

78
40

Bericht

über den

Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Düsseldorf

für

den Zeitraum vom 1. April 1895 bis 31. März 1896.



Gedruckt bei L. Bock & Cie., Königl. Hofbuchdruckern in Düsseldorf.

29 V 59
no.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF



Inhalts-Verzeichniß.

	Seite		Seite
Allgemeine Angelegenheiten	5		
I. Personenstand und Gemeindebezirk :			
Personenstand	6		
Gemeindebezirk	8		
II. Allgemeine Verwaltung	8		
III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten einschl. Post, Telegraphie und Eisenbahnen :			
Provinzialumlage	12		
Stadtauschuß	12		
Postverkehr	14		
Telegraphen-Verkehr	15		
Fernsprech-Anlage	15		
Eisenbahnen	15		
Justizsachen: Handelsregister, Concurse	16		
Königliches Gewerbegericht	17		
IV. Fabrikwesen, Handel und Gewerbe :			
Central-Gewerbeverein	17		
Gewerbe-Museum	18		
Rheinwerft-Verkehr	18		
Schiffsverkehr durch die Schiffbrücke	19		
Marktwesen	20		
Gewerbliche Etablissements	20		
Znnungen	20		
Krankenversicherung :			
Gemeinde-Krankenversicherung	21		
Ortskrankenassen	21		
Betriebskrankenassen	21		
Znnungskrankenassen	24		
Eingeschriebene Hilfsassen	24		
Privat-Kranken- und Sterbefassen	24		
Unfallversicherung	25		
Invalviditäts- und Altersversicherung	26		
Versicherungswesen	26		
V. Militär- und Einquartierungswesen :			
Einquartierungswesen	28		
Ersatzwesen	28		
VI. Gemeinde-Anstalten :			
Rheinwerft und Hafen	29		
Straßenbahn	31		
Schlachthof	33		
Rathamt	37		
Städtische Waagen	38		
Feuerwehr	38		
Fuhrpark	43		
		Wasserwerk	45
		Städtische Badeanstalten :	
		Badeanstalt an der Grünstraße	51
		Badeanstalt in der Worringerstraße	52
		Badeanstalt im Rhein	52
		Gasanstalt und Straßenbeleuchtung	52
		Electricitätswerk	58
		Leihanstalt	63
		Sparkasse	63
		Sammellasse	69
		VII. Bildungsanstalten, Kunst und Wissenschaft :	
		Schulen :	
		Städtische Schulen :	
		Realgymnasium und Gymnasium	71
		Realschule an der Fürstenwallstraße	72
		Realschule an der Prinz Georgstraße	72
		Kunstgewerbeschule	73
		Gewerbliche Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule	75
		Luiseuschule	76
		Friedrichsschule	76
		Bürger-Mädchenschule	76
		Volksschulen	76
		Frequenz der städtischen Schulen	79
		Staats- und Privat-Lehranstalten	81
		Kleinkinderschulen	81
		Ferien-Colonien	81
		Kirchen	83
		Kunst und Wissenschaft :	
		Theater	83
		Städtisches Orchester	86
		Tonhalle	87
		Gemäldegalerie	89
		Kunsthalle	91
		Historisches Museum	92
		Sternwarte	93
		Volksbibliotheken	94
		VIII. Begräbniswesen	97
		IX. Armenpflege :	
		Organisation und Personal der Armenverwaltung und Allgemeines	103
		Offene Armenpflege	103
		Geschlossene Armenpflege	109
		Waisepflege	109

	Seite		Seite
Krankenpflege	111	Ananasberg und Eiskellerberg	144
Irrenpflege	112	Springbrunnen	144
Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taubstummen, Blödsinnigen u. s. w.)	112	Wege	144
Städtische Pflegehäuser	113	Teiche	145
Privat- und Vereinswohltätigkeit	114	Einfriedigungen	145
Finanzlage und Vermögen	115	Bänke	145
X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen	118	Rasen	145
XI. Polizei :		Die Bäume in den Anlagen	146
Verwaltung	123	Straßenbepflanzung	146
Personalien	124	Baumschule	147
Erlaß von Polizei-Berordnungen	124	Schulgarten	147
Schulversäumnisse	124	Golzheimer Insel	147
Impfwesen	124	Anlagen und Spazierwege außerhalb der Stadt	147
Gewerbepolizei	125	Finanzielles Ergebnis	148
Gast- und Schankwirthschaften	125	XIV. Steuerverwaltung :	
Droschkenfuhrwesen	126	Staatssteuern	149
Dienstmänner	126	Gemeindesteuern	155
Gesindevermittler	126	Sonstige Abgaben	159
Geschäftsvermittler	126	XV. Vermögen :	
Petroleumlager und Verkaufsstätten	126	Grundvermögen	161
Brandentschädigungen	126	Kapitalvermögen	162
Mobilar- und Waarenversicherungsanträge	126	Kunstgegenstände	163
Paß- und Gewerbepolizei	126	XVI. Schuldenverwaltung :	
Sanitätspolizei	126	Anleihe von 1876	164
Veterinärpolizei	129	Anleihe von 1882	164
Öffentliche Lustbarkeiten	129	Anleihe von 1888	164
Kollektenwesen	129	Anleihe von 1891	166
Gerichtliche Polizei	129	Tonhallen-Anleihen:	
Sicherheitspolizei	132	Ältere Anleihe	167
Deichpolizei	132	Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz	167
XII. Bauverwaltung und Baupolizei :		Anleihe bei der Stuttgarter Lebensversiche- rungs- und Ersparnißbank	167
Bebauungspläne	133	Gasanstalts-Anleihe	168
Bauconsense	133	Pflasterungs-Anleihe	168
Hochbau	134	Anleihe für den neuen Hafen	168
Straßen	135	Anleihe für das Electricitätswerk	168
Kanäle	139	Anleihe für Straßenbahnzwecke	168
Trinkhallen	141	Anleihe von 1894	168
Bedürfnisanstalten	141	Anleihe zum Bau eines städtischen Schlacht- und Viehhofes	169
Gewässer	141	Zusammenstellung	170
Schleusen	142	XVII. Finanzen	170
Deiche	142	Anhang : Final-Abschluß der Stadtkasse	177
Denkmäler	142	Final-Abschlüsse der selbstständigen Raffen	188
XIII. Öffentliche Anlagen :			
Neu-Anlagen	142		
Veränderung bestehender Anlagen	144		



Allgemeine Angelegenheiten.

Die gewerblichen und wirthschaftlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr gegen die vorhergegangenen Jahre in befriedigender Weise gebessert und ein seit mehreren Jahren nicht erzieltcs Ergebniß geliefert.

Der im Winter regelmäßig eintretende Arbeitsmangel war aus diesem Grunde und auch wohl des gelinden Wetters wegen ein verhältnißmäßig geringer und die für Beschäftigung Arbeitsloser aus städtischen Mitteln aufgewendete Summe nicht erheblich.

Der am 16. Juli v. J. in die hiesige Stadt als ihrer neuen Garnison einrückenden Reitenden Abtheilung des 1. Westfälischen Feldartillerie-Regiments Nr. 7 wurde ein festlicher Empfang bereitet.

Die 25 jährige Jubelfeier des Sedantages fand am 1. und 2. September v. J. in glänzender und erhebender Weise statt.

Die Stadt gab den Veteranen aus den Kriegen von 1848/49, 1864, 1866 und 1870/71 in der Tonhalle ein Fest, an dem sich die Spitzen der Behörden wie die Bürgerschaft lebhaft beteiligten. An minder bemittelte Veteranen wurde ein Ehrensold und an die Hinterbliebenen gestorbener Krieger wurden Unterstützungen im Gesamtbetrage von rund 20 000 M., herrührend aus freiwilligen Gaben der Bürgerschaft, vertheilt.

Ein weiteres Fest konnte die Bürgerschaft am 29. September v. J. feiern: Den 80. Geburtstag unseres Ehrenbürgers Professor Andreas Achenbach, dem ein Fackelzug gebracht, eine Adresse überreicht und ein Festmahl nebst Festspiel gegeben wurde.

Die Enthüllung des hier zu errichtenden Standbildes des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. wird noch im laufenden Jahre stattfinden.

Zur Aufstellung eines Standbildes des Fürsten von Bismarck wurde der „Vereinigung Düsseldorfer Bürger zur Errichtung eines Bismarck-Denkmales“ der Platz vor der Kunsthalle in der Mittelachse der Linden-Allee zur Verfügung gestellt.

Zur Ehrung des verstorbenen Herrn Landgerichts-Direktors a. D. Aders ist im Vestibül des Rathhauses ein Denkmal (Totivtafel) errichtet worden, dessen Widmung lautet:

Dem Landgerichts-Direktor
Oscar Aders
die dankbare Stadt Düsseldorf.

Die Stadtkasse verzeichnet einen günstigen Abschluß.

I. Personenstand und Gemeindebezirk.

1. Personenstand.

Nach dem endgültigen Ergebnis der Volkszählung am 2. Dezember 1895 betrug die ortsanwesende Bevölkerung 88 507 männliche Personen,
87 478 weibliche " "

zusammen 175 985 Personen, darunter 3824 aktive Militärpersonen.

Am 1. Dezember 1890 wurden ermittelt . . . 144 642 " " 3226 " "

mithin Zuwachs 31 343 " " 598 " "

Die Vermehrung der Bevölkerung beträgt hiernach

von 1890—1895 21,70% oder durchschnittlich für 1 Jahr 4,34%
sie betrug

Bevölkerung am 1. Dezember		für	1849—1852	5,74	"	"	"	"	1,91	"
1852 42 733 Personen		für	1852—1855	3,68	"	"	"	"	1,28	"
1855 44 307 "		"	1855—1858	5,74	"	"	"	"	1,91	"
1858 49 200 "		"	1858—1861	5,50	"	"	"	"	1,83	"
1861 52 997 "		"	1861—1864	10,10	"	"	"	"	3,87	"
1864 57 508 "		"	1864—1867	10,52	"	"	"	"	3,51	"
1867 63 323 "		"	1867—1871	11,22	"	"	"	"	2,80	"
1871 70 094 "		"	1871—1875	14,93	"	"	"	"	3,78	"
1875 80 568 "		"	1875—1880	18,15	"	"	"	"	3,68	"
1880 95 458 "		"	1880—1885	20,67	"	"	"	"	4,18	"
1885 115 183 "		"	1885—1890	25,57	"	"	"	"	5,11	"

Es betrug die Zahl

	1890	1895
der bewohnten Wohnhäuser	8 196	9 417
" unbewohnten "	239	—*)
anderer bewohnter Baulichkeiten, Hütten, Zelte, Schiffe und dergl.	184	89
der gewöhnlichen und Einzelhaushaltungen	29 481	36 523
der Anstalten	121	309

Hiernach kommen auf jedes bewohnte Haus 18,44 Personen gegen 17,27 in 1890,
" 16,45 " 1885,
jede Haushaltung 4,82 " " 4,88 " 1890,
" 4,87 " 1895.

Nach der Confession vertheilen sich die am Tage der Zählung anwesenden Personen:

	Evangelische	Katholische	Andere christliche Bekenntnisse	Juden	Andere	Unbestimmten Religionsbekenntnisses
1895	46 314	126 904	886	1780	3	98
1890	37 181	105 347	622	1401	1	90
jetzt mehr	9 133	21 557	264	379	2	8
oder %	24,56	20,48	42,44	27,05	2,00	8,89
gegen 1890	27,84	24,86	37	24,81	—	190,82

*) Die Zahl der unbewohnten Wohnhäuser ist für 1895 nicht ermittelt worden.

Vom Tage der Volkszählung — 2. Dezember 1895 — bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1895/96			
betrug	die Zahl der Geburten	2347	
	" " Sterbefälle	1077	
	Ueberschuß		1 270
	die Zahl der Eingewanderten	9040	
	" " Ausgewanderten	8484	
	Ueberschuß		556
	Gesamttüberschuß		1 826
	Dazu die am 2. Dezember 1895 ermittelten		175 985
	ergiebt am 31. März 1896 eine Bevölkerungszahl von		177 811

Das Berichtsjahr 1895/96 weist nachstehende Ergebnisse auf:

Es fanden statt:		1894/95	1895/96
Geburten:	Knaben	3497	3500
	Mädchen	3336	3406
	zusammen	6833	6906
Darunter uneheliche	Knaben	210 oder 6,01%	217 oder 6,20%
	Mädchen	178 " 5,34%	189 " 5,55%
	zusammen	388 oder 5,68%	406 oder 5,88%
Sterbefälle	3530 einschl. 220 Todtgeburten,	3941 einschl. 211 Todtgeburten.	
Demnach übersteigen die Geburten			
die Sterbefälle um		3303	2965

Es zogen zu		1894/95	1895/96
2030 bzw. 2378 Familien mit eigenem Hausstand und einer	Anzahl Personen von	6 431	7 452
Einzelstehende Personen als Gefellen, Dienftboten u. f. w.		22 921	25 705
	zusammen	29 352	33 157
Es verzogen			
1328 bzw. 1370 Familien mit eigenem Hausstand und einer	Anzahl Personen von	4 643	4 734
Einzelstehende Personen als Gefellen, Dienftboten u. f. w.		24 180	23 816
	zusammen	28 823	28 550
Demnach Zugang		529	4 607
Dazu der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle		3 303	2 965
Gesamt-Zuwachs		3 832	7 572

Bei der am 14. Juni 1895 stattgefundenen Berufs- und Gewerbezahlung wurden 169 877 Personen und bei der am 27. Oktober stattgefundenen steuerlichen Aufnahme 173 897 Personen ermittelt.

Es wurden	1894/95	1895/96
Heirathen geschlossen	1592	1716
Ehescheidungen eingetragen	25	32
Auf 1000 Personen fielen	1894/95	1895/96
Geburten	41,05	39,23
Sterbefälle	19,89	21,19

Es befanden sich unter den	Zugezogenen		Verzogenen	
	1894/95	1895/96	1894/95	1895/96
Rentner	13	12	5	6
Fabrikbesitzer, Kaufleute	169	222	126	147
Wirths	17	46	15	27
Handwerker	483	488	371	363
Künstler	22	41	19	27
Ärzte	1	12	2	2
Lehrer	6	13	1	3
Beamte	96	128	138	100
Ältere	10	8	3	13
Tagelöhner	259	247	181	159
Fabrikarbeiter	238	287	210	216
Sonstige	716	874	257	307

2. Gemeindebezirk.

Der Gemeindebezirk blieb unverändert.

II. Allgemeine Verwaltung.

Herr Geheimer Commerzienrath Pfeiffer konnte am Schlusse des Jahres 1895 auf ein Vierteljahrhundert, seiner ununterbrochenen Wirksamkeit als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung zurückblicken. Verwaltung und Vertretung der Stadt benutzten diesen seltenen Anlaß, um dem Jubilar ihre Glückwünsche darzubringen.

Am 11. September 1895 schied der unbefoldete Beigeordnete, Herr Hoette, aus seinem Amte, nachdem er eine weitere Wiederwahl abgelehnt hatte. Während seiner zwölfjährigen Dienstzeit hat Herr Hoette der Stadt schätzbare Dienste geleistet und ihre Interessen mit Umsicht und Erfolg wahrgenommen.

Verwaltung und Vertretung sprechen Herrn Hoette auch an dieser Stelle ihren Dank wiederholt aus.

Allerhöchsten Ortes wurde die Wirksamkeit des Genannten durch Verleihung des Rothen Adler-Ordens IV. Classe anerkannt.

Aus Anlaß des Ausscheidens des Herrn Hoette beschloß die Stadtverordneten-Versammlung, von der Wiederbesetzung der erledigten Stelle abzugehen, dagegen einen Regierungs- oder einen Gerichts-Assessor vorläufig auf 2 Jahre gegen sechsmonatliche Kündigung als Hilfsarbeiter, vorzugsweise zur speziellen Bearbeitung von Polizeisachen anzustellen.

Diese Stelle wurde dem Herrn Gerichts-Assessor Dr. Schwickerath übertragen, welcher dieselbe am 8. April laufenden Jahres angetreten hat.

In den Verhältnissen der übrigen Beamten traten folgende Veränderungen ein:

1. Es wurden ernannt:

- a) zum Hafendirektor, Kaufmann Zimmermann;
- b) zum Schlachthofdirektor, Schlachthofbeamter Schenk;
- c) zum Sekretär I. Klasse, Sekretär II. Klasse Reinmuth;
- d) zum Sparkassen-Controleur, Kassirer Heuser;

- e) zu Bau-Assistenten, die Techniker Lay, Junghans;
 f) zum Sparkassen-Kassierer, Spezialerheber Koch
 g) zum Hausvater des Pflegehauses in der Ratingerstraße, Bureau-Assistent Rose;
 h) zu Bureau- und Kassen-Assistenten,
 die Militäranwärter Clevenhaus, Herberholz, Kroschel, Senftleben, Nielsen;
 die Civilanwärter Hellenbroich, Salkowski, Bott, Flurschütz, Wagner;
 i) zum Polizei-Wachtmeister, Militäranwärter Vogel;
 k) zum Leihhaustagator, Goldarbeiter Burthmann;
 l) zum Kassendiener und Marktstandgelberheber, Stadtdiener Pick;
 m) zu Stadtdienern, die Militäranwärter Rußbild, Plettke, Polizei-Sergeant Winzen, Armen-
 diener Firmenich, Hofgartenaufseher Pieper.
 n) zu Vollziehungsbeamten, die Stadtdiener Schaeffer, Lindemann, Lampe, Kröll, Espen-
 hahn und der Militäranwärter Liepsch.

2. Es schieden aus: Polizeiwachtmeister Vogel (siehe unter i); Krähnenmeister Rumpff.

3. In den Ruhestand traten mit Pension: Sparkassen-Controleur Dichtinghagen, welchem der Königliche Kronen-Orden IV. Klasse Allerhöchst verliehen wurde; Krähnenmeister Kamp; Polizeiwachtmeister Nieberlein, welchem das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen wurde.

4. Mit Tode gingen ab: Bureau-Assistent Hövelmann; Hofgarten-Aufseher Röder.

Ueber die Veränderungen im Personal der Polizei-Sergeanten und Schutzmänner wird unter Abschnitt XI berichtet.

Neu errichtet wurden Stellen im Laufe des Jahres 1895/96 bezw. vom 1. April 1896 ab für:

- 1 weiteren Polizei-Inspektor (vorzugsweise zur Leitung des Nachtwachtdienstes bestimmt),
 1 Sekretär I. Klasse,
 2 " II. "
 2 Bureau-Assistenten,
 1 Polizeiwachtmeister,
 1 Stadtdiener,
 1 Bau-Assistent,
 1 Marktaufseher,
 5 Vollziehungsbeamte.

Gingegangen sind die Stellen der Hofgarten-Aufseher. Der Aufsichtsdienst in den öffentlichen Anlagen ist Schutzmännern übertragen.

Bei der Stadtkasse ist ein besonderes Einziehungs-Amt eingerichtet worden. Dasselbe hat die Erhebung bezw. Beitreibung aller Steuern, Abgaben, Beiträge u. s. w. zu besorgen.

Als Beamte sind demselben überwiesen: Ein Vorsteher, die Spezial-Erheber, die Kassen-Assistenten und die Vollziehungsbeamten.

Die Zahl der Geschäftsnummern betrug:

	1894/95	1895/96
Bureau I	12 030	12 080
„ I a (Stadtauschuß)	1 097	1 020
„ II	12 687	13 348
„ III	14 398	15 178
zu übertragen	40 212	41 626

	1894/95	1895/96
Uebertrag	40 212	41 626
Bureau III a	17 644	18 765
" III b	15 129	17 181
" III c	7 934	8 510
" IV	12 609	12 261
" IV a	10 520	11 241
" V	6 870	7 898
" V a	6 700	8 005
" V b	4 105	4 354
" VI	9 661	9 591
" VI a	1 642	1 755
zusammen	133 026	141 187
mehr		8 161

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte im Berichtsjahr 31 Sitzungen in denen 530 Berathungs-Gegenstände zur Beschlußfassung gelangten. Im vorhergehenden Berichtsjahr betrug die Zahl der Sitzungen ebenfalls 31, die der Berathungsgegenstände 559.

Zur Prüfung als Bureaubeamte wurden zugelassen und zwar:

zur Sekretär-Prüfung 3 Assistenten, davon bestanden 1,
" Assistenten= " 9 Anwärter, " " 7.

Bei dem Fonds für Beamten-Wittwen- und Waisenversorgung betrug

	1894/95	1895/96
1. die Einnahme:		
a) Beiträge der nachträglich der damaligen Beamten-Wittwen- und Waisenkasse beigetretenen Mitglieder (die letzte Theilzahlung fand 1894/95 statt)	495 M.	— M.
b) Zinsen von Bestandsgeldern	3 727 "	3 727 "
zusammen	4 222 M.	3 727 M.
2. die Ausgabe:		
Wittwen- und Waisengelder an		
26 Wittwen und 54 Waisen	11 008 M.	— M.
26 " " 55 "	—	11 079 "
Mithin Zuschuß der Stadtkasse	6 786 M.	7 352 M.

Das Stammkapital blieb mit 97 170 M. unverändert.

Durch Vermittelung der Stadt hatten ihr Leben versichert am Schlusse des Rechnungsjahres

	1894/95	1895/96	
	Versicherungssumme	Prämie	Prämie
282 Beamte und Lehrer mit	848 000 M.	22 014 M.	
295 " " " "			917 100 M.
An Sparkassen-Einlagen in gleicher Höhe wie die Lebensversicherungsbeiträge waren theilhaftig:			
9 Beamte und Lehrer mit		349 "	349 "
zusammen Prämien		22 363 M.	23 491 M.
Davon fallen den Versicherten zur Last		17 096 "	18 240 "
Demnach Zuschuß der Stadtkasse		5 267 M.	5 251 M.

Der Fonds zur Unterstützung von Gemeindebeamten und Hinterbliebenen von Gemeindebeamten in außerordentlichen Fällen hatte Ende 1894/95 einen Kapitalbestand von	3 201 M.
Es gingen in 1895/96 an Zinsen ein	125 "
Eine Ausgabe fand nicht statt.	
Mithin Kapitalbetrag Ende 1895/96	3 326 M.

Die städtische Unfallversicherung für Regiebauten umfaßte während des Jahres 1895 durchschnittlich 410 Personen mit einem Jahreslohne von 261 569 M. (gegen 396 Personen mit einem Jahreslohne von 260 510 M. im Vorjahre).

Zur Anmeldung gelangten 8 Unfälle gegen 6 im Vorjahre.

Von diesen hatte einer den Tod und einer eine längere Erwerbsunfähigkeit des Verletzten zur Folge, die übrigen waren unbedeutender Art.

Die Ausgabe an Renten, Kosten des Schiedsgerichtsverfahrens, Kur- und Verpflegungskosten und Sterbegeld belief sich

1893/94 auf 146 M.
1894/95 " 55 "
1895/96 " 565 "

Die Stadt Düsseldorf ist bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart gegen Haftpflicht versichert.

Diese Versicherung umfaßt jede Haftpflicht, welche die Gemeinde treffen kann, wenn innerhalb oder außerhalb der Gebäude, welche der Gemeinde gehören oder von ihr gemiethet sind oder verwaltet werden, oder wenn im Bereiche der sonstigen Grundstücke, Parkanlagen, Wälder, Straßen, Wege, Brücken, Flüsse und Canäle, welche Eigenthum der Gemeinde sind oder deren Beaufsichtigung und Unterhaltung ihr obliegen, Unfälle durch das Verschulden eines Beamten oder Angestellten herbeigeführt werden.

Im Rechnungsjahre	1892/93 sind	5
	1893/94 "	3
	1894/95 "	5
	1895/96 "	5 Anträge

auf Entschädigung für erlittene Unfälle gestellt, von denen

in 1892/93 kein Fall

" 1893/94 ein Fall mit 43 M.

" 1894/95 drei Fälle mit 45 bezw. 105 und 36 M.

" 1895/96 zwei Fälle mit 69 bezw. 440 M. entschädigt worden sind.

An Versicherungsprämien waren seitens der Stadt zu entrichten

1892/93	835 M.
1893/94	784 "
1894/95	848 "
1895/96	759 "

III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten einschließlich Post, Telegraphie und Eisenbahnen.

Wahlen zum Reichstage oder zum Abgeordnetenhause fanden nicht statt.

Zu den Bedürfnissen der Provinzialverwaltung hatte die Stadt beizutragen:

1895/96	241 272 M.
1894/95	208 028 "
mithin in 1895/96 mehr	33 244 M.
gegen 1893/94 mehr	29 687 "

Als Ertrag der den Communalverbänden aus den landwirthschaftlichen Zöllen zu überweisenden Antheile (Gesetz vom 14. Mai 1885) wurden vereinnahmt:

in 1894/95 aus 1893/94	140 357 M.
„ 1895/96 „ 1894/95	193 636 "
mithin in 1895/96 mehr	53 279 M.

Mit dieser Restsumme ist die Einnahme der Gemeinde aus den landwirthschaftlichen Zöllen — vom 1. April 1895 ab — versiegt.

Stadtausschuß.

Ueber die Thätigkeit des Stadtausschusses in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895 — das Geschäftsjahr umfaßt das Kalenderjahr — giebt nachstehende Uebersicht Aufschluß:

I. Zahl der Journal-Nummern	1 020
II. „ „ Sitzungen im Beschlußverfahren	18
III. „ „ „ „ Verwaltungsstreitverfahren	13
IV. „ „ Beschlußsachen (s. II)	455

Davon sind erledigt:	1. durch Beschluß	453
	2. „ Bescheid	—
	3. auf andere Weise	—
	Unerledigt geblieben	2
	zusammen wie vor	455.

Die Beschlußsachen betrafen:	1. Armenangelegenheiten	6
	2. Gewerbepolizeisachen	449
	Summe wie vor	455.

V. Zahl der Streitsachen (s. III)	101
---	-----

Davon sind erledigt:	1. durch Endurtheil	99
	2. „ Vorbescheid	—
	3. auf andere Weise	2
	Unerledigt geblieben	—
	Summe wie vor	101.

Dieselben betrafen sämmtlich Angelegenheiten der Gewerbepolizei. Von den streitigen Sachen aus dem Jahre 1895 gelangten 14 an den Bezirksauschuß.

In 12 Fällen wurde die Entscheidung des Stadtausschusses gegenüber der Berufung des Gemeindevorstandes und der Ortspolizeibehörde bezw. der Conzessionsnachsucher lediglich bestätigt, in 2 Fällen den Berufungen der Kläger stattgegeben.

Gemäß §. 74, Abs. 3 des Landesverwaltungsgesetzes wurde in 7 Fällen ein Commissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses bestellt.

Die vorstehenden Gewerbepolizeisachen vertheilen sich auf die verschiedenen Arten gewerblicher Conzessionen wie folgt:

1. Wirthschaften.

	Gastwirthschaften.	Schankwirthschaften.	Bier- und Weinwirthschaften.	Kleinhandel mit Branntwein u. Spiritus.	Kaffeewirthschaften und Chocolade-Auschanf.	Mineralwasser-Auschanf.	Summe
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895 wurden überhaupt Anträge gestellt auf Conzessionirung von	53	175	24	30	13	14	309
Davon wurden im Laufe der Verhandlungen zurückgezogen	—	1	—	1	1	—	3
sodasß verblieben	53	174	24	29	12	14	306
Es betrafen dieselben Erweiterung der Schankbefugnisse, Aenderung in den Schankräumen, Einziehung von Logiräumen, Uebernahme des Betriebes durch eine andere Person, Verlegung des Betriebes in ein anderes Haus in	41	68	21	9	3	1	143
Fällen,							
sodasß es sich um Conzessionirung ganz neuer Betriebe nur handelt bei	12	106	3	20	9	13	163
gegen	9	75	14	28	16	21	163
im Vorjahre.							

Von diesen 163 wirklich neuen Anträgen wurden indeß nur 32 seitens des Stadtausschusses berücksichtigt und zwar:

- a) für Gastwirthschaft in 2 Fällen
- b) „ Schankwirthschaft „ 5 „
- c) „ Weinwirthschaft „ 1 „
- d) „ Kleinhandel mit Branntwein „ 4 „
- e) „ „ „ reinem oder denaturirtem Spiritus
oder mit Beiden „ 3 „
- f) „ Kaffeewirthschaft und Chocolade-Auschanf „ 5 „
- g) „ Mineralwasser-Auschanf (Trinkhallen) „ 12 „

zusammen in 32 Fällen,

davon 22 im Beschluß- und 10 im Verwaltungsstreitverfahren.

2. Zum Handel mit Gift wurde die Genehmigung in 11 Fällen nachgesucht und ertheilt.

Die in 5 Fällen gemäß §. 33a der Reichsgewerbeordnung nachgesuchte Erlaubniß zur Abhaltung von Gefangs- und deklamatorischen Vorträgen wurde im Verwaltungsstreitverfahren seitens des Stadtausschusses nur in einem Falle erteilt.

3. Den 70 Anträgen auf Genehmigung zur Errichtung bezw. Aenderung von gewerblichen Anlagen sowie zur Aufstellung von Dampfkesseln wurde entsprochen, und zwar wurden concessionirt:

a) gewerbliche Anlagen	11
b) Locomobil-Dampfkessel	14
c) stationäre "	33
d) Schiffsdampfkessel	12

zusammen 70 gegen 90 im Vorjahr.

Von den Anträgen zu a betrafen:

Maschinenfabriken (Vergrößerung)	2
Röhren- und Eisenwalzwerke (desgl.)	2
Trägerwellblechfabriken (desgl.)	1
Seifenfabriken (Verlegung)	1
Eisenhütten (Vergrößerung)	1
Eisengießereien (desgl.)	1
Patent Blei-Isolirungsplatten-Fabriken	1
Fittingfabriken (Vergrößerung)	2

Als Vorstand der Sektion II der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft erstreckte sich die Thätigkeit des Stadtausschusses auf:

- die Untersuchung von 6 Unfällen;
- die Ermittlung des Grades der wiedererlangten Erwerbsfähigkeit durch den Vertrauensarzt in 3 Fällen;
- die Umlegung der auf die Sektion II entfallenden Genossenschaftskosten und Prüfung der gegen die Umlegung erhobenen Reklamationen.

Post-Verkehr.

Aus der nachfolgenden Zusammenstellung ist der Verkehr bei den hiesigen Postämtern ersichtlich.

Es sind	abgegangen:		eingegangen	
	1894	1895	1894	1895
Gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben	17 150 770 Stück	18 292 924 Stück	13 571 766 Stück	14 066 260 Stück
Packete ohne Werthangabe	742 477 "	803 794 "	884 836 "	941 018 "
Briefe und Packete mit Werthangabe	102 498 "	108 777 "	112 691 "	117 839 "
Postaufträge	—	—	45 241 "	43 476 "
Postnachnahmesendungen	—	—	83 429 "	95 382 "
Postanweisungen auf einen Betrag von	34 306 432 M.	36 229 018 M.	39 305 360 M.	42 475 256 M.

Die Zahl der von den Postverlags-Anstalten abgesetzten Zeitungsnummern betrug
 in 1894 4 025 942
 „ 1895 4 348 100

Telegraphen-Verkehr.

	1894	1895
Aufgegebene Telegramme	198 650 Stück	219 783 Stück
Eingegangene „	209 825 „	231 523 „

Fernsprech-Anlage.

	1894	1895
Es betrug die Zahl der Sprechstellen Ende des Jahres	1188	1454
Darunter Anschlüsse der städtischen Verwaltung	19	19
Zahl der bei dem Stadtfersprech-Vermittelungsamte ausgeführten Verbindungen	3 340 683	3 437 295
Es betragen die Einnahmen	1894	1895
an Porto und Telegrammgebühren	1 879 211 M.	2 015 096 M.
aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken	70 051 „	72 025 „

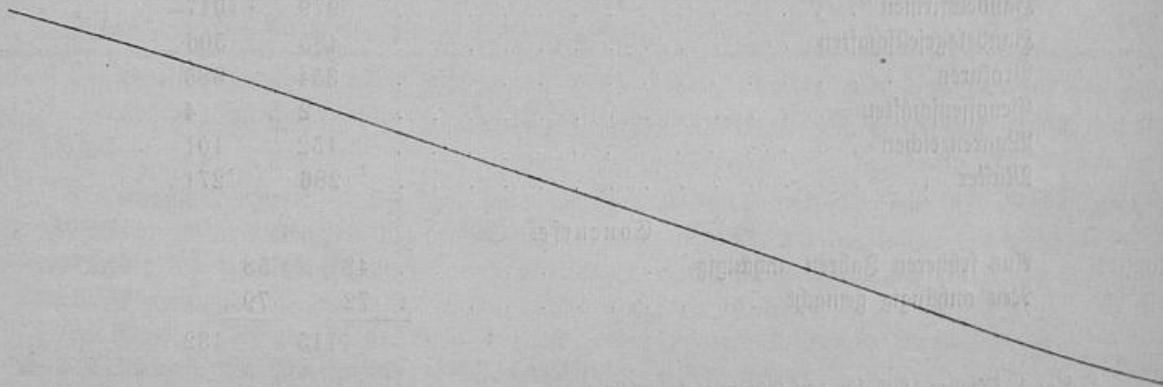
Eisenbahnen.

Die unzulängliche Verbindung der Städte im niederrheinisch-bergischen Industriegebiete mit dem Seehafenplaz Antwerpen auf der kürzesten Linie M. Gladbach-Roermond gab Veranlassung zu einer gemeinsamen Vorstellung der interessirten Städte, welcher sich die zuständigen Handelskammern anschlossen, bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten um Einlegung von direkten Schnellzugverbindungen zwischen Elberfeld über M. Gladbach-Roermond nach Antwerpen.

Die mit der Prüfung seitens des Herrn Ministers betraute Königliche Eisenbahn-Direktion in Köln lehnte indessen die Schaffung neuer Schnellzüge für den internationalen Verkehr auf dieser Route mit Rücksicht auf die bisherige schwache Frequenz auf der Linie ab.

Eine erneute Petition an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten hatte leider den gleichen Erfolg der Ablehnung.

Ueber den Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen für das Jahr 1895/96 geben nachfolgende, der Verkehrsstatistik der Königlichen Eisenbahn-Direktion in Elberfeld entnommenen Zahlen Auskunft.



Station	Versand					
	I.	II.			III.	
	Personen-Verkehr	Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr	
	Auf Fahrkarten und Fahrtscheine einschl. der Militär-Fahrtscheine abgefertigte Personen	a.	b.	c.	a.	b.
Zahl	Stückgut einschl. Eis- und Gypfegut Tonnen	Wagen- ladungen Tonnen	Dienstgut Tonnen	Großvieh Stück	Kleinvieh Stück	
Düsseldorf-Hauptbahnhof . . .	1 386 714	8 611	129	—	3642	2385
Düsseldorf-Derendorf . . .	154 856	55 722	62 257	748	1886	1222
Düsseldorf-Bilk	200 909	33 722	162 957	1 185	37	—
Düsseldorf-Vierensfeld . . .	—	—	164 792	5 627	—	—
Düsseldorf-Grafenberg . . .	—	4 037	65 832	417	—	—
Düsseldorf-Hafen*)	—	77 508	—	387	—	—
1895/96	1 742 479	179 600	455 967	8 364	5565	3607
gegen 1894/95	1 693 921	97 723	465 282	11 231	5111	6411

Station	Empfang				
	I.			II.	
	Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr	
	a.	b.	c.	a.	b.
Stückgut einschl. Eis- und Gypfegut Tonnen	Wagen- ladungen Tonnen	Dienstgut Tonnen	Großvieh Stück	Kleinvieh Stück	
Düsseldorf-Hauptbahnhof . . .	8 563	353	8 639	7 194	39 940
Düsseldorf-Derendorf . . .	38 106	404 076	10 717	8 612	6 109
Düsseldorf-Bilk	12 743	307 147	1 762	86	25
Düsseldorf-Vierensfeld . . .	—	497 003	2 878	—	—
Düsseldorf-Grafenberg . . .	2 093	160 488	—	—	—
Düsseldorf-Hafen*)	41 089	—	—	—	—
1895/96	102 594	1 369 067	23 996	15 892	46 074
gegen 1894/95	59 824	1 255 046	31 482	14 211	53 802

Justizsachen.

Handels-Register.

Es waren eingetragen am Schlusse des Jahres	1894	1895
Handelsfirmen	979	1017
Handelsgesellschaften	485	506
Prokuren	354	385
Genossenschaften	2	4
Waarenzeichen	152	101
Muster	286	271

Concurse.

Aus früheren Jahren anhängig	43	53
Neu anhängig gemacht	72	79
	115	132

*) Am 1. Oktober 1895 für den Güterverkehr eröffnet.

Davon wurden erledigt	1894	1895
durch Zurückweisung des Antrages auf Concurseröffnung	2	4
durch Schlußvertheilung	21	36
durch Zwangsvergleich	16	12
auf andere Art	23	24
Unbeendet blieben	53	56

Königliches Gewerbegericht.

Es wurden anhängig gemacht Sachen	1325	1349
Davon erledigt durch		
außergerichtlichen Vergleich	350	247
gerichtlichen Vergleich	376	383
durch Zurücknahme	—	150
Erkenntniß	589	521
Unerledigt blieben	10	48

Die von der Stadt Düsseldorf regulativmäßig zu tragenden Kosten für Beschaffung, Einrichtung, Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Gewerbegerichtslokale betragen: 2120 M. 1917 M.

IV. Fabrikwesen, Handel und Gewerbe.

Central-Gewerbeverein.

Das Geschäftsjahr des Vereins umfaßt den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. Juni des nachfolgenden Jahres; der vorliegende Bericht erstreckt sich demnach auf die Zeit vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895.

Die nachhaltige Förderung des Museums-Neubaus und der damit zusammenhängenden Vorbereitungen bildete auch im Berichtsjahr die erste Aufgabe des Vorstandes. Durch Zuführung von Arbeitsmitteln an Mitglieder und Zweigvereine und durch Wanderversammlungen in den größeren Städten des Vereinsgebiets wurden die Vereinsinteressen nach Außen gewahrt.

Die Zahl der Zweigvereine (51) blieb unverändert.

Wanderausstellungen fanden 6 (in Münster, Duisburg, Essen, Elberfeld, Barmen und Aachen) statt, während dieselben im Vorjahre ausgefallen waren.

Die letztere (in Aachen) war die 70. Wanderausstellung, welche der Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens (13 Jahre) abgehalten hat.

Vorträge wurden 29 (gegen 43 im Vorjahr) gehalten.

Die Verleihung nach auswärts erfolgte an 1705 Städte, Vereine und Personen (gegen 1315 im Vorjahr), an welche 892 Bibliothekwerke, 23 430 Vorlegeblätter und 12 122 Sammlungsgegenstände überlassen wurden.

Die Kunsttidereischule — wie schon im vorjährigen Bericht bemerkt — mit dem Central-Gewerbeverein nur insofern zusammenhängend, als der Direktor desselben auch Direktor der Anstalt und geschäftsführendes Vorstandsmitglied des die Anstalt unterhaltenden Vereins ist, wurde bis zum Schlusse des vierten Schuljahres von 130 Schülerinnen besucht, wovon 12 unentgeltlichen Unterricht hatten.

Die Schule betheiligte sich mit ihren Arbeiten an den Wanderausstellungen des Central-Gewerbevereins auf denen die ausgestellten Arbeiten von der Schulvorsteherin erklärt wurden.

Die im hiesigen Gewerbe-Museum veranstaltete Ausstellung wurde von mehr als 11 000 Personen besucht. Die Stadt hat der Schule einen jährlichen Zuschuß von 500 M. bis Ende des Jahres 1898 und die unentgeltliche Benutzung der Schulräume in der Turnhalle an der Bleichstraße bis Ostern 1897 bewilligt.

Gewerbe-Museum.

Die geringe, zu Anschaffungen zur Verfügung stehende Summe wurde zum Ankauf von Original-Gegenständen verwendet.

Das Inventar schließt mit Nummer 16 989 gegen 16 978 im Vorjahre.

Die Vorbilder-Sammlung wurde von 26 246 auf 26 666 Blatt, die Bibliothek von 1184 auf 1201 Nummern vermehrt.

Es betrug die Zahl der Besucher:

der Sammlungen 13 101 gegen 25 069 Personen wobei die Verringerung der Ausstellungs-räume in Betracht zu ziehen,

der Bibliothek 5308 gegen 3527 im Vorjahr.

Der Bau des neuen Museums-Gebäudes ist bei dem Schlusse dieses Berichtes vollendet. Die Eröffnung wird noch im laufenden Jahr stattfinden.

Rheinwerft.

Auf dem Rheinwerft ergab der Güterverkehr:

	1893/94	1894/95	1895/96
Einfuhr . . .	261 040 273 kg	276 674 725 kg	314 092 742 kg
Ausfuhr . . .	54 427 326 „	55 401 642 „	62 784 300 „
zusammen	315 467 599 kg	332 076 367 kg	376 877 042 kg

Es ergibt sich danach für das Jahr 1895/96 gegen das Jahr 1893/94 eine Zunahme von 61 409 443 kg und gegen das Jahr 1894/95 eine Zunahme von 44 800 675 kg.

Im Speziellen vertheilt das Güter-Quantum sich nach Ein- und Ausfuhr sowie bezüglich der Hauptbestandtheile wie folgt:

Bezeichnung.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
	zu Berg		zu Thal		zu Berg		zu Thal	
	1894/95 kg	1895/96 kg	1894/95 kg	1895/96 kg	1894/95 kg	1895/96 kg	1894/95 kg	1895/96 kg
Handelsgüter	56 936 227	81 156 892	20 525 512	28 803 999	13 216 875	15 106 377	32 510 834	38 369 465
Getreide und Hülsenfrüchte . . .	31 273 818	35 200 566	1 516 698	1 411 198	143 933	37 958	10 000	112 000
Behauene Steine, Baumaterialien	1 034 750	80 000	8 901 890	11 007 713	—	—	—	—
Rohre Steine, Sand, Thon . . .	6 119 063	14 086 615	91 860 618	77 599 200	—	—	—	—
Obst, Kartoffeln, Heu, Stroh . .	70 200	202 500	985 198	435 679	—	—	—	—
Kohlen	—	230 000	—	—	—	—	—	—
Kohlen von der Eisenbahn . . .	—	—	—	—	4 760 000	4 568 000	4 760 000	4 568 000
Roh Eisen	—	208 847	—	587 250	—	—	—	—
Kalk und Kalksteine	—	15 000	—	—	—	—	—	—
Bau- und Nutzholz	23 008 769	28 039 350	21 568 957	26 771 003	—	22 500	—	—
Geflüßtes Holz	—	—	12 873 025	13 256 990	—	—	—	—
Summe	118 442 827	159 219 710	158 231 898	154 873 032	18 120 808	19 734 635	37 280 834	43 049 465
Darunter concurriren die Dampfboote mit	3 006 366	3 363 637	7 662 917	8 162 374	8 359 389	83 821 188	6 767 079	6 569 768

Die Zahl der beladen angekommenen bezw. beladen abgegangenen Schiffe betrug:

	1894/95	1895/96
a) Segelschiffe und Schleppfähne	1 077	1 262
b) mit Güter beladene Dampfschiffe	2 482	2 761
c) Güterdampfschiffe und Schraubenboote	1 296	1 678
	4 855	5 701
d) die Zahl der Flöße war	30	27

Schiffbrücke.

Die hiesige Schiffbrücke passirten

	1894		1895	
	zu Berg	zu Thal	zu Berg	zu Thal
1. Personendampfboote	810	816	665	672
2. Güterdampfboote	878	877	843	832
3. Schleppschiffe mit Anhang				
a) Remorqueure	5 441	5 431	6 442	6 419
b) Anhang	12 540	10 201	12 362	10 194
4. Segelschiffe auf sich				
a) Kohlennachen	13	428	1	434
b) hölzerne Schiffe	—	1 203	—	740
c) eiserne Schiffe	—	1 186	—	841
	zusammen	19 682	20 142	20 313
		39 824	40 345	20 182

Demnach passirten 1895

gegen 1894 mehr Schiffkörper	521
" 1893 " "	1 904
Flöße passirten die Brücke	261 Stück
gegen 1894 mehr	25 "
" 1893 "	18 "

Marktwesen.

An Standgeld wurde erhoben	1894/95	1895/96
auf Jahrmärkten	1 871 M.	1 685 M.
" Wochenmärkten	35 421 "	35 394 "

Unter der letztgenannten Summe befinden sich die Standgelder:

a) von dem Wochenmarkt auf dem Kirchplatz mit	5 674 M.	5 786 M.
b) " " " an der Kölnerstraße mit	1 224 "	1 294 "
c) " den auf dem Burgplatz aufgestellten Karren mit	1 425 "	1 736 "

An Standgeldern von den auf dem Schlachthofe abgehaltenen Viehmärkten gingen ein:

1894/95	4 664 M.
1895/96	5 374 "

Den Großviehmärkten wurden zugetrieben:

	1894/95	1895/96
Ochsen	84 Stück	83 Stück
Kühe	1 234 "	1 446 "
Kinder	293 "	198 "

Den Kleinvielmärkten wurden zugetrieben:

Schweine	21 457	Stück	29 464	Stück
Schafe	642	"	532	"
Kälber	15 272	"	14 648	"

An gewerblichen Etablissements wurden:

	neu errichtet		außer Betrieb gesetzt	
	1894/95	1895/96	1894/95	1895/96
Buchdruckereien	—	1	—	—
Ziegeleien	2	1	1	—
Mechanische Werkstätten	2	—	—	—
Siförfabriken	2	1	2	1
Metallwaaren- und Maschinenfabriken	2	1	—	—
Eisfabriken	—	1	—	—
Schmalzraffinerien	—	—	—	1
Brotfabrik	—	—	—	1
Pflanzendaunenfabrik	—	—	—	1

Gewerbesteuer zahlten in	1894/95	1895/96	
Klasse I	58	52	Gewerbetreibende
" II	95	94	"
" III	898	1 035	"
" IV	2 940	2 918	"
	3 991	4 099	Gewerbetreibende
also 1895/96 mehr		108	"

An Braunalzsteuern wurden erhoben:

a) an Staatssteuern	1894/95	206 456 M.	gegen 1893/94 weniger	494 M.
	1895/96	231 206	" "	1894/95 mehr 24 750 "
b) an Communalzuschlag	1894/95	103 228	" "	1893/94 weniger 247 "
	1895/96	115 603	" "	1894/95 mehr 12 375 "

Es waren vorhanden am 31. März

	1895	1896
Dampfkessel	532	513
Stationäre Dampfmaschinen und Dampfhammer	657	640
Locomobilen	83	75

Innungen.

Eine Aenderung im Bestande der hiesigen Innungen ist nicht eingetreten.

Da die Lehrlinge der Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreicher-Innung die gewerbliche Fortbildungsschule wiederum unregelmäßig besucht hatten, so wurde dieser Innung das derselben auf Grund von §. 100 e Nr. 3 d. R. G. O. verliehene Recht, allein Lehrlinge halten zu dürfen, von dem königlichen Herrn Regierungs-Präsidenten am 6. September 1895 wieder entzogen.

Auf Anregung des Vorstandes der hiesigen Schlosser-Innung, welcher gleichfalls das erwähnte Recht verliehen ist, wurde gegen 30, dieser Innung nicht angehörende Schlossermeister wegen Haltens von Lehrlingen Strafen festgesetzt. In 17 Fällen wurde gegen diese Strafen Widerspruch erhoben, von den Einsprüchen sind 4 zurückgezogen, 7 verworfen und 3 anerkannt worden; 3 Einsprüche befinden sich noch in der Schwebe.

Krankenversicherung.

I. Gemeinde-Krankenversicherung.

Die Gemeinde-Krankenversicherung hat hier keine Mitglieder.

II. Ortskrankentasse.

Gfde. Nr.	Bezeichnung der Kasse	Durchschnitt- liche Mitglieder- zahl im Jahre		Aus dem Jahre 1894 wurden übernommen			Ein- nahme pro 1895	Aus- gabe pro 1895	Re- serve- fonds am Schlusse des Jahres 1895	Be- triebs- fonds am Schlusse des Jahres 1895	Defizit am Schlusse des Jahres 1895	An Bei- trägen wurden erhöhen (inkl. Zuschuß des Arbeit- gebers) %	Unterstützt wurden:	
		1894	1895	Re- serve- fonds	Be- triebs- fonds	Vor- schuß bezw. Defizit							Per- sonen	Unter- stützung- tage
1	Ortskrankentasse für Hand- werker u. in sonstigen Ge- werben beschäftigte Per- sonen	10 310	11 436	76 500	21 715	—	286 497	278 120	87 467	30 145	—	2 ⁵ / ₆	5 258	134 042
2	Ortskrankentasse für Fa- brikarbeiter	3 358	3 465	39 000	1 334	—	83 186	70 853	47 500	5 168	—	2 ⁵ / ₆	1 358	35 092
3	Metallarbeiterkasse	3 029	3 333	39 045	7 625	—	79 418	67 067	48 779	10 241	—	2 ⁵ / ₆	1 300	31 764
4	Ortskrankentasse für das Schuhmachergewerbe	448	447	7 537	1 372	—	7 520	6 279	8 537	1 611	—	2	142	2 996
5	Ortskrankentasse der Bü- reau- und Handlungsge- hülften	407	487	—	—	1 445	12 485	12 064	—	476	1 024	2 ¹ / ₇	144	4 508
	zusammen	17 552	19 168	162 082	32 046	1 445	469 106	434 383	192 283	47 641	1 024	—	8 202	208 402

Die unter Nr. 2 und 3 aufgeführten Kassen haben mit Rücksicht auf das stetige Anwachsen des Vermögens, eine Ausdehnung der Krankenunterstützung beschlossen. Die wesentlichste Aenderung besteht in der Zahlung des Krankengeldes für die Sonntage.

Die unter Nr. 4 bezeichnete Kasse, deren Reservefonds die gesetzlich vorgeschriebene Höhe bereits übersteigt, hat die freie ärztliche Behandlung der Familien-Angehörigen der Mitglieder, soweit die ersteren zu ihrem Haushalte gehören, eingeführt.

Die finanziellen Verhältnisse der unter Nr. 5 aufgeführten Kasse haben sich nur unmerklich gebessert. Der Vorstand der Kasse hat bei der Stadtverwaltung den Erlaß eines Ortsstatutes beantragt, wodurch die Krankenversicherungspflicht auf alle Handlungsgehülften ausgedehnt wird, welche weniger wie 2000 Mark Jahreseinkommen haben.

III. Betriebskrankentassen.

Im Laufe des Rechnungsjahres sind folgende Betriebskrankentassen neu errichtet worden:

- a) Betriebskrankentasse der Firmen Gebr. Hartoch und Salomon Hartoch,
- b) " " Firma Wilh. Siby, Ges. m. beschr. Haftung.

Die Gesamtzahl der hier bestehenden Betriebskrankentassen beträgt nunmehr 56 gegen 55 im Vorjahre, nachdem am 22. Juli v. J. der Betriebskrankentasse der Firma C. W. Hasenclever Söhne von der Königlichen Regierung die Genehmigung zur Auflösung ihrer Kasse erteilt worden ist.

Ueber den Stand derselben giebt nachstehende Uebersicht Aufschluß.

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Kasse	Durchschnitt- liche Mitglieder- zahl im Jahre		Aus dem Jahre 1894 wurden übernommen			Ein- nahme pro 1895.	Aus- gabe pro 1895	Re- serve- fonds am Schlusse des Jahres 1895	Be- trieb- fonds am Schlusse des Jahres 1895	An Bei- trägen wurden erhoben (inkl. Zuschuß des Arbeit- gebers) %	Unterstützt wurden:	
		1894	1895	Re- serve- fonds	Be- trieb- fonds	Vor- schuß bezw. Defizit						Per- sonen	Unter- stützungs- tage
1	Bacharach, Spanier & Cie.	128	135	5 000	865	—	2 160	2 079	5 000	1 177	2%	35	623
2	Gesellschaft für Baumwoll-Industrie vorm. L. & G. Cramer	181	187	3 784	2 215	—	3 413	3 257	3 878	2 328	2 1/2%	70	1 145
3	Gesellschaft für Betonbau Ditz & Cie.	53	187	—	1 200	—	6 492	6 074	—	2 068	4 1/2%	70	1 238
4	Braun & Bloem	233	238	5 181	901	—	5 325	5 068	6 222	857	2 1/4%	81	944
5	W. Dalchow & Cie.	55	90	—	927	—	3 612	3 020	—	679	2%	26	494
6	Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein	206	205	10 000	1 416	—	8 630	7 851	10 000	671	3%	101	2 344
7	Dawans Preud' homme	48	60	4 225 (1763)	334	—	1 974	1 927	3 755 (1721)	47	2 1/2%	63	244
8	Deutsch-Holländische Baugesellschaft	121	163	1 000	646	—	5 493	4 558	1 000	985	2%	64	719
9	Deuß & Moll	24	28	—	—	—	1 077	1 077	—	—	4 1/2%	20	298
10	Gebr. Dieterich	77	79	4 933	2 826	—	2 818	2 678	4 932	2 606	3%	52	851
11	Dücker & Cie.	82	156	2 000	893	—	8 893	8 235	6 800	659	4%	111	1 672
12	Düsseldorfer Chamotte und Tegel- werke vorm. Schorn & Bourdois	89	115	1 417	792	—	3 290	2 805	1 749	902	2,97%	62	686
13	Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Cie.	545	595	24 086 (4203)	832	—	17 156	17 153	24 086 (4309)	2 522	3%	358	5 338
14	Düsseldorfer Eisen-Draht-Industrie	875	974	12 954 (14850)	1 643	—	39 097	38 197	16 313 (15096)	900	2 1/2%	1 230	10 985
15	Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft vorm. Flander, Schlüter & Volkrath	342	348	7 860	1 509	—	15 729	14 520	11 528	1 209	4,37%	348	4 421
16	Düsseldorfer Röhren-Eisenwalzwerke, Röhrenwerk I	522	522	15 000	3 859	—	21 437	21 393	14 618	44	4,06%	367	7 342
17	Düsseldorfer Marienhütte	292	304	6 666	360	—	9 794	9 793	6 666	1	3%	268	3 760
18	dto. Röhrenwerk II, Bierensfeld	335	384	16 165	2 193	—	12 244	10 616	13 135	2 119	3%	276	4 377
19	dto. Blechwalzwerk	526	630	7 455	1 797	—	25 579	25 579	7 455	—	4,06%	604	9 829
20	H. F. Ende	38	30	1 000	299	—	646	614	1 000	260	1 3/5%	7	115
21	Städtische Gas-, Wasser- und Elec- tricitätswerke	386	410	4 000	69	—	21 867	21 787	3 001	80	4 1/2%	239	5 154
22	Grafenberger Stahlwerk	280	276	10 877	551	—	12 711	12 490	10 614	231	2 1/2%	210	3 312
23	Albert Hahn	270	281	17 334	2 591	—	9 129	8 361	17 334	2 881	3%	488	2 998
24	Haniel & Lueg	705	886	22 730	5 029	—	35 994	34 948	28 237	3 998	3 3/4%	560	7 262
25	Gebr. Hartoch u. Salomon Hartoch ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	C. W. Hasenclever Söhne ²⁾	52	—	3 156	486	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Hein, Lehmann & Cie.	254	352	—	267	—	9 543	8 975	—	567	3 3/4%	611	3 818
28	J. Herzfeld Söhne	410	483	12 430 (4925)	354	—	8 542	8 542	12 505 (4863)	180	2 1/4%	204	3 668
29	Wilhelm Giby ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Actiengesellschaft Hohenzollern	404	463	24 240	719	—	15 370	1 4370	22 276	3 964	3%	346	4 278
31	Josef Hohmann	138	123	2 400	60	—	2 830	2 669	2 400	216	2 bezw. 3%	39	649

Fdb. Nr.	Bezeichnung der Kasse	Durchschnitt- liche Mitglieder- zahl im Jahre		Aus dem Jahre 1894 wurden übernommen			Ein- nahme pro 1895	Aus- gabe pro 1895	Re- serve- fonds am Schlusse des Jahres 1895	Be- triebs- fonds am Schlusse des Jahres 1895	An Bei- trägen wurden erhöhen (inkl. Zufluß des Arbeit- gebers) %	Unterstützt wurden:	
		1894	1895	Re- serve- fonds	Be- triebs- fonds	Vor- schuß bezw. Defizit						Zahl der	
												Per- sonen	Unter- stützungs- tage
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
32	Gehr. Jnden	188	207	2 800	2 480	—	5 175	5 144	3 202	3 178	3%	132	1 238
33	Rammgarnspinnerei Düsseldorf . . .	577	622	17 013	1 484	—	9 314	7 568	17 053	3 099	2%	199	1 692
34	Klein, Hundt & Cie.	85	71	2 200	56	—	1 706	1 277	2 200	429	2%	46	274
35	Hrch. Laag & Cie. u. J. H. Laag . . .	179	160	474	766	—	3 988	3 442	503	1 301	3%	51	765
36	J. Losenhausen	138	160	1 186	1 928	—	5 328	3 429	1 562	1 899	3%	252	1 058
37	Gehr. R. Lupp	149	156	6 700	869	—	6 315	6 202	6 700	429	3 1/2%	50	1 525
38	Malmedie & Cie.	100	109	2 300	742	—	4 210	4 126	3 300	302	3%	71	799
39	Ferb. Mählan und Söhne	175	182	4 000	597	—	3 959	3 953	4 000	1 807	2 1/2%	72	831
40	Niederrheinische Dampfschleppschiff- fahrts-Gesellschaft	97	102	6 145	1 170	—	2 671	2 326	5 645	345	1 1/2%	30	744
41	Oberbiller Blechwalzwerk	416	418	18 032 (9041)	1 681	—	18 282	17 749	18 032 (9053)	916	3%	395	4 836
42	Oberbiller Stahlwerk	279	353	67 (10972)	659	—	11 652	9 959	69 (11184)	1 693	3%	282	3 272
43	Deking & Cie.	202	259	2 027	1 588	—	7 080	6 043	3 527	1 036	3%	157	1 584
44	Jacques Piedboeuf	184	179	7 276	1 006	—	17 422	14 737	1 012	2 685	3%	169	2 625
45	J. P. Piedboeuf & Cie.	344	393	14 591 (1711)	1 607	—	14 978	13 539	14 590 (1352)	2 596	3%	517	3 686
46	Rheinische Metallwaaren- und Ma- schinenfabrik	1 089	1 112	3 660	3 287	—	50 102	45 479	3 674	4 624	3%	615	6 624
47	Ernst Schieß	500	563	23 682 (3463)	5 894	—	32 447	30 923	30 774 (3581)	3 789	4%	384	4 277
48	Th. Schütte	83	81	1 845	363	—	2 599	2 279	2 581	320	2%	47	709
49	L. Schwann	172	187	3 957	942	—	3 810	3 693	3 957	1 739	2%	55	676
50	Franz Schwarz	368	358	4 671	1 562	—	8 913	8 235	5 278	678	2 1/2%	429	2 921
51	Senff & Heye	358	408	1 400	31	—	18 800	16 427	6 651	2 373	4 1/2%	308	3 229
52	Johann Simons Erben	167	178	—	146	—	4 016	3 947	502	69	3%	81	1 464
53	Louis Soest	126	129	3 800	83	—	5 863	5 498	2 500	2 065	2%	59	1 014
54	P. Smeers	76	63	1 200	1 059	—	2 628	2 408	1 200	220	3%	33	662
55	Actiengesellschaft Textilwerk vorm. E. Matthes & Cie.	481	461	5 144	178	—	9 781	9 498	5 544	283	3%	270	3 528
56	H. G. Weismüller	181	180	4 336	470	—	8 643	8 214	2 017	429	2 1/2%	119	2 444
57	W. Wiens & Cie.	132	61	700	912	—	4 220	3 463	1 702	757	3%	46	829
	Zusammen	14 517	15 856	365 099 (50928)	66 693	—	574 747	538 194	382 279 (51159)	71 162		11 779	141 870

Anmerkung zu 1. Am 21. Januar 1896 konstituiert.

„ 2. Die Kasse ist am 22. Juli 1895 aufgelöst worden.

„ 3. Am 26. März 1896 konstituiert.

Die in Spalte 5 und 10 in Klammern aufgeführten Zahlen bedeuten den besonderen Reservefonds der betreffenden Kasse.

IV. Innungsfrankenkassen.

Sfde. Nr.	Bezeichnung der Kasse	Durchschnittliche Mitgliederzahl im Jahre		Aus dem Jahre 1894 wurden übernommen			Einnahme pro 1895	Ausgabe pro 1895	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1895	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1895	An Beiträgen wurden erhoben (inkl. Zuschuß des Arbeitgebers) %	Unterstützt wurden:	
		1894	1895	Reservefonds	Betriebsfonds	Vorschuß bezw. Defizit						Zahl der	Unterstützungstage
		3	4	5	6	7								13	14
1	Gehülfen-Kranken- und Begräbniskasse der Bäcker-Innung	259	389	2716	285	—	3 631	3 456	3 218	681	2%	67	1129
2	Gehülfen-Kranken- und Begräbniskasse der Fleischer-Innung	317	370	1557	53	—	4 428	4 421	1 601	7	1 2/3%	118	1699
3	Krankenkasse für Meister, Gesellen und Lehrlinge der Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreicher-Innung .	198	214	5400	446	—	11 509	10 781	5 400	1378	2 bezw. 2,8%	97	928
4	Kranken- und Sterbekasse für die Gesellen und Lehrlinge der Schlosser-Innung . .	212	277	—	171	—	3 884	3 362	—	523	2,8%	114	1417
	Zusammen	986	1250	9673	955	—	23 452	22 020	10 219	2589	—	396	5173

V. Eingeschriebene Hilfskassen.

Sfde. Nr.	Bezeichnung der Kasse	Durchschnittliche Mitgliederzahl im Jahre		Aus dem Jahre 1894 wurden übernommen			Einnahme pro 1895	Ausgabe pro 1895	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1895	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1895	An Beiträgen wurden erhoben (inkl. Zuschuß des Arbeitgebers) %	Unterstützt wurden:	
		1894	1895	Reservefonds	Betriebsfonds	Vorschuß bezw. Defizit						Zahl der	Unterstützungstage
		3	4	5	6	7								13	14
1	St. Josephs-Krankenkasse . .	167	147	5000	1143	—	2566	1945	5000	1621	—	36	352
2	Typographen-Krankenkasse . .	16	17	3000	2225	—	529	499	3000	2516	—	4	42
	Zusammen	183	164	8000	3368	—	3095	2444	8000	4137	—	40	394

VI. Privat-Kranken- und Sterbekassen.

Wesentliche Aenderungen im Bestande sind nicht eingetreten.

Unfallversicherung.

Von den Berufsgenossenschaften waren im hiesigen Stadtkreise nach den erfolgten Anmeldungen und den erteilten Mitgliedscheinen vertreten:

Sfd. Nr.	Namen der Berufsgenossenschaften.	1894/95		1895/96	
		Anzahl der Betriebe	Anzahl der versicherten Personen	Anzahl der Betriebe	Anzahl der versicherten Personen
1	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft	6	108	6	108
2	Ziegelei-Berufsgenossenschaft	48	714	55	737
3	Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	890	4 977	917	5 031
4	Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft	263	696	291	748
5	Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft	12	174	12	174
6	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	64	704	65	713
7	Leder-Industrie-Berufsgenossenschaft	3	27	3	27
8	Norddeutsche Edel- und Unedelmetallindustrie-Berufsgenossenschaft	16	302	17	323
9	Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft	154	312	163	339
10	Müllerei-Berufsgenossenschaft	6	58	4	35
11	Rheinisch-Westfälische Textil-Berufsgenossenschaft	23	2 234	24	2 241
12	Tabaks-Berufsgenossenschaft	6	150	6	150
13	Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	33	620	34	622
14	Papiermacher-Berufsgenossenschaft	5	305	5	305
15	Berufsgenossenschaft der Schornsteinfeger	5	5	5	5
16	Töpferei-Berufsgenossenschaft	3	92	3	92
17	Rheinisch-Westfälische Hütten-Walzwerks-Berufsgenossenschaft	11	3 794	11	3 794
18	Glas-Berufsgenossenschaft	6	55	6	55
19	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	24	122	25	125
20	Brennerei-Berufsgenossenschaft	15	38	15	38
21	Rheinisch-Westfälische Maschinenbau- und Kleineisen-Industrie- Berufsgenossenschaft	146	4 529	145	4 527
22	Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft	29	228	29	228
23	Seiden-Berufsgenossenschaft	2	230	2	230
24	Leinen-Berufsgenossenschaft	1	16	1	16
25	Berufsgenossenschaft der Gas-, Wasser- und Electricitätswerke	2	330	2	330
26	Straßenbahn-Berufsgenossenschaft	2	74	2	74
27	Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft	158	524	156	518
28	Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	89	426	96	445
29	Westdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft	14	407	13	401
30	Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft	11	173	11	173
31	Berufsgenossenschaft der Musikinstrumenten-Industrie	3	22	3	22
32	Tiefbau-Berufsgenossenschaft	38	658	37	652
33	Rheinische Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	712	—	712	—
34	See-Berufsgenossenschaft	1	8	1	8
	Summe	2 801	23 112	2 877	23 286

Im Betriebsjahre sind 2795 Unfälle (gegen 2437 im Vorjahre) zur Anzeige gebracht worden. Von diesen haben 426 Unfälle (gegen 345 im Vorjahre) gemäß §. 53 des Unfall-Versicherungsgesetzes einer polizeilichen Untersuchung unterzogen werden müssen.

18 Unfälle verliefen mit tödtlichem Ausgange gegen 20 im Vorjahre.

Invaliditäts- und Altersversorgung.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

neu ausgestellt	5 567	Quittungskarten gegen	5 354	im Vorjahre
umgetauscht	35 340	"	"	33 084 " "
erneuert	413	"	"	442 " "

Uebersicht

über die seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 22. Juni 1889 von der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt „Rheinprovinz“ an in Düsseldorf wohnende Personen gewährte Renten.

Lau- fende Num- mer.	Zeitraum	Es wurden gewährt			
		Altersrenten		Invalidenrente	
		an		an	
		männliche Personen	weibliche Personen	männliche Personen	weibliche Personen
1	vom 1. Januar bis 31. März 1891	43	12	—	—
2	1891/92	48	34	—	—
3	1892/93	22	7	17	12
4	1893/94	33	4	61	14
5	1894/95	14	6	62	18
6	1895/96	13	9	74	19
	Summe	173	72	214	63

Die niedrigste Altersrente belief sich auf den Betrag von 106 M. 80 Pf., die höchste auf den Betrag von 191 M. 40 Pf. jährlich. Die niedrigste Invalidenrente betrug 108 M., die höchste 144 M. 60 Pf. jährlich.

Außerdem wurden von den Bezirksausschüssen Nr. 67, 86 und 89 der Pensionskassen für die Arbeiter der Preussischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung Renten für 11 hier wohnende Personen bewilligt.

Versicherungswesen.

Bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät waren aus hiesiger Stadt versichert:

Ende 1895	. . .	3 779	Gebäude mit	98 225 390 M. Versicherungswert,
" 1894	. . .	3 747	"	" 95 059 030 " "
mithin	" 1895 mehr	32	"	" 3 166 360 M. Versicherungswert.

An Entschädigungen für Brandschäden waren für hiesige Gebäude zu entrichten:

1895 für 52 Schäden	10 799 M. Entschädigung,
1894 „ 50 „	35 658 „ „
mithin 1895 mehr 2 Schäden	—
weniger — „	24 859 M. Entschädigung.

Mobilarversicherungen bestanden bei der genannten Gesellschaft aus hiesiger Stadt:

Ende 1895 . . .	3 791 Versicherungen mit 30 116 798 M. Versicherungswert,
„ 1894 . . .	3 339 „ „ 25 766 872 „ „
mithin „ 1895 mehr	452 Versicherungen mit 4 349 926 M. Versicherungswert.

An Entschädigungen für Mobilarfchäden waren zu zahlen:

1895 für 88 Schäden	13 898 M. Entschädigung,
1894 „ 70 „	22 024 „ „
mithin 1895 mehr 18 Schäden	—
weniger — „	8 126 M. Entschädigung.

Ueber die Höhe der Versicherungen zc. bei den Privatgesellschaften sind zuverlässige Angaben nicht vorhanden.

Die Versicherungssumme sämtlicher städtischen Gebäude und Mobilien betrug am 31. März

	1896	1895	mithin gegen 1895	
			mehr	weniger
a) bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät	8 438 225 M.	7 788 432 M.	649 793 M.	—
b) bei den Privatgesellschaften	9 323 450 „	9 090 850 „	232 600 „	—
Summe	17 761 675 M.	16 879 282 M.	882 393 M.	—

Von den Versicherungen am 31. März 1896 entfallen:

a) auf die Provinzial-Feuer-Societät und zwar:

1. auf das Theatergebäude nebst Fundus	127 422 M.
2. auf die sonstigen städtischen Gebäude mit Ausnahme der Schulgebäude	6 567 890 „
auf die städtischen Mobilien und Utensilien	1 742 913 „
Summe	8 438 225 M.

b) auf Privatgesellschaften und zwar:

1. auf das Theatergebäude nebst Fundus	1 019 378 M.
2. auf die übrigen städtischen Gebäude einschließlich der Schulen	7 603 982 „
3. auf die Gemäldegallerie	700 090 „
Summe	9 323 450 „
Gesamtsumme wie oben	17 761 675 M.

V. Militär- und Einquartierungswesen.

Einquartierung.

Der Bestand der hiesigen Garnison hat sich im verflossenen Berichtsjahre vermehrt um die Reitende Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 7.

Die Einquartierungslast machte sich in bedeutend höherem Maße fühlbar, wie im Vorjahre. Der Grund hierfür liegt in den Ausquartierungen, welche infolge Ueberfüllung der Kasernen nothwendig wurden, und in der Einziehung einer größeren Anzahl von Uebungsmannschaften.

Es wurden im Stadtbezirke Düsseldorf, zurückgerechnet auf Mann und Tag, einquartiert:

a) aus der Garnison	—	Offiziere,	25 313 Mann	—	Pferde	auf 1 Tag.
b) von durchmarschirenden Truppen	214	"	9 895 "	—	"	" 1 "
c) Pferde auf dem Durchmarsch	—	"	— "	3 956	"	" 1 Tag.
	zusammen	214 Offiziere,	35 208 Mann,	3 956	Pferde	auf 1 Tag
	gegen	591 "	23 046 "	5 208	"	in 1894/95
	"	293 "	12 809 "	4 247	"	" 1893/94.

Die Truppen wurden in gemietheten, den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Quartieren untergebracht. Trotz der großen Anzahl der einquartiert gewesenen Mannschaften sind nennenswerthe Schwierigkeiten bei der Unterbringung nicht entstanden. Besonders gute Dienste leisteten hierbei die vorhandenen Massenquartiere.

Die entstehenden Kosten werden jährlich nach Abzug der von Seiten des Staates gemäß §. 15 des Gesetzes, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden zu erstattenden Beträge, festgestellt und auf die Quartierpflichtigen nach Maßgabe der Staats-Einkommensteuer umgelegt, wobei die von einem Einkommen unter 900 M. veranlagten Personen freigelassen werden.

Das hiernach zu entrichtende Quartiergeld betrug, wie bisher, 3 Pfennige von jeder Mark der Staats-Einkommensteuer.

Die Einnahme an Quartiergeld belief sich nach dem Kassenabschluß auf 46 291 M., gegen 44 232 M. im Vorjahre, und schließt die Kasse mit einem Bestande von 67 586 M. ab.

Die Gesamtausgaben der Servis- und Einquartierungskasse betragen:

a) Kosten der Einquartierung, Verpflegung und des Vorspanns	32 315 M.
b) sonstige Ausgaben	10 622 "
	zusammen 42 937 M.

Von dem Staate wurden für die vorstehenden Ausgaben vergütet:

a) für Einquartierung, Verpflegung und Vorspann	5 402 M.
b) für sonstige Ausgaben	5 863 " 11 265 "
Die Stadt hat demnach	31 672 M.

gegen 22 225 M. im Vorjahre zuschießen müssen.

Durch das Gesetz vom 10. Mai 1892 ist den Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften während der Zeit der Abwesenheit ihres Ernährers eine Unterstützung gewährt worden. Im Berichtsjahre wurden 375 Anträge gestellt und im Ganzen 5863 M. gezahlt, welcher Betrag seitens des Staates wieder erstattet wird.

Ersatzwesen.

Das Musterungs- bzw. Ersatzgeschäft fand in der Zeit vom 4. bis 29. März und vom 5. bis 19. Juni 1895 in dem bisherigen Lokale, Kaiserstraße 21, statt.

Die Geschäfte verliefen ohne jegliche Störung.

Es waren im Ganzen gestellungspflichtig in	1894	1895
	5 373	5 439
Davon sind:		
a) nicht ermittelt	2	4
b) ohne Entschuldigung ausgeblieben	396	336
c) anderwärts gestellungspflichtig geworden	849	935
d) zurückgestellt	2181	2389
e) ausgeschlossen	14	3
f) ausgemustert	165	132
g) der Ersatzreserve überwiesen	227	222
h) dem Landsturm überwiesen	510	454
i) überzählig geblieben	—	—
k) freiwillig eingetreten:		
in das Heer	104	122
in die Marine	5	4
zusammen	109	126
bleiben	4453	4601
	920	838

welche zum Militärdienst ausgehoben wurden, und zwar für das Heer 808 zum Dienst mit der Waffe, 16 zum Dienste ohne Waffe, für die Marine 10 aus der Landbevölkerung und 4 aus der seemannischen bezw. halbseemannischen Bevölkerung.

Es traten ferner vor Beginn des militärpflichtigen Alters freiwillig 89 junge Leute ein, davon 85 in das Heer und 4 bei der Marine. Unter den Mannschaften, welche zur Ersatzreserve designirt sind, befinden sich 26, welche wegen häuslicher Verhältnisse infolge Reklamation diese Entscheidung erhalten haben.

Im Ganzen waren 128 Reklamationsanträge gestellt, von denen 58 für begründet erachtet wurden, 53 nicht geprüft worden sind, weil dieselben durch die vorhergegangene Entscheidung über die Tauglichkeit der Militärpflichtigen bereits erledigt waren und 17 unberücksichtigt blieben, weil zum Verhandlungstermin Niemand erschienen war.

Wegen unerlaubter Auswanderung bezw. Entziehung der Wehrpflicht wurden der Königlichen Staatsanwaltschaft 43 Militärpflichtige zur gerichtlichen Verfolgung angezeigt; von diesen wurden 23 bestraft, während bei 20 das Verfahren noch schwebt.

VI. Gemeinde-Anstalten.

A. Rheinwerft und Hafen.

Die Uebersicht über den Verkehr ist in Abschnitt IV gegeben.

Es betragen	1894/95	1895/96
die Einnahmen:		
Bestand aus 1894/95 (Rest-Ausgabe)	—	65 362
1. Zeitpächte und Miethen	38 384	77 718
2. Zinsen von Aktiv-Kapitalien bezw. zur Kapitalanlage	7 815	2 778
3. Aus der Verfüllberung des Rheinwerftfonds	—	251 435
zu übertragen	46 199	397 293

	1894/95		1895/96	
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
Uebertrag	46 199		397 293	
4. Werftgebühr	52 616		56 800	
5. Krahngebühr	12 958		36 375	
6. Waagegebühr	5 776		5 505	
7. Verladungsgebühr	507		395	
8. Werftlagergebühr	198		1 142	
9. Lagerhausgebühr	13 016		12 738	
10. Eisenbahngebühr	5 058		27 077	
11. Schutzgebühren	3 903		1 436	
12. Nachwachbeiträge	—		1 896	
13. Für Abgabe von elektrischem Strom	511		709	
14. Von der Vermögenskasse	—		85 000	
15. Insgemein	1 519		962	
16. Werft- und Krahngeld im neuen Hafen	27 373		—	
		169 634		627 328
die Ausgaben:				
1. Gehälter und Pensionen	27 069		36 840	
2. Bureaubedürfnisse, Steuern und Verwaltungskosten	2 035		10 836	
3. Löhne für Krahnarbeiter und Nachtwachen	14 326		27 466	
4. Löhne für Eisenbahnpersonal	—		19 359	
5. Löhne für Lagerhausarbeiter und Nachtwachen im Lagerhaus	5 219		4 238	
6. Abfuhr der Güter vom Zollhof zum Lagerhaus	3 678		4 434	
7. Für Krahnbetrieb	1 032		18 435	
8. Bauliche Unterhaltung der Werfte, Kräne, Lagerhäuser, Hebevorrichtungen und Utensilien	18 480		16 061	
9. Zur rentbaren Anlegung bezw. Ausbau des Zollhofs	37 202		—	
10. An die Hafenneubaukasse (Abführung des Rheinwerft-Fonds)	—		262 028	
11. Zinsen des Anlagekapitals	27 000		294 446	
12. Schuldentilgung	—		65 000	
13. Für den Betrieb im neuen Hafen	21 970		—	
14. Werft- und Krahngeld an die Hafenbaugesellschaft	20 152		—	
15. Nicht vorgesehene Ausgaben	1 432		9 046	
		179 595		768 189
	Zuschuß	9 961		140 861
	Auf 1896/97 vorgetragen (Rest-Ausgabe)			71 954
	Mithin Gesamt-Bedürfniß			212 815

Der Werftbaufonds ist an die Hafenneubaukasse abgeführt (sfr. lfd. Nr. 10 der Ausgaben).

In dem neuen Rheinhafen wurden mit Beginn des Baujahres die Pflasterarbeiten in Angriff genommen und im Laufe desselben vollständig fertig gestellt; die gesammte gepflasterte Fläche hat eine Größe von rund 40 000 qm.

Die Straßensinkkasten wurden versetzt und an die bereits im Vorjahre hergestellte Kanalanlage angeschlossen. Die Ausführung umfaßt 107 Sinkkasten mit rund 1500 m Anschlußleitungen.

Die Gleisanlagen sind weiter ausgebaut und in einer Gesamtlänge von rund 18,00 km mit 93 Weichen fertig gestellt worden; an Betriebseinrichtungen sind zu erwähnen eine Kohlenladebühne, eine Lokomotiv-Drehzscheibe und eine Gleiswaage von 50 000 kg Tragkraft.

Von bereits in Ausführung begriffenen Gebäuden wurden im Bau beendet und einschließlich der inneren Einrichtung zur Betriebsübergabe fertiggestellt das Niederlagegebäude und die Maschinenstation nebst Anbau für die Akkumulatoren.

Gegen Ende des Baujahres wurde noch mit dem Bau des Revisionschuppens für die Rheinseddampfer im Zollhofs begonnen und selbiger ebenfalls betriebsfertig hergestellt. Von sonstigen Bauarbeiten blieben zu erwähnen die Ausführung der Betonfundamente für das eiserne Zollhofsgitter und die Aufstellung des letzteren selbst, die Montage der eisernen Gittermaße für die Stromzuführungsleitungen zu den Lampen auf der Quaistraße und in den Gebäuden, sowie zu den Kraftmaschinen der Winkelportaltrahne und Aufzüge im Lagerhause, ferner die Aufstellung der Ufertrahne und des eisernen Krahnenträgers zwischen Lagerhaus und Revisionschuppen, sowie die Montage der eisernen Krahnenbühne am Ufer hinter dem Hafenschutzdeiche.

Am 1. Mai 1896 wurde der Zollhof dem Betrieb übergeben und am 30. Mai der Hafen feierlich eröffnet.

B. Straßenbahn.

1. Depot.

Die auf dem Grundstücke des Straßenbahndepots auf Kosten des Straßenbahnpächters von Tippelskirch erbaute Kraftstation für die elektrisch zu betreibenden Linien Schützenstraße-Grafenberg und Daniel & Lueg-Rath wurde im August 1895 vollendet. Die Herstellungskosten betragen 54 981,23 M.

2. Gleisanlagen.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde die Ausführung folgender Straßenbahnstrecken beschlossen:

1. die Verlängerung der Linie durch die Friedrichstraße bis zum Wilker Bahnhof;
2. die Verlängerung der Linie Corneliusplatz-Blücherstraße zum Derendorfer Kirchplatz;
3. ebenso der Linie durch die Haroldstraße zum neuen Rheinhafen;
4. die Herstellung einer Linie vom Hauptbahnhof über die untere Kölnerstraße zur Schützenstraße.

Mit dem Bau der neuen Linie zum Rheinhafen konnte im März 1896 bereits begonnen werden.

Erneuert wurden:

- a) das nördliche Gleise auf dem Friedrichsplatz zwischen der Mühlenstraße und Alleestraße;
- b) das Gleise in der Benratherstraße zwischen der Hohestraße und Kasernenstraße. In der Grafenbergerstraße wurde an der Schützenstraße ein neuer Linkswechsel eingebaut.

Am 18. Dezember 1895 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Aufnahme einer mit $3\frac{1}{2}\%$ zu verzinsenden und mit jährlich $1\frac{1}{2}\%$ zuzüglich der durch die fortlaufende Tilgung ersparten Zinsen zu amortisierenden Anleihe bei der Sparkasse in Höhe von 750 000 M., von welcher Summe 400 000 M. zu Straßenbahnzwecken und 350 000 M. zu verstärkter Tilgung der Straßenbahn-Anleihe von 1892 Verwendung finden sollen. Dieser Beschluß ist am 11. Februar 1896 durch den Bezirks-Ausschuß genehmigt worden.

3. Betrieb.

A. Elektrische Bahn.

Am 23. Mai 1895 wurde auf der neuen Linie Schützenstraße-Grafenberg provisorisch der Betrieb mit Pferden eingerichtet und zwar zunächst bis zur Fabrik von Daniel & Lueg und vom 29. September desj. Jz. ab bis zu den Staatsbahngleisen unterhalb des Grafenberges.

Der elektrische Betrieb auf vorgenannter Linie und der Linie nach Rath konnte erst am 27. Januar eröffnet werden.

Die Linie von der Schützenstraße bis zum Endpunkt am Grafenberg ist 2865 m, von Daniel & Lueg nach Rath 3200 m lang.

Bei Aufnahme des elektrischen Betriebes gelangten 4 Motorwagen mit 8 Anhängewagen, zu Ende des Berichtsjahres dagegen 8 Motorwagen mit 16 Anhängewagen zur Verwendung.

Der Betrieb beider Linien geht auf alleinige Rechnung des Straßenbahnwärters von Tippelskirch.

B. Pferdebahn.

Die Ende 1895/96 zum Betriebe benutzten Geleise haben eine Gesamtlänge von 28 729,51 m gegen 28 708,61 m am Schlusse des Vorjahres. Unter Hinzurechnung der am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht befahrenen Weichengleise in der Mittelstraße (155,80 m) und in der Oststraße (159,15 m) zusammen 314,95 m, ergibt sich eine Gesamtgleiselänge von 29 044,46 m.

Die Gesamt-Betriebslänge beträgt 16 022 m.

Der Pferdebestand erhöhte sich von 212 auf 269 Pferde, die Zahl der Straßenbahnwagen von 67 auf 69 Stück.

Als Personal waren beschäftigt:

1 Direktor	13 Pferdeführer
2 Stallmeister	7 Streckenreiniger und Wagenwascher
9 Controleure	9 Schmiede und Schlosser
60 Schaffner	5 Schreiner
60 Kutscher	5 Lackirer und Sattler
31 Stallknechte	Zusammen 202.

In 1895/96 wurden ausgegeben:

durchschnittlich im Monat	388 Stück Monatskarten	zu 8 M.
" " "	1139 " Streckenkarten	" 4 "

4. Betriebsergebniß.

Das Betriebsergebniß in 1895/96 stellt sich wie folgt:

Monat		Einnahmen an Fahrgeld und Abonnements		Zahl der zurück- gelegten Wagen-Nutz- Kilometer	Zahl der beförderten Personen auschl. Abonnenten
		ℳ	¢		
April	1895 . . .	53 166	70	135 765	392 655
Mai	" . . .	57 759	—	145 827	427 642
Juni	" . . .	65 016	55	142 228	481 336
Juli	" . . .	64 517	25	146 967	475 497
August	" . . .	62 059	45	143 521	461 232
September	" . . .	63 773	85	141 635	476 649
Oktober	" . . .	58 034	—	141 244	418 567
November	" . . .	53 626	75	138 075	382 450
Dezember	" . . .	54 551	90	143 607	394 941
Januar	1896 . . .	49 516	90	143 597	356 002
Februar	" . . .	47 837	55	134 360	345 261
März	" . . .	56 046	05	143 667	408 861
Summe		685 905	95	1 700 493	5 021 093

5. Kassenabschluss.

Der Kassenabschluss der Straßenbahnkasse für 1895/96 weist folgende Zahlen nach:

Einnahme:

1. Abgaben des Pächters für Benutzung des Depots und der Gleise	44 072,66 M.
2. Gewinnantheil der Stadt	179 356,51 "
3. Grundstückspacht	3 675,05 "
4. Insgemein	31 967,39 "
	Summe 259 071,61 M.

Ausgabe:

1. Rente an die Düsseldorfer Pferdebahn-Aktiengesellschaft	107 573,68 M.
2. Bauliche Unterhaltung	11 357,62 "
3. Steuern und Feuerversicherungsbeiträge	1 359,50 "
4. Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals	55 000,— "
5. Gewinn-Ueberschuß	47 462,51 "
6. Insgemein	36 318,30 "
	Summe 259 071,61 M.

Der Gewinn-Ueberschuß von

47 462,51 M. aus 1895/96 ist nebst den Ueberschüssen
10 692,53 " " 1894/95
23 343,88 " " 1893/94
2 944,73 " " 1892/93 sowie den bisher eingegangenen Zinsen von
1 439,54 "

in Summe 85 883,19 M. bei der Sparkasse hier selbst und in Düsseldorfer Stadtobligationen zur Bildung eines Refervefonds zinstragend angelegt.

Für die Neubauten auf dem Depotgrundstücke an der Erkratherstraße und die neuen Gleisanlagen sind nach der hierüber geführten Controle bei der Neubaukasse insgesammt 1 162 451,66 M. verausgabt.

Hier von entfallen auf das Rechnungsjahr

1892/93	559 441,54 M.
1893/94	424 329,72 "
1894/95	142 518,78 "
1895/96	36 161,62 "

C. Schlachthof.

Von 17 Eigenthümern, deren Grundstücke für den Neubau des Schlacht- und Viehhofs enteignet worden sind, haben 13 gegen die Entschädigungsfestsetzungsbeschlüsse des Bezirks-Ausschusses den Rechtsweg beschritten; in 8 Fällen erhob die Stadt Widerklage. In Folge der Entscheidungen des königlichen Landgerichts, die meist zu Gunsten der Stadt ausfielen, erhöhte sich die Entschädigungssumme (ohne Zinsen) von 366 220 M. 50 Pf. auf 368 944 M. 80 Pf.

Berufung gegen die landgerichtlichen Urtheile wurde von 7 Grundeigenthümern eingelegt. Eine Entscheidung in zweiter Instanz war zu Schluß des Berichtsjahres noch nicht ergangen.

Die Ausarbeitung der Bauprojecte für die Neuanlage nahm im Laufe des Berichtsjahres erfreulichen Fortgang. Die Spezialprojecte einschließlich der Detailzeichnungen und der speziellen Kostenanschläge für die Großvieh-, die Kleinvieh- und Schweine-Schlachthallen, die Verbindungshalle, die Stallungen, die Kuttelei, das Düngerhaus, die Markthallen, Ladebuchten und das Trichinenschauamt, abschließend mit 803 000 M., wurden

am 8. Oktober 1895 seitens der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt. Für die Kühlhausanlage wurde das Linds'sche Kühlsystem adoptirt, und das Spezialproject für diese Anlage, abschließend mit 425 000 M., mit Beschluß vom 14. April 1896 genehmigt. Auch die Entwürfe für den Pferdeschlachthof, die Sanitätsanstalt, die Ausspannstallungen und die Wagenremise fanden die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung. Die gesammten Baukosten, ausschließlich der Kosten des Grunderwerbs, stellen sich nach den Anschlägen auf die Summe von 2 820 000 M.

Die Bauarbeiten werden erst im Laufe des nächsten Jahres begonnen werden.

Das Gesamt-Anlagekapital des jetzigen Schlachthofes betrug am 31. März 1896 — 487 578 M.

Der Betrieb ergab Nachstehendes:

Es wurden geschlachtet:	1894/95	1895/96
	Stück	Stück
Ochsen und Stiere	3 804	3 677
Kühe	7 046	7 674
Rinder	3 133	2 909
Kälber	16 342	15 400
Schweine	31 765	42 510
Schafe	17 123	16 136
Spanferkel	39	136
Pferde	957	877
	<u>zusammen</u> 80 209	<u>89 319</u>

Die Schlachtgebühren sind durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. Dezember 1894 mit Wirkung vom 1. April 1895 in folgender Weise erhöht worden:

Es wurden erhoben für die Schlachtung:

eines Ochsen	3,— M.
einer Kuh	1,50 "
eines Kindes	1,25 "
eines Kalbes	0,40 "
eines Schweines	1,— "
eines Schafes	0,40 "
einer Ziege	0,40 "
eines Spanferkels	0,40 "
eines Pferdes	3,50 "

Hierin findet die aus nachstehender Zusammenstellung ersichtbare Erhöhung der Einnahmen aus den Schlachtgeldern ihre Erklärung.

Es betragen:

	1894/95	1895/96
die Einnahmen:	M.	M.
1. An Schlachtgeld	50 478	84 427
2. " Wiegegeld	11 562	13 142
3. " Stallgeld einschließlich Futtergeld	12 444	17 474
4. " Erlös aus verkauftem Dünger und von Abfällen	1 250	1 175
5. " Miethzins für verpachtete Grundstücke	250	250
6. " Zinsen von rentbar angelegten Bestandgeldern	3 011	2 274
	<u>zu übertragen</u> 78 995	<u>118 742</u>

	1894/95		1895/96	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	78 995		118 742	
7. An Schächtergebühren	1 495		1 604	
8. " Mietho vom Trichinenschauamte	1 200		1 200	
9. " Mietho von der Vermögenskaffe für die Benutzung der Markthalle zur Abhaltung der Viehmärkte	1 500		1 500	
10. " Beitrag von der Vermögenskaffe zur Besoldung der bei den Viehmärkten thätigen Beamten	1 000		1 000	
11. " Insgemein	25		150	
		84 215		124 196
die Ausgaben beliefen sich:	M.		M.	
1. Für Gehälter und persönliche Ausgaben	14 464		15 079	
2. " Büroaufkosten, Brennmaterialien, Beleuchtung, Reinigung und Wasserverbrauch. (Nach Abzug des Wiedervereinnahmten.)	7 743		7 616	
3. " Steuern und Abgaben	273		1 012	
4. " bauliche Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	3 527		4 943	
5. " Löhne der Arbeiter	7 963		8 146	
6. " Viehfutter und Streu	6 489		6 751	
7. " Schächtergebühren	1 495		1 604	
8. " Desinfektion und Insgemein	838		1 004	
9. " Zinsen und Schuldentilgung:				
a) Zinsen	18 000		17 541	
b) Tilgung	13 100		13 600	
		73 892		77 296
Demnach übersteigt die Einnahme die Ausgabe um		10 323		46 900

Der Reservefonds bei der Schlachthofkaffe besteht aus:

6 600 M. consolidirte Staatsanleihe (3 1/2 %) der Ankaufswertb betrug	6 655 M.
30 300 " Düsseldorfor Tonhallenbetheiligungsscheine im Ankaufswertbe von	30 949 "
22 000 " Düsseldorfor Stadtoobligation (3 1/2 %) im Ankaufswertbe von	22 021 "
192 " Sparkasseneinlage	192 "
	59 817 M.

Dazu kommt noch ein Betriebsüberschuß aus früheren Jahren von 37 292 M.

Das Ergebnis der mikroskopischen Fleischschau (Schlachtviehschau) war Folgendes:

Von 89 319 thierärztlich untersuchten Schlachttieren wurden beanstandet 3674 Stück. Davon wurde als gesundheitschädlich verworfen das Fleisch von 80 Tieren, nämlich von 3 Ochsen, 37 Kühen, 1 Kind, 8 Kälbern, 26 Schweinen und 5 Pferden.

Die übrigen beanstandeten 3594 Schlachttiere konnten nach Entfernung der zum Genuß ungeeigneten Theile zum Verkehr zugelassen werden.

Den Grund zur Verwerfung bzw. Beanstandung krank befundener Viebstücke bildete in 30 Fällen, also bei 37,5 %, der ungenießbar befundenen Viebstücke Tuberkulose, in den übrigen 50 Fällen innere sonstige Krankheiten.

Bei der auf dem Schlachthofe befindlichen Fleischbeschau stelle für von auswärts eingeführtes frisches Fleisch wurden zur Beschau gebracht:

	1894/95	1895/96
Ochsen und Stiere	75 ⁴ / ₈	23 ² / ₈
Kühe	451 ¹ / ₈	365 ⁵ / ₈
Rinder	472 ⁶ / ₈	201 ⁶ / ₈
Kälber	195 ¹ / ₄	286 ² / ₄
Schweine	5642	2484 ³ / ₄
Schafe und Ziegen	74 ² / ₄	154 ² / ₄
Spanferkel	9	29
Pferde	7 ⁴ / ₈	15 ⁶ / ₈
Schweingeschlinge	—	—
Schweinelungen	—	—

Hiervon wurde vom menschlichen Genuß ausgeschlossen und vernichtet das Fleisch von 10 Stück Rindvieh, 6 Kälbern, 2 Schafen, 1 Schweine und 2 Pferden.

Für die Untersuchung des Fleisches gelangten zur Erhebung

1894/95	1895/96
5892 M.	5206 M.

Hiervon kamen zur Verausgabung an Beschaugebühren und

Kosten der Controle zc.	1274 „	1443 „
---------------------------------	--------	--------

Demnach überstieg die Einnahme die Ausgabe um

4618 M.	3763 M.
---------	---------

Es gelangten im Trichinenschauamte zur Untersuchung:

	1894/95		1895/96	
	Stück	Stück	Stück	Stück
Schweine		33 387		42 641
Frische und geräucherte Schweinefleischstücke aus dem Inlande	338		1543	
Amerikanische Schinken	900		1276	
„ Speckseiten	1328		1564	
„ Cervelatwurst	5		—	
„ Bäckelfleisch	68		55	
Wildschweine	14		10	
Fleischstücke von Wildschweinen	13		2	
zusammen	2666	33 387	4450	42 641

Hiervon wurden trichinös befunden:

	1894/95	1895/96
	Stück	Stück
Schweine	—	1
Frische und geräucherte Schweinefleischstücke aus dem Inlande	—	—
Amerikanische Schinken	11	9
„ Speckseiten	8	3
„ Cervelatwurst	—	—
„ Bäckelfleisch	1	—

Eine Revision der Trichinenbeschauer und der von denselben benutzten Mikroskope ist im August 1895 durch den Kreisphysikus Herrn Dr. Flatten vorgenommen worden.

Bei dem Trichinenschauamt betrug:

	die Einnahme:	1894/95	1895/96
		M.	M.
An Gebühren für mikroskopische Untersuchungen		24 063	32 923
	die Ausgabe:	27 258	34 154

Die Trichinenschaugebühren wurden durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung auf 80 Pf. für die amtliche Untersuchung eines geschlachteten Schweines, und auf 25 Pf. für die Untersuchung einzelner Stücke frischen Schweinefleisches erhöht.

An Stelle des im vorigen Berichtsjahre verstorbenen Schlachthof-Vorstehers Hesse wurde der Thierarzt Schenk zu Frankfurt a. M. zum Director des städtischen Schlachthofes ernannt.

D. Amt.

Es wurden geacht:	1894/95	1895/96
	Stück	Stück
Längenmaaße	1	22
Flüssigkeitsmaaße	5656	1 575
Messwerkzeuge für Flüssigkeiten	437	1 325
Messflaschen	—	—
Fässer	18 475	17 135
Hohlmaaße für trockene Körper, von Holz	—	—
" " " " " Eisen	5	21
Kastenmaaße	—	—
Lösch- und Ladegefäße	—	10
Fördergefäße	—	—
Rahmen und Aufsatmaaße	1	—
Maaßrahmen für Brennholz	—	—
Handelsgewichte aus Eisen	4 187	4 275
" " anderem Material	1 325	1 304
Postgewichte	—	4
gleicharmige Balkenwaagen	121	160
oberschaalige Tafelwaagen	165	267
Dezimal-Balkenwaagen		
ohne Hülfslaufgewicht und Stala	—	—
mit " " " "	—	—
Dezimal-Brückenwaagen		
ohne Hülfslaufgewicht und Stala	82	215
mit " " " "	112	131
Centesimal-Balkenwaagen		
ohne Hülfslaufgewicht und Stala	—	—
mit " " " "	3	2
Centesimal-Brückenwaagen		
ohne Hülfslaufgewicht und Stala	1	1
mit " " " "	4	2
zu übertragen	30 575	26 449

	1894/95	1895/96
	Stück	Stück
Uebertrag	30 575	26 449
Zusammengesetzte Balkenwaagen mit Laufgewicht und Stala .	43	35
desgleichen Brückenwaagen mit Laufgewicht und Stala . .	264	244
Waagen für Eisenbahn-Fahrgastgepäck und Postpäckereien .	3	1
Höferwaagen	—	—
zusammen	30 885	26 729

Zurückgegeben wurden:	1894/95	1895/96
mit Rückgabeschein, unrichtige neue Gegenstände	124	42
desgleichen, unrichtige im Verkehr gewesene Gegenstände . .	871	924
mit Befundschein, im Verkehr gewesene, noch zulässige Gegenstände	3 683	6 064
zusammen	4 678	7 030

Es betragen	1894/95	1895/96
die Einnahmen an Nichtgebühren	11 496 M.	11 193 M.
die Ausgaben	2 956 "	2 795 "
Demnach Ueberschuß	8 540 M.	8 398 M.
worauf an Gehalt des Nichtmeisters und dessen Gehülfen	4 100 "	4 350 "

in Abrechnung zu bringen sind.

E. Städtische Waagen.

Veränderungen gegen das Vorjahr sind nicht zu verzeichnen.

Die Obst- und Butterwaagen sind auf bestimmte Zeit verpachtet.

Ueber den Verkehr bei den Stadtwaagen werden amtliche Aufzeichnungen nicht gemacht.

F. Feuerwehr.

I. Organisation der Feuerwehr.

A. Berufs-Feuerwehr.

Die städtische Berufs-Feuerwehr, welche im Jahre 1872 in einer Stärke von 1 Brandmeister, 1 Führer und 6 Feuerwehrmännern in's Leben getreten ist, hatte am 31. März 1895 eine Stärke von 1 Brandmeister, 2 Feldwebeln, 4 Oberfeuerwehrmännern und 28 Feuerwehrmännern.

Am 1. April 1895 wurde dieselbe wieder um 1 Oberfeuerwehrmann und 6 Feuerwehrmänner verstärkt und besteht somit nunmehr aus: 1 Brandmeister, 2 Feldwebeln, 5 Oberfeuerwehrmännern und 34 Feuerwehrmännern.

Die starke Bevölkerungszunahme der Stadt Düsseldorf und die dadurch bedingte fortschreitende Bebauung innerhalb des räumlich sehr ausgedehnten Stadtgebietes ließen jedoch die Feuerwehr auch in dieser Stärke als zu schwach erscheinen, um ihren Zweck vollkommen erfüllen zu können. Aus diesem Grunde wurde die weitere Einstellung von 1 Oberfeuerwehrmann und 6 Feuerwehrmännern, sowie die Errichtung einer dritten Feuerwache und zwar in dem sehr ausgedehnten und stark bevölkerten nördlichen Stadttheile in's Auge gefaßt.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat durch Beschluß vom 17. Dezember 1895 die erforderlichen Mittel im Betrage von 24 160 M. für diese Feuerwache bewilligt und erfolgte die Einrichtung dieser dritten Feuerwache am 1. April 1896.

Während des Jahres 1895/96 schieden aus:

durch den Tod	1	Oberfeuerwehrmann,
auf eigenen Wunsch	5	Feuerwehrmänner,
in Folge im Dienste erlittener Unfälle durch Pensionirung	2	"
wegen dienstlicher Vergehen bezw. Unbrauchbarkeit wurden entlassen	8	"
zusammen	1	Oberfeuerwehrmann,
	15	Feuerwehrmänner,

welche durch Neueintretende ersetzt wurden.

Erkrankungen kamen bei 22 Feuerwehrmännern mit zusammen 408 Krankheitstagen vor; von diesen entfielen 290 Tage auf im Dienste erlittene Unfälle.

Die Unfälle bestanden in:

1. Contusion des rechten Unterschenkels durch einen Sturz von einem in der Fahrt begriffenen Feuerwehrwagen;
2. Complicirter Armbruch durch einen Sturz vom Steigerhause beim Probiren eines neu erfundenen Rettungs-Apparats;
3. Knieverletzung durch Fallen auf die Kniee beim Absteigen vom Feuerwehrwagen.

Zwei Feuerwehrmännern, welche durch den erlittenen Unfall für den Feuerwehrdienst untauglich geworden waren, wurden jährliche Renten aus dem Fonds der Pensionskasse für die Mannschaften der Berufsfeuerwehr bewilligt.

Letzgenannter Fonds ist im Jahre 1895/96 durch die laufenden Beiträge der Stadt und die eingegangenen Zinsen auf die Summe von 35 482 M. gestiegen.

Zur Ausbildung der Mannschaften der Berufs-Feuerwehr im Feuerlösch- und Rettungsdienst wurden in dem Zeitraum vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 an 78 Tagen Uebungen mit sämmtlichen oder einem Theil der Mannschaften abgehalten.

Diesen Uebungen folgte gewöhnlich eine Instruktionsstunde über den Dienst des Feuerwehrmannes im Allgemeinen, über Wachtdienst, Behandlung und Benutzung der Feuerlöschgeräthe etc.

Außerdem wurden die Mannschaften im Telegraphiren und im Samariterdienst ausgebildet. Die Instruktionen erfolgten an der Hand des für die städtische Feuerwehr angefertigten Katechismus über den Feuerwehrdienst.

B. Reserve-Feuerwehr.

Die Stärke der Reserve-Feuerwehr blieb in diesem Jahre unverändert.

Von den Wohnungen des Feuerwehr-Kasernements in der Hüttenstraße waren am 31. März 1896 vermietet an:

1. Berufsfeuerwehrleute einschließlich der freien Dienstwohnungen	13
2. Kasernirte Reserve-Feuerwehrleute	6
3. Reserve-Feuerwehrleute der IV. Abtheilung und an Arbeiter der städtischen Gasanstalt	10
zusammen	29 Wohnungen.

Zur Ausbildung der Mannschaften der kasernirten Reserve-Feuerwehr im Feuerlösch- und Rettungsdienst wurden in dem Zeitraume vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 an 100 Tagen in zusammen 200 Stunden Uebungen resp. Instruktionen abgehalten.

II. Feuerlösch-Einrichtungen.

1. Zu den bereits vorhandenen 52 öffentlichen wie privaten telegraphischen Feuermeldestellen sind noch 7 hinzugekommen und zwar:

1. Fuhrpark, Filiale Grefelderstraße,
2. Dauch, Gastwirth, Cölnerstraße Nr. 6,
3. Hôtel zum Deutschen Eck, Bahn- und Charlottenstraßen-Ecke
4. Polizei-Büreau, Kreuzstraße Nr. 13c,
5. Kames, Wirth, Billerallee Nr. 66,
6. Lagerhaus im neuen Rheinhafen,
7. Wiens & Cie. im neuen Rheinhafen,

sodaß nunmehr 59 telegraphische Feuermeldestellen vorhanden sind.

Die Feuermeldestelle Schule Hamm wurde in das dem Gastwirthen Schweizer gehörige Haus Hamm Nr. 162 verlegt.

Von den telephonischen Feuermeldestellen ist diejenige bei L. Kraus, Oststraße Nr. 60, eingegangen, hingegen wurde eine neue bei Kunstgärtner Lantz in Mörsenbroich Nr. 84e errichtet; von den hiernach vorhandenen 18 telephonischen Feuermeldestellen sind 6 zugleich telegraphische Feuermeldestellen.

Zum Zwecke eines besseren Auffindens der Feuermeldestellen wurden über sämtlichen Briefkasten der Kaiserlichen Postämter hier selbst Feuermeldeschilder angebracht, auf welchen die nächste Feuermeldestelle genau bezeichnet ist.

2. Feuerlöschgeräthe und Spritzenhäuser:

Die Zahl der Spritzenhäuser blieb auch in diesem Jahre unverändert. Dieselbe beträgt 10.

Bei den Feuerlöschgeräthen beschränken sich die Neubeschaffungen auf Ersatz der abgängig gewordenen Geräthe.

III. Statistik der Brände.

1. Die Zahl der Brände betrug in diesem Jahre 465 gegen 455, die der Alarmirungen 513 gegen 504 im Vorjahre.

Von den Bränden waren wirkliche Schadenfeuer	420
Feuer, welche keinen oder nur unerheblichen Schaden verursachten	45
Gas- und Wasser-Rohrbrüche waren in	22
blinder Lärm in	14
sonstige Veranlassungen in	12

Fällen Ursachen der Alarmirungen. Summe 513

Die Alarmirungen erfolgten:

a) telegraphisch in	102 Fällen
b) telephonisch "	59 "
c) mündlich:	
1. sofort in	154 Fällen
2. nach Löschung des Feuers in	198 "
	<hr/>
	zusammen in 352 "

Summa 513 Alarmirungen.

2. Von den Bränden wurden gelöscht:

a) unter Zuziehung einzelner Abtheilungen der Reserve-Feuerwehr	12
b) von der Berufsfeuerwehr allein	215
c) von einzelnen Mannschaften mit einem Führer	40
d) durch die Einwohner selbst	198
	zusammen 465 Brände.

3. Die Feuer betrafen:

1. Fabrik-Etablissements in	12	Fällen
2. Wohnhäuser	4	"
3. Scheunen und Stallungen	14	"
4. Werkstätten	10	"
5. Keller	7	"
6. Läden, Waaren und Lager	21	"
7. Balken, Decken, Flachwände und Fußböden	29	"
8. Ofenrohre, Schornsteine u. Räucherammern	53	"
9. Mobilien, Kleider und Wäsche	297	"
10. Dachstühle	11	"
11. Oele, Lacke und Spiritus	5	"
12. Waldbrand	2	"
	zusammen 465 Brände.	

4. Die Brände vertheilen sich den Monaten nach in folgender Weise:

	Monat	groß	mittel	klein	Summe
1895:	April	—	5	31	36
	Mai	1	2	30	33
	Juni	1	4	29	34
	Juli	—	2	22	24
	August	—	6	28	34
	September	—	4	32	36
	Oktober	1	5	37	43
	November	—	4	39	43
	Dezember	3	2	50	55
1896:	Januar	—	2	45	47
	Februar	1	1	40	42
	März	1	1	36	38
	zusammen	8	38	419	465 Brände,

nach den Wochentagen:

auf	Montage	entfallen	71 Brände
"	Dienstage	"	68 "
"	Mittwoche	"	74 "
"	Donnerstage	"	57 "
"	Freitage	"	69 "
"	Samstage	"	58 "
"	Sonntage	"	68 "
	zusammen		465 Brände.

5. Die Brände entfallen auf die Zeit von
- | | |
|---|----------------------|
| a) Mitternacht 12 Uhr bis Morgens 6 Uhr | 33 |
| b) Morgens 6 Uhr bis Mittags 12 Uhr | 126 |
| c) Mittags 12 Uhr bis Abends 6 Uhr | 149 |
| d) Abends 6 Uhr bis Mitternacht 12 Uhr | 157 |
| | zusammen 465 Brände. |
6. Die Großfeuer betrafen:
- das Hotel Monopol, Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 2/4;
 - die Fabrik (Kaffeebrennerei) von Wallrabe, Glockenstraße 61;
 - die Fabrik „Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft“, Oberbilkerallee Nr. 28;
 - die Kolladen- und Jalousien-Fabrik von E. Blasberg & Cie, Herderstraße Nr. 75;
 - die Papierfabrik von Dr. W. Bock, Färberstraße Nr. 44;
 - die Düsseldorfer Pergamentpapier-Fabrik Glender & Schlüter, Oberbilkerallee Nr. 40;
 - die Möbelfabrik von L. Lehnhausen, Herzogsstraße Nr. 66;
 - das Textilwerk, vorm. Matthes & Cie., Ahnfeldstraße Nr. 275.
7. Die Entstehungsursachen der Brände waren folgende:
- | | |
|--|--|
| in 39 Fällen Explosion von Petroleum, Gas und Spiritus; | |
| „ 16 „ Undichtigkeit von Schornsteinen; | |
| „ 132 „ unvorsichtiger Umgang mit Licht, Streichhölzern und brennenden Cigarren; | |
| „ 91 „ Hitze der Defen und starkes Heizen; | |
| „ 10 „ Ueberlochen und Entzündung von Theer, Lack, Del und Wachs; | |
| „ 11 „ Selbstentzündung von Stoffen; | |
| „ 2 „ Flugfeuer; | |
| „ 2 „ elektrische Anlagen; | |
| „ 2 „ vorsätzliche Brandstiftung; | |
| „ 2 „ muthmaßliche Brandstiftung; | |
| „ 14 „ fehlerhafte bauliche Anlagen; | |
| „ 2 „ Blitzstrahl; | |
| „ 142 „ blieb die Entstehungsursache unbekannt. | |

Zusammen 465.

IV. Kosten der Feuerwehr.

Die Feuerwehr hat gekostet:	1894/95	1895/96
a) in Baar	75 795 M.	88 560 M.
b) für den Unterhalt der Pferde, soweit derselbe der Feuerwehrcasse zur Last fällt	4 500 „	6 000 „
	Zusammen	80 295 M. 94 560 M.
Hier von gehen ab:		
a) Werth der in den Werkstätten der Berufsfeuerwehr für andere Verwaltungszweige angefertigten Utensilien und geleisteten Arbeiten	1894/95 14 558 M.	1895/96 15 424 M.
b) Miethe aus der Feuerwehr-Caserne (Hüttenstr)	3 433 „	4 352 „
c) von der Gasanstalt, feste Vergütung für die Anfertigung von Schlosserarbeiten durch 10 Feuerwehrleute	6 000 „	6 000 „
d) sonstige Einnahmen	6 071 „	4 411 „
	zusammen	30 062 „ 30 187 „
	bleiben	50 233 M. 64 373 M.

In diesen Beträgen sind nicht einbegriffen die Zinsen des Kaufpreises und der Einrichtungskosten des Hauptdepots (Akademiestraße), sowie des Steigerhauses daselbst, die Zinsen des Anlagekapitals der Feuerlöschgeräthe, die Kosten der Unterhaltung der Gebäude, die Steuern und die Versicherungsbeiträge, sowie die Zinsen des Anlagekapitals des Wohn- und Werkstättengebäudes für die Reserve-Feuerwehr in der Hüttenstraße.

Die für neubeschaffte Löschgeräthe aufgewandten Kosten betragen:

1893/94:	1894/95:	1895/96:
3145 M.	3109 M.	3027 M.

V. Feuerwachen.

An Feuerwachen wurden im Laufe des Jahres gestellt:

1. im Hauptdepot Akademiestraße täglich 1 Mann	366
2. Feuerwehr-Kasernement Hüttenstraße täglich 1 Mann	366
3. im Stadttheater:	
a) das ganze Jahr hindurch täglich 2 Mann	732
b) während der Winteraison zu den Vorstellungen als Bühnenwache noch weitere 5 Mann	1125
4. in der Städtischen Tonhalle 74 Wachen, durchschnittlich je 4 Mann	296
5. in der Synagoge 4 Wachen je 2 Mann	8
6. im Theater Wallenda 57 Wachen je 3 Mann	171
7. im Kölner Händeschen-Theater (Willowitsch) 51 Wachen je 3 Mann	153
8. im Kölner Händeschen-Theater Königsfeld im katholischen Vereinshaus 13 Wachen je 3 Mann	39
9. auf dem Schützenplage hier selbst 3 Wachen je 3 Mann	9
10. auf dem Schützenplage Oberbilk 2 Wachen je 3 Mann	6
	zusammen 3271

Feuerwachen gegen 3421 im Jahre 1894/95.

G. Fuhrpark.

In dem städtischen Fuhrpark wurden im Jahre 1895/96 35 Fuhrknechte (davon 5 in dem Feuerwehrdepot) einschließlich der 2 Stallknechte (Vorjahr 34), 32 Arbeiter (Vorjahr 30), 3 Schmiede, 17 Lehrer und 5 Wehrfrauen (letztere stundenweise) beschäftigt.

Pferde waren 39 (im Vorjahr 38) vorhanden; hiervon sind 29 im Fuhrpark und zwar 17 im Fuhrpark Ellerstraße, 12 in der Filiale Nordstraße, 6 im Feuerwehrdepot und 4 in der Feuerwehrkaserne eingestellt. 5 Pferde wurden im Laufe des Jahres angekauft und 4 nicht mehr geeignete Pferde verkauft.

Bei 14 260 Pferdetagern waren 220 Krankentage zu verzeichnen; der Gesundheitszustand der Pferde war somit auch in diesem Berichtsjahre günstig.

Die Futterrationen betragen im Durchschnitt wie folgt:

	Fuhrpark	Feuerwehrdepot
a) Hafer	12 kg	9 kg
b) Heu	6 "	5 "
c) Stroh mit Häcksel	4 "	5 "
d) Torf	4 "	— "

Es wurden im Ganzen angekauft:

a) Hafer	176 625 kg,	welche kosteten	23 580 M.,	davon nicht verbraucht	5 000 kg
b) Heu	107 250 " "	" "	5 468 " "	" "	32 800 "
c) Stroh	32 374 " "	" "	1 078 " "	" "	1 800 "
d) Torf	51 156 " "	" "	849 " "	" "	3 500 "
Summe	367 405 kg		30 975 M.		43 100 kg

Die Durchschnittspreise stellten sich:

a) für 50 kg Hafer	. . .	6,68 M.
b) " 50 " Heu	. . .	2,55 "
c) " 50 " Stroh	. . .	1,66 "
d) " 50 " Torf	. . .	0,82 "

Die Zahl der Futtertage betrug einschließlich der Zu- und Abgänge im Ganzen 14260.

Der durchschnittlich wirkliche Futterverbrauch (einschließlich Streu) ergibt demnach pro Pferd und Tag

	1894/95	1895/96
a) Hafer . . .	11,7 kg = 1,65 M.	12,0 kg = 1,67 M.
b) Heu . . .	6,8 " = 0,47 "	5,5 " = 0,38 "
c) Stroh . . .	2,8 " = 0,11 "	2,2 " = 0,07 "
d) Torf . . .	3,5 " = 0,08 "	3,8 " = 0,08 "

Die Kosten pro Tag und Pferd betragen 2,31 M. 2,20 M.

Die Leistungen des Fuhrparks ergeben sich aus folgender Zusammenstellung:

Straßenreinigung	Fuhren		Pferdetage	
	1894/95	1895/96	1894/95	1895/96
a) Abfuhr von Asche und Kehricht . . .	43 942	48 692	} 6 138	5 670
b) Eis und Schnee	8 121	1 666		
	52 063	50 358	6 138	5 670
Mit der Kehrmachine gereinigt			597	703
Reinigung der Kinnsteinbrücken			238	215
Straßenbau-Verwaltung			2 148	2 236
Hofgarten- "			259	524
Hochbau- "			117	69
Allgemeine "			140	169
Straßenbesprengung			636	833
Berufs-Feuerwehr			1 705	1 632
Summe	52 063	50 358	11 978	12 051

Der Geldwerth der Leistungen berechnet sich bei einem Durchschnittspreis von 1,32 M. für die Fuhre auf 45 896 M.

Die Nettoausgabe für den Fuhrpark stellt sich auf 101 902 M., welche Summe demnach die Kosten der von dem Fuhrpark ausgeführten Arbeiten der Kehrichtabfuhr, der Straßenreinigung und Straßenbesprengung darstellt.

H. Wasserwerk.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Jahreschlusse	8 817
Ende 1894/95 waren es	8 327
	folglich Zunahme 490
	gleich 5,88%.

Darunter befanden sich 4876 Consumenten, welche das Wasser nach Messer bezogen, gegen 4102 im Vorjahre.

Die Gesamtabgabe im Jahre 1895/96 betrug	6 100 304 cbm
Dieselbe war 1894/95	5 462 099 "
	folglich Zunahme 638 205 cbm
	gleich 11,68%.

Wasserrförderung.

Es waren in Thätigkeit:

Maschine	I (System Corliß)	. . . . .	921	Stunden
"	II "	" "	950	"
"	III "	Sulzer)	3 332	"
"	IV "	" "	3 328	"
"	V (Zweicylinder-Maschine)	. . . . .	4 661	"
"	VI "	" "	4 665	"
	Sämmtliche Maschinen zusammen		17 857	Stunden

und es wurden in genannter Zeit gefördert:

durch Maschine	I in	. . . . .	1 030 689	Louren	
"	II "	" "	1 072 251	"	
"	I und II "	" "	2 102 940	Louren	= 357 121 cbm
"	III "	" "	4 802 023	"	
"	IV "	" "	4 790 310	"	
"	III und IV "	" "	9 592 333	Louren	= 1 227 791 "
"	V "	" "	5 905 805	"	
"	VI "	" "	6 201 138	"	
"	V und VI "	" "	12 106 943	Louren	= 4 515 872 "
	von sämmtlichen Maschinen zusammen		6 100 784	cbm	
	Dazu Bestand am Jahresanfang		6 720	"	
	Summe		6 107 504	cbm	
	Ab Bestand am Jahreschlusse		7 200	"	
	Folglich Gesamtabgabe wie vor		6 100 304	cbm	

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Wasserabgabe:

	1895/96	1894/95
April	457 346 cbm	485 903 cbm
Mai	540 301 "	521 486 "
Juni	565 007 "	515 182 "
zu übertragen	1 562 654 cbm	1 522 571 cbm

	1895/96	1894/95
Uebertrag	1 562 654 cbm	1 522 571 cbm
Juli	592 010 "	577 570 "
August	603 269 "	514 551 "
September	614 804 "	465 110 "
Oktober	543 941 "	434 644 "
November	463 563 "	397 348 "
Dezember	430 608 "	401 739 "
Januar	427 837 "	390 473 "
Februar	410 489 "	337 593 "
März	451 129 "	420 500 "
Summe	6 100 304 cbm	5 462 099 cbm

Nachweis der Wasserabgabe.

a) Consum für öffentliche Zwecke:	
1. Rinnssteinspülung	90 000 cbm
2. Straßenbesprengung	58 000 "
3. Fontainen	145 000 "
4. Bedürfnisanstalten	137 655 "
5. Theater	4 440 "
6. Verschiedenes	10 605 "
	445 700 cbm
b) Consum nach Wassermessern	3 527 856 "
c) " der Tarifconsumenten.	1 516 718 "
d) Verlust durch Leckage des Rohrsystems, bei Rohrbrüchen und Hydrantenproben etc., ferner für Minderabgabe der Wassermesser, Entleerung der Endrohrstränge und für das zu Feuerlöschzwecken verwendete Wasser, 10 % der Gesamtabgabe	610 030 "
Summe der Gesamtabgabe	6 100 304 cbm

Es betrug im Verhältniß zur Gesamtabgabe:

	1895/96	1894/95	1893/94	1892/93	1891/92
a) Der Consum für öffentliche Zwecke . . .	7,30%	8,68%	7,51%	9,02%	6,57%
b) " " nach Wassermesser	57,83%	54,85%	49,28%	48,82%	48,96%
c) " " der Tarifconsumenten	24,87%	26,47%	33,21%	32,16%	34,47%
d) Verluste	10,00%	10,00%	10,00%	10,00%	10,00%
	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Leistung der Maschinen und Kohlenverbrauch.

Die Corliß-Maschine I machte durchschnittlich pro Stunde	1146 Touren
" " II " " " "	1164 "
Nr. I und II zusammen machten	1155 "
Die Sulzer-Maschine III machte	1460 "
" " IV " " " "	1454 "
Nr. III und IV zusammen machten	1457 "
Die Zweicylindermaschine V machte	1247 "
" " VI " " " "	1316 "
Nr. V und VI zusammen machten	1281 "

Es machten also durchschnittlich in der Minute:

	Die Corliß-Maschine	Die Sulzer-Maschine	Die Zweicylindermaschine
1895/96	19,25 Touren	24,28 Touren	21,35 Touren
1894/95	19,20 "	24,32 "	20,63 "
1893/94	17,98 "	26,17 "	20,28 "

Der Kolbenhub beträgt bei den Corliß-		Maschinen	
"	"	"	1,067 m
"	"	Sulzer-	1,050 "
"	"	Zweicylinder-	1,500 "

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug daher:

bei den Corliß-		Maschinen	
"	"	"	41,08 m in der Minute
"	"	Sulzer-	50,99 " " " "
"	"	Zweicylinder-	64,05 " " " "

Zur Dampferzeugung wurden an Kohlen im Ganzen 2 298 500 kg verwendet.

Davon kamen auf die Corliß-		Maschinen	
"	"	"	212 400 kg
"	"	Sulzer-	463 200 "
"	"	Zweicylinder-	1 622 900 "

Es waren somit, um 100 cbm Wasser zu fördern, an Kohlen erforderlich:

bei den Corliß-		Maschinen	
"	"	"	59,48 kg
"	"	Sulzer-	37,72 "
"	"	Zweicylinder-	35,93 "

Die Corliß-Maschinen haben mit 212 400 kg verbrauchter Kohlen 22 991 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 10,82 Millionen kg-m.

Die Sulzer-Maschinen haben mit 463 000 kg verbrauchter Kohlen 78 554 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 16,95 Millionen kg-m.

Die Zweicylinder-Maschinen haben mit 1 622 900 kg verbrauchter Kohlen 283 416 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 17,46 Millionen kg-m.

Die Corliß-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 45,51 HP und verbrauchten pro HP und Stunde 2,49 kg Kohlen.

Die Sulzer-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 43,68 HP und verbrauchten pro HP und Stunde 1,59 kg Kohlen.

Die Zweicylinder-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 112,55 HP und verbrauchten pro HP und Stunde 1,54 kg Kohlen.

Allgemeines.

Der stärkste Wasserverbrauch pro Tag war am 8. Juni mit 24 527 cbm

" geringste " " " " " 25. Dezember " 8 104 "

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug:

1895/96	16 713 cbm
1894/95	14 965 "
1893/94	15 977 "
1892/93	14 748 "
1891/92	13 045 "

Die stärkste Förderung pro Tag fand am 8. Juni statt und betrug 24 527 cbm. An diesem Tage arbeiteten in Betrieb I eine Maschine 5 Stunden und die andere 8 Stunden-30 Minuten, in Betrieb II eine

Maschine 12 Stunden, die andere 12 Stunden und in Betrieb III eine Maschine 15 Stunden, die andere 23 Stunden.

Die Gesamtlänge der Hauptleitungen betrug Ende 1894/95	151 801,40 m
Hinzu kamen in 1895/96	12 818,20 "
mithin Gesamtlänge am Jahreschluß 164 620,60 m	
gleich 21,06 Meilen.	

Das Rohrnetz umfaßt folgende Leitungen:

Erster Hauptrohrstrang von 418 mm l. B. =	10 075,00 m
Zweiter " " 418 " " " =	8 265,00 "
Dritter " " 425 " " " =	7 519,20 "
Abgabeleitungen " 250 " " " =	4 690,50 "
" " 200 " " " =	6 062,80 "
" " 150 " " " =	23 433,80 "
" " 125 " " " =	7 467,50 "
" " 100 " " " =	92 533,50 "
" " 80 " " " =	4 573,00 "
Summe wie vorstehend 164 620,60 m	

Der cubische Inhalt der drei Hauptstränge ist	3580,278 cbm
" " " " sämtlichen Abgabeleitungen ist	1692,333 "
" " " " des ganzen Wasserrohrnetzes ist	5272,611 "

Ein laufendes Meter der Hauptstränge enthält rot. 137 Liter, sodaß 7,3 laufende Meter Rohr 1 cbm Inhalt ausmachen.

Der cubische Inhalt der Hochbehälter beträgt 7200 cbm.

Im Besitze des Wasserwerks befanden sich am Jahreschlusse 5322 Wassermesser.

Davon waren zur Miete aufgestellt:

28 Stück von 100 mm Rohrweite	
47 " " 80 " "	
37 " " 50 " "	
55 " " 40 " "	
248 " " 25 " "	
4232 " " 20 " "	
468 " " 13 " "	

Summe 5115 Stück.

Außerdem 22 im Privatbesitz befindliche Messer, nämlich:

3 Stück von 100 mm Rohrweite	
3 " " 80 " "	
11 " " 40 " "	
1 " " 25 " "	
4 " " 13 " "	

sodaß im Ganzen 5137 Messer in Gebrauch waren.

	1895/96	1894/95	Zugang
Die Zahl der öffentlichen Hydranten betrug am Jahreschlusse . . .	1194	gegen 1095	99
" " " " Rinnsteinspüler " " " . . .	105	" 114	Abgang 9
" " " " Wasserentnahmestellen für Straßenbesprengung betrug am Jahreschlusse	77	" 75	Zugang 2
" " " in den Hauptsträngen befindlichen Schieber betrug am Jahreschlusse	15	" 15	—
" " " in den Abgabeleitungen befindlichen Schieber betrug am Jahreschlusse	512	" 491	21

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Wasserwerks stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

Einnahme.	1894/95		1895/96	
	M.	M.	M.	M.
Miethe für Wassermesser (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	13 176		13 642	
Wasserzins	531 273		587 869	
Pächte	—		2 185	
		544 449		603 696
Ausgabe.				
Kohlen	19 324		22 131	
Betriebsarbeiterlöhne einschließlich der Rohrmeisterlöhne	20 284		20 343	
Maschinenunterhaltung	870		393	
Buß- und Schmiermaterialien	1 377		2 249	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude und des Hochbassins	1 441		1 054	
An die Baukasse für Straßenreparaturen	24 000		24 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	16 582		15 111	
Desgleichen der Betriebsutensilien	3 819		3 759	
Telegraphenunterhaltung	2 221		4 356	
Löhne zwecks öffentlicher Wasserversorgung	1 175		1 295	
Gehälter	32 575		33 925	
Rabatt	14 878		15 466	
Für Kultivirung des Grundstücks auf der Hardt	1 642		2 000	
Generalunkosten und Insgemein	10 716		10 564	
		150 904		156 646
Mithin Gewinn am Betriebe		393 545		447 050
Hierzu Gewinn auf Privateinrichtungsconto		19 803		17 462
		413 348		464 512
Davon sind:				
An Zinsen gezahlt	36 808		27 444	
Zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet	50 800		53 000	
		87 608		80 444
Folglich Reingewinn zu übertragen		325 740		384 068

	1894/95		1895/96	
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
Uebertrag		325 740		384 068
Davon wurden verwendet:				
Zur gänzlichen Abschreibung der Erweiterungen	60 102		81 491	
Zur Schuldentilgungskasse zur Verzinsung und Tilgung der Kanalanlage	152 993		156 328	
Zur Abschreibung auf Mobilar=Conto	19		7	
zusammen		213 114		237 826
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		112 626		146 242
welcher zur Erweiterung des Werkes bestimmt ist.				
Dazu Betriebsüberschuß der Badeanstalt in der Grünstraße		13 945		15 725
Gesamtüberschuß		126 571		161 967

Der Selbstkostenpreis des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers betrug 1894/95: 18 974 ℳ.
1895/96: 17 828 ℳ.

Die Produktionskosten für 1 cbm Wasser betragen 2,26 Pf. gegen 2,57 Pf. im Vorjahre.

Das Gesamt-Baufkonto ausschließlich der neuen Pumpstation III betrug am 1. April 1895	728 094 ℳ.
Zugang 1895/96	81 491 "
zusammen	809 585 ℳ.

Davon sind 1895/96 getilgt:

a) durch ordentliche Schuldentilgung	53 000 ℳ.
b) außerordentlich aus dem Gewinn pro 1895/96	81 491 "

zusammen 134 491 "

bleibt Baukapital 675 094 ℳ.

welches vom 1. April 1896 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.

Die Anlagekosten des Werkes überhaupt betragen am 1. April 1896	2 877 539 ℳ.
Darauf sind von 1871 bis 1. April 1896 zurückgezahlt	2 202 445 "
bleiben wie oben	675 094 ℳ.

Die Anlagekosten des Pumpwerkes III betragen am 1. April 1896	466 282 ℳ.
Davon sind getilgt	466 279 "
bleiben	3 ℳ.

Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Badeanstalt betragen am 1. April 1896	500 939 ℳ.
Davon sind getilgt	500 936 "
bleiben	3 ℳ.

Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Brausebadeanstalt betragen am 1. April 1896	61 350 ℳ.
Davon sind getilgt	61 347 "
bleiben	3 ℳ.

Die vorstehenden Anlagekosten des Wasserwerks, des neuen Pumpwerkes III und der
Badeanstalten zusammen ergeben den Betrag von 3 906 110 ℳ.

Die bereits getilgten Summen betragen	3 231 007 "
bleiben am 1. April 1896	675 103 ℳ.

J. Städtische Badeanstalten.

I. Badeanstalt an der Grünstraße.

Der Besuch der Badeanstalt geht aus nachstehender Aufstellung hervor:

Monat	Gesamt- Besuchsziffer	Davon entfallen auf die								
		Schwimmbäder einschl.				Bannenbäder		Brausebäder	Seilbäder	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		m.	weibl.
April 1895	24 044	11 336	2 401	3 421	236	3 504	2 588	3 599	581	35
Mai "	31 514	15 282	4 072	4 688	405	3 859	3 218	4 463	551	69
Juni "	39 039	19 376	5 983	6 075	549	4 374	3 657	5 010	607	32
Juli "	36 113	18 194	6 309	4 701	733	3 393	3 466	4 196	521	34
August "	36 162	18 219	5 887	5 381	719	3 590	3 374	4 500	549	43
September "	32 724	16 805	5 385	4 471	649	3 148	2 809	4 020	513	44
Oktober "	19 623	9 615	3 016	1 962	298	2 290	1 624	2 433	598	47
November "	17 352	8 223	2 269	1 804	262	2 449	1 428	2 381	551	51
Dezember "	16 049	7 637	1 442	1 716	124	2 545	1 303	2 491	580	51
Januar 1896	16 439	7 252	1 572	1 562	225	2 725	1 600	2 627	602	61
Februar "	17 486	7 794	1 469	2 403	116	2 865	1 813	2 869	595	81
März "	23 020	10 992	2 129	3 389	223	3 628	2 010	3 612	569	80
Summe pro 1895/96	309 565	150 725	41 934	41 573	4539	38 370	28 890	42 201	6817	628
Die Besuchsziffer in 1894/95 betrug	273 543	127 363	34 036	35 675	3201	36 253	28 273	40 285	6730	603
Demnach in 1895/96 mehr	36 022	23 362	7 898	5 898	1338	2 117	617	1 916	87	25

Die Einnahme pro 1895/96 betrug:

Monat	Für abgegebene Bäder		Für Aufbewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstaltswäsche		Für Badezuthaten		An Wiegegeld und Verschiedenes		Summe	
	ℳ	¢	ℳ	¢	ℳ	¢	ℳ	¢	ℳ	¢	ℳ	¢
	April 1895	7 721	—	363	—	673	—	135	—	41	—	8 933
Mai "	9 074	—	417	—	835	—	166	—	61	—	10 553	—
Juni "	10 454	—	455	—	1 019	—	183	—	39	—	12 150	—
Juli "	9 011	—	429	—	931	—	198	—	48	—	10 617	—
August "	8 937	—	256	—	949	—	169	—	43	—	10 354	—
September "	7 959	—	182	—	907	—	148	—	45	—	9 241	—
Oktober "	5 599	—	224	—	489	—	106	—	27	—	6 445	—
November "	5 041	—	158	—	476	—	104	—	23	—	5 802	—
Dezember "	4 342	—	154	—	468	—	92	—	47	—	5 103	—
Januar 1896	5 126	—	217	—	461	—	116	—	22	—	5 942	—
Februar "	4 918	—	196	—	474	—	103	—	21	—	5 712	—
März "	6 376	—	205	—	628	—	122	—	580	—	7 911	—
Summe pro 1895/96	84 558	—	3256	—	8 310	—	1 642	—	997	—	98 763	—
Die Einnahme in 1894/95 betrug	73 123	—	2839	—	7 192	—	1 339	—	1 137	—	85 630	—
Demnach in 1895/96 mehr	11 435	—	417	—	1 118	—	303	—	—	—	13 133	—
" " " weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	140	—	—	—

Ausgaben:		pro 1894/95	pro 1895/96
Titel I.	Gehälter und Löhne	29 927 M.	31 070 M.
" II.	Verwaltungskosten	3 319 "	3 020 "
" III.	Sächliche Betriebskosten	26 867 "	27 298 "
" IV.	Unterhaltung der Maschinen, Gebäude und Utensilien	8 808 "	9 135 "
" V.	Nichtvorgesehene Ausgaben und Erweiterung	1 971 "	10 924 "
Summe der Ausgabe		70 892 M.	81 447 M.
Die Einnahme betrug		85 630 "	98 763 "
Demnach Betriebsüberschuß		14 738 M.	17 316 M.

II. Badeanstalt an der Worringerstraße.

Die Anstalt wurde am 24. September 1895 dem Betrieb übergeben.

Die Einnahme betrug:

1. Brausebäder	1 718 M.
2. Wannebäder	372 "
3. Wäsche und Seife	116 "
Summe der Einnahme	2 206 M.

Die Ausgabe betrug:

Für Löhne, Coke, Gas- und Wasserverbrauch	2 912 M.
Die Einnahme betrug	2 206 "
mithin Zuschuß	706 M.

Der Besuch gestaltete sich wie folgt:

Brausebäder für Männer	15 929
" " Frauen	1 253
Wannebäder " "	1 417

Im Ganzen 18 599 Personen.

III. Badeanstalt im Rhein.

Ueber den Verkehr auf der Anstalt werden amtliche Aufzeichnungen nicht gemacht.

Die Ausgabe betrug	1894/95	1895/96
	793 M.	886 M.

K. Gasanstalt und Straßenbeleuchtung.

Die Gaserzeugung im Jahre 1895/96 betrug:

a) Gasanstalt Luiseustraße	6 154 170 cbm
b) " Grafenberg	6 136 480 "
Summe	12 290 650 cbm

Dazu Gasvorrath am Jahresanfang 21 700 "

zusammen 12 312 350 cbm

Ab Bestand am Jahreschlusse 13 400 "

Mithin Gesamtabgabe pro 1895/96 12 298 950 cbm

Dieselbe betrug im Jahre 1894/95 11 082 060 "

Folglich Zunahme im Jahre 1895/96 1 216 890 cbm
gleich 10,98%.

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Gesamtgas'erzeugung wie folgt:

	1895/96	1894/95
April	771 210 cbm	620 870 cbm
Mai	643 870 "	556 210 "
Juni	535 880 "	493 090 "
Juli	607 190 "	528 840 "
August	685 240 "	590 400 "
September	802 900 "	702 560 "
Oktober	1 187 400 "	1 027 970 "
November	1 369 870 "	1 227 700 "
Dezember	1 655 490 "	1 458 670 "
Januar	1 609 060 "	1 499 440 "
Februar	1 327 790 "	1 288 370 "
März	1 094 750 "	1 088 440 "
Summe wie oben	12 290 650 cbm	11 082 560 cbm

Nachweis der Gasabgabe.

	1895/96	1894/95
1. Gasverbrauch der Privatconsumenten:		
a) an Leuchtgas	5 432 180 cbm	5 008 398 cbm
b) an Kraft-, Heiz- und Kochgas	3 599 640 "	3 099 134 "
	9 031 820 cbm	8 107 532 cbm
2. Kostenfreie Abgabe für Straßenbeleuchtung	2 129 835 "	2 014 801 "
3. Selbstverbrauch	214 403 "	187 866 "
4. Verluste	922 892 "	771 861 "
Summe	12 298 950 cbm	11 082 060 cbm

Die Gasabgabe betrug somit in Prozenten der Gesamttabgabe:

	1895/96	1894/95	1893/94	1892/93	1891/92
1. Für Privatkonsum					
a) Leuchtgas	44,17%	45,20%	50,88%	56,32%	63,50%
b) Heiz- und Kraftgas	29,27 "	27,96 "	21,35 "	15,90 "	10,64 "
2. Für Straßenbeleuchtung	17,32 "	18,18 "	19,23 "	18,65 "	17,94 "
3. " Selbstverbrauch	1,74 "	1,70 "	1,91 "	1,98 "	1,85 "
4. " Verluste	7,50 "	6,92 "	6,63 "	6,65 "	6,07 "
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Die stärkste Gasabgabe pro Tag (von 24 Stunden) fand statt am 31. Dezember und betrug 64 050 cbm gleich $\frac{1}{192}$ der Gesamttabgabe.

Dieses Verhältniß war:

1894/95	1893/94	1892/93	1891/92
$\frac{1}{200}$	$\frac{1}{204}$	$\frac{1}{200}$	$\frac{1}{207}$

Die geringste Gasabgabe pro Tag war am 2. Juni und betrug 14 230 cbm.

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug:

1895/96	33 695 cbm
1894/95	30 362 "
1893/94	26 854 "
1892/93	27 148 "
1891/92	25 515 "

Kohlenverbrauch.

Zur Gaserzeugung wurden 41 708 745 kg westfälische Gas Kohlen verwendet.

Aus 100 kg Kohlen wurden im Durchschnitt 29,46 cbm Gas gewonnen, gegen 29,59 cbm im Vorjahre.

Die verwendeten Gas Kohlen kosteten im Durchschnitt pro 1000 kg frei Gasanstalt M. 12,73.

(1894/95 : 12,35 M., 1893/94 : 12,00 M.)

Leistung der Retortenöfen.

Die Gesamtsumme der Ofentage pro 1895/96 betrug	7 558
" " " Retortentage	54 531
" " " Retortenladungen	294 287

Pro Retorte und Tag ergibt sich im Jahresdurchschnitt eine Gaserzeugung von 225,38 cbm.

Durchschnittliche Kohlenladung pro Retorte und Tag 764,86 kg.

Im Dezember, dem stärksten Betriebsmonate, (Gaserzeugung 1 655 490 cbm) waren 37 Öfen mit 273 Retorten zu gleicher Zeit im Feuer.

Gesamtzahl der Betriebsarbeiterschichten à 12 Stunden (ausschließlich Gasmeister und Maschinisten, jedoch einschließlich Kohlen- und Cokofahrer) 21 292.

Durchschnittliche Gaserzeugung pro Arbeiterschicht: 577,24 cbm gegen 521,97 cbm des Vorjahres.

Coke.

An Coke wurden im Jahre 1895/96 28 878 275 kg = 69,24% vom Gewicht der vergasteten Kohlen gewonnen.

Gesamtgewinn	28 878 275 kg
Dazu Bestand am Jahresanfang	255 000 "
zusammen	29 133 275 kg
Ab Bestand am Jahreschlusse	1 950 000 "
folglich Gesamtabgabe	27 183 275 kg

Dieselbe wird nachgewiesen:

1. durch den Selbstverbrauch	
a) zur Retortenfeuerung	6 947 100 kg
b) zu sonstigen Zwecken	114 575 "
zusammen	7 061 675 kg
2. durch den Verkauf	20 121 600 "

Summe wie vor 27 183 275 kg

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 24,05% des Gesamt-Coke-Gewinns.

Zur Vergasung von 100 kg Kohlen waren 16,65 kg Cofe und zur Erzeugung von 100 cbm Gas 56,52 kg Cofe erforderlich.

Der Theil der Cofeerzeugung, welcher nach Abzug der zur Retortenfeuerung verwendeten Menge übrig blieb, betrug somit 52,58% der vergasteten Kohlen.

Der Cofeverkauf ergab durchschnittlich pro 1000 kg 10,75 M.
(1894/95: 10,32 M.; 1893/94: 10,39 M.)

Der Ortsabsatz betrug 57,51% des Gesamtverkaufs.
In den Vorjahren 1894/95 1893/94
55,58% 55,01%

Der Absatz an zerkleinertem Cofe betrug im Jahre 1895/96 = 30% des Gesamtverkaufs.

Theer.

An Theer wurden im Jahre 1895/96 1 932 732 kg = 4,63% vom Gewichte der vergasteten Kohlen gewonnen.

Gesamtgewinn	1 932 732 kg
Dazu Bestand am Jahresanfang	400 000 "
zusammen	2 332 732 kg
Ab Bestand am Jahreschlusse	234 000 "
folglich Gesamtabgabe	2 098 732 kg
Verkauft wurden	2 098 172 kg
Der Selbstverbrauch betrug	560 "
Summe wie vor	2 098 732 kg

Der Theerverkauf ergab im Durchschnitt pro 1000 kg = 30,64 M.
(1894/95: 31,17 M.; 1893/94: 31,08 M.)

Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 335 821 kg schwefelsaures Ammoniat hergestellt.

Der Gewinn von 1000 kg vergasteter Kohlen betrug daher 8,05 kg.

1894/95	8,62 kg
1893/94	8,64 "
1892/93	8,48 "
1891/92	8,17 "

Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 19,71 M. pro 100 kg.
(1894/95: 25,57 M.; 1893/94: 21,70 M.)

Allgemeines.

Am Jahreschlusse betrug die Zahl
der aufgestellten Gasmesser 7668 gegen 6820 des Vorjahres, also Zugang 848
" Privatconsumenten 5792 " 4977 " " " " 815
" Straßenlaternen 3274 " 3026 " " " " 248

Von letzteren brannten 1312 als Nachtlaternen und 1962 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).

Die Nachtlaternen hatten je 3862,00 Brennstunden

„ Abendlaternen „ „ 1820,75 „

Von den in Betrieb befindlichen 7668 Gasmessern sind:

Eigenthum des Gaswerkes 7602 Stück mit 89 218 Gasmesserflammen

„ der Privatconsumenten 66 „ „ 8 289 „

Summe 7668 Stück mit 97 507 Gasmesserflammen.

Am Schlusse des vorigen Jahres betrug die Länge der Hauptleitungen 147 933 m

Hinzu kommen in 1895/96 9 430 „

folglich Länge am Jahreschlusse 157 363 m

Die Privat- und Laternenzuleitungen betragen am Jahresanfang 67 096 m

Hinzu kamen in 1895/96 5 742 „

zusammen

72 838 „

mithin Gesamtlänge der Rohrleitungen

230 201 m

oder 30,00 Meilen.

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 450 Wassertöpfe und in den Privatleitungen 95 Stück, zusammen 545 Stück.

Verzeichniß der Hauptleitungen nach Länge und lichter Weite:

900 mm l. W = 654,00 m

650 „ „ „ = 926,00 „

550 „ „ „ = 1 851,00 „

525 „ „ „ = 546,00 „

475 „ „ „ = 155,00 „

425 „ „ „ = 1 146,00 „

350 „ „ „ = 3 895,00 „

300 „ „ „ = 6 278,00 „

250 „ „ „ = 1 859,00 „

225 „ „ „ = 3 292,00 „

200 „ „ „ = 12 523,00 „

175 „ „ „ = 2 359,00 „

150 „ „ „ = 18 179,00 „

125 „ „ „ = 22 351,00 „

100 „ „ „ = 15 886,00 „

80 „ „ „ = 52 513,00 „

50 „ „ „ = 10 364,00 „

40 „ „ „ = 2 586,00 „

Summe 157 363,00 m

(cubischer Inhalt = 3 967 cbm.)

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Gaswerks stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

	1894/95		1895/96	
Einnahme.	M.	M.	M.	M.
Gasuhrmiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	12 461		13 549	
Gasverbrauch von Privaten	1 041 286		1 144 986	
Für verkaufte Coke	254 296		292 016	
Für verkauften Theer	54 327		58 123	
Für verkauftes Ammoniak	62 232		44 244	
Für verkaufte ausgebrauchte Reinigungsmasse	5 194		9 465	
An Pächten	—		39	
Werth des im Selbstverbrauch der Gasanstalt verwendeten Gases	13 151		15 008	
zusammen		1 442 947		1 577 430
Ausgabe.				
Kohlen	462 746		530 495	
Löhne der Betriebsarbeiter	98 420		102 439	
Dampfmaschinenbetrieb	12 000		12 933	
Retortenfeuerung	72 488		76 418	
Ofenunterhaltung	18 124		22 310	
Reinigungsmaterial	8 983		10 916	
Laternenwärterlöhne und Unterhaltung der Straßenlaternen	49 424		51 143	
An die Stadtkasse zur Wiederherstellung der Straßen	24 000		24 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	19 334		21 799	
Unterhaltung der Gebäude und Apparate	8 520		9 621	
Unterhaltung der Betriebsutensilien	38 170		42 629	
Gehälter	30 163		32 038	
Pension	1 500		1 500	
Rabatt	19 112		19 559	
Büreaubedürfnisse	6 356		6 152	
Steuern und Versicherungsbeiträge	4 556		5 982	
Insgemein	15 580		16 079	
zusammen		889 476		986 013
Mithin Gewinn am Betriebe		553 471		591 417
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Conto		14 146		9 977
Ergiebt einen wirklichen Gewinn von		567 617		601 394
Der Gewinn wurde verwendet:				
a) zur Zinszahlung	53 241		55 278	
b) zur ordentlichen Schuldentilgung	71 888		81 267	
c) zur Werthabschreibung von Mobilien	183		229	
d) zur Stadtkasse abgeführt	200 000		200 000	
Ueberschuß		325 312		336 774
Von demselben wurden zur gänzlichen Abschreibung der Erweiterungsbauten verwendet		242 305		264 620
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		51 504		125 591
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		190 801		139 029

Der Selbstkostenpreis des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases betrug 1894/95 141 036 M.
1895/96 149 088 M.

Die Erzeugungskosten für 1 cbm Gas betragen pro 1895/96 7,24 Pf. gegen 7,10 Pf. im Vorjahre.

Der Vortrag des Bau-Contos betrug am 1. April 1895 in Uebereinstimmung mit der Bilanz:

a) alte Gasanstalt	153 527 M.
b) neue "	1 113 703 "
	zusammen 1 267 230 M.

Hinzu kamen an Erweiterungen in 1895/96	125 591 "
	zusammen 1 392 821 M.

Abreibungen in 1895/96

etatmäßige Abreibung	81 267 M.
außerordentliche Abreibung	125 591 "
Die Hälfte des Gewinn-Überschusses aus 1894/95	95 400 "

302 258 "

Bleibt Vortrag des Bau-Contos am 1. April 1896 in Uebereinstimmung mit der

Bilanz 1 090 563 M.

und zwar: a) alte Gasanstalt	153 527 M.
b) neue "	868 538 "
c) Rohrleitungen	68 498 "

Summe 1 090 563 M.

Die Gesamtanlagekosten betragen bis zum 31. März 1896:

a) für die alte Gasanstalt ausschließlich Rohrnetz	1 894 077 M.
b) für die neue " " "	1 245 071 "
c) Rohrnetz	2 090 771 "

zusammen 5 229 919 M.

Davon getilgt bis 31. März 1896 4 139 356 "

Bleibt am 1. April 1896 Vortrag 1 090 563 M.

L. Städtisches Electricitätswerk.

Die Entwicklung des städtischen Electricitätswerkes nahm im Berichtsjahre einen stetigen Fortgang. Der Anschlußwerth stieg von 20 369 auf 23 462 Lampen zu je 53,5 Voltampere und die Stromabgabe von 390 628,0 auf 465 319,8 Kilowattstunden. Der Anschlußwerth ist demnach um 15,2% und die Stromabgabe um 19,1% gestiegen.

Für Kraftzwecke stieg der Anschlußwerth von 27 auf 63 Pferdestärken und die Stromabgabe von 5565 auf 34841 Kilowattstunden. Es ist also hierbei eine Vermehrung des Anschlusses um rund 100% und eine Vermehrung der Stromabgabe um 526% zu verzeichnen.

Am 31. März 1896 waren angeschlossen:

- 17 074 Glühlampen,
- 832 Bogenlampen,
- 16 Apparate,
- 25 Motoren.

Der Abgabe von Strom für Motoren wird fortdauernd rege Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Betriebsmittel des Werkes wurden durch die Anschaffung eines dritten Maschinensatzes, geliefert von der Electricitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Cie. in Nürnberg, erweitert. Derselbe besteht aus einer Dampfmaschine von normal 300 und maximal 400 Pferdestärken mit einer unmittelbar gekuppelten Dynamomaschine. Die Dampfmaschine entspricht in ihrer Ausführung genau den beiden vorhandenen und ist wie diese von der Sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz erbaut. Die Dynamomaschine nebst den zugehörigen Apparaten wurden von der Firma vorm. Schuckert & Cie. gebaut. Da die Umwandlung des Straßenbahnbetriebes mit Pferden in einen solchen mit electricischem Betrieb nur eine Frage der Zeit sein dürfte, so wurde, um für diesen Fall vorbereitet zu sein und die Stromlieferung für diesen Zweck übernehmen zu können, die dritte Dynamomaschine betart eingerichtet, daß sie sowohl Strom mit der Lichtspannung bis 350 Volt, als auch Strom mit doppelter Spannung zu liefern vermag. Der dritte Maschinensatz bildet später für Licht und Bahnbetrieb eine gemeinsame Reserve. Die Abnahmeversuche an der dritten Maschine fanden im Februar d. J. statt und hatten Ergebnisse, welche die garantirten Leistungen nicht unerheblich überschritten.

Im Leitungsnetz wurden 39 neue Anschlüsse ausgeführt und wurden hierzu 1000,8 laufende m armirte und 590 laufende m unarmirte Kabel verwendet.

Straßenkabel wurden verlegt:

- in der Graf-Abolfstraße, Südseite von Friedrichs- bis Thalstraße,
- in der Hohenzollernstraße,
- im nördlichen Theil der Stefaniensstraße,
- in der Bismarckstraße, Südseite zwischen Ost- und Charlottenstraße,
- in der Grafenbergerstraße, Südseite von Pempelforter- bis Worringerstraße,
- in der Worringerstraße, Ostseite bis zum Hause Nr. 12 und
- in der Fürstenwallstraße, Südseite von Elisabethstraße bis Nr. 103.

Verwendet wurden zu diesen Erweiterungen: 1 Kabelkasten, 3 Abzweigmuffen und 3683 laufende m armirte Kabel von 25 bis 79 m/m² Querschnitt mit einer anzuschließenden Häuserfront von 1,2 km.

Zur Beleuchtung der Kreuzung Harold- und Friedrichsstraße wurde ein Kandelaber mit zwei Bogenlampen zu je 12 Ampere aufgestellt. Auch wurde der Ananasberg mit zwei Bogenlampen beleuchtet.

Sämmtliche Betriebsmittel arbeiteten zuverlässig. Störungen kamen nicht vor.

Im Berichtsjahre kam die am 1. Januar 1895 in Kraft getretene Ermäßigung des Strompreises von 9 auf 8 Pfennige pro Hectowattstunde voll zur Geltung. Daß trotz dieser Preisermäßigung ein so günstiges Ergebnis, wie es der finanzielle Theil des Berichts erkennen läßt, erzielt wurde, ist ein erfreuliches Zeichen für die Leistungen des Werkes.

I. Kessel- und Maschinenbetrieb und Kohlenverbrauch.

Es waren in Betrieb:

Kessel	I	während	1 270,75	Stunden
"	II	"	1 250,00	"
"	III	"	2 728,50	"
"	IV	"	2 340,75	"
			Summe 7590,00	Stunden.
Dampf- und Dynamomaschine	I	während	1 272,75	Stunden
"	"	" II "	1 371,50	"
"	"	" III "	941,75	"
			Summe 3586,00	Stunden.

In den einzelnen Monaten betrug der tägliche Maschinenbetrieb durchschnittlich:

April	1895	6,25	Maschinenbetriebsstunden
Mai	"	4,90	"
Juni	"	4,08	"
Juli	"	4,54	"

August	1895	. . . . .	5,27	Maschinenbetriebsstunden
September	"	. . . . .	7,03	"
Oktober	"	. . . . .	12,54	"
November	"	. . . . .	15,96	"
Dezember	"	. . . . .	17,96	"
Januar	1896	. . . . .	15,72	"
Februar	"	. . . . .	14,05	"
März	"	. . . . .	9,31	"

Demnach im Jahresdurchschnitt täglich 9,80 Maschinenbetriebsstunden. Der stärkste Betrieb fand statt am 21. Dezember mit 23,0 Maschinenbetriebsstunden.

Die durchschnittliche Beanspruchung einer Maschine war 91,8% ihrer normalen Leistung von 300 Pferdestärken. Die Gesamtleistung der Maschinen war im Betriebsjahre 987 535,8 Pferdekraftstunden zu 660 Voltampere-Stunden.

An Kohlen wurden verbraucht:

a) zum Betriebe:

April	1895	. . . . .	77,50	t
Mai	"	. . . . .	64,75	"
Juni	"	. . . . .	53,13	"
Juli	"	. . . . .	61,30	"
August	"	. . . . .	68,20	"
September	"	. . . . .	87,50	"
Oktober	"	. . . . .	143,50	"
November	"	. . . . .	158,06	"
Dezember	"	. . . . .	190,82	"
Januar	1896	. . . . .	175,09	"
Februar	"	. . . . .	147,07	"
März	"	. . . . .	116,32	"

Summe 1343,69 t

b) zur Heizung zc. 11,56 "

Summe 1355,25 t

1 Pferdekraftstunde erforderte: a. 1,361 kg

a. und b. 1,372 "

Ölverbrauch.

Es wurden 2963,50 kg frisches Öl verbraucht.

Eine Pferdekraftstunde gebrauchte 0,003 kg.

II. Accumulatoren.

Durch die Accumulatoren wurden 51,18 % der gesammten Stromabgabe in Amperestunden umgesetzt.

Die gesammte Ladung betrug . . . 2 471 546 Amperestunden

" " Entladung " . . . 2 225 850 "

Der Verlust in den Accumulatoren betrug 245 696 Amperestunden.

Der Jahreswirkungsgrad betrug somit 90,06 % in Amperestunden.

Die höchste Beanspruchung der Batterien geschah:

in Unterstation I am 1. September 1895 mit 122,5 %

" " II " 17. Februar 1896 " 60,20 "

" " III " 17. " " " 117,66 "

An Nachfüllflüssigkeit wurden gebraucht:

5 408,5 Liter Schwefelsäure 19,0 B_e

31 253,0 „ Wasser

zusammen 36 661,5 Liter Flüssigkeit.

Stromerzeugung, Abgabe und Verluste.

1895/96		Erzeugte Energie	Abgegebene Energie	Verlust %	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe	
		Kilowattstunden	Kilowattstunden		im Monat	täglich
April	1895	36 728,8	25 473,9	30,6	23h 10'	0h 46'
Mai	"	29 389,8	20 397,0	30,6	18h 16'	0h 35'
Juni	"	23 299,0	15 721,8	32,5	13h 58'	0h 28'
Juli	"	27 614,8	18 831,1	31,8	16h 38'	0h 31'
August	"	31 446,7	22 281,8	29,8	19h 33'	0h 38'
September	"	41 355,1	29 912,5	27,7	25h 40'	0h 51'
Oktober	"	68 274,0	50 043,0	26,7	41h 49'	1h 21'
November	"	79 348,8	57 851,5	27,1	47h 50'	1h 36'
Dezember	"	97 052,7	69 893,8	28,0	57h 17'	1h 51'
Januar	1896	87 138,4	62 497,8	28,8	50h 41'	1h 38'
Februar	"	72 993,7	51 382,8	29,6	41h 24'	1h 26'
März	"	57 133,5	41 034,5	28,8	32h 51'	1h 40'
Summe		651 773,8	465 319,5	28,6	32h 56'	1h 05'

Die größte Tagesabgabe fand am 21. Dezember 1895 statt mit 26 022 Amperestunden = 2862,4 Kilowattstunden. Die Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe an diesem Tage betrug 2 h 17'.

Der höchste gleichzeitige Verbrauch trat ein am 23. Dezember 1895 mit 3560 Ampere = 31,2% der angeschlossenen Lampen.

Der geringste Tagesverbrauch fand statt am 9. Juni 1895 mit 3766 Amperestunden = 414,8 Kilowattstunden, und der geringste gleichzeitige Verbrauch am 3. Juli 1895 mit 790 Ampere = 7,50% der angeschlossenen Lampen.

Anschlußbewegung.

1895/96	Wohnungen		Läden		Büreaus		Fabriken		*) Abnehmer von Motorenstrom m. bef. Zähler		Wirtschaften		Verschiedene		Öffentl. Gebäude		Zusammen		Zunahme %
	Anzahl	Stromwerth in kWhl.	Anzahl	Stromwerth in kWhl.	Anzahl	Stromwerth in kWhl.	Anzahl	Stromwerth in kWhl.	Anzahl	Stromwerth in kWhl.	Anzahl	Stromwerth in kWhl.	Anzahl	Stromwerth in kWhl.	Anzahl	Stromwerth in kWhl.	Anzahl	Stromwerth in kWhl.	
Stand am 1. April 1895	105	4956	160	4332	18	656	9	327	10	371	7	362	25	2043	14	7322	338	20 369	—
Erweiterungen	—	330	—	253	—	45	—	—	—	18	—	14	—	75	—	42	—	777	3,81
Neuanlagen	15	921	+14 -14	171	2	92	+9 -3	175	+4 -1	624	—	—	2	92	2	241	+44 -17	2 316	11,87
Stand am 31. März 1896	120	6207	160	4756	20	793	15	502	13	1013	7	376	27	2210	16	7605	365	23 462	15,18

*) Die Anzahl der Abnehmer ist bei den anderen Betrieben bereits mitgezählt.

Auf 1 Abnehmer entfallen im Durchschnitt	64	Glühlampen
" 100 Gasflammen " " "	24,1	"
" 1000 Einwohner " " "	133	"

Der Anschlußwerth vom 31. März 1896 vertheilt sich auf:

17 074 Glühlampen = .	17 074	Glühlampen	53,5	Watt
832 Bogenlampen = .	5 173	"	"	"
16 Apparate = .	134	"	"	"
25 Motoren = .	1 081	"	"	"

Summe 23 462 Glühlampen.

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Electricitätswerkes stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

	1894/95	1895/96		
Einnahme.	M.	M.	M.	M.
An Zählermiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	1 826		2 090	
Für Stromabgabe	313 192		326 763	
" Pächte	25		25	
zusammen		315 043		328 878
Ausgabe.				
Für Kesselfohlen	13 658		14 167	
" Betriebsarbeiterlöhne	17 436		17 896	
" Gehälter	15 650		16 224	
" Betriebsutensilien und Unkosten	3 748		3 958	
" Maschinenunterhaltung	1 775		3 006	
" Reparatur der Gebäude	177		187	
" Reparatur des Leitungsnetzes	311		22	
" Unterhaltung der Accumulatoren	11 388		11 485	
" General-Unkosten	2 967		3 509	
" Rabatt	63 058		50 047	
zusammen		130 168		120 501
Gewinn am Betriebe		184 875		208 377
Dazu Gewinn an ausgeführten Installationen		5 350		3 832
Gesamtgewinn		190 225		212 209
Der Gewinn wurde verwendet:				
a) zur Zinszahlung	81 182		80 420	
b) zu Abschreibungen	75 840		77 390	
zusammen		157 022		157 810
mithin Gewinnüberschuß		33 203		54 399
Das Gesamtanlagekapital betrug am 1. April 1895			2 070 533	M.
Dazu Erweiterungen in 1895/96			121 701	"
zusammen			2 192 234	M.
Getilgt wurden im Jahre 1895/96:				
a) etatsmäßig	77 390	M.		
b) aus dem Reservegewinn	60 671	"		
zusammen			138 061	"
bleiben am 1. April 1896 an Baukapital, übereinstimmend mit der Bilanz			2 054 173	M.

Ursprüngliches Anlagekapital bis 1. April 1896	2 488 553 M.
Davon im Ganzen getilgt bis 1. April 1896	434 380 „
bleibt Vortrag am 1. April 1896	2 054 173 M.

M. Leihanstalt.

Es betrug:

Der Pfänderbestand am Jahresanfang:	Die Zahl der ver- setzten Pfänder:	Die Zahl der einge- lösten und ver- kauften Pfänder:	Der Pfänderbe- stand am Jahres- schluß:	Der Vorschuß am Jahres- schluß:
1894/95 37 099 Stück	73 527	72 287	38 339 Stück	263 414 M.
1895/96 38 339 „	74 485	76 744	36 080 „	248 487 „

Der Gesamtvorschuß

Der durchschnittliche
Vorschuß auf ein Pfand

1894/95	446 636 M.
1895/96	445 140 „

1894/95

1895/96

Die Einnahme.	M.	M.
Zinsen von Darlehen	31 064	31 440
Schreib- und Taxationsgebühren	5 544	5 819
Pfandverkaufsgbühren	3 212	3 155
Nicht erhobene Verkaufsüberschüsse aus Vorjahren	3 853	919
Miethe von Kellern	361	361
Insgemein	178	—
	44 212	41 694

Die Ausgabe.

Gehälter, Pension und andere persönliche Ausgaben	18 470	18 648
Büreaufkosten	757	807
Pfandverkaufskosten	126	139
Miethe des Gebäudes	3 000	3 000
Bauliche Unterhaltung desselben	1 500	1 500
Feuerversicherung und sonstige Ausgaben	1 548	2 695
Zinsen des Betriebskapitals	6 225	6 200
Insgemein	267	79
	31 893	33 068

Mithin Gewinn

12 319

8 626

Davon fließt die Hälfte zur Stadtkasse mit

4 313

Dem Reservefonds werden überwiesen

4 313

Aus den Jahren 1881/1895 beträgt der Reservefonds

47 662

Mithin betrug derselbe am 31. März 1896

51 975

N. Sparkasse.

	1894/95	1895/96
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Rechnungsjahres	22 928 438 M.	25 294 160 M.
an neuen Einlagen und Zinsen sind hinzugekommen	13 392 395 „	12 958 269 „
zusammen und zu übertragen	36 320 833 M.	38 252 429 M.

	Uebertrag	36 320 833 M.	38 252 429 M.
Abgehoben wurden		11 026 673 "	10 162 380 "
Mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Rechnungsjahres		25 294 160 M.	28 090 049 M.
	Gegen das Vorjahr mehr	2 365 722 M.	2 795 889 M.

Das Guthaben vertheilt sich auf die im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher wie folgt:

	1894/95	1895/96			
auf	9 231	10 142	von	1 —	60 M.
"	5 018	5 535	"	61 —	150 "
"	4 140	4 589	"	151 —	300 "
"	5 021	5 410	"	301 —	600 "
"	3 789	3 995	"	601 —	1 000 "
"	4 860	5 423	"	1 001 —	2 000 "
"	2 511	2 929	"	2 001 —	3 000 "
"	497	593	"	3 001 —	4 000 "
"	310	426	"	4 001 —	5 000 "
"	263	328	"	5 001 —	6 000 "
"	153	169	über		6 000 "
	35 793	39 539			

Hiernach ist die Zahl der Einlagebücher um 3746 gestiegen, gegen 2971 des Vorjahres.

Von den Einlagen über 6000 M. gehören eine größere Zahl öffentlichen Instituten an, während bei den übrigen durch die Zinsen die statutgemäße Höchsteinlage überschritten worden ist.

Aktiva.

	1894/95	1895/96
1. ausstehende Kapitalien		
a) Wertpapiere	16 778 024 M.	18 995 602 M.
b) Hypotheken-Forderungen	6 346 150 "	6 554 300 "
c) Darlehen gegen Bürgschaft	16 600 "	86 550 "
d) bei der städtischen Gasanstalt	2 440 000 "	2 520 000 "
e) " " " Leihanstalt	209 000 "	196 000 "
f) " " " Tonhalle	104 000 "	104 000 "
g) " " Landesbank	750 000 "	764 978 "
h) " " Stadt Düsseldorf	955 267 "	933 700 "
i) " " " Altona	—	500 000 "
2. Rückständige Zinsen	72 818 "	103 096 "
3. Baarbestand	342 338 "	189 958 "
	28 014 197 M.	30 948 184 M.

Passiva.

	1894/95	1895/96
a) Guthaben der Einleger	25 294 160 M.	28 090 049 M.
b) " " Reichsbank	1 000 "	1 000 "
c) Reserve-Fonds	2 719 037 "	2 857 135 "
	28 014 197 M.	30 948 184 M.

Nach §. 2 des Statuts soll der Reserve-Fonds 10 % des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlage-Kapitals betragen.

Letzteres betrug 1893/94	22 928 438 M.
1894/95	25 294 160 "
1895/96	28 090 049 "
Summe	76 312 647 M.
Durchschnitt	25 437 549 M.
Davon 10 %	2 543 754 M.

Der Reserve-Fonds beträgt	2 857 135 M.
Derselbe soll statutgemäß betragen	2 543 754 "
Er beträgt mithin mehr	313 381 M.

In 1895/96 wurden seitens der Kasse 99 520 Annahme- und Ausgabeposten gegen 87 417 des Vorjahres gebucht, abgesehen von den Zinsbeisreibungen in den Quittungsbüchern der Einleger und in den Contobüchern der Kasse.

Die wirklichen Soll-Einnahmen der Sparkasse (einschließlich beim Reserve-Fonds) bestanden:

	1894/95	1895/96
	M.	M.
1. in den Zinsen von den ausstehenden Kapitalien	976 024	1 085 680
2. in sonstigen Einnahmen	1 797	3 473
3. in Coursgeinn	25 160	33 498
	1 002 981	1 122 651

Hiervon waren zu verausgaben:

	1894/95	1895/96
	M.	M.
1. An Verwaltungskosten	26 390	27 430
2. An Zinsen und zwar:		
a) den Einlegern gutgeschrieben	612 348	690 471
b) denselben baar vergütet	32 475	32 270
c) von angekauften Werthpapieren	11 828	43 667
d) von Lombarddarlehen	44	493
e) an die Alterssparkasse	2 122	2 299
f) von Vorschüssen der Stadtkasse	—	40
	658 817	769 240
3. An sonstigen Ausgaben	3 790	6 640
	Summe der Ausgabe	688 997 803 310
	mithin Reingewinn	313 984 319 341

Hiervon sind verwendet:

a) Zur Prämierung der Mitglieder der Alterssparkasse	10 000	10 000
b) Als Zuschuß zur Sammelkasse	3 377	4 500
c) Zinsen des Reservefonds an die Stadtkasse	109 556	108 761
d) Zum Reservefonds	191 051	196 080
	Summe	313 984 319 341

	1894/95	1895/96
Aus dem Reservefonds wurden mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde entnommen:	M.	M.
a) Grunderwerbs- und Baukosten des neuen Sparkassengebäudes	173 906	
b) Zur Erweiterung und inneren Einrichtung des Volksgartens		57 982

Berechnung des durchschnittlichen Zinsfußes der Activ- und Passiv-Kapitalien, sowie des Zinsgewinnes in Prozenten.

I. Activ-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien der Sparkasse einschließlich des Reservefonds betragen am 1. April 1895	28 014 197 M.
Dazu die Hälfte der Mehreinlagen von 2 795 889 M.	1 397 944 "
Summe	29 412 141 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 1 085 680 M. = 3,68 % gegen 3,64 % im Vorjahre.

II. Passiv-Zinsen.

Das Guthaben der Einleger (einschließlich des Lombard-Darlehens bei der Reichsbank von 1000 M.) betrug am 1. April 1895	25 295 160 M.
Dazu die Hälfte der Mehreinlagen	1 397 946 "
	26 693 106 M.

Diese Summe erforderte an Zinsen 769 240 M. = 2,88 % gegen 2,73 % im Vorjahre.

Das Mehr der Activ- gegen die Passiv-Zinsen beträgt also 0,80 % gegen 0,91 % im Vorjahre.

Sparmarken.

	1894/95	1895/96
Sparmarken zu 10 Pf. wurden an die verschiedenen Verkaufsstellen gegen baar abgegeben	14 650 M.	14 700 M.
Es waren in denselben noch vorhanden	15 210 "	15 300 "
zusammen	29 860 M.	30 000 M.
Als Einlagen in die Sparkasse sind zurückgeflossen	14 560 "	14 660 "
Es blieben in den Verkaufsstellen also noch vorhanden	15 300 M.	15 340 M.

Die in 1895/96 in die Sparkasse zurückgeflossenen Sparmarken vertheilen sich auf 31 erste und 597 Einlagen auf bereits vorhandene Sparbücher gegen 35 bzw. 693 Einlagen des Vorjahres.

Abholung von Spareinlagen.

Aus Anlaß des Ministerial-Rescriptes vom 4. August 1894 wurde vom 1. April 1895 ab versuchsweise die Einrichtung getroffen, kleinere Sparbeträge bei den Sparern gegen Verabfolgung von Sparmarken regelmäßig abholen zu lassen.

Abgeholt wird auf Wunsch — wöchentlich, halbmonatlich oder monatlich in Beträgen von 1, 2, 3 und 4 Mark. Diese Einrichtung hat sich im ersten Jahre ihres Bestehens folgendermaßen gestaltet:

Die Zahl der Anmeldungen bis 31. März 1896 betrug 444 und zwar für wöchentliche Abholungen 329, halbmonatliche Abholungen 76, monatliche Abholungen 39.

Im Laufe des Jahres erfolgten 63 Abmeldungen, sodaß am 1. April 1896 noch bei 381 Sparern die Einlagen abgeholt wurden, nämlich bei 280 wöchentlich, 64 halbmonatlich und 37 monatlich.

Der Gesamtbetrag der abgeholtten Einlagen betrug 24 029 M.

Zur Einlösung bzw. Rückzahlung gelangten 4145 M.

Dieses Resultat darf immerhin als ein recht günstiges bezeichnet werden, wenn man dabei in Betracht zieht, daß diese Sparer zum größten Theile bisher kein Conto bei der Sparkasse besaßen, derselben also neu zugeführt worden sind.

Die näheren Bestimmungen über das Abholen von Spareinlagen lauten wie folgt:

„Seitens der Sparkasse ist versuchsweise die Einrichtung getroffen, bei den sich zu einer bestimmten wöchentlichen, halbmonatlichen oder monatlichen Einlage verpflichtenden, im Stadtkreise wohnenden Einlegern, diese Einlage regelmäßig und unentgeltlich abholen zu lassen.

Anmeldungen dieserhalb werden bei der Sparkasse mündlich oder auch brieflich entgegen genommen. Hierbei ist die genaue Bezeichnung der Adresse des Einlegers, sowie die Angabe der Höhe der Einlage erforderlich. Die abzuholende Einlage darf wöchentlich 4 Mark nicht übersteigen. Der Mindestbetrag der Einlage ist 1 Mark.

Die Abholung erfolgt durch einen Erheber gegen Verabfolgung von Sparmarken in der Höhe von 1, 2, 3 und 4 Mark. Zugleich mit der ersten Sparmarke erhält der Sparer unentgeltlich ein Buch in steifem Leinenband, welches auf der Innenseite des Vorderdeckels Eintragung des Namens, Vornamens, Standes und der Wohnung des Sparer's und mehrere Blätter enthält, auf welchen Felder zum Einkleben der Sparmarken sich befinden und am Schlusse ein freier Raum gelassen ist, welcher zur Berechnung der Gesamtsumme der Sparmarken, der Zinsen, sowie für die Quittungsleistung des Vorzeigers des Sparmarkenbuches dient.

Auf jeder Sparmarke wird bei deren Abgabe mittels eines Stempels, welchen der Erheber mit sich führt, seitens des letzteren der Monat und das Jahr der Ausgabe der Sparmarke aufgedruckt. Die Sparmarken dürfen weder veräußert noch verpfändet werden.

Wird die Sparmarke bei der Vorzeigung nicht eingelöst, so hat der Sparer dieselbe vor dem nächsten Hebetermine nachträglich bei der Sparkasse zu entnehmen, widrigenfalls der letzteren das Recht zusteht, die fernere Erhebung von Spareinlagen bei dem betreffenden Einleger einzustellen.

Dem Ermessen der Sparkasse ist es anheimgestellt, von Einlegern, welche in größerer Entfernung von der Kasse wohnen, zu verlangen, daß sie zum Zwecke leichter Erhebung der Einlage eine der Sparkasse genehme, näher wohnende Person mit der Zahlung der Einlagen beauftragen.

Sind die sämtlichen Felder des Sparmarkenbuches mit Marken besetzt, so ist letzteres der Sparkasse vorzulegen, wogegen der Einleger ein Sparfassenbuch erhält, oder falls er ein Conto bei der Sparkasse schon besitzt, ihm hierauf der Werth des Sparmarkenbuches gutgeschrieben wird. Gleichzeitig werden die in dem Sparmarkenbuch festgestellten Zinsen dem Conto unter der Bezeichnung „Zinsen von Sparmarken“ zugelegt. Der Zinsfuß ist bis auf weiteres der bei der Sparkasse allgemein übliche.

Von Sparmarken, die zur Zurückzahlung gelangen, bevor seit der Erwerbung der ersten Marke ein Jahr verfloßen ist, werden Zinsen nicht vergütet. Auf die durch Abholung bei der Sparkasse eingehenden Einlagen finden im übrigen in allen Theilen die Bestimmungen des Sparkassenstatuts Anwendung.

Die abgeholtten Beträge hat der Erheber täglich an die Sparkasse abzuliefern. Derselbe erhält ein Verzeichniß der Einleger, in welchem er die vereinnahmten Beträge vermerkt.

Der Werth der von den Depositarien der Sparkasse überwiesenen Sparmarken wird sofort bei Empfang zur ganzen Summe im Einnahme-Journal in Einnahme gestellt, so daß es einer weiteren Vereinnahmung des Erlöses, welcher durch Abgabe der Marken an die Einleger eingeht, nicht bedarf.

Der nicht veräußerte Theil der Sparmarken, also der Bestand derselben, wird in der Tageskasse als Baar geführt.

Die durch die Einleger zur Kasse zurückgelangenden Sparmarken werden täglich vor dem Kassenabschluss in einer Summe im Ausgabe-Journal in Ausgabe gestellt.

Wird der Werth des Sparmarkenbuches in Baar an den Einleger ausgezahlt, so bedarf es keiner weiteren Buchung der Sparmarken, andernfalls erfolgt unter Eintragung des Gesamtwertes der eingelösten Marken auf das bestehende oder neu anzulegende Sparkassenbuch des Sparer's, die Vereinnahmung der betreffenden Summe als Spareinlage.

Ueber den Vertrieb der Sparmarken führt die Sparkasse ein Control-Register.

Von der Bestimmung über die Uebertragbarkeit der Spareinlagen haben in 1895/96 80 Personen mit einem Einlagekapital von 63 356 M. Gebrauch gemacht, gegen 75 Personen mit 60 518 M. im Vorjahre

Alterssparkasse.

Rech- nungsjahr	Zahl der Mit- glieder	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkasse		Von den neben- stehenden Zinsen wurden zur Alters- Sparkasse übertragen	An Prämien wurden gut- geschrieben	Summe der Ueber- tragungen zur Alters- sparkasse (Col. 5 u. 6)	Summe des bei der Alters- sparkasse vor- handenen Bestandes aus dem Vorjahre	Jahres- zinsen hiervon mit	Abgang	Gesamt- guthaben der Mit- glieder der Altersspar- kasse bei letzterer (Col. 7, 8 u. 9 nach Abzug der Col. 10)
		an Einlage- kapital	an Zinsen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1885/86	23	17 787	490	123	981	1 104	—	—	—	1 104
1886/87	43	39 701	1087	267	2 135	2 402	1 104	33	—	3 539
1887/88	210	85 372	2266	565	4 521	5 086	3 539	105	—	8 730
1888/89	241	121 350	3326	840	6 723	7 563	8 730	256	241	16 308
1889/90	270	159 824	4280	1064	8 512	9 576	16 308	468	587	25 765
1890/91	296	197 139	5288	1321	10 568	11 889	25 765	745	1062	37 336
1891/92	306	212 710	5734	1432	11 460	12 893	37 336	1087	1700	49 617
1892/93	314	249 107	6639	1659	13 272	14 930	49 617	1423	3655	62 315
1893/94	323	261 297	6947	1736	13 885	15 620	62 315	1787	4095	75 628
1894/95	379	317 156	8494	2122	12 642	14 764	75 628	2192	6176	86 408
1895/96	395	331 181	9198	2298	13 791	16 089	86 408	2525	4215	100 807

Die Zahl der bis 1. April 1896 ausgefertigten gesperrten Sparkassenbücher beträgt 863 mit einem Gesamt-Einlagekapital einschließlich der gutgeschriebenen Zinsen von 991 810 M., gegen 651 Bücher mit 711 827 M. im Vorjahre. Der seit dem 1. April 1893 für gesperrte Einlagen bis zur Höhe von 2000 M., bei einer Sperrfrist von mindestens 5 Jahren, auf 4 % festgesetzte Zinsfuß, wurde vom 1. Oktober 1895 ab für Einlagen auf neue Conten auf 3 1/2 % ermäßigt.

Die Annahmestellen sind unverändert geblieben und befinden sich bei:

1. H. Fürgens, Kaiserstraße 28 a.
2. J. Peters, Grafenbergerstraße 1.
3. C. Gerardi, Eintrachtstraße 1.
4. G. Küppers, Reichsstraße 1.

		1894/95		1895/96	
bei Annahmestelle	I	15 298 M.	von 81 Einlegern	11 620 M.	von 81 Einlegern
"	II	2 199 "	" " 51 "	990 "	" " 44 "
"	III	955 "	" " 24 "	330 "	" " 15 "
"	IV	21 585 "	" " 140 "	19 536 "	" " 131 "
zusammen		40 037 M.	von 296 Einlegern	32 476 M.	von 271 Einlegern

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Ueberschüsse in den letzten 10 Jahren.

Ende März	Guthaben der Einleger	Gegen das Vorjahr	Zahl der		Ueberschuß		Aus dem Ueberschuß sind verwandt			Aus dem Reservefonds wurden entnommen	Höhe des Reservefonds
			Conten	Einnahme- und Ausgabe-Posten	Brutto	Netto	Zinsen des Reservefonds	als Zuschuß zur Sammelkasse und Altersspartasse	Zur Verstärkung des Reservefonds		
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
		mehr									
1887	19 965 693	2 299 024	21 750	58 015	288 890	123 632	—	4 500	119 132	—	1 789 072
1888	21 012 312	1 046 619	23 810	64 073	391 524	350 580	135 534	14 500	200 546	—	1 989 618
1889	21 917 112	904 800	25 493	66 175	227 786	207 712	78 192	14 500	115 020	—	2 104 638
		weniger									
1890	20 897 406	1 019 706	26 253	65 700	326 485	302 330	84 186	14 500	203 644	—	2 308 282
1891	20 616 073	281 333	27 655	69 206	305 963	154 766	92 331	14 500	47 935	—	2 356 217
		mehr									
1892	20 692 747	76 674	28 562	72 848	314 427	288 102	94 249	12 000	181 853	—	2 538 070
1893	22 039 087	1 346 340	30 154	74 504	403 618	376 495	91 848	12 000	272 647	241 864	2 568 853
1894	22 928 438	889 351	32 822	78 227	313 486	284 314	101 275	13 000	170 039	37 000	2 701 892
1895	25 294 160	2 365 722	35 793	87 417	344 163	313 983	109 555	13 377	191 051	173 906	2 719 037
1896	28 090 049	2 795 889	39 539	99 520	353 411	319 341	108 761	14 500	196 080	57 982	2 857 135

O. Sammelkaffe.

Die Zahl der Einleger beim Beginn des Rechnungsjahres Oktober	1893/94	1894/95
betrug	10 206	10 360
Es kamen neue hinzu	1 800	1 752
	12 006	12 112
Es gingen ab durch Zurückziehen der ganzen Einlage	1 646	1 424
mithin Zahl der Einleger am Schluß des Rechnungsjahres	10 360	10 688
gegen das Vorjahr mehr	154	328
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Rechnungsjahres	231 802 M.	247 003 M.
Es kamen hinzu:		
a) an Spareinlagen	191 249 "	198 949 "
b) „ zugeschriebenen Prämien	10 049 "	10 803 "
zusammen	433 100 M.	456 755 M.
Zurückgezahlt wurden	186 097 "	197 073 "
mithin Guthaben der Einleger am Schluß des Rechnungsjahres	247 003 M.	259 682 M.
gegen das Vorjahr mehr	15 201 M.	12 679 M.

An Prämien erhielten:	Sparer	1893/94		Sparer	1894/95	
		mit Kapital	Prämien		mit Kapital	Prämien
a) für regelmäßige Spareinlagen laut §. 6 des Statuts die volle Prämie mit 20 Pf. für 3 M.	889	71 014 M.	4 666 M.	1 024	82 612 M.	5 429 M.
b) für unregelmäßige Spareinlagen 10 Pf. für 3 M. und für zurückgezogene Beträge 5 Pf. für 3 M.	4 079	153 321 "	5 388 "	4 189	153 553 "	5 374 "
c) für neue Einlagen, welche erst nach dem 1. Juli 1894 gemacht worden, oder für Einlagen, welche nur in 3 Monaten erfolgten — Nichts —	2 472	9 817 "	— "	2 575	9 946 "	— "
d) für alte Bestände unter 3 M., welche seit Jahren unverändert geblieben, ebenfalls Nichts	2 920	2 802 "	— "	2 900	2 768 "	— "
zusammen	10 360	236 954 M.	10 049 M.	10 688	248 879 M.	10 803 M.
Gesamt-Guthaben der Einleger am Schlusse des Rechnungsjahres		247 003 M.			259 682 M.	

Die Aktiva betragen:	1893/94		1894/95	
a) Düsseldorfer Stadtoobligationen	151 500 M.		151 500 M.	
b) Bei der Sparkasse rentbar angelegt	93 520 "		106 131 "	
c) Rückständige Zinsen	2 133 "		2 051 "	
		247 153 "		259 682 "

Die Passiva betragen:	1893/94		1894/95	
a) Guthaben der Einleger	247 003 M.		259 682 M.	
b) Restausgabe	150 "		—	
		247 153 "		259 682 "

Einnahme.	1893/94		1894/95	
	M.	M.	M.	M.
1. Zinsen:				
a) von Düsseldorfer Stadtoobligationen	6 060		5 870	
b) von den bei der Sparkasse hinterlegten Beständen	798		948	
2. Erlös aus verkauften Einlagebüchern	180		175	
3. Zuschuß der Sparkasse	3 377		4 512	
4. Ueberschuß aus 1892/93	185		—	
		10 600		11 505

Ausgabe.	1893/94		1894/95	
Die Einlagen erforderten eine Prämierung von	10 049		10 803	
Für neue Einlagebücher wurden verausgabt	150		175	
Die Verwaltungskosten betragen	401		527	
		10 600		11 505

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sammelkasse in den letzten Jahren.

Ende September	Gesamt- Guthaben der Einleger <i>M</i>	Betrag der			Zahl der		Conten
		Einzahlungen <i>M</i>	Rückzahlungen <i>M</i>	Prämien <i>M</i>	Einnahme- Posten	Ausgabe- Posten	
1886	115 578	86 260	94 341	4 493	32 065	2885	7 259
1887	129 767	99 798	93 337	4 960	36 786	2934	7 669
1888	151 836	120 877	104 570	5 745	43 600	3404	8 302
1889	167 864	127 623	118 097	6 501	47 020	3794	8 573
1890	197 753	156 626	134 476	7 739	52 218	3990	9 261
1891	214 603	153 588	145 013	8 275	52 635	4472	9 547
1892	221 539	156 585	158 351	8 703	51 960	4538	9 825
1893	231 802	168 034	167 093	9 322	52 235	4344	10 206
1894	247 003	191 249	186 097	10 049	57 813	5027	10 360
1895	259 682	198 949	197 073	10 803	58 662	5315	10 688

VII. Bildungs-Anstalten, Kunst und Wissenschaft.

A. Schulen.

I. Städtische Schulen.

Knabenschulen.

a) Realgymnasium und Gymnasium.

Die Frequenz beim Beginn des Sommerhalbjahres 1896/97 zeigt 15 Schüler des Realgymnasiums und Gymnasiums und 1 Vorschüler mehr, wie zu dem gleichen Zeitraum 1895/96.

Das mit der Anstalt verbundene königliche Seminar zur beruflichen Ausbildung junger Lehrer entließ am Schlusse des Sommerhalbjahres 1894/95 3 Kandidaten.

Nachstehende Veränderungen traten im Lehrer-Collegium ein: Die Stellen der im vorhergehenden Jahre in den Ruhestand getretenen Professoren Dr. Wieck und Tzsch wurden durch die Oberlehrer Dr. Lausberg (seither an der hiesigen Realschule) und Dr. Serf besetzt, der Lehrer Fr. Schroeter zum Oberlehrer ernannt.

Ergänzend zu dem vorjährigen Verwaltungsbericht ist noch mitzutheilen, daß dem Professor Tzsch der Rothe Adler-Orden IV. Klasse Allerhöchst verliehen wurde.

Das Stammkapital der Wittwen- und Waisen- Pensions-Stiftung betrug am 31. März		1894	1895
		37 388 M.	37 929 M.
Einnahme.			
Zinsen	1 392 M.	1 403 M.	
Geschenke	263 "	11 "	
	1 655 M.	1 414 M.	
Ausgabe.			
Wittwen-Pensionen	1 114 "	1 131 "	
Ueberschuß			
		541 "	283 "
Demnach Stammkapital am 31. März 1895 bezw. 1896		37 929 M.	38 212 M.
Der Anla-Fonds zu Stipendien für studirende frühere Schüler der Anstalt hatte einen Bestand am 31. März		1894	1895
von		7 563 M.	7 854 M.
Einnahme			
an Zinsen		291 "	293 "
Ausgabe			
keine			
Demnach Stammkapital am 31. März 1895 bezw. 1896		7 854 M.	8 147 M.

b. Realschule an der Fürstenwallstraße.

Die Frequenz ist durch Abgabe von Schülern an die neue Realschule an der Prinz Georgstraße beim Beginn des Schuljahres 1896/97 gegen das Vorjahr um 203 Schüler zurückgegangen. Die Zahl der Klassen von 16 auf 11 vermindert.

Aus dem Lehrer-Collegium schied beim Beginn des Schuljahres 1895/96 der Oberlehrer Dr. Lausberg behufs Uebertritt zum städtischen Realgymnasium und Gymnasium.

Mit dem Ablauf desselben Schuljahres traten zur neuen Realschule an der Prinz Georgstraße über die Oberlehrer Professor Masberg, Gerber, Dr. Schlabach, Korff, der wissenschaftliche Hilfslehrer Ruß- und der Realschullehrer Bugiel.

Nachrichtlich mag hier vermerkt werden, daß die Stadtverordneten-Versammlung unterm 14. April 1896 beschlossen hat:

„Die Realschule an der Fürstenwallstraße zu einer **Oberrealschule** zu erweitern und zunächst Ostern 1897 eine Obersecunda hinzuzufügen“.

Der Beschluß hat die staatliche Genehmigung erhalten und ist in der Ausführung begriffen.

c. Realschule an der Prinz Georgstraße.

Die Schule wurde beim Beginn des Schuljahres 1896/97 mit 245 Schülern, welche sich auf die Klassen II. bis VI. vertheilen, eröffnet.

Zum **Direktor** der Anstalt wurde Seitens der Stadtverordneten-Versammlung der seitherige erste Oberlehrer der Realschule an der Fürstenwallstraße, Professor Masberg gewählt und Allerhöchsten Ortes bestätigt.

Das Lehrer-Collegium besteht aus den unter b. bezeichneten Herren und dem Oberlehrer Sanders.

Weitere Mittheilungen müssen dem nächsten Berichte vorbehalten bleiben.

d. Kunstgewerbeschule.

Im Lehrer-Collegium traten Aenderungen nicht ein.

Der Lehrplan war, abgesehen von einigen kleinen Abweichungen, derselbe wie im Vorjahre

Die Frequenz anlangend, so besuchten beim Beginne des Schuljahres

	1895/96	1896/97
die Vorbereitungsclassen	30 (darunter 6 Halbtagschüler),	31 (darunter 4 Halbtagschüler),
„ Fachschulen	39 „ 5 „	37 „ 3 „
„ Abendclassen	59	55
zusammen	128 (darunter 11 Halbtagschüler),	123 (darunter 7 Halbtagschüler).

Beim Beginn des Winterhalbjahres betrug die Schülerzahl

	1894/95	1895/96
der Vorbereitungsclassen	52 (darunter 6 Halbtagschüler),	55 (darunter 6 Halbtagschüler),
„ Fachclassen	110 „ 9 „	76 „ 10 „
„ Abendclassen	120	114
zusammen	282 (darunter 15 Halbtagschüler),	245 (darunter 16 Halbtagschüler).

Nach der Berufsart befanden sich unter den Schülern beim Beginn des

	Sommerhalbjahres		Winterhalbjahres	
	1895/96	1896/97	1894/95	1895/96
Bildhauer, Steinmetze, Modelleure	17	18	20	26
Buchbinder, Leder- und Papparbeiter	2	2	2	2
Gold- und Silberarbeiter, Juweliere	4	4	5	7
Graveure, Eiseleure	11	14	13	10
Lithographen, Steindrucker	7	5	7	10
Lackirer, Decorationsmaler, Anstreicher	15	14	116	90
Glas- und Porzellanmaler	7	8	11	9
Maler	—	1	6	2
Pianofortemacher	—	—	1	—
Maschinenbauer, Mechaniker	5	3	4	4
Ingenieur- und Architekten-Gleven	25	17	38	33
Maurer	1	—	—	2
Schlosser, Schmiede	2	1	3	3
Tischler	12	10	23	18
Buchdrucker, Schriftsetzer	—	—	—	2
Glasler	—	—	—	2
Drechsler	—	—	2	—
Tapezierer	—	1	1	1
Bergoldder, Stuckateure	2	—	4	2
Zeichenlehrer-Anwärter	2	7	8	3
zu übertragen	112	105	264	226

	Sommerhalbjahres		Winterhalbjahres	
	1895/96	1896/97	1894/95	1895/96
Uebertrag	112	105	264	226
Musterzeichner	4	4	5	5
Photographen	1	1	—	1
Zimmerer	—	—	—	1
Lehrer	3	2	1	3
Xylographen	4	1	4	—
Gärtner	—	1	3	—
Formen, Gelbgießer, Gürtler	—	—	—	—
Klempner	—	—	—	—
Unbestimmt	4	9	5	9
zusammen	128	123	282	245

Von der zur Errichtung einer Sammlung kunstgewerblicher Vorbilder zur Verfügung gestellten Summe (einmaliger Beitrag des Staates und der Stadt Düsseldorf je zur Hälfte) von	15 660 M.
wurden verwendet bisher	3 709 "
den verbleibenden	11 951 M.
treten hinzu an Zinsen der vorläufig belegten, nicht verwendeten Summe	4 518 "
sodaß am 31. März 1896 zur Verfügung standen	16 469 M.

Das Stammkapital des Stipendienfonds betrug am 31. März 1895 11 788 M.

Im Jahre 1895/96 betragen:

die Einnahmen:

a) Zinsen vom Stammkapital	452 M.
b) freiwillige Beiträge	1 326 "
c) aus dem Vorjahre	54 "
zusammen	1 832 M.

die Ausgaben:

Stipendien (3 à 400 M., 3 à 200 M.)	1 800 "
blieben	32 M.
welche dem Stammkapital zugeführt worden sind; dasselbe stellte sich demnach am 31. März 1896 auf	11 820 M.

An Staatsstipendien bezogen:

1 Schüler 500 M., 2 Schüler je 400 M. =	1 300 M.
Aus der Aders-Dönnies-Stiftung wurden verliehen an 6 Schüler Stipendien im Betrage von	2 200 "
Dazu die obigen	1 800 "
zusammen 15 Schüler mit Stipendien gegen 20 Schüler mit Stipendien in 1894/95	5 300 M.
	5 766 "

In dem Berichtsjahre fand, und zwar vom 19. August bis 28. September, an der Kunstgewerbeschule der zehnte Kursus zur Ausbildung von Zeichenlehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen unter Leitung von Lehrern der Kunstgewerbeschule statt. An dem Unterricht nahmen 53 Lehrer — gegen 68 im Vorjahre — theil.

Bei der am Schlusse des Schuljahres stattgefundenen üblichen Ausstellung von Schülerarbeiten wurden Prämien im Werthe von 182 M. für die besten Arbeiten bewilligt.

e. Gewerbliche Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule.

Die Schülerzahl betrug beim Beginn des Schuljahres:

1892/93	960
1893/94	966
1894/95	919
1895/96	931
1896/97	1045

ist also gegen das Vorjahr um 114 gestiegen.

Der Unterricht umfaßte:

	1894/95		1895/96		
Elementares Handzeichnen	in 5	Sonntags-, —	Abendklassen, in 2	Sonntags-, —	Abendklassen.
Körperzeichnen	6	3	6	4	„
Flachornamentales Zeichnen	2	1	2	1	„
Gypszeichnen	1	1	1	1	„
Linearzeichnen	3	1	3	2	„
Fachzeichnen für Maschinenbauer und Techniker	3	2	3	2	„
Fachzeichnen für Möbelschreiner und Kunstschlosser	2	—	2	—	„
„ „ Bauhandwerker	1	—	1	—	„
Geometrie	—	1	—	1	„
Deutsch	—	2	—	3	„
Rechnen und Buchführung	—	2	—	2	„
Rechnen und Deutsch	—	5	1	5	„
Knabenzeichnen	—	—	—	3	„

In den Wintermonaten vom 1. November bis 28. Februar besteht eine Tagesklasse für Holz- und Marmorarbeiten. Der Unterricht findet in 15 wöchentlichen Nachmittagsstunden statt.

Demnach Gesamtzahl der Klassen:

1894/95	42
1895/96	46

Bei der am Schlusse des Schuljahres stattgefundenen Ausstellung von Schülerarbeiten wurden für 230 M. Prämien für die besten Arbeiten vertheilt.

Mädchenschulen.

f. Luifenschule.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1895/96 ist die Selecta B nach Maßgabe des bereits im vorig-jährigen Berichte erwähnten Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Januar 1895 eingegangen.

Mit Ablauf des Schuljahres 1896/97 also Ostern kommenden Jahres wird demnach die seither mit der Schule verbunden gewesene Lehrerinnenbildungs-Anstalt in Wegfall kommen.

Die Frequenz zeigt einen Rückgang von 55 Schülerinnen.

Der Lehrer Niemer ist zum Königl. Kreis Schulinspektor in Moers ernannt worden und mit dem 1. April d. J. aus dem Lehrer-Collegium ausgeschieden. Sonstige Veränderungen traten in letzterem nicht ein.

Der Wittwen- und Waisen-Pensions-Fonds der Anstalt hatte einen Bestand am 31. März

	1894	1895
von	6 837 M.	7 163 M.
Es wurden eingenommen:		
an Zinsen	232 M.	241 M.
an Zuwendungen	94 "	90 "
Ausgegeben	326 "	331 "
Demnach Bestand 31. März 1895 bezw. 1896	7 163 M.	7 494 M.

g. Friedrichsschule.

An Stelle der im Jahre 1894 in den Ruhestand getretenen Lehrerin Fräulein von Massenbach trat die wissenschaftliche Lehrerin Fräulein Aus'm Werth bis dahin an der Bürger-Mädchenschule.

Die Frequenz wies einen Zugang von 3 Schülerinnen nach.

h. Bürger-Mädchenschule.

Ostern 1896 betrug die Zahl der Schülerinnen 14 mehr als 1895.

Die Theilung der Klasse V in zwei Abtheilungen und die Anstellung einer weiteren Lehrerin ist im Etat für 1896/97 vorgesehen.

An Stelle der am Schlusse des Schuljahres 1894/95 ausgeschiedenen Lehrerin Fräulein Boelitz trat die Lehrerin Fräulein Rudolphi, seither an einer hiesigen Volksschule angestellt.

Die Errichtung einer zweiten Bürgermädchenschule, welche sich als nothwendig erwiesen hat, wurde Seitens der Stadtverordneten-Versammlung beschloffen. Das Schulgebäude wird an der Florastraße errichtet werden.

i. Volksschulen.

Infolge der Neuaufnahme zu Ostern d. J. stieg die Gesamtzahl der Kinder in den städtischen Volksschulen auf 24 381 (gegen 23 295 im Vorjahre); davon waren 12 276 Knaben und 12 105 Mädchen; nach der Konfession waren 18 880 katholisch, 5368 evangelisch und 133 jüdisch.

Der starke Frequenzzuwachs von mehr als 1000 Kindern machte die Errichtung von 18 neuen Klassen und Stellen erforderlich, von denen 5 bei der zur Entlastung der überfüllten Schule an der Lindenstraße bestimmten neuen Schule an der Brehmstraße eingerichtet werden sollten; da letztere aber beim Beginne des Schuljahres noch nicht fertiggestellt war, mußte die Errichtung dieser 5 Klassen bis zum 1. Oktober d. J. verschoben werden, so daß zunächst nur 13 neue Klassen eingerichtet wurden, und zwar 9 bei den katholischen, 4 bei den evangelischen Schulen; 4 Klassen wurden mit Lehrern, 9 mit Lehrerinnen besetzt.

Die Gesamtzahl der Klassen beträgt daher jetzt 366, von denen 299 nach Geschlechtern getrennt sind, während in 67 Klassen Knaben und Mädchen gemeinsam unterrichtet werden.

Die Vertheilung der Schulkinder und Klassen auf die einzelnen Schulsysteme ergibt sich aus der nachfolgenden Uebersicht, in welcher die Schulen nach der Schülerzahl (nach dem Stande vom 1. Juni d. J.) geordnet sind:

1.	die kath. Schule an der Lindenstr. (Rektor Mommer)	. . . . .	mit 22 Klassen und 1751 Kindern
2.	" kath. Schule an der Hildenerstr. (Rektor Kelzenberg)	. . . . .	" 21 " " 1488 "
3.	" kath. Schule an der Charlottenstr. (Rektor Wotruba)	. . . . .	" 18 " " 1212 "
4.	" kath. Schule an der Bongardstr. (Rektor Willmen)	. . . . .	" 16 " " 1137 "
5.	" evang. Schule an der Blücherstr. (Rektor Sjuts)	. . . . .	" 15 " " 990 "
6.	" kath. Schule an der Münsterstr. (Rektor Schulz)	. . . . .	" 14 " " 974 "
7.	" evang. Schule an der Kölnerstr. (Rektor Guldner)	. . . . .	" 14 " " 974 "
8.	" kath. Schule an der Lambertusstr. (Rektor Malzburg)	. . . . .	" 14 " " 961 "
9.	" kath. Schule an der Neufferstr. (Rektor Sandkaulen)	. . . . .	" 14 " " 942 "
10.	" kath. Schule an der Hüttenstr. (Rektor J. Wehner)	. . . . .	" 14 " " 927 "
11.	" kath. Schule an der Kronprinzenstr. (Rektor May)	. . . . .	" 13 " " 923 "
12.	" kath. Schule an der Thalstr. (Rektor Kasten)	. . . . .	" 14 " " 922 "
13.	" kath. Schule an der Ellerstr. (Rektor Westhoff)	. . . . .	" 14 " " 922 "
14.	" evang. Schule an der Concordiastr. (Rektor Steinert)	. . . . .	" 14 " " 918 "
15.	" evang. Schule an der Kirchfeldstr. (Rektor Westendorff)	. . . . .	" 14 " " 905 "
16.	" kath. Schule an der Kreuzstr. (Rektor Breuer)	. . . . .	" 14 " " 892 "
17.	" kath. Schule an der Kaiserswertherstr. (Rektor Junggeburth)	. . . . .	" 14 " " 882 "
18.	" kath. Schule an der Martinstr. (Rektor Freund)	. . . . .	" 14 " " 873 "
19.	" kath. Schule an der Citadellstr. (Rektor Wiry)	. . . . .	" 14 " " 816 "
20.	" kath. Schule an der Höhenstr. (Rektor J. Wehner)	. . . . .	" 12 " " 782 "
21.	" kath. Schule an der Andreasstr. (Rektor Busch)	. . . . .	" 12 " " 708 "
22.	" evang. Schule an der Hildenerstr. (Rektor Hamm)	. . . . .	" 10 " " 674 "
23.	" kath. Schule an der Oberstr. (Hauptlehrer Pinzmann)	. . . . .	" 7 " " 504 "
24.	" evang. Schule an der Bismarckstr. (Rektor Kellermann)	. . . . .	" 7 " " 480 "
25.	" evang. Schule an der Ratingerstr. (Rektor Strelow)	. . . . .	" 6 " " 374 "
26.	" paritätische Schule in Grafenberg (Hauptlehrer Moos)	. . . . .	" 5 " " 318 "
27.	" kath. Schule in Hamm (Hauptlehrer Groos)	. . . . .	" 5 " " 312 "
28.	" kath. Schule in Mörsebroich (Hauptlehrer Hausen)	. . . . .	" 5 " " 300 "
29.	" kath. Schule in Bolmerswerth (Hauptlehrer Tisken)	. . . . .	" 3 " " 204 "
30.	" kath. Schule in Bierenfeld (Hauptlehrer Hoffmann)	. . . . .	" 3 " " 181 "
31.	" paritätische Hilfsschule (Hauptlehrer Horrig)	. . . . .	" 4 " " 135 "

zusammen 31 Schulen mit 366 Klassen und 24381 Kindern.

Von den 366 Schulklassen haben 362 ein eigenes Klassenzimmer, so daß nur 4 Wanderklassen und zwar 3 bei der Schule an der Lindenstraße und eine bei der Schule an der Blücherstraße vorhanden

sind; auch diese werden nach der Fertigstellung des Schulgebäudes an der Brehmstraße zum 1. Oktober d. J. beseitigt werden.

Ein zwei Klassenzimmer und die Hauptlehrerwohnung umfassender Erweiterungsbau bei der Schule in Mörsebroich ist im Berichtsjahre in Benutzung genommen worden; das alte Schulhaus daselbst wurde in Folge dessen aufgegeben und abgebrochen.

Bei der Schule an der Lindenstraße wurde eine Turnhalle fertiggestellt.

Im Bau begriffen ist eine neue Schule an der Oberbilkerallee, die zur Aufnahme eines vierzehnklassigen Schulsystems bestimmt ist.

Der **Gesundheitszustand** in den Volksschulen war im Berichtsjahre weniger günstig als in den vorhergehenden Jahren; die durchschnittlichen täglichen Versäumnisse betragen 5,17% (gegen 4,53% im Vorjahre), was hauptsächlich auf eine vor und nach den Herbstferien in den meisten Schulen herrschende ansteckende Augenkrankheit zurückzuführen ist; die unentschuldigsten Versäumnisse, die in den letzten zehn Jahren sich stetig verringert haben, betragen nur noch 0,21%.

Die von der Stadtverordnetenversammlung bewilligten Mittel zur Förderung des **Knabenhandfertigkeitsunterrichts**, zur Einrichtung von **Heilkursen für stotternde Kinder**, sowie zur Förderung der **Turn- und Jugendspiele** fanden zweckmäßige Verwendung; in zwei Jahreskursen wurden ausgewählte Knaben der Oberklassen der Volksschulen von dem Lehrer Körholz in Papparbeiten unterwiesen; für stotternde Schulkinder fanden zwei Heilkurse unter Leitung des Hauptlehrers Horriy und des Lehrers Mones mit bestem Erfolge statt, und in Bezug auf die Jugendspiele wurde die Einrichtung getroffen, daß zunächst bei zehn Schulen die Knaben der mittleren und oberen Klassen sich während des Sommers und Herbstes freiwillig an einzelnen freien Nachmittagen auf den Schulhöfen sammelten und dort unter Leitung und Aufsicht geeigneter Lehrer Turn- und Jugendspiele betrieben; von den Schulen der inneren Stadt wurde der günstig gelegene Platz bei der Turnhalle an der Bleichstraße benutzt, welcher im laufenden Jahre mit besonderer Rücksicht auf den Spielbetrieb der Volksschulen in zweckmäßiger Weise hergerichtet worden ist.

Die Zahl der im Berichtsjahre aus der **Schulpflicht entlassenen Kinder** beträgt 2654; davon gehörten 1961 der ersten, 535 der zweiten und 128 der dritten Klasse an, so daß nur 30 Kinder, die fast durchweg wegen erheblicher körperlicher oder geistiger Gebrechen zurückgeblieben waren, aus den Klassen der Mittel- oder Unterstufe entlassen werden mußten.

Die Zahl der **Lehrpersonen** an den städtischen Volksschulen beträgt gegenwärtig 367, und zwar 202 Lehrer und 165 Lehrerinnen; davon sind 154 Lehrer und 129 Lehrerinnen katholisch, 48 Lehrer und 36 Lehrerinnen evangelisch.

Aus dem Amte ausgeschieden sind im Berichtsjahre die Lehrer Baaz und Dürbaum, sowie die Lehrerin Kraus wegen Eintritts in den Ruhestand, die Lehrerin Köfer in Folge ihrer Verheirathung und die Lehrerin Rudolphi in Folge ihrer Versetzung an die Bürger-Mädchenschule; die Lehrerinnen Steffen und Arenes sind gestorben.

Angestellt wurden im Berichtsjahre an den städtischen Volksschulen die Lehrer Arens, Manderath, Rupp, Spichhoff, Welker und Wendel und die Lehrerinnen E. Coulon, S. Coulon, Deikert, Floß, Hencken, Holtey-Weber, Klausmeyer, Klein, Niedick, Nolten, Raths, Raaz, Schüngel, Sonnen und Wielgoß.

Die Hauptlehrer an den Schulen mit sechs und mehr aufsteigenden Klassen wurden im Berichtsjahre zu Rektoren ernannt.

Die Frequenz der sämtlichen städtischen Schulen gestaltet sich wie folgt:

Ostern 1896	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							mithin jetzt	
		evan- gelisch	katholisch	israeli- tisch	andern Be- kennt- nisses	über haupt	dar- unter Aus- wärtige	zu demselben Termine des Jahres 1895		
									mehr	weniger
Realgymnasium und Gymnasium	18	418	158	24	1	601	78	586	15	—
Vorschule desselben	3	102	34	6	—	142	2	139	3	—
Realschule an der Fürstenwallstraße	11	211	190	16	—	417	52	630	—	213
Vorschule derselben	3	64	53	10	—	127	3	117	10	—
Realschule an der Prinz Georgstraße	6	112	120	9	4	245	13	—	245	—
Erste höhere Mädchenschule (Luisen- schule)	11	201	62	51	2	316	16	371	—	55
Zweite höhere Mädchenschule (Fried- richschule)	6	63	9	—	—	72	1	69	3	—
Bürger-Mädchenschule	12	242	143	39	—	424	4	410	14	—
Volksschulen	366	5368	18 880	133	—	24 381	169	23 295	1086	—
Summe	436	6781	19 649	288	7	26 725	338	25 617	1376	268
									1108	
Kunstgewerbeschule ¹⁾	25	—	—	—	—	123	42	128	—	5
Gewerbliche Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule	46	—	—	—	—	1 045	140	931	114	—
Hauptsumme	507	—	—	—	—	27 893	520	26 676	1222	5
									1217	

Die finanziellen Verhältnisse der Schule ergeben sich aus nachstehender Zusammenstellung:

Bezeichnung	Real- gymnasium mit Vorschule M	Realschule mit Vorschule M	Kunst- gewerbe- schule M	Gewerb- liche Fort- bildungs- schule M	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen M	Volkss- schulen M
Einnahme:						
1. Vom Grundeigenthum	300	—	—	—	—	1 548
2. Stiftungen und Renten	—	—	—	—	—	—
3. Schulgeld und Einschreibgebühren	75 884	62 694	9 296	10 080	66 947	1 594
4. Zuschuß: a) aus Staats- und anderen Fonds b) aus der Stadtkasse	—	—	19 940	8 100	1 707 ²⁾	88 865 ³⁾
(Der Bedürfnis-Zuschuß wird am Schlusse dieser Zusammenstellung nachgewiesen.)						
5. Zinsen von Bestandsgeldern und sonstige Ein- nahmen des Lehrer-Pensions-, Wittwen-Unter- stützungs- und des Aulafonds des Realgymna- siums, des Pensionsfonds der Luisenschule, sowie des Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	2 832	—	1 778	—	331	—
6. Strafgebühren für Schulversäumnisse	—	—	—	—	—	3 693
7. Nicht vorhergesehene Einnahmen	1 901	986	1 544	—	152	3 548
Summe der Einnahme	80 917	63 680	32 558	18 180	69 137	99 248

¹⁾ Die Konfession der Fachschüler ist hier nicht bekannt. ²⁾ Darunter 957 M. Zuschuß zum Gehalt des Religions-
lehrers aus der Kasse des Realgymnasiums. ³⁾ Staatsbeitrag: Gehalt vom 14. Juni 1898.

Bezeichnung	Real- gymnasium mit Vorschule M	Realschule mit Vorschule M	Kunst- gewerbe- schule M	Gewerb- liche Fort- bildungs- schule M	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen M	Volks- schulen M
Ausgabe:						
1. Befoldungen	121 982	92 106	39 300	—	92 841	700 512
2. Andere persönliche Ausgaben (Unterricht im Turnen, Zeichnen, Gesang u. für Hilfslehrer)	1 657	3 460	5 555	23 148	7 797	9 833
3. Pensionen und Unterstützungen	17 539	393	—	—	3 440	19 136
4. Unterrichtsmittel	2 965	1 827	3 426	785	1 680	10 707
5. Steuern- und Feuer-Versicherungsbeiträge .	779	619	112	29	508	7 980
6. Heizung, Reinigung, Beleuchtung	4 346	3 227	4 417	4 254	2 911	39 169
7. Einnahme des Lehrer-Pensions-, Wittwen- Unterstützungs- und Anlafonds des Realgym- nasiums, des Pensionsfonds der Luise- schule, sowie des Stipendienfonds der Kunst- gewerbeschule zur Verwendung oder rent- baren Anlegung	1 707	—	1 832	—	331	—
8. Schreibmaterialien, Druckfachen, Programm- kosten	1 328	1 037	583	223	1 088	851
9. Stellvertretungskosten	330	—	—	—	500	8 779
10. Insgesamt einschl. Reise- und Umzugskosten	1 137	1 627	497	627	3 501 ¹⁾	13 399
Summe der Ausgabe	153 770	104 296	55 722	29 066	104 597	810 366
Die Einnahme beträgt	80 917	63 680	32 558	18 180	69 137	99 248
Demnach Zuschuß der Stadtkasse	72 853	40 616	23 164	10 886	35 460	711 118
Diesem treten hinzu:						
Für bauliche Unterhaltung der Schulgebäude und der Dienstwohnungen	1 163	670	1 105	—	4 770	33 743
Für Ergänzung und Unterhaltung der Utensilien	2 421	830	760	240	1 864	16 557
Ist Gesamt-Zuschuß	76 437	42 116	25 029	11 126	42 094	761 418
gegen 1894/95 von	74 537	42 117	26 754	11 783	38 194	708 588
mehr	1 900	—	—	—	3 900	52 830
weniger	—	1	1 725	657	—	—

Dem vorstehend nachgewiesenen Zuschuß im Betrage von 958 220 M.
treten hinzu die Kosten der Heizung, Reinigung und Beleuchtung der Klassenlokale der Kauf-
männischen Fortbildungsschule (unter II nachstehend) betragend 865 "

Ist Gesamtzuschuß für Schulen in 1895/96 959 085 M.

gegen in 1894/95 902 838 M.

" " 1893/94 845 196 M.

¹⁾ Darunter 2550 M. Miethe für das Schullokal der Friedrichsschule.

2. Staats- und Privat-Lehranstalten.

An weiteren Lehranstalten, an welchen die Stadt keinen Antheil hat, bestanden am 31. März 1896 die nachgenannten mit der angegebenen Frequenz:

Ostern 1896	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							mithin jetzt	
		evan- gelisch	katho- lisch	israeli- tisch	anderen Be- kennt- nisses	über- haupt	darunter Aus- wärtige	zu demselben Termin des Jahres 1895		
									mehr	weniger
Königliches Gymnasium	16	112	436	11	—	559	90	523	36	—
Vorschule desselben	3	28	58	8	2	96	2	80	16	—
Schuback'sche höhere Mädchenschule	10	203	25	2	—	230	7	229	1	—
Diel'sche (Marienschule)	10	1	262	—	—	263	2	251	12	—
Schmig'sche höhere Mädchenschule (Ursulinenchule)	10	—	459	—	—	459	—	449	10	—
Neuhaus'sche höhere Mädchenschule	4	43	4	—	—	47	12	34	13	—
Düsselthaler Elementarschule . .	3	145	—	—	—	145	—	151	—	6
Summe	56	532	1 244	21	2	1 799	113	1 717	88	6
Dazu die Frequenz der städtischen höheren und Elementarschulen zusammen	436	6781	19 649	288	7	26 725	338	25 617	1108	—
Ferner die Frequenz:	492	7313	20 893	309	9	28 524	451	27 334	1190	—
a) der Kunstgewerbeschule . . .	25	—	—	—	—	123	42	128	—	5
b) der gewerblichen Fortbil- dungs- und Knabenzeich- schule	46	—	—	—	—	1 045	180	931	114	—
c) der kaufmännischen Fort- bildungsschule	12	—	—	—	—	155	—	140	15	—
Ergiebt Gesamtfrequenz sämt- licher Schüler Düsseldorfs . .	575	—	—	—	—	29 847	673	28 533	1314	—
gegen 1894/95	560	—	—	—	—	28 533	555	—	—	—

3. Kleinkinderschulen.

Für Kinder im noch nicht schulpflichtigen Alter waren im Berichtsjahre 20 Warteschulen und 3 Kindergärten vorhanden, welche von 1988 katholischen, 847 evangelischen und 23 jüdischen, also im Ganzen von 2858 Kindern besucht wurden.

Neuerrichtet wurde ein Fröbel'scher Kindergarten in der Humboldtstraße und eine evangelische Kleinkinderschule in der Zellstraße.

Der Gesamtzuschuß der Stadt zur Unterhaltung der Kleinkinderschulen beträgt 9250 M.; außerdem sind 8 Warteschulen in städtischen Gebäuden untergebracht.

4. Ferien-Colonien.

Zu den 5 Ferien-Colonien des Vorjahres wurde in diesem Jahre noch eine sechste Colonie (für Knaben) bei dem Wirthe Josef Heuser in Scheuren bei Altenberg, Kreis Mühlheim am Rhein, gebildet.

Die Kinder reisten theils am 19., theils am 21. August, nachdem in üblicher Weise einige Tage zuvor ihre Ausrüstung besichtigt worden war, zu einem 21tägigen Aufenthalte in ihre ländlichen Quartiere ab und zwar:

a) Knaben-Colonien:

1. Alpen, Kreis Moers, Gastwirth Terheggen, 34 Knaben; Führer: Lehrer Rick und Müller.
2. Haus Freudenberg bei Cleve, Gastwirth Thunert, 35 Knaben; Führer: Hauptlehrer Hoffmann und Lehrer Schröder.
3. Scheuren bei Altenberg, Gastwirth Heuser, 35 Knaben; Führer: Lehrer Döring und Fülbier.

b) Mädchen-Colonien:

1. Kettwig, „Am Lustigen“, Wirth Oberloskamp, 39 Mädchen; Führerinnen: Lehrerinnen Fräulein Kemper und Koloffs.
2. Schuir bei Kettwig, Wirthin Wittwe Lieverscheidt, 36 Mädchen; Führerinnen: Lehrerinnen Fräulein Krause und Kreuzer.
3. Lützenkirchen bei Dpladen, Gastwirth Carl Steinacker, 36 Mädchen; Führerinnen: Lehrerinnen Fräulein Friedrichs und Wilms.

Die Witterung war sehr günstig, sodaß der gesundheitliche Erfolg als ein recht guter bezeichnet werden darf.

Die Gewichtszunahme der Kinder schwankte zwischen 1 bis 3,5 Kilo und betrug durchschnittlich 1,6 Kilo.

Milchkuranstalten wurden, wie im Vorjahre, in den beiden städtischen Pflegehäusern an der Ratingerstraße und an der Himmelgeisterstraße, im Kloster der armen Dienstmägde Christi an der Ellerstraße und im Herz-Jesu-Kloster an der Mendelssohnstraße errichtet. Hieran nahmen ungefähr 800 Kinder vom 21. August bis incl. 11. September theil.

Zur Soolbadkur wurden 68 Kinder entsendet und zwar nach:

a) Kreuznach Viktoriastift:

am 5. Juni	12 Knaben,	13 Mädchen,
„ 15. August	14 „	17 „

b) Alstaden Kinderheilanstalt:

am 1. August	7 Knaben,	5 Mädchen.
--------------	-----------	------------

Der Aufenthalt dauerte an beiden Kurorten je nach Bedürfniß 4 bis 8 Wochen.

Die Gesamtkosten, welche aus den etatsmäßigen Mitteln der Armenverwaltung bestritten worden sind, betragen 3142 Mark.

Die Rechnungslage ergibt Folgendes:

I. Einnahme.

1. An Restbestand aus dem Jahre 1894	3 270 M.
2. Ertrag der Sammlung in der Bürgerschaft	2 755 „
3. Zuschuß aus der Stadtkasse	6 000 „
4. Zinsen der Springmann'schen Stiftung	2 111 „
5. Beiträge von Angehörigen und Freunden verpflegter Kinder	653 „

Summe der Einnahme 14 789 M.

II. Ausgabe.

1. Zahlung an die Coloniewirthe:	
a) Haus Freudenberg bei Cleve	1 017 M.
b) Alpen, Kreis Moers	996 "
c) Scheuren bei Altenberg	1 011 "
d) Lützenkirchen bei Opladen	1 169 "
e) Kettwig „Am Luftigen“	1 159 "
f) Schuir bei Kettwig	1 069 "
2. Honorar für das Aufsichtspersonal:	
für 6 Lehrer je 60 Mark	360 "
für 6 Lehrerinnen je 40 Mark	240 "
für 3 Wartefrauen je 35 Mark	105 "
3. Fahrkosten der Colonie-Abtheilungen und Gepäckbeförderung	358 "
4. Nebenkosten der Führer, Kosten der Ausflüge und dergleichen	275 "
5. Reise- und Fahrkosten bei Bildung der Abtheilungen, bei Auswahl der Colonie- plätze und bei verschiedenen Revisionen der Colonien und Milchuranstalten	221 "
6. Porti, Schreibkosten, ärztliches Honorar und Unvorhergesehenes	205 "
7. Ausrüstungsgegenstände	73 "
8. Kosten der Milchuren	3 535 "
9. Für Abhaltung der Sammlungen	110 "
10. Beitrag an die Centralstelle der Vereinigung für Sommerpflege	20 "
11. Druckfachen	35 "
	<hr/>
	Summe der Ausgabe 11 858 M.
	Die Einnahme beträgt 14 789 "
	<hr/>
	Bleibt Bestand 2 931 M.

B. Kirchen.

Der Bau der neuen Kirche der **St. Martinsparre** (Bilk) ist vollendet und die Kirche in Benutzung genommen.

Die Kirchenbauten für die **St. Rochusparre** (Nord-Bempelfort) und **St. Marien-Empfängniß** (Süd-Bempelfort) sind in entsprechender Weise gefördert, mit dem Neubau einer Kirche für die **St. Petersparre** (Friedrichstadt) wurde begonnen.

Die Vorbereitungen für den Neubau zweier evangelischer Kirchen in der **Kruppstraße** und in der **Florastraße** sind beendet und ist mit den Bauten begonnen worden.

C. Kunst und Wissenschaft.

1. Theater.

Die Spielzeit 1895/96 begann am 15. September 1895 und endete am 14. April 1896.

Es wurden 210 Abend- und 15 Nachmittagsvorstellungen gegeben.

Nach Schluß der Saison, am 17. April 1896, wurde dem Theaterdirektor noch die Veranstaltung einer Wohlthätigkeitsvorstellung gestattet.

Die Einnahmen (Abonnement und Tageseinnahme) sind gegen die beiden Vorjahre etwas gestiegen.

Die Vorstellung zum Besten des Orchester-Pensionsfonds ergab wiederum nur einen geringfügigen Reinertrag.

Gastirt haben:

In der Oper: Frau Sigrid Arnoldson zweimal; Kammerfängerin Frau Moran Olden und Hofopernfängerin Fräulein Reindl je einmal; Kammerfänger Francesco d'Andrade zweimal; andere Opernkräfte auf Engagement.

Im Schauspiel: die Hoffchauspieler Junkermann drei- und Mitterwurzer zweimal; der Schauspieler Georg Engels fünfmal; Fräulein Reifenhöfer dreimal.

Außerdem gastirte an einem Abende Frau Segond Weber von der Comédie française mit ihrer Gesellschaft. Aufgeführt wurde: Les Jacobites von Fr. Coppée.

An Novitäten überhaupt, oder doch für die hiesige Bühne wurden gegeben:

Die Opern: „Djamileh“, „Der Geigenmacher von Cremona“, „Die Marktenderin“, „Cosi fan tutte“, „Am Woerter See“, „Das Namensfest“.

Die Schauspiele: „Hannele“, „Circusleute“, „Gespenster“, „Die Schmetterlingsflucht“, „Wohltäter der Menschheit“, „Das Glück im Winkel“, „Les Jacobites“.

Die Lustspiele: „A tempo“, „Oberst Banitz“, „Der große Komet“, „Heimlichkeiten“, „Niobe“.

Die Posse: „Der Goldfuchs“.

Das Märchen: „Sneewittchen“.

Der Dekorationsfundus wurde durch Herstellung eines „gothischen Saales“, von 12 größeren und kleineren Versatzstücken, einem abdeckenden Hängebaum zum II. Act „Die Meistersinger“, eines Sonnenprospektes und einer „Apotheose“ zu Margarethe (Faust) ergänzt und durch Vornahme von Reparaturen verbessert. Die gesammten hierfür aufgewendeten Kosten unter der vertragsmäßigen Beteiligung des Theaterdirektors (30 %) belaufen sich einschließlich des Gehaltsanteiles des Dekorationsmalers auf 4853 Mark. Außerdem wurde von dem Theater-Dekorationsmaler der Harlequin-Mantel neu übermalt, was 294 Mark Kosten verursachte.

Hier sei gleich erwähnt, daß die Stelle des Theatermalers mit dem seitherigen Dekorationsmaler am Stadttheater und Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Straßburg i. E., Georg Hacker, neu besetzt wurde; derselbe trat am 20. Mai cr. sein Amt an.

Auch der Garderobensfundus erfuhr durch Beschaffung neuer Kostüme und Rüstungen zur besseren Ausstattung der beliebteren Repertoirestücke eine ansehnliche Vermehrung. Es wurden hierfür stadtseits ohne Beteiligung des Direktors 577 Mark und ferner nach Abzug der vertragsmäßigen Beteiligungskosten des Direktors 2036 Mark aufgewandt.

Für Verbesserungen und Neuanschaffungen an Apparaten der elektrischen Effektbeleuchtung sind stadtseitig 600 Mark verausgabt worden.

Die Ergänzung der Theaterbibliothek durch Beschaffung neuer Partituren für beliebtere Repertoirestücke erforderte eine Ausgabe von 197 Mark.

Das Stadttheater (Gebäude, Mobilar, Fundus, Maschinerien etc.) ist seit dem 1. Januar 1896 auf 5 Jahre zu 1 195 517 Mark erneut versichert. Beteiligt sind, wie bisher, vier Privatgesellschaften mit $\frac{2}{3}$, und die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät mit $\frac{1}{3}$. Sämtlichen Policen sind zum ersten Male gleichlautende Vorichtsbedingungen für elektrische Licht- und Kraftanlagen beigegeben.

Eine technische Untersuchung der Lichtanlagen im Stadttheater hat ergeben, daß die nach den Vorschriften des städtischen Electricitätswerkes ausgeführten Beleuchtungsanlagen die gleiche, theilweise noch eine erhöhte Sicherheit, im Vergleiche zu den Bedingungen der Versicherungsgesellschaften bieten

Die Versicherungsgesellschaften erkannten in Nachtragspolicen die electricische Beleuchtungsanlage im Stadttheater als gut an. Am 1. August jeden Jahres erfolgt eine Revision der gesammten electricischen Anlagen im Stadttheater, und kurz vor Beginn der Saison — nach dem Einsetzen der Lampen — noch eine allgemeine Isolationsmessung.

Die Versicherungsprämien von zusammen 48 052 M. wurden mit 42 811 Mark aus dem angesammelten Fonds und mit den um 4030 M. auf 5241 M. erhöhten Staatsmitteln für die bisher einjährige Prämie bei der Provinzial-Feuer-Societät gedeckt. Vom 1. April 1897 ab werden die Mittel für die Neu-Versicherung am 1. Januar 1901 angesammelt werden.

Wie im Vorjahre, so wurde auch in diesem das Sprührohr Nr. 3 der Berieselungseinrichtung im Bühnenhause einer Probe unterzogen. Deren Ergebnis läßt schließen, daß die Berieselungseinrichtung während einer Stunde 432 cbm Wasser auf die Bühne sendet.

Der Abschluß der Theaterkasse für 1895/96 stellt sich wie folgt:

Einnahme.	1894/95	1895/96
1. Pacht des Theater-Directors für Gebäude und Fundus, sowie für Restauration und Garderoben, Antheil desselben an den Gehältern der städtischen Functionäre (Decorationsmaler, Bibliothekar, Garderoben-Inspektor nebst Gehülfe, Theatermeister und Beleuchter), Beitrag desselben zur Verzinsung und Amortisation der Kosten des Erweiterungsbau'es	31 069 M.	31 331 M.
2. Unvorhergesehene Einnahmen (4030 M. für die Feuerversicherung bei 3 der Ausgabe)	144 "	4 107 "
Summe	31 213 M.	35 438 M.
Ausgabe.		
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	17 577 M.	17 619 M.
2. Unterhaltung und Ergänzung des Fundus (außerdem in 1895/96 für 4354 M. aus Restbeständen)	3 719 "	3 266 "
3. Feuerversicherungsprämie	1 214 "	5 322 "
4. An die Kasse des Electricitätswerkes für den dem Director garantirten freien Lichtverbrauch	5 250 "	5 250 "
5. Nothbeleuchtung	748 "	781 "
6. Gebäudesteuer	180 "	360 "
7. Anleihenkasse zur Amortisation und Verzinsung der Kosten des Erweiterungsbau'es in der unter 1 der Einnahme enthaltenen Höhe von	8 500 "	8 500 "
8. Gasverbrauch	142 "	156 "
9. Insgemein	275 "	386 "
zu übertragen	37 605 M.	41 640 M.

	1894/95	1895/96
Uebertrag	37 605 M.	41 640 M.
Dazu Restausgaben:		
a) für Unterhaltung und Ergänzung des Fundus	4 354 "	4 560 "
b) zur Ansammlung eines Fonds für die Erneuerung der Feuer- versicherung für die Zeit vom 1. Januar 1901 ab	7 672 "	7 598 "
(außerdem aus den Vorjahren 35 132 M.); die Restausgabe ist mit 35 132 + 7 598 = 42 730 M. für die Erneuerung der Ver- sicherungen mit dem Betrage von 5322 M. verwendet = 48 052 M.		
Summe	49 631 M.	53 798 M.
die Einnahme beträgt	31 213 "	35 438 "
mithin Zuschuß	18 418 M.	18 360 M.

2. Städtisches Orchester.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 22. November 1895 wurde den Orchester-Mitgliedern eine Gehaltszulage von je 120 M. gewährt.

Die Thätigkeit des Orchesters im Dienste der Tonhallen-Verwaltung erstreckte sich, wie in vorhergehenden Jahren, auf die Unterhaltungskonzerte an den Sonn- und Feiertagen und an den Donnerstagen, während der theaterfreien Zeit auch an den Dienstagen, sowie auf die Sinfoniekonzerte an den Samstagen.

Ferner hat dasselbe bei den acht Konzerten des städtischen Musikvereins nebst zugehörigen 26 Proben und bei einem Konzerte für den Orchester-Pensionsfonds mitgewirkt, sowie außerdem die Musik zum Kaisergeburtstagsfeste (Tafelmusik), bei der Sedanfeier und zu den Bällen an den Schützenfest- und den Karnevalstagen gestellt.

Während der Theaterjaison war das Orchester, mit Ausnahme der Donnerstage und Samstage, im Theater bei den sämtlichen Opern, Operetten und Possen, bei der Zwischenaktsmusik und bei den erforderlichen Proben thätig.

Der Abschluß der Orchesterkasse weist nach:

Einnahme.	1894/95	1895/96
1. Von der Tonhallen-Verwaltung	25 700 M.	25 700 M.
2. Von dem Theaterdirektor	21 000 "	21 000 "
3. Unbestimmte Einnahmen	5 200 "	4 400 "
4. Insgemein (Abhebung aus dem Sparkassenbestande für die Ergänzung des Inventars)	156 "	—
5. Zuschuß der Stadtkasse (ausschließlich des Beitrages zur Pensionskasse (1600 M.) und $\frac{1}{2}$ des ersparten Zuschusses) (1892/93 = 380, 1893/94 = 100, 1894/95 = 900, 1895/96 = 500 M.)	22 110 "	22 881 "
Summe	74 166 M.	73 981 M.
Ausgabe.		
1. Befoldungen	72 566 M.	72 566 M.
2. Hülfsmusiker	729 "	314 "
3. Inventar	726 "	464 "
4. Reisekosten, Druckfachen u. bezw. rentbare Anlegung des Ersparnisses bei 2, 3 und 4 zur Ergänzung des Inventars (Restbestand am 1. April 1896)	145 "	637 "
Summe	74 166 M.	73 981 M.

Die Einnahme der Pensionskasse für 1895/96 stellt sich wie folgt:

1. Kapitalzwendungen	500 M.
2. Zinsen des Vermögens	2 436 "
3. Statutmäßiger Beitrag der Stadt	1 600 "
4. Ertrag aus einem Konzert und einer Theatervorstellung	834 "
5. Geschenk eines Ungenannten	500 "
6. Von der Sparkasse erhoben	1 400 "
	<u>7 270 M.</u>
Dazu Baarbestand aus 1894/95	1 508 "
	Summe 8 778 M.

Die Ausgabe:	1. Pensionen	1 063 M.
	2. zur Kapitalanlage	4 334 "
	Summe	5 397 M.

Das Vermögen der Pensionsanstalt setzt sich am 1. April 1896 wie folgt zusammen:

1. Hypothekensforderungen	30 000 M.
2. Tonhallen-Betheiligungs-Scheine	10 800 "
3. Düsseldorfer Stadt-Obligationen	16 500 "
4. Staats-Anleihe	2 700 "
5. Guthaben bei der Sparkasse	1 733 "
6. Baarbestand	3 380 "
	<u>Summe 65 113 M.</u>

gegen 60 271 M. am 1. April 1895.

Das Vermögen des Orchester-Pensionsfonds hat sich also in dem Berichtsjahre um 4842 M. erhöht.

3. Städtische Tonhalle.

Der außergewöhnlich schöne trockene Sommer 1895 ermöglichte 48 Garten-Concerte, wovon noch 3 in der letzten Septemberwoche und steigerte die Zahl der Besucher auf 127 177 gegen 111 963 in 1894/95. Gleichzeitig stieg die Zahl der Abonnenten auf 1706, gegen 1438 in 1894.

Der Weinconsum im Lokale erreichte 147 904 M. gegen 122 110 M. in 1894/95. Der gesammte Weinumsatz betrug 219 517 M. gegen 179 581 M. im Vorjahre.

Von Militär-, Strauß- u. Capellen wurden 16 Concerte veranstaltet mit 15 875 Besuchern.

Von außergewöhnlichen Veranstaltungen sind noch zu erwähnen die großartige Jubiläumsfeier des Sedantages mit Bewirthung von 3000 alten Kriegern.

Der Concertbesuch vom 1. April 1895 bis 1. April 1896 betrug an zahlenden Personen

1. April 1895 bis 30. September 1895	38 175 Personen und 17 220,60 M.
1. Oktober 1895 bis 31. März 1896	17 527 " " 7 697,70 "
Zahlende Personen	55 702 Personen und 24 918,30 M.
außerdem Abonnenten	71 475 " " 10 915,— "
	<u>Summe 127 177 Personen und 35 833,30 M.</u>
gegen 1894/95	111 963 " " 33 602,— "
" 1893/94	101 188 " " 34 514,— "
" 1892/93	91 653 " " 32 988,— "
" 1891/92	81 278 " " 29 169,— "
" 1890/91	68 166 " " 26 874,— "
" 1888/89	47 067 " " 22 374,— "

Die Jahresabschlüsse ergeben Nachstehendes:

Einnahme.		1894/95		1895/96	
		M.	M.	M.	M.
I. Grundstücke und Gebäude:					
1. Miethe von Wohnungen		10 763		9 894	
2. Restaurationsmiethe und Miethe vom Café		15 500		16 058	
	(1895/96 einschließlich Bier-Abgabe)		26 263		25 952
II. Zinsen vom Weinanlage-Kapital			8 178		9 728
III. Lokal-Verwendung:					
1. Concerte		34 804		40 687	
2. Garderobe und Saalmiethe		13 304		13 719	
3. Erstattete Heizungskosten		400		1 300	
4. " Beleuchtungskosten einschließl. Rabatt		23 437		19 573	
5. " Wasserverbrauchskosten		677		745	
			72 622		76 024
IV. Wein-Reingewinn			44 088		38 089
V. Insgemein (veräußerte Abgänge u. s. w.)			880		499
	Summe der Einnahme		152 031		150 292
Ausgabe.					
I. Grundstücke und Gebäude:					
1. Gartenunterhaltung		2 519		2 024	
2. Gebäudeunterhaltung		4 748		8 713	
3. Möbelunterhaltung		2 349		2 152	
II. Verwaltung:			9 616		12 889
1. Besoldungen		3 000		3 000	
2. Sonstige persönliche Ausgaben		1 908		1 641	
3. Büreaubedürfnisse		960		983	
4. Steuern und Abgaben		1 997		6 901	
5. Sonstige General-Unkosten		1 577		1 342	
III. Zinsen und Schuldentilgung:			9 442		13 867
1. Zinsen		67 185		64 746	
2. Schuldentilgung		29 651		22 041	
IV. Lokalverwendung:			96 836		86 787
1. Concertkosten		26 119		29 052	
2. Reinigungskosten, Arbeitslöhne u. s. w.		4 493 ¹⁾		3 605 ¹⁾	
3. Heizung einschl. Unterhaltung der Leitungen		8 120		7 098	
4. Beleuchtung desgl.		31 472		28 550	
5. Wasserverbrauch desgl.		1 877		2 059	
			72 081		70 364
Insgemein			—		268
V. Einmalige Ausgaben			—		—
	Summe der Ausgabe		187 975		184 175
Die Einnahme beträgt			152 031		150 292
	Demnach Ausfall		35 944		33 883
Im Etat waren vorgesehen			38 950		41 600
	Demnach gegen den Etat mehr weniger		3 006		7 717

¹⁾ Darunter 3800 M. an die städtische Orchesterkasse für Fastnachts- und Kirmeß-Musik.

Am 31. März 1896 betragen:

a) das ursprüngliche, in Tonhallen-Betheiligungsscheinen begebene Anlagekapital		
	I. Ausgabe	486 000 M.
	II. „	150 000 „
	zusammen	636 000 M.
	Davon sind getilgt	302 700 „
	bleiben	333 300 M.
Anmerkung. Die Tilgungsquote dieser Anleihe ist durch einen vom Bezirksausschuß bestätigten Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom Jahr 1895/96 ab auf 1 1/2% des ursprünglichen Gesamt-Anlagekapitals ermäßigt worden.		
b) Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz für den Um- und Erweiterungsbau		700 000 M.
	Davon sind getilgt	29 725 „
	bleiben	670 275 „
c) Anleihe bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank zu dem vorbezeichneten Zweck		450 000 M.
	Davon sind getilgt	14 047 „
	bleiben	435 953 „
d) Restkaufpreis des Hauses Schadowstraße 87 nach Abzug der aus dem Erweiterungsbaufonds gedeckten 48 000 M. und einer Abschlagszahlung von 12 000 M.		90 000 „
Anmerkung. Dieses Haus ist vom 1. Oktober 1896 ab für den Preis von 102 000 M. verkauft worden, so daß von diesem Zeitpunkt auch die Schuld der Tonhalle in Fortfall kommt.		
e) Unverzinsliches Darlehen aus dem städtischen Industrie-Ausstellungsfonds vom Jahr 1880		12 000 „
	Gesamtschuld am 1. April 1896	1 541 528 M.
	gegen 1895	1 595 569 „

4. Städtische Gemälde-Galerie.

Das Berichtsjahr umfaßt das Kalenderjahr 1895.

Der Bestand der Sammlung wurde durch die nachbenannten Gemälde vermehrt:

1. „Mutterworte“ von Hans Bachmann.
2. „Winterstimmung im Walde“ von Professor L. Munthe.
3. „Fischgebet“ von H. Nordenberg.
4. „Nachzügler bei siegreicher Attaque“ von Th. Kocholl.
5. „Harzlandschaft bei aufgehendem Monde“ mit Hirschstaffage von Professor Chr. Kröner.

Die Bilder zu 1 und 2 wurden Seitens des Verwaltungsrathes der Kunsthalle aus den Ueberschüssen der laufenden Verwaltung der Kunsthalle angekauft und der Galerie überwiesen; zu 3 schenkte der Vorstand des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen und die zu 4 und 5 sind aus Mitteln des Galerie-Vereins erworben worden.

Die Zahl der Gemälde beträgt demnach am Schlusse des Jahres 1895: 131 mit einem Feuer-versicherungswerthe von 687 290 M.

Die Mitgliederzahl hat sich, wenn auch nicht erheblich, gehoben.

Es schieden aus 11 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von	70 M.
(darunter 4 gestorben, 2 verzogen)	
Es traten als Mitglieder ein 19 mit einem Jahresbeitrag von	154 „
mithin Zugang 8 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von	84 M.
Ein Mitglied hat seinen Jahresbeitrag um	10 „
ermäßigt, so daß ein Zugang an Beiträgen verbleibt von	74 M.

An Beiträgen gingen 1895 ein 2577 M. gegen 2503 M. im Vorjahr. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1895: 289 einer Bevölkerung von nahezu 180 000 Personen gegenüber allerdings eine geringe Zahl.

Das Rechnungs-Ergebniß ist Nachstehendes:

A. Rechnung des Gallerie-Vereins.		1894		1895	
Einnahme.		M.	M.	M.	M.
1. Bestand der vorjährigen Rechnung			8 255		19 824
2. Laufende Einnahmen:					
a) Zinsen vom 1. April 1893/94 bezw. 94/95	164			448	
b) Zuschuß der Rheinprovinz	3 000			3 000	
c) „ „ Stadt Düsseldorf	6 000			6 000	
d) Mitglieder-Beiträge	2 503			2 577	
e) Für verkaufte Gemälde-Verzeichnisse	150			150	
			11 817		12 175
	zusammen .		20 072		31 999
Ausgabe.					
1. Druck des Verwaltungsberichts und Einziehen der Beiträge	93			90	
2. Kaufpreis für das Gemälde von Kröner	—			6 500	
3. Kaufpreis für das Hocholl'sche Gemälde	—			9 000	
4. Unterhaltung der Bilder und Rahmen	147			24	
5. Druck neuer Verzeichnisse der Gemälde	8			200	
			248		15 814
	bleibt Bestand am 31. Dezember		19 824		16 185

welcher bei der städtischen Sparkasse zu Düsseldorf rentbar belegt ist.

B. Spezial-Rechnung der Scheuer'schen Schenkung.		1894		1895	
Einnahme.		M.	M.	M.	M.
1. Bestand der vorjährigen Rechnung			287		286
2. Laufende Einnahmen:					
a) Sparkassenzinsen vom 1. April 1894/95	9			9	
b) Kaufpreis für ein Notenblatt des Kunstvereins	5			5	
			14		14
Summe der Einnahme und zu übertragen			301		300

	1894		1895	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		301		300
Ausgabe.				
1. An den Kunstverein für Rheinland und Westfalen für die Actie 3106	15		15	
Summe der Ausgabe		15		15
Bleibt Bestand am 31. Dezember		286		285

welcher ebenfalls bei der hiesigen städtischen Sparkasse rentbar belegt ist.

Der Feuerversicherungswert der Gallerie-Bestände betrug:

1894 663 490 M.

1895 687 290 "

worin die Rambour'sche Aquarellen-Sammlung mit 25 460 M. einbegriffen ist.

5. Kunsthalle.

Der den Zeitraum vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895 umfassende Rechnungsabluß der Kunsthalle stellt sich wie folgt.

Einnahme.	1893/94		1894/95	
	M.	M.	M.	M.
Abonnements	5 962		6 351	
Eintrittsgelder	8 856		8 666	
Gemäldeverkaufs-Provision	3 721		5 235	
Zinsen	1 293		1 270	
Insgemein	163		120	
	zusammen		19 995	21 642
Ausgabe.				
Gehälter und Hilfskräfte	8 619		9 112	
Transportkosten der Kunstwerke	3 486		3 906	
Druckfachen, Einrückungsgebühren, Büroaufkosten	1 342		1 371	
Unterhaltung des inneren Gebäudes	1 178		1 368	
Feuerversicherung der Mobilien	10		10	
Heizung und Reinigung	865		1 050	
Insgemein	459		604	
	zusammen		15 959	17 421
	Demnach Ueberschuß		4 036	4 221
	Dazu aus dem Vorjahre		30 000	30 000
	zusammen		34 036	34 221
Ab:				
a) Antheil des Ueberschusses für den Verein der Düsseldorfer Künstler z. g. U. u. S.	1 036		1 221	
b) Baar zwecks Ankaufs von Kunstwerken für die städtische Gallerie	3 000		3 000	
			4 036	4 221
Bestand des Reserve-Fonds am 1. Juli 1894 bezw. 1895 wie oben aus 1893/94 auf 1894/95 übertragen		30 000		30 000

Der über den Maximalbetrag des Reservefonds von 30 000 M. überschießende Betrag von 4221 M. wurde in Ausführung der Bestimmungen des Kunsthallen-Statuts in der Weise verwendet, daß dem Vereine der Düsseldorfer Künstler z. g. U. u. § 1221 M. überwiesen, der Rest von 3000 M. zum Fonds zwecks Ankaufs von Gemälden überführt wurde.

Der Fonds für den Ankauf von Gemälden beträgt demnach:

Bestand am 1. Juli 1894	5 854 M.	
Baar aus dem Ueberschusse 1894/95	3 000 "	
Ab:		8 854 M.
Ankauf eines Gemäldes für die städtische Gallerie „Mutter- worte“ von H. Bachmann	3 000 "	
Bestand am 30. Juni 1895		5 854 M.

Die Interessen des Instituts sowie die Vermehrung der städtischen Gallerie werden durch erhöhte Einnahme der Kunsthalle wesentliche Unterstützung finden, deshalb dürfte die Bitte des Verwaltungsrathes der Kunsthalle um eine rege Betheiligung unserer Bürgerschaft durch Abonnement und zahlreichen Besuch hier besonders betont werden.

6. Historisches Museum.

Der hohe Protektor des Museums, Seine Königliche Hoheit Prinz Georg von Preußen dokumentirte im letzten Jahre sein fortdauerndes Interesse für das Museum durch einen zweimaligen Besuch desselben, sowie durch Zuwendung eines werthvollen Delbildes.

Verhältnißmäßig groß war im Allgemeinen der Zuwachs, den die Sammlungen des Museums in diesem Jahre erhielten. Eine nicht geringe Zahl von Bürgern unserer Stadt bekundete ihren Antheil an dem Museum durch Geschenke, die hauptsächlich der Bibliothek und der Bildnißsammlung zu gute kamen. Die Rücksicht auf den Raum verbietet es, die Geschenke hier einzeln aufzuführen, Erwähnung möge nur das von dem Altmeister der Düsseldorfer Maler Professor Dr. Andreas Achenbach geschenkte Bild — Landschaft; einzige von dem Meister gefertigte Copie — finden.

Durch Ankäufe wurden gleichfalls die Bibliothek, die Bildniß- und Kartensammlung, sowie die Münzsammlung bereichert. Besonders auf letzterem Gebiete glückten der Museumsverwaltung manche interessante und werthvolle Erwerbungen.

Die archäologische Abtheilung erhielt nur geringen Zuwachs.

An Einnahmen und Ausgaben hat der Kassenabluß des historischen Museums folgende Summen ergeben:

Einnahme.	1894/95	1895/96
Erlös aus dem Verkaufe von Katalogen . . .	50 M.	— M.
Ausgabe.		
Besoldung des Kustos	300 M.	300 M.
Aufsicht, Reinigung und Heizung	376 "	377 "
Erwerbung von Bildern und historischen Gegen- ständen, Restaurirung von Bildern	692 "	311 "
Utenfilien, Schränke u. s. w.	213 "	— "
Sonstige Ausgaben	47 "	137 "
Summe der Ausgabe	1628 M.	1125 M.

7. Sternwarte.

Die Thätigkeit des Astronomen und dessen Adjunkten war in dem Berichtsjahr neben fortgesetzter genauer Berechnung einzelner Düsseldorfer Planeten der Beobachtung fremder und Düsseldorfer Planeten gewidmet.

Es gelangen im Kalenderjahr 1895

40	Beobachtungen von 14 fremden Planeten
47	" " " 11 der 24 Düsseldorfer Planeten
zusammen 87	Beobachtungen von 25 Planeten gegen
92	" " " 24 " in 1894.

Die Rechnungsabschlüsse ergaben:

Einnahme.	1894/95		1895/96	
	M.	M.	M.	M.
Bestand aus dem Vorjahre		3 438		4 100
Miethe von der Gärtnerwohnung	300		300	
Zinsen von Aktiv-Kapitalien	1 112		1 102	
Zuschuß der Stadtkasse zum Gehalt des Astronomen und dessen Adjunkten, sowie zu Beschaffungen	3 900		3 900	
Erfattete Feuerversicherungsbeiträge und Gebäudesteuer . .	12	5 324	19	5 321
Summe der Einnahme		8 762		9 421
Ausgabe.				
Gehalt des Astronomen (neben freier Wohnung)	3 000		3 000	
Gehalt und Miethschädigung des Adjunkten	1 400		1 400	
Büreaubedürfnisse	180		180	
Steuern und Versicherungsbeiträge	35		140 ¹⁾	
Unterhaltung des Inventars, der Apparate und der Bibliothek	47		57	
Aus den Beständen zum Neubau des Wohnhauses des Astro- nomen verwendet	—		4 138	
Summe der Ausgaben		4 662		8 915
mithin Bestand		4 100		506

Aus der Staatskasse beziehen an jährlichem Zuschuß

der Astronom	2400 M.
dessen Adjunkt	1000 "

Die Kosten der Unterhaltung der Gebäude werden aus der Stadtkasse bestritten. Sie betragen:

1894/95	683 M.
1895/96	134 "

Das neue Wohnhaus für den Astronomen ist fertig gestellt und nach Ablauf des Berichtsjahres in Benutzung genommen. Die Gesamtkosten sind noch nicht festgestellt.

¹⁾ auf 5 Jahre vorausgezahlt.

8. Volksbibliotheken.

Im Berichtsjahre 1895/96 ist, wie die weiter unten mitgetheilte Frequenz-Uebersicht im Einzelnen darthut, erfreulicher Weise wiederum eine erhebliche Zunahme in der Benutzung der Volksbibliotheken zu constatiren gewesen.

Mit Rücksicht auf das immer mehr zu Tage getretene Bedürfniß nach einer Vermehrung derselben wurde seitens der Stadtverordneten-Versammlung die Errichtung einer dritten Bibliothek in dem stark und zwar größtentheils von Arbeitern bevölkerten Stadttheil Oberbilk beschlossen. Mit dem Beginn des Etatsjahres 1896/97 konnte dieselbe in einem Parterre-Raum der Volksschule an der Hildenerstraße eröffnet werden.

Die in Räumen der Schule an der Thalstraße untergebrachte II. Volksbibliothek wurde, da diese Räume bei der stetigen Zunahme der Leser und der Vermehrung der Bücher nicht mehr ausreichten, Anfangs September in größere Räume der Schule an der Oberstraße verlegt.

In Folge seiner Ernennung zum Direktor der neuerrichteten II. städtischen Realschule an der Prinz-Georgstraße, legte der bisherige I. Bibliothekar Herr Professor Masberg dies Amt, welches er seit dem Jahre 1887 mit voller Hingabe verwaltet hat, nieder. An Stelle desselben wurde Herr Oberlehrer Dr. Lausberg zum I. Bibliothekar ernannt.

Nachstehend sei die Frequenz der Volksbibliotheken während des Jahres 1895/96 mitgetheilt.

Dieselben sind im verflossenen Jahre von 1816 Personen besucht worden.

Die Bibliothek an der Bleichstraße von 1096, diejenige an der Oberstraße von 720 Personen.

Im Ganzen lasen 264 Fabrikarbeiter und Tagelöhner, 577 Handwerker und Gewerbetreibende, 180 Kaufleute, 199 Beamte (darunter 49 Lehrer) und 552 Leserinnen (darunter 27 Lehrerinnen).

In der ersten Bibliothek wurden 14 705, in der zweiten 8422 Bücher, im Ganzen 23 127 Bücher ausgegeben, was im Vergleich mit dem vorigen Jahre ein Mehr von 1543 Büchern bedeutet.

Die letzte Revision ergab, daß acht Bücher verloren gegangen waren. Näheres kann aus den nachfolgenden statistischen Mittheilungen ersehen werden.

A. Erste Städtische Volksbibliothek in der Bleichstraße.

I. Gesamtzahl der Leser.

	Leser										Leserinnen		Zuwachs in Monat	Gesamtzahl im Monat	Es lasen tatsächlich im Monat	Zahl der gewechselten Bücher
	a. Arbeiter	b. Handwerker, Gewerbetreibende		c. Kaufleute		d. Beamte		e. Lehrer	f. Rentner	g. aus anderen Ständen	h. Lehrerinnen	i. andere weibliche Personen				
		selbstst.	Gesellen und Lehrlinge	selbstst.	Commis und Lehrlinge	städt.	Staats- und Privat-									
April 1895	67	64	156	14	50	8	55	15	2	17	8	192	648	648	552	910
Mai . . .	3	3	10	—	5	1	—	9	1	2	5	15	54	702	613	1 259
Juni . . .	2	2	4	2	3	1	1	1	—	3	—	14	33	735	517	1 101
Juli . . .	3	5	11	1	4	1	8	5	—	1	1	10	50	785	643	1 126
August*)	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	5	10	795	606	655
September .	7	1	4	1	4	—	3	1	—	—	—	8	29	824	172	210
Oktober . .	10	2	18	2	4	1	—	3	—	1	3	16	60	884	673	1 276
November .	4	1	31	2	7	—	5	2	—	2	—	16	70	954	718	1 462
Dezember .	4	4	19	3	3	1	5	1	—	—	1	10	51	1005	720	1 855
Januar 1896	6	—	13	4	5	—	3	—	—	1	—	6	38	1043	743	1 739
Februar . .	16	—	6	—	1	—	1	—	—	—	—	7	31	1074	748	1 467
März . . .	2	—	13	1	2	—	—	—	—	—	—	4	22	1096	755	1 645
Gesamtzahl	124	82	288	30	88	13	83	37	3	27	18	303	1096			14 705

II. Lesestatistik.

	Leser							Leserinnen		Gesamtzahl	Zahl der in der Bibliothek vorhandenen Bände
	1. Arbeiter	2. Handwerker, Gewerbetreibende	3. Kaufleute	4. Beamte	5. Lehrer	6. Rentner	7. aus anderen Ständen	8. Lehrerinnen	9. andere weibliche Personen		
Zahl	124	370	118	96	37	3	27	18	303		
A**)	1168	3039	1005	779	126	20	428	251	2338	9 154	1289
B	82	248	48	13	67	3	21	9	53	544	285
C	19	27	4	4	37	—	2	—	5	98	57
D	55	190	48	23	114	—	9	—	35	474	182
E	74	164	77	20	38	—	10	—	15	398	163
F	33	74	43	5	18	—	2	6	3	184	174
G	650	1119	207	222	83	9	133	106	1324	3 853	509
Gesamtzahl	2081	4861	1432	1066	483	32	605	372	3773	14 705	2659

*) Vom 15. August bis 10. September bleiben die Bibliotheken der Revision wegen geschlossen.

***) A bezeichnet schöne Litteratur, besonders erzählende Schriften. B Sagen und Geschichten. C Kunst und Kunstgeschichte. D Geographie, Länder- und Völkerkunde. E Naturwissenschaften, Gesundheitslehre. F Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie. G Zeitschriften.

B. Zweite Städtische Volksbibliothek in der Oberstraße.

I. Gesamtzahl der Leser.

	Leser										Leserinnen		Zuwachs in Monat	Gesamtzahl im Monat	Es lasen täglich im Monat	Zahl der geweck- selten Bücher
	a. Ar- beiter	b. Handwerker, Gewerbe- treibende		c. Kaufleute		d. Beamte		e. Lehrer	f. Rent- ner	g. aus an- deren Stän- den	h. Lehrer- innen	i. andere weib- liche Per- sonen				
April 1895	49	22	69	4	23	3	21	7	—	3	5	89	295	295	277	489
Mai . . .	8	4	11	2	1	1	3	1	—	—	—	21	52	347	302	649
Juni . . .	5	1	5	—	—	—	2	2	—	—	1	6	22	369	298	622
Juli . . .	—	1	7	1	—	1	1	—	—	1	—	9	21	390	297	672
August . . .	1	1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	1	7	397	140	147
September . . .	5	3	5	1	1	—	—	1	—	—	—	6	22	419	214	339
Oktober . . .	6	4	7	1	2	1	6	—	—	—	—	17	44	463	283	614
November . . .	12	3	12	2	3	—	3	1	—	1	1	14	52	515	340	750
Dezember . . .	17	1	9	4	1	—	3	—	—	1	—	12	48	563	388	959
Januar 1896	17	5	11	2	1	1	1	—	1	5	1	18	63	626	427	986
Februar . . .	8	1	7	1	5	—	1	—	—	—	1	15	39	665	448	976
März . . .	12	5	12	2	4	1	3	—	—	2	—	14	55	720	469	1219
Gesammtzahl	140	51	156	21	41	8	46	12	1	13	9	222	720			8422

II. Lesestatistik.

	Leser							Leserinnen		Gesamt- zahl	Zahl der in der Bibliothek vor- handenen Bände
	1. Arbeiter	2. Hand- werker, Gewerbe- treibende	3. Kaufleute	4. Beamte	5. Lehrer	6. Rentner	7. aus anderen Ständen	8. Lehrer- innen	9. andere weibliche Personen		
Zahl	140	207	62	54	12	1	13	9	222	720	959
A	1027	1754	517	527	48	—	85	56	1928	5942	545
B	86	188	57	45	9	—	1	4	58	448	84
C	2	9	—	3	—	1	1	—	2	18	10
D	94	130	33	49	2	—	1	2	30	341	60
E	13	19	5	7	6	—	2	—	6	58	44
F	11	9	3	3	1	—	1	—	12	40	29
G	241	500	139	138	15	1	30	14	497	1575	187
Gesammtzahl	1474	2609	754	772	81	2	121	76	2533	8422	959

Der Rechnungsabſchluß der Volksbibliotheken ergibt folgendes Bild:

Einnahme.	Bibliothek in der Bleichstraße.		Bibliothek in der Oberstraße.	
	1894/95	1895/96	1894/95	1895/96
Für verkaufte Bücherverzeichniſſe, Bürgſchaftsſcheine u. dgl.	112 M.	92 M.	69 M.	61 M.
Ausgabe.				
Dem Bibliothekar Vergütung	250 "	400 "	200 "	200 "
" Hilfsbibliothekar Vergütung	200 "	200 "	—	—
Für Aushilfe	200 "	200 "	100 "	100 "
Dem Bibliothekdiener Vergütung	120 "	120 "	50 "	50 "
Zur Unterhaltung und Vermehrung des Bücherbeſtandes . .	587 "	655 "	218 "	446 "
Für Buchbinderarbeiten	184 "	299 "	90 "	135 "
Feuerverſicherungsbeiträge	5 "	19 "	3 "	12 "
Heizung und Reinigung der Bibliothek einschließlich der Reinigungsgeräthe	40 "	40 "	—	—
Heizungsmaterial	25 "	25 "	25 "	25 "
Neudruck von Bücherverzeichniſſen	—	—	—	—
Druckſachen, Einrückungsgebühren und Schreibmaterialien . .	51 "	63 "	—	38 "
Nichtvorgesehene Ausgaben	10 "	10 "	—	—
	zusammen 1 672 M.		2 031 M.	
			686 M. 1 006 M.	

VIII. Begräbnißweſen.

Allgemeines.

Die in den beiden dem Berichtsjahre vorausgegangenen Jahren zwecks Herbeiführung größerer Zuverlässigkeit und Sicherheit im Betriebe neu aufgestellten, am 1. Juli 1894 in Kraft getretenen Begräbniß- und Dienſt-Ordnungen zc. haben ſich als ausreichend erwieſen.

Im Berichtsjahr wurde das Leichenträgerweſen geregelt. Für die zu dem Trägerdienſte zugelassenen Perſonen, von welchen vorläufig 12 der evangeliſchen und 18 der katholiſchen Bevölkerung zugewieſen ſind, wurde eine Dienſtordnung ausgearbeitet, die am 1. April 1896 in Geltung getreten iſt.

Ueber die einzelnen Friedhöfe iſt Folgendes zu berichten:

1. Friedhof Tannenwäldchen.

Das bezüglich des nordöſtlich vom Friedhof gelegenen Terrains von der Stadt eingeleitete Enteignungsverfahren gelangte durch Feſtſetzung der Entſchädigung Seitens des Bezirks-Auſſchuſſes zum vorläufigen Abſchluß. Die Stadt ſah ſich jedoch veranlaßt, wegen der Höhe dieſer Entſchädigung Klage zu erheben. Von Seiten der Enteigneten wurde gleichfalls Klage erhoben und ſchwebt die Sache zur Zeit beim königlichen Landgericht hieſelbſt.

Die Entwicklung der Anlagen auf dem Friedhofe ließ im Großen und Ganzen nichts zu wünſchen übrig. Nennenswerthe Verluſte durch Eingang von Bäumen, Sträuchern und Pflanzen ſind nicht zu beklagen.

Baumschule und **Gärtnerei** hatten am Schlusse des Jahres einen Bestand von 50 654 Stück Bäumen, Sträuchern, Coniferen, Rosen zc. — gegen 27 945 Stück im Vorjahre — aufzuweisen.

Der Erlös aus dem **Verkaufe** von **Blumen**, **Sträuchern** zc. sowie für gärtnerische Arbeiten betrug 3910 M. — gegen 3031 M. im Vorjahre —; für **Anlage** und **Unterhaltung** von Grabstellen wurden 15 998 M. — gegen 12 577 M. im Vorjahre — vereinnahmt.

Auch in diesem Berichtsjahre wurde von der Einrichtung, betreffend Ueberweisung von Familien- und Erbbegräbnissen in die **Unterhaltung** der Verwaltung auf **vierzigjährige Dauer** gegen einmalige Vergütung Gebrauch gemacht und beliefen sich die bisher eingezahlten Kapitalbeträge am Schlusse des Jahres auf insgesamt 6537 M.

Die Vergütung beträgt pro Stelle mindestens 400 M., dieselbe kann jedoch bei einem zweistelligen Grabe um 25 % und bei mehr als zweistelligen Gräbern um 33 ¹/₃ % der Gesamtsumme ermäßigt werden.

Die Benutzung der **Friedhofskapelle** hat gegen das Vorjahr zugenommen.

Die Gruppe immergrüner Pflanzen vor dem Haupteingange zu dem Friedhofe wurde erneuert.

Die Zahl der auf dem Friedhofe aufgestellten **Bänke** wurde um 12 vermehrt, so daß jetzt allenthalben in den Anlagen Sitzgelegenheit geboten ist.

Am 13. November wurde auf dem Friedhofe das dem Andenken des verewigten Kreisphysikus Geheimen Sanitätsraths Dr. Zimmermann von dem Vereine der Aerzte Düsseldorf's und dem Vereine der Medizinalbeamten des Regierungsbezirks gewidmete, von dem Bildhauer Clemens Buscher geschaffene Grabdenkmal (Granit-Obelisk mit Bronze-Relief-Büste) enthüllt und von der Stadt als Eigenthum und zur Unterhaltung übernommen.

2. Friedhof Stoffeln.

Die auf dem südwestlichen Theile des vergrößerten Friedhofes im vorigen Jahr begonnene Anlage ist fertiggestellt. Ebenso wurde ein Theil der auf der östlichen Hälfte des Friedhofes projectirten Anlage fertiggestellt und mit Bäumen bepflanzt.

Bier in schönster Lage inmitten des Friedhofes geschaffene **Kondells** wurden zu **Familiengräbern** hergerichtet.

Eine alleemäßige Bepflanzung mit rothblühendem Ahorn erhielt der südwestliche Umfassungsweg.

Der **Zugangsweg** zu dem Friedhofe wurde zu seiner besseren Befestigung mit Kiez eingedeckt.

Bänke wurden 6 auf dem Friedhofe aufgestellt.

3. Friedhof in Bilk.

Ein Theil der im vorigjährigen Bericht erwähnten zur Vergrößerung des Friedhofes erworbenen Dahmen'schen Grundstücke ist gärtnerisch angelegt. Auch dieser Friedhof erhielt einige Bänke.

4. Friedhof in Volmerswerth.

Durch Fortnahme von 15 Akazien wurde der von denselben ausgehende schädigende Einfluß auf die angrenzenden privaten Ackerflächen beseitigt; ihre andere Verwendung fanden die Bäume auf dem zur Erweiterung des Bilk'schen Friedhofes neu angelegten Theile.

5. Golzheimer Friedhof.

Auf diesem Friedhof wurde ein ca. 5 a großes Stück rigolt und zu einer Grasfläche umgewandelt.

An Familien- und Erbgräbnissen wurden verkauft:

	1894/95		1895/96	
	Familienbegräbnisse	Erbgräbnisse I. Klasse, II. Klasse.	Familienbegräbnisse	Erbgräbnisse I. Klasse, II. Klasse.
a. auf dem Friedhof hinter dem Lannenwäldchen	49 mit 278 Stellen	450 418	19 mit 98 Stellen	329 284
	unter Anrechnung von			353 umgetauschten Stellen ¹⁾
b. " " in Stoffeln	165	678	32	29 23
c. " " in Biff	wie vor	33 25	—	20
d. " " in Hamm	—	41 31	—	29 34
e. " " in Wolmerswerth	wie vor	26	—	16
		— 3	—	— 1
		4 —	—	—

An Zusatzgebühren für ausgemauerte Gräfte (50 M. die Stelle) gingen ein:

	1894/95	1895/96
auf dem Friedhofe hinter dem Lannenwäldchen	2450 M.	800 M.
auf den übrigen Friedhöfen	50 "	— "

Die Leichenwagen wurden zu Begräbnissen benutzt:

	1894/95		1895/96	
	a. für Leichen Erwachsener.	b. für Kinderleichen.	a. für Leichen Erwachsener.	b. für Kinderleichen.
I. Klasse	222	24	229	37
II. "	494	123	449	168
III a. "	166	54	245 ²⁾	48
III b. "	384	630	349	805
IV. "	237	30	250	42
Summe	1503	861	1522	1100

Es wurde ein neuer Leichenwagen I. Klasse zum Preise von 3000 Mark beschafft.

¹⁾ Auf den Friedhöfen an der Goltzheimer Insel und in Derendorf.

²⁾ Am 8. Mai 1894 beschloß die Stadtmagistrats-Versammlung bei Klasse III zwei Unterabteilungen zu bilden, deren erste — III a — schwarzen Behang der Pferde und einen um 1 M. höheren Preis als die zweite — III b — haben sollte. Wie aus vorstehenden Zahlen ersichtlich, ist die beschlossene Maßnahme von Erfolg begleitet gewesen.

Es wurden beerdigt die Leichen:

	von Er- wachsenen	von Kindern	von Kindern	von Er- wachsenen	von Kindern	von Kindern	Zusammen	
		im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren	im Alter bis zu 4 Jahren	im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren	im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren	im Alter bis zu 4 Jahren	1894/95	1895/96
auf dem Friedhofe hinter dem Tannenwäldchen	731	54	769	802	54	922	1554	1778
in Stoffeln	499	57	918	508	47	1036	1474	1591
„ Bilk	173	19	236	185	9	322	428	516
„ Hamm	11	3	19	17	1	36	33	54
„ Bolmerswerth	6	—	4	6	—	8	10	14
an der Golzheimer Insel	30	1	4	13	—	1	35	14
in Derendorf	3	—	1	3	—	—	4	3
Summe	1453	134	1951	1534	111	2325	3538	3970

In den Leichenhäusern bezw. Leichenkammern waren niedergelegt die Leichen:

	von Er- wachsenen	von Kindern	von Kindern	von Er- wachsenen	von Kindern	von Kindern	Zusammen	
		im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren	im Alter bis zu 4 Jahren	im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren	im Alter von über 4 bis zu 8 Jahren	im Alter bis zu 4 Jahren	1894/95	1895/96
auf dem Friedhofe hinter dem Tannenwäldchen	77	3	186	80	2	220	266	302
in Stoffeln	16	2	71	9	—	77	89	86
„ Bilk	9	1	12	14	1	24	22	39
„ Hamm	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Bolmerswerth	—	—	—	—	—	—	—	—
an der Golzheimer Insel	1	—	—	—	—	—	1	—
in Derendorf	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	103	6	269	103	3	321	378	427

Das Gesamt-Anlagekapital des Friedhofes hinter dem Tannenwäldchen betrug
am 31. März 1895 295 933 M.

Im Berichtsjahre traten hinzu für Sachverständigen-Gutachten, sowie Reise-,
Porto- u. Kosten in der Enteignungssache Kampf 225 „

Gesamt-Anlagekapital am 31. März 1896 296 218 M.

Der Abschluß der Begräbniskasse ergibt das Folgende:

Es betrug:

die Einnahme:	1894/95		1895/96	
	M.	M.	M.	M.
Pächte und Miethen	1 932		5 209	
Zinsen von Aktivkapitalien und Sparkassenbeständen zur Unter- haltung von Grabstellen	67		138	
zu übertragen	1 999		5 347	

	1894/95		1895/96	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	1 999		5 347	
Zur Kapitalanlage für Unterhaltung von Gräbern auf die Dauer der Verleihungszeit	1 467		8 929	
Erlös aus dem Verkauf von Gras und Holz	468		165	
Erlös aus der Friedhofsgärtnerei (Tannenwäldchen)	3 031		3 910	
Zur Unterhaltung von Grabstellen	12 577		15 998	
Für Benutzung der Kapelle	155		395	
Von den Leichenwagen:				
	1894/95	1895/96		
a. für Erwachsene	14 015 M.	13 899 M.		
b. für Kinder	3 082 "	4 031 "		
	17 097		17 930	
Für Familien- und Erbbegräbnisse und Zusatzgebühren	67 870		35 980	
Für Reihengräber	15 004		16 002	
Für Ausschachtungen	850		2 294	
Für Anfertigen von Gräbern sowie für Ausgrabungen und Wiederbeerdigungen	3 157		4 066	
Für Benutzung der Utensilien des Leichenhauses bei Leichenöffnungen und Verbrauch der Desinfektionsmittel zc.	126		108	
An nicht vorgesehenen Einnahmen	904		865	
Außerordentlich.				
Aus der Anleihe von 1888 der Rest für Erweiterung der Friedhöfe in Stoffeln und hinter dem Tannenwäldchen	—		14 098	
Kaufpreis für eine an die Kanalbau-Verwaltung abgetretene Fläche aus dem Baumschulgrundstück an der Fischerstraße	—		22 100	
Summe der wirklichen Einnahme		124 705		148 187
Hierzu Resteinnahme		126		63
sind		124 831		148 250
Ab: die in 1894/95 nachgewiesene Resteinnahme		—		126
bleiben		124 831		148 124
Die Ausgabe:		1894/95		1895/96
		M.	M.	M.
Gehälter und persönliche Ausgaben	6 673		7 221	
Heizung und Reinigung des Leichenhauses, sowie Wasserverbrauch auf den Friedhöfen	730		892	
Steuern und Abgaben	180		526	
Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	2 482		2 146	
Unterhaltung der Friedhöfe	9 190		10 304	
Unterhaltung der Friedhofsgärtnerei und der Baumschule	13 958		14 897	
zu übertragen	33 213	124 831	35 986	148 124

	1894/95		1895/96	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	33 213	124 831	35 986	148 124
Für Ausschachtungen, Löhne	128		1 770	
Löhne für Anfertigung der Gräber, sowie für Unterhaltung der Beerdigungsgeräthe	3 444		3 077	
Für Ausgraben, Transport und Wiederbeerdigen von Leichen	343		1 024	
Bespannung und Unterhaltung der Leichenwagen	6 761		7 746	
Für je einen Leichenwagen I. Klasse	2 600		3 000	
Für Erweiterung des Friedhofes Tannenwäldchen	17		225	
" " " " Stoffeln	29 252		22 270	
" " " " Bilk	5 520		55	
Herrichtung von Feldern auf dem Friedhof Tannenwäldchen zu Familiengräbern	—		2 778	
Herrichtung eines Theiles der Dahmen'schen Grundstücke (Bilk)	—		782	
Beschlachtung der Wege auf dem Bilk'er Friedhof	—		129	
Gärtnerische Anlegung des südwestlichen Theiles des Stoffeler Friedhofes	762		2 295	
Aufstellung von Bänken auf den Friedhöfen	—		412	
Bodenuntersuchung auf dem am Holterweg gelegenen für einen Friedhof in Aussicht genommenen Terrain	—		9	
Instandsetzung der Friedhofskapelle in Hamm	551		—	
An nicht vorgesehenen Ausgaben	1 534		203	
Verzinsung der Friedhofsschuld	15 049		14 694	
Tilgung derselben	9 100		9 500	
Zur rentbaren Anlegung	1 467		8 929	
Summe der Ausgabe	109 741		114 884	
Hievon sind aus den in Restausgabe geführten Beträgen bzw. aus den in 1893/94 und 1894/95 erzielten Ueberschüssen gedeckt	27 881		42 971	
bleiben		81 860		71 913
mithin Ueberschuß		42 971		76 211
	1894/95	1895/96		
Darunter befinden sich Restausgaben:	M.	M.		
a) für Unterhaltung der Friedhöfe	417	292		
b) " " " " Leichen- wagen	2 202	1 456		
c) für gärtnerische Anlegung des südwestlichen Theiles des Stof- feler Friedhofes	3 238	—		
d) für Herrichtung von Feldern auf dem Friedhof Tannenwäldchen zu Familiengräbern	—	522		
e) für Anlegung neuer und Er- weiterung bestehender Friedhöfe	37 114	73 941		
			42 971	76 211

Gleicht sich aus.

Der Friedhofsschuld, welche ursprünglich betrug	315 000 M.
traten hinzu:	
a) in 1887/88 die aus einer städtischen Anleihe entnommenen Kosten der Kapelle mit Leichenhalle auf Friedhof Tannenwäldchen mit	90 534 "
b) in 1892/93 desgleichen zur Offenlegung der Zufuhrwege zum Stoffeler Friedhof und Herstellung des Friedhof-Vorplatzes mit	57 351 "
c) in 1892/93, 1893/94 und 1895/96 desgleichen für Erweiterung der Friedhöfe in Stoffeln, Bilk und hinter dem Tannenwäldchen mit	67 448 "
	zusammen 530 333 M.
Davon bis 31. März 1896 getilgt	106 900 "
	Ist Gesamt-Friedhofsschuld 423 433 M.
gegen 418 835 M. Ende 1894/95.	

IX. Armenpflege.

1. Organisation und Personal der Armenverwaltung und Allgemeines.

In der Zusammensetzung der Armen-Deputation ist im abgelaufenen Rechnungsjahre, abgesehen von Personenwechsel, keine Aenderung eingetreten.

Wie in früheren Jahren, so hat auch im Berichtsjahre die Armen- bzw. Pflegehaus-Verwaltung dem Comité für die Einrichtung von Ferienkolonien ihre fördernde Mithilfe angedeihen lassen und namentlich durch Uebernahme der Kosten für Soolbad- und Milchkuren an dem Gelingen des wohlthätigen Unternehmens einen wesentlichen Antheil.

2. Offene Armenpflege.

In den einzelnen Monaten standen in Unterstützung:							Betrag der bewilligten Gaben:	
		Einzelstehende	Familien- häupter	mit Angehörigen	Ueberhaupt	für Wochen	Zusammen	Wöchentlich
Im April	1895	418	974	3050	4442	5	24 595 M.	4919 M.
" Mai	"	409	949	2939	4297	4	19 216 "	4804 "
" Juni	"	409	926	2854	4189	4	18 344 "	4586 "
" Juli	"	409	913	2807	4129	5	22 500 "	4500 "
" August	"	409	913	2793	4115	4	18 144 "	4536 "
" September	"	417	932	2862	4211	4	18 768 "	4692 "
" Oktober	"	419	946	2913	4278	5	23 555 "	4711 "
" November	"	438	968	2965	4371	4	19 628 "	4907 "
" Dezember	"	448	996	3030	4474	4	20 132 "	5033 "
" Januar 1896		460	1029	3120	4609	5	25 260 "	5052 "
" Februar	"	460	1066	3241	4767	4	21 420 "	5355 "
" März	"	458	1059	3221	4738	4	20 440 "	5110 "

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich demnach auf:

1895/96 (52 Wochen)	252 002 M.	oder wöchentlich durchschnittlich	4846 M.
1894/95 (52 Wochen)	228 835 "	" " " "	4401 "

Es wurden unterstützt:	1894/95	1895/96
Einzelstehende Personen	496	578
Familienhäupter	1373	1502
mit Angehörigen	4497	4817
Summe	6366	6897

	1894/95	1895/96
Auf jede Person entfallen sonach	35,95 M.	36,54 M.
während auf jeden Einzelstehenden und jedes Familienhaupt (Unterstützungspositionen) durchschnittlich kommen	122,44 "	121,15 "

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1894/95 verbliebene Kopfzahl der Unterstützten betrug 4498 in 1395 Positionen.

Die verbliebene Zahl der Positionen und Unterstützten betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1895/96 1517 Pflegefälle mit 4738 Unterstützten, also 122 bzw. 240 mehr als aus dem Jahre 1894/95 übernommen wurden.

Der Gesamtzugang in der Kopfzahl der Unterstützten betrug 2399 in 685 Positionen, gegen 2302 bzw. 622 des Vorjahres; der Gesamtabgang 2159 in 563 Positionen, gegen 1868 bzw. 474 in 1894/95. Der Zugang war somit um 63, der Abgang um 89 unterstützte Personen größer als im Vorjahre.

Der stärkste Zugang fand statt im Monat November mit 86 Positionen, der geringste im Monat Juni mit 38 Positionen; der stärkste Abgang in den Monaten Mai und Juni mit 93 bzw. 61 Positionen, der geringste in den Monaten Dezember und Januar mit je 29 Positionen.

Von den aus 1894/95 übernommenen 1395 Unterstützungspositionen waren Ende März 1896 noch 1022 vorhanden. Dieselben hatten also abgenommen um 373 = 26,74%; von den im Laufe des Jahres in Zugang gekommenen 685 Positionen waren Ende März 1896 noch 495 vorhanden; es sind also im Laufe des Jahres wieder in Abgang gekommen 190 = 27,74%.

Der durchschnittliche Wochenbetrag der gezahlten Unterstützungen (4846) ist in den Monaten April und November bis März erreicht bzw. überschritten worden, während die Aufwendungen in den Monaten Mai/Oktobre unter diesem Durchschnittsbetrage blieben.

Näheres über die Außenarmenpflege ergeben die nächstfolgenden Tabellen A, B und C.

Außer der vorbezeichneten Summe für Baarunterstützungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurden noch verabreicht:

	1894/95	1895/96
a) an außergewöhnlichen Unterstützungen	5 109 M.	1 465 M.
b) für Brod	5 476 "	5 227 "
c) für Brennmaterialien	— "	— "
d) an Bekleidung	9 654 "	12 564 "
e) an Unterstützungen hier ortsangehöriger in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen	8 676 "	12 861 "
zu übertragen	28 915 M.	32 117 M.

	1894/95	1895/96
Uebertrag	28 915 M.	32 117 M.
f) für Bekleidung armer Schulkinder	3 856 „	3 304 „
g) an Beherbergung und Unterstützung durchreisender Fremden, sowie für Unterbringung nicht ortsangehöriger Familien und Personen	3 899 „	7 442 „
h) Baarunterstützungen für nicht ortsangehörige Personen	— „	27 392 „
Hierzu die Summe der durch die Bezirksversammlungen gewährten Baar- unterstützungen mit	228 835 „	252 002 „
ergiebt eine Gesamtausgabe für die offene Armenpflege von	265 505 M.	322 257 M.

An Kleidungsstücken wurden verabreicht:

43 Männerhemden,	12 Frauenunterröcke,
70 Frauenhemden,	22 Mädchenkleider,
57 Knabenhemden,	21 Mädchenröcke,
74 Mädchenhemden,	15 Schürzen,
5 Männeranzüge,	61 Paar Strümpfe,
6 Männerhosen,	95 Paar Männerschuhe,
2 Männerjacken,	323 Paar Frauenschuhe,
9 Knabenhosen,	248 Paar Knabenschuhe,
45 Knabenanzüge,	217 Paar Mädchenschuhe,
18 Frauenkleider,	9217 Paar Holzschuhe.

An Bettzeug ist ausgegeben worden:

227 wollene Decken,
203 Strohsäcke,
246 Leintücher.

Im Gemeindehause in der Derendorferstraße waren untergebracht:

	Familien	mit Angehörigen	Einzelstehende	Zusammen
Bestand am 1. April 1895	20	60	2	82
Zuwachs	17	74	4	95
zusammen	37	134	6	177
Abgang	20	75	—	95
bleibt Bestand am 31. März 1896	17	59	6	82

Verfügbare Zimmerzahl 32.

Remuneration des Aufsehers jährlich 200 M.

A. Uebersicht der im Rechnungsjahre 1895/96 erfolgten Veränderungen der Zahl und Natur der Unterstützungs-Positionen in der Außen-Armenpflege.

	Einzelstehende Personen		Familien- häupter		An- gehörige	Kopfzahl überhaupt	Summe aller Unter- stützungs- Positionen
	m.	w.	m.	w.			
Bestand am 1. April 1895	21	393	489	492	3103	4498	1395
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1895/96 in Zugang:							
1. wegen unzureichenden Verdienstes in Folge Ar- beitsmangels oder beschränkter Erwerbsfähigkeit	15	97	123	125	694	1054	360
2. in Folge Krankheit	4	6	129	29	669	837	168
3. " " Absterbens des Ehemannes oder der Chefrau	—	—	—	28	92	120	28
4. wegen Verlassens der Familie Seitens des Ehe- mannes	—	3	—	25	88	116	28
5. wegen gefänglicher Einziehung des Ehemannes	—	—	—	46	152	198	46
6. wegen Alterschwäche	9	30	13	3	19	74	55
Summe des Zugangs	28	136	265	256	1714	2399	685
Gesamtsumme der vom 1. April 1895 bis 1. April 1896 vorgekommenen Unterstützungsfälle . .	49	529	754	748	4817	6897	2080
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1895/96 in Abgang:							
1. in Folge hinreichenden Arbeitsverdienstes . .	7	26	133	171	1119	1456	337
2. nach Genesung	1	2	57	7	290	357	67
3. durch Tod	2	19	4	1	10	36	26
4. nach Rückkehr des Mannes zu seiner Familie	—	1	—	30	96	127	31
5. in Folge Alimentation Seitens der Angehörigen	—	3	1	1	5	10	5
6. durch Aufnahme in die Krankenhäuser oder ins Pflegehaus	10	49	15	8	37	119	82
7. wegen Verziehens	—	—	1	2	5	8	3
8. " Verheirathung	—	—	1	11	34	46	12
Summe des Abgangs	20	100	212	231	1596	2159	563
Bleibt Bestand am 1. April 1896	29	429	542	517	3221	4738	1517

B. Uebersicht des Bestandes, Zugangs und Abgangs in den Unterstützungs-Positionen der Außen-Armenpflege während der Monate des Rechnungsjahres 1895/96.

1895															Bestand 1895						
März 31.	Bestand	1395														Bestand 1395					
April	Abgang	52																			
	bleiben	1343	49	Zugang										"	1392						
Mai	Abgang	86	7																		
	bleiben	1257	42	59	Zugang									"	1358						
Juni	Abgang	49	6	6																	
	bleiben	1208	36	53	38	Zugang							"	1335							
Juli	Abgang	42	4	8	3																
	bleiben	1166	32	45	35	44	Zugang						"	1322							
August	Abgang	31	2	2	7	4															
	bleiben	1135	30	43	28	40	46	Zugang						"	1322						
September	Abgang	14	1	3	3	6	3														
	bleiben	1121	29	40	25	34	43	57	Zugang						"	1349					
Oktober	Abgang	20	1	—	2	4	3	3													
	bleiben	1101	28	40	23	30	40	54	49	Zugang						"	1365				
November	Abgang	20	—	3	1	3	3	8	7												
	bleiben	1081	28	37	22	27	37	46	42	86	Zugang						"	1406			
Dezember	Abgang	10	1	—	2	2	—	2	4	8											
	bleiben	1071	27	37	20	25	37	44	38	78	67	Zugang						"	1444		
1896																					
Januar	Abgang	11	—	—	—	—	1	1	7	5	4										
	bleiben	1060	27	37	20	25	36	43	31	73	63	74	Zugang						"	1489	
Februar	Abgang	18	—	—	—	1	1	1	—	9	3	5									
	bleiben	1042	27	37	20	24	35	42	31	64	60	69	75	Zugang						"	1526
März	Abgang	20	—	—	—	2	1	4	1	3	3	9	7								
Bleibt Bestand am 31. März 1896		1022	27	37	20	22	34	38	30	61	57	60	68	41	Zugang	"	1517				
umfassend:																					
Einzelfstehende		332	9	10	3	7	9	10	6	22	17	12	11	10	458	Einzelfstehende					
Familienhäupter		690	18	27	17	15	25	28	24	39	40	48	57	31	1059	Familienhäupter					
Angehörige derselben		2070	51	97	60	44	74	83	76	122	103	152	188	101	3221	Angehörige derselben					
Gesamtzahl der unterstützten Personen		3092	78	134	80	66	108	121	106	183	160	212	256	142	4738	unterstützte Personen.					

C. Alters-Nachweise der am Schlusse des Rechnungsjahres 1895/96 (1. April 1896) im Unterföhung stehenden Maßenarmen.

Eingelstehende Personen im Alter von												Familienhäupter im Alter von												Alte geföörige	Uebere- haupt
unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren	unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren								
—	6	9	37	102	226	71	7	—	—	141	443	150	103	161	56	5	—	—	3221	4738					
—	2 m.	2 m.	— m.	12 m.	3 m.	7 m.	3 m.	—	—	45 m.	145 m.	82 m.	98 m.	114 m.	54 m.	4 m.	—	—	—	—					
—	4 w.	7 w.	37 w.	90 w.	223 w.	64 w.	4 w.	—	—	96 w.	298 w.	68 w.	5 w.	47 w.	2 w.	1 w.	—	—	—	—					
{ 458 29 männliche 429 weibliche												{ 1059 542 männliche 517 weibliche													
{ 1517 571 männliche 946 weibliche																									

3. Geschlossene Armenpflege.

1. Waisenpflege.

A. Waisenhäuser.

Es waren untergebracht:

1. Im hiesigen katholischen (Knaben-) Waisenhause.

	1894/95			1895/96		
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	16	—	16	19	—	19
Zuwachs	7	—	7	9	—	9
zusammen	23	—	23	28	—	28
Abgang	4	—	4	5	—	5
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	19	—	19	23	—	23

2. Im hiesigen evangelischen Waisenhause:

	1894/95			1895/96		
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	18	6	24	16	7	23
Zuwachs	2	1	3	—	1	1
zusammen	20	7	27	16	8	24
Abgang	4	—	4	5	—	5
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	16	7	23	11	8	19
Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armen- verwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden	43	7	50	44	8	52

Die Pflegekosten betragen pro Kind und Jahr 175 Mark.

B. Privatpflege.

	1894/95							1895/96						
	Katholisch		Evangelisch		Summe		Haupt- summe Kinder	Katholisch		Evangelisch		Summe		Haupt- summe Kinder
	R.	M.	R.	M.	R.	M.		R.	M.	R.	M.	R.	M.	
Bestand aus dem Vorjahre	52	73	18	12	70	85	155	57	73	16	10	73	83	156
Zugang	18	16	1	3	19	19	38	7	9	1	2	8	11	19
zusammen	70	89	19	15	89	104	193	64	82	17	12	81	94	175
Abgang	13	16	3	5	16	21	37	5	14	—	3	5	17	22
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	57	73	16	10	73	83	156	59	68	17	9	76	77	153

Von diesen Kindern waren untergebracht:

	1894/95			1895/96		
	hier	auswärts	Summe	hier	auswärts	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	41	114	155	43	113	156
Zuwachs	12	26	38	7	12	19
zusammen	53	140	193	50	125	175
Abgang	10	27	37	11	11	22
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	43	113	156	39	114	153

Von den im Jahre 1895/96 in Privatpflege befindlichen Kindern ist 1 in einer guten Familie unentgeltlich untergebracht; für die übrigen Kinder wurde Pflegegeld gezahlt und betrug dasselbe bei:

1 Kind	180 M. jährlich
116 Kindern je	160 " "
9 " "	150 " "
1 Kind "	144 " "
28 Kindern "	120 " "
10 " "	108 " "
5 " "	100 " "
2 " "	90 " "
2 " "	72 " "

Der Pflegesatz von 180 M. wird für solche Kinder gezahlt, die ihres Gesundheitszustandes wegen besonderer Aufwartung und Pflege bedürfen und den Pflegeeltern außergewöhnliche Auslagen verursachen.

Als Norm gilt im Allgemeinen der Satz von 160 M.

An Reise-, Arznei- und Bekleidungskosten zc. entfallen durchschnittlich auf jedes außerhalb in Privatpflege untergebrachte Kind jährlich 18,25 M. Die Gesamtkosten belaufen sich für ein Kind pro Jahr auf 178,25 M.

Das Pflegegeld wurde erstattet Seitens des Rheinischen Landarmenverbandes oder auswärtiger Gemeinden für 8 Kinder.

Die Pflege gewechselt haben wegen zunehmenden Alters der bisherigen Pflegeeltern und aus erzieherischen Gründen 4 Kinder.

Der Gesundheitszustand sämtlicher Kinder war im Ganzen befriedigend. Ernstere Erkrankungen kamen nur vereinzelt vor.

Zur Beschaffung von Kleidungsstücken für die erste heilige Communion oder Confirmation wurden auch in diesem Jahre für 20 hier ortsangehörige Waisen je eine einmalige Beihilfe von 20 M. gewährt.

D. Lehrlinge.

Es waren in der Lehre untergebracht:

	1894/95			1895/96		
	hier	auswärts	Summe	hier	auswärts	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	12	22	34	9	36	45
Zuwachs	3	15	18	5	8	13
	zusammen					
Abgang	6	1	7	3	9	12
Bestand am Schlusse	9	36	45	11	35	46

Die Ende März 1896 vorhandenen Lehrlinge stehen in der Lehre als:

Schlosser oder Schmied	15	Dachdecker	1
Schneider	5	Schreiner	3
Schuhmacher	6	Mehger	1
Drechsler	1	Gärtner	2
Bäcker oder Conditor	6	Friseur	1
Anstreicher	3	Sattler	1
Klempner	1		
		zusammen	46.

Mit den Lehrmeistern wird ein Vertrag abgeschlossen.

Die Lehrzeit dauert in der Regel 3 Jahre. Lehrgeld wird nicht gezahlt, doch wird eine Vergütung für Beschaffung von Kleidung im Betrage von zusammen 96 M. gewährt, welche während der zwei ersten Lehrjahre in halbjährlichen Raten zur Auszahlung gelangt.

Die in Privatpflege und Lehre untergebrachten Kinder wurden in regelmäßigen Zwischenräumen besucht und es ergaben die Revisionen und Superrevisionen durch die mit der Waiseninspektion betrauten Beamten bezw. den Vorsitzenden der Armenverwaltung ein recht befriedigendes Resultat.

E. Verwahrloste Kinder.

Die Zahl der untergebrachten Kinder auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1878, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1894/95 49, im Laufe des Jahres 1895/96 kamen hinzu 5.

Von der Gesamtzahl von 54 Kindern sind 9 zur Entlassung gekommen, sodaß sich zur Zeit aus dem hiesigen Verwaltungsbezirk 45 Kinder in Zwangserziehung befinden.

Die mehrfach von Seiten der Eltern gestellten Anträge auf Entlassung ihrer Kinder aus der Zwangserziehung mußten fast durchweg abgelehnt werden, weil die Eltern für die weitere ordentliche Erziehung der Kinder nicht die nöthige Gewähr boten.

Für Rechnung der Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Erziehung solcher verwahrloster Kinder der hiesigen Gemeinde, deren Unterbringung zweckmäßig bezw. geboten erschien, ohne daß die Voraussetzungen des bezogenen Gesetzes zuträfen, waren in 1895/96 10 Kinder untergebracht, deren Pflegekosten sich auf 1500 M. belaufen.

2. Krankenpflege.

Es wurden für diesseitige Rechnung im Laufe des Rechnungsjahres 1895/96 verpflegt:

Im	Kranke		Pflegerlinge		Zusammen		Die Ausgaben		
	Per- sonen	mit Pflege- tagen	Per- sonen	mit Pflege- tagen	Per- sonen	mit Pflege- tagen	für Kranke M	für Pflegerlinge M	in Summe M
Marienhospitale ¹⁾	927	39 523	—	—	927	39 523	53 826	—	53 826
Evangelischen Krankenhaus ²⁾	1253	46 744	1	366	1254	47 110	64 297	549	64 846
Kreuzschwestern-Krankenhaus ³⁾	94	2 412	—	—	94	2 412	3 322	—	3 322
Summe	2274	88 679	1	366	2275	89 045	121 445	549	121 994
Gegen 1894/95	2115	81 856	1	365	2116	82 221	110 626	547	111 173
mehr	159	6 823	—	1	159	6 824	10 819	2	10 821
weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Es entfallen durchschnittlich:

	1894/95		1895/96	
	Pflegetage:	Pflegekosten:	Pflegetage:	Pflegekosten:
auf einen Kranken	38,70 M.	52,31 M.	39,— M.	53,41 M.
" " Pflegerling	365,— "	547,— "	366,— "	549,— "

¹⁾ und ²⁾ In den für das Marienhospital und das evangelische Krankenhaus angegebenen Zahlen von Krankenpflegetagen und Pflegekosten sind 8577 Pfegetage und 12865 M. Pflegekosten für 202 Personen enthalten, deren Verpflegung von Polizeiwegen erfolgen mußte.

³⁾ Der oben für das Kreuzschwestern-Kloster angegebenen Zahl von Pfegetagen treten noch 5×366 Pfegetage für diejenigen Kranken hinzu, zu deren unentgeltlicher Verpflegung das genannte Kloster vertragsmäßig verpflichtet ist.

Sonstige Ausgaben für die Krankenpflege sind entstanden:

	1894/95	1895/96
1. Gehälter der Armenärzte und Heildiener	8 950 M.	9 725 M.
2. Für Behandlung armer Wöchnerinnen	4 279 "	5 115 "
3. An Arzneikosten, einschließlich der Kosten für chirurgische Instrumente, künstliche Glieder, Brillen u.	11 619 "	15 490 "
4. Transport der Kranken	742 "	548 "
5. Beerdigungskosten	4 977 "	5 177 "
6. Pflegekosten auswärts erkrankter, hier ortsangehöriger Personen	9 152 "	9 793 "
7. Unterhaltung des Desinfektions-Apparates	64 "	226 "

Die Gesamtausgabe für die Krankenpflege, ausschließlich der vorangegebenen Kosten für den im evangelischen Krankenhause untergebrachten Pflégling, belaufen sich auf rund 167 519 M. gegen 150 409 M. in 1894/95.

3. Irrenpflege.

Es wurden für Rechnung der Armenverwaltung verpflegt:

I r r e n	1894/95		1895/96	
	Per- sonen	Die Ausgabe betrug M.	Per- sonen	Die Ausgabe betrug M.
1. Bei Privaten	1	360	1	360
2. In der Departemental-Irrenanstalt	38	9 795	41	11 096
3. " " Provinzial-Irrenanstalt	91	12 355	92	12 533
4. " auswärtigen Anstalten	35	9 754	39	10 139
Summe	165	32 264	173	34 128
An sonstigen Kosten der Irrenpflege (Transportkosten der Irren, Ausfertigung ärztlicher Fragebogen u. s. w.) sind ausgegeben	—	878	—	935
sodaß sich die Gesamtausgabe für Irrenpflege auf beläuft.	—	33 142	—	35 063

4. Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taubstummen, Blödsinnigen u. s. w.).

Im Laufe des Berichtsjahres 1895/96 waren untergebracht:

1. In der Provinzial-Blindenanstalt in Düren: 1 Knabe und 2 Mädchen, welche sich im Genusse von Freistellen befinden.
2. In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:
 - a) in Kempen: 2 Knaben und 1 Mädchen,
 - b) " Köln: 2 Knaben und 2 Mädchen,
 - c) " Brühl: 2 Knaben und 1 Mädchen,
 - d) " Neuwied: 1 Knabe und 2 Mädchen,
 - e) " Essen: 1 Knabe,
 - f) " Aachen: 1 Mädchen,

wovon sich 10 Kinder im Genusse von Freistellen befinden, während für 3 je 302 M. und für 2 je 150 M. jährlich gezahlt werden.

3. In der Anstalt St. Bernhardin für Blödsinnige bei Capellen: 1 Mädchen, für welches ein Pflegegeld von 295,65 M. jährlich gezahlt wird.
4. In der Idioten-Erziehungsanstalt zu Guttrup bei Essen: 4 Knaben gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 295,65 M.
5. In der Provinzialanstalt für männliche Epileptiker zu Aachen: 3 männliche Personen und 2 Knaben gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 328,50 M. bzw. 295,65 M.
6. In der Provinzialanstalt für weibliche Epileptiker zu Rath: 3 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 295,65 M.
7. In der Anstalt Bethel zu Bielefeld: 6 männliche Personen und 1 Mädchen; die Pflegekosten betragen jährlich 420 M. und 328,50 M.
8. Im Landarmenhaus zu Trier: 1 männliche Person gegen Zahlung von 292 M. Pflegekosten.
9. In sonstigen Pflegeanstalten: 12 Personen.

Die für diese Personen (1—9) gezahlten Pflegekosten betragen insgesamt 10 773 M. gegen 8425 M. des Vorjahres.

5. Städtische Pflegehäuser.

A. Anstalt für altersschwache und erwerbsunfähige Personen beiderlei Geschlechts (Himmelgeisterstraße).

Es waren untergebracht:

	1894/95				1895/96			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	228	228	15	471	229	255	32	516
Zuwachs	91	103	41	235	137	115	43	295
zusammen	319	331	56	706	366	370	75	811
Abgang ¹⁾	90	76	24	190	123	95	40	258
Bestand am Jahreschlusse	229	255	32	516	243	275	35	553

Das Verwaltungspersonal besteht aus einer Vorsteherin und 31 anderen Ordensschwestern (Franziskanerinnen), 13 Dienstboten, 2 Wärtern, 2 Bäckern, 2 Schustern, einem Schneider, einem Maschinisten, einem Heizer und Pferdeknecht.

B. Anstalt für verlassene und verwahrloste Kinder (Mattingerstraße).

Es waren untergebracht:

	1894/95				1895/96			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	7	3	118	128	5	3	124	132
Zuwachs	—	—	140	140	3	—	187	190
zusammen	7	3	258	268	8	3	311	322
Abgang ²⁾	2	—	134	136	3	—	172	175
Bestand am Jahreschlusse	5	3	124	132	5	3	139	147

Die Verwaltung der Anstalt leitet ein Hausvater. Das Warte- bzw. Dienstpersonal besteht aus vier Mägden, einer Wärterin, einem Gehülften und zwei Gehülftinnen.

¹⁾ darunter 121 durch Tod.

²⁾ " 1 " "

Nach den den Monatsliquidationen beigelegten Verpflegungsnachweisungen beläuft sich die Gesamtzahl der Pfllegetage:

	a. Himmelgeisterstraße	b. Ratingerstraße
auf	194 287	50 839
gegen	197 381	48 173
Pfllegetage des Vorjahres.		

Es entfallen somit auf einen der im Laufe des Jahres unterbrachten 811 bezw. 322 Pflfeglinge

239	158	
Pfllegetage gegen	279	180
Pfllegetage im Vorjahre, in welchem die Zahl der Pflfeglinge 706 bezw. 268 betrug.		

	1894/95	1895/96
Die Gesamtausgaben der Pflfeghäuser belaufen sich auf . .	141 849 M.	157 156 M.
Hiervon entfallen:		
auf das Pflfeghaus in der Himmelgeisterstraße mit 706 bezw. 811 Pflfeglingen	117 891 "	135 098 "
auf das Pflfeghaus in der Ratingerstraße mit 268 bezw. 322 Pflfeglingen	23 958 "	22 058 "
	141 849 M.	157 156 M.

Hiernach hat in 1895/96 jeder Pflfegling in der Himmelgeisterstraße 69 1/2 Pflf., und in der Ratingerstraße 43 1/2 Pflf. täglich gekostet gegen 60 Pflf. bezw. 50 Pflf. im Vorjahre.

Privat- und Vereinswohlthätigkeit.

Im Laufe des Rechnungsjahres 1895/96 gingen in verschiedenen größeren und kleineren Gaben 7753 M. ein, welche dem Wohlthätigkeitsfonds zugeführt wurden.

Aus den Jahresberichten verschiedener mit Korporationsrechten ausgestatteter wohlthätiger Vereine erhellt Folgendes:

Das Wöchnerinnen-Asyl verpflegte in 1895/96 132 Frauen während 1321 Tagen. Geboren sind 67 Knaben und 65 Mädchen. Seit dem Bestehen der Anstalt wurden 2090 Frauen (mit 2101 Kindern) verpflegt, davon eine große Anzahl Frauen mehrmals.

Die Einnahmen betragen:

a) an regelmäßigen Beiträgen	2 537 M.
b) Zuschuß der Armenverwaltung	3 000 "
c) außerordentliche Gaben	3 302 "
	8 839 M.

Die Ausgaben betragen	8 546 "
Bestand	293 M.

Es wurden im Berichtsjahre 6 Erstwärterinnen ausgebildet.

Die von der Armenverwaltung dem Asyl zugewiesenen Wöchnerinnen werden unentgeltlich verpflegt, wie solches auch bezüglich der weitaus größten Zahl der übrigen geschieht.

Der Ursula-Suppenverein hatte nach seinem Jahresberichte eine Einnahme von 6196 M. und schließt mit einem Ueberschuß von 161 M. ab. Es wurden dort im Ganzen 35 584 Portionen Suppe ausgegeben.

Das St. Annastift hat in den beiden Anstalten an der Ritterstraße und der Mendelssohnstraße über 70 000 Portionen Suppe ausgegeben.

Bei der Central-Arbeitsnachweistelle für Rheinland und Westfalen haben im Jahre 1895 13 125 Personen wegen Arbeit nachgefragt und zwar im:

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
2153	1058	828	1111	1007	934	1292
	August	September	Oktober	November	Dezember	
	1068	929	922	971	852	

Es wurden 1308 Personen in feste Stellungen untergebracht und zwar:

Handwerker	602
Fabrikarbeiter und Tagelöhner	536
Ländliche Arbeiter und Knechte	43
Ausläufer, Diener, Portiers	64
Kutscher und Fuhrknechte	37
Commis, Schreiber	9
Mädchen und Frauen	17

Summe 1308.

In 1894 betrug die Zahl der Unterbrachten 930.

Mit dem Arbeitsnachweis ist eine Herberge verbunden.

Dieselbe hat im Jahre 1895: 13 565 Nachtgäste aufgenommen.

Es wurden ferner:

12 308 Portionen Mittagessen,
12 538 „ „ Abendessen und
26 947 „ „ Kaffee verabreicht.

Von den 13 565 Nachtgästen kamen 4073 mittellos an. Dieselben haben sich aber in der in dem Hause Oberstraße 12 befindlichen Wanderarbeitsstätte nicht bloß freies Nachtquartier und freie Tagesverpflegung, sondern außerdem noch insgesammt einen baaren Arbeitslohn von 3652,19 M. verdient. Eine Anzahl von ihnen erlangte auch durch den Arbeitsnachweis eine feste Arbeitsstelle.

Von den übrigen hier thätigen zahlreichen, meist konfessionellen Wohlthätigkeitsvereinen liegen Berichte nicht vor; ihre Wirksamkeit im öffentlichen Interesse verdient aber alle Anerkennung.

5. Finanzlage und Vermögen.

Der Abschluß der Armenkasse hat folgendes Resultat ergeben:

Die Einnahmen betragen:	1894/95	1895/96
1. Von der Verwaltung	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum	1 511 „	1 668 „
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	4 729 „	2 419 „
zu übertragen	6 240 M.	4 087 M.

	1894/95	1895/96
	Uebertrag 6 240 M.	4 087 M.
4. Stiftungen — excl. der durchlaufenden Beträge	29 439 „	29 448 „
5. Berechtigungen	138 „	101 „
6. Erstattete Baarunterstützungen vom Landarmenverbande und anderen Ortsarmenverbänden zc.	3 735 „	36 187 „
7. Krankenpflege	19 189 „	24 364 „
8. Irrenpflege	4 700 „	3 011 „
9. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten (Blödsinnige, Blinde, Taubstumme)	387 „	527 „
10. Waisenflege	1 919 „	3 053 „
11. Zuschüsse anderer Klassen	462 „	462 „
12. Durchlaufende Einnahmen	30 616 „	113 313 „
Darunter	1894/95	1895/96
Erstattete Unterstützung landarmer Personen	29 023 M.	— M.
Geschenke für den Wohlthätigkeitsfonds	1 393 „	8 261 „
Einnahme zu Kapitalanlagen	— „	104 852 „
Vom Annastift für Suppenanstalten	200 „	200 „
13. Insgemein	2 473 „	40 „
	99 298 M.	214 593 M.

Die Ausgaben betragen:

	1894/95	1895/96
1. Verwaltungskosten	7 107*) M.	1 875 M.
2. Für das Eigenthum	48 „	87 „
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	1 910 „	1 843 „
4. Stiftungen	29 271 „	26 633 „
5. Berechtigungen	— „	— „
6. Unterstützungen in Baar, Brod und Bekleidung einschl. für nicht ortsangehörige Personen	265 505 „	322 257 „
7. Krankenpflege	150 956 „	168 068 „
8. Irrenpflege	33 142 „	35 063 „
9. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten	8 425 „	10 773 „
10. Waisenflege	34 363 „	33 221 „
11. Pflegekosten für Pfleglinge	— „	— „
12. Durchlaufende Ausgaben	30 616 „	113 313 „
13. Insgemein	7 314 „	16 340 „
zusammen	568 657 M.	729 473 M.

Abschluß.

	1894/95	1895/96
Die Einnahmen betragen	99 298 M.	214 593 M.
Die Ausgaben betragen	568 657 „	729 473 „
Mithin Ausfall als Zuschuß der Stadtkasse	469 359 „	514 880 „
Im Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit	414 500 „	451 000 „
Mithin ist erforderlich gewesen mehr	54 859 M.	63 880 M.

*) Die aus dem Etat der allgemeinen Verwaltung bestrittenen Gehälter der Bureaubeamten sind hierin nicht eingegriffen.

Ausgaben in den letzten drei Jahren:

	1893/94	1894/95	1895/96
a) Baare Unterstützung	205 805 M.	233 944 M.	280 859 M.
b) Brod	8 923 "	5 476 "	5 227 "
c) Brand	—	—	—
d) Bekleidung	8 047 "	9 654 "	12 564 "
e) Medizin und ärztliche Behandlung	17 238 "	18 314 "	25 215 "
f) Beerdigungskosten	5 813 "	4 977 "	5 177 "
g) Waisenpflegekosten einschließlich Bekleidung	33 027 "	34 363 "	33 221 "
h) Irrenpflegekosten	31 238 "	33 142 "	35 063 "
i) An fremde Gemeinden erstattete Unterstützung	7 885 "	8 676 "	12 861 "
k) An fremde Gemeinden erstattete Kurkosten	6 148 "	9 152 "	9 793 "

Bei der Pflegehauskasse betragen:

die Einnahmen:	1894/95	1895/96
1. Von der Verwaltung	—	—
2. Vom Grundeigenthum	4 376 M.	4 373 M.
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	—	—
4. Erstattete Pflegekosten	18 529 "	17 106 "
5. Verschiedene Einnahmen	2 218 "	1 606 "
zusammen	25 123 M.	23 085 M.

die Ausgaben:	1894/95	1895/96
1. Verwaltungskosten	29 295 M.	32 918 M.
2. Für das Grundeigenthum	738 "	4 136 "
3. Zinsen von Kapitalschulden	—	—
4. Verpflegung und Bekleidung	96 933 "	106 098 "
5. Arzneikosten	1 393 "	1 975 "
6. Begräbniskosten	1 395 "	1 423 "
7. Verschiedene Ausgaben	12 125 "	10 606 "
zusammen	141 879 M.	157 156 M.

Abchluß.

Die Einnahmen betragen	25 123 M.	23 085 M.
Die Ausgaben betragen	141 849 "	157 156 "
Mithin Ausfall bezw. Zuschuß zu Lasten der Stadtkasse	116 726 M.	134 071 M.
Im Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit	116 500 "	116 500 "
mithin ist erforderlich gewesen mehr	226 M.	17 571 M.

Der Zuschuß der Stadtkasse zu den Armenbedürfnissen (ausschließlich der Bau- und Unterhaltungskosten der Gebäude) beläuft sich demnach:

	1894/95	1895/96
a) bei der Armenkasse auf	469 359 M.	514 880 M.
b) " " Pflegehauskasse auf	116 726 "	134 071 "
zusammen	586 085 M.	648 951 M.
oder pro Kopf der Bevölkerung	3,59 M.	3,77 M.

Die Gesamtausgabe beträgt dagegen pro Kopf der Bevölkerung 4,32 M. gegen 3,97 M. des Vorjahres.

Vergleichende Uebersicht der Höhe der Ausgaben zu Armenzwecken in den Jahren 1885/86 bis 1895/96.

Jahr	Betrag der Gesamtausgabe			Hierin sind an durchlaufenden Posten enthalten			Nach Abzug der Summe in Spalte 7 von der Summe in Spalte 4 verbleibt eine Ausgabe von	Es ist demnach ausgegeben gegen das Vorjahr			
	bei der Armenkaffe	bei der Ber-pflegungs-hauskaffe	Summe	bei der Armenkaffe	bei der Ber-pflegungs-hauskaffe	Summe		mehr		weniger	
								Betrag	%	Betrag	%
1	M 2	M 3	M 4	M 5	M 6	M 7	M 8	M 9	% 10	M 10	%
1885/86	555 574	118 107	673 681	280 653	33 600	314 253	359 428	20 406	5,68	—	—
1886/87	386 729	111 055	497 784	94 971	20 300	115 271	382 513	23 085	6,42	—	—
1887/88	514 798	94 488	609 286	193 777	1 000	194 777	414 509	31 996	8,90	—	—
1888/89	472 304	105 277	577 581	143 318	10 000	153 318	424 263	9 754	2,35	—	—
1889/90	497 198	101 882	599 080	161 106	—	161 106	437 974	13 711	3,23	—	—
1890/91	496 433	101 968	598 401	109 628	—	109 628	488 773	50 799	11,60	—	—
1891/92	603 454	118 110	721 564	176 170	—	176 170	545 394	56 621	11,58	—	—
1892/93	597 635	130 366	728 001	151 625	—	151 625	576 376	30 982	5,68	—	—
1893/94	514 708	137 934	652 642	46 007	—	46 007	606 635	30 259	5,25	—	—
1894/95	568 657	141 849	710 506	30 616	—	30 616	679 890	73 255	12,07	—	—
1895/96	729 473	157 156	886 629	113 313	—	113 313	773 316 ¹⁾	93 426	13,74	—	—

Das Aktivvermögen der Armenverwaltung beläuft sich auf:

a) Grundvermögen rund	487 000 M.
b) Kapitalvermögen	57 880 „
	zusammen 544 880 M.

außer dem unter Abschnitt X nachgewiesenen Vermögen der milden Stiftungen zc. und des Reservefonds der Armenverwaltung.

X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen.

In Zugang kamen:

1. eine Schenkung des Herrn Commerzienrathes Gustav Poensgen im Betrage von 100 000 M. mit der Bestimmung, daß das Kapital unter der Bezeichnung „Gustav Poensgen-Stiftung“ verwaltet und die Zinsen alljährlich an die hinterbliebenen Frauen und Töchter aus besseren Ständen aller Confessionen aus dem Staatsbeamten- und Militärstande, welche ohne ihr Verschulden in Noth gerathen sind, in Düsseldorf wohnen und deren Väter bzw. Männer bei ihrem Tode in Düsseldorf

¹⁾ Davon gehen ab:

Die von auswärtigen Ortsarmenverbänden zc. erstatteten Kosten von 32 000 M., welche früher als durchlaufend in Abzug erschienen, so daß die Mehr-Ausgabe in Wirklichkeit gegen 1894/95 nur 61 426 M. oder 9,0% beträgt.

dorf ihren Wohnsitz gehabt haben, verabsolgt werden, und zwar in Form eines Wohnungszuschusses bis zur Maximalhöhe von 300 M. per Familie und Jahr.

Die Stadtverordneten-Versammlung nahm die Schenkung dankend an. Die Allerhöchste Genehmigung zur Annahme erfolgte unterm 23. Oktober v. J.

2. eine Schenkung der Erben der verstorbenen Eheleute Michael Simons und Henriette geb. Wolf im Betrage von 50 000 M., welche unter der Bezeichnung „Michael und Henriette Simons-Stiftung“ verwaltet und deren Zinsen an bedürftige und würdige Personen, ohne Unterschied der Religion, die eine Krankheit überstanden haben, zur Wiedererlangung der Gesundheit und Erwerbsfähigkeit zur Vertheilung gelangen soll.

Die Stadtverordneten-Versammlung nahm auch diese Schenkung an. Die Allerhöchste Ermächtigung zur Annahme ist erst nach Ablauf des Berichtsjahres eingegangen, weshalb der Betrag der Schenkung in die Nachweisung des Stiftungsvermögens für 1895/96 nicht aufgenommen ist.

Den hochherzigen Gebern sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Bezüglich der nachstehend aufgeführten Stiftungen ist Folgendes zu bemerken:

A. Aders-Tönnies-Stiftung.

Es betrug	1894/95		1895/96	
	M.	M.	M.	M.
die Einnahme				
an Zinsen		42 225		37 478
aus dem Vorjahr standen zur Verfügung		4 349		6 224
Summe der Einnahme		<u>46 574</u>		<u>43 702</u>
die Ausgabe				
1. Beitrag zu den Verwaltungskosten	500		500	
2. Leibrente	1 000		1 000	
3. Bauliche Unterhaltung des Gebäudes	—		—	
4. Sonstige	—		—	
5. Zur stiftungsmäßigen Verwendung gelangten	38 850		34 750	
zusammen		<u>40 350</u>		<u>36 250</u>
bleiben zur stiftungsmäßigen Verwendung verfügbar		6 224		7 452

Die zu 5 bezeichneten Stipendien wurden bewilligt:

	1894/95	1895/96
a) 18 bezw. 21 zur Ermöglichung des Besuchs von Universitäten mit	22 500 M.	17 250 M.
b) 4 „ 6 „ „ „ „ technischer Hochschulen mit	4 300 „	5 100 „
c) 22 „ 18 „ „ „ „ von Kunstakademien und		
Schulen	10 850 „	8 300 „
d) 2 „ 4 „ „ einer Reise an Kunstschüler	1 200 „	4 100 „
zusammen	<u>38 850 M.</u>	<u>34 750 M.</u>
46 49		

B. Aders'sche Wohnungsstiftung.

Nach dem vorigjährigen Verwaltungsberichte betrug das Stiftungsvermögen ausschließlich des halben Werthes eines Wohnhauses nach dem Nennwerthe 556 751 M.

Im Jahre 1895/96 betrug

die Einnahme:		M.	M.
a) Miethen aus Gebäuden		17 905	
b) Zinsen		79 179	
c) Coursgevvinn		178	
	zusammen		97 262
die Ausgabe:			
a) Beitrag zu den Verwaltungskosten		2 000	
b) Leibrente		1 000	
c) Zinsen von einem Restkaufpreis		720	
d) Steuern und Versicherungsbeiträge		1 755	
e) Wasserzins		931	
f) Bauliche Unterhaltung		744	
g) Insgemein		1 108	
	zusammen		8 258
	Ist Ueberschuß		89 004 „
	Gesamtsumme		645 755 M.
Davon sind zur stiftungsmäßigen Verwendung gelangt			88 124 „
bleiben zur Verfügung			557 631 M.

Im Jahre 1895/96 wurde mit dem Bau von 4 Häusern auf dem Grundstück an den Flurstraßen begonnen. Die Häuser, welche zusammen 10 Wohnungen zu 3 Zimmer und 12 Wohnungen zu 2 Zimmer enthalten, werden im Herbst 1896 bezogen werden.

C. Sonstige.

Die kleineren Zugänge bei einzelnen Stiftungen sind aus nicht verwendeten Zinsen, bei den Pensions- u. Fonds auch aus Beiträgen der Mitglieder und beim Landwehr-Unterstützungsfonds aus 4731 M. (gegen 1551 im Vorjahr) Jagdscheingebühren entstanden.

Den Stand des Unterstützungsvermögens ergibt nachstehende Zusammenstellung:

Zusammenstellung der Stipendien, Legate und milden Stiftungen.

Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März.		Mithin am 31. März 1896	
	1895 M	1896 M	mehr M	weniger M
1. Beamten- Wittwen- und Waisepensionsfonds	97 170	97 170	—	—
2. Beamten- u. Unterstützungsfonds	3 177	3 302	125	—
3. Aus den Ueberschüssen der Industrie-Ausstellungen in 1852 und 1880 gebildeter Fonds	75 094	77 451	2 357	—
4. Ablösekapital der Bolmerswerther Hudegerechtigkeit	4 670	4 670	—	—
5. Fonds zur Belohnung von Mannschaften der Feuerwehr für be- wiesenen persönlichen Muth	2 393	2 395	2	—
6. Feuerwehr-Pensionsanstalt	35 483	37 284	1 801	—
7. Pensionsfonds des städtischen Orchesters	60 271	65 112	4 841	—
8. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Künstler-Unter- stützungsvereins	6 150	6 150	—	—
9. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Aerzte-Pensionsfonds für die Stadt Düsseldorf	12 125	12 450	325	—
10. Abr. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern	9 090	9 090	—	—
11. Benzenberg'sche Stiftung (Sternwarte)	27 700	27 700	—	—
Dazu Mo- und Immobiliar-Vermögen 64 900 M. ¹⁾				
12. Pensionsfonds für Realgymnasiallehrer	29 189	29 189	—	—
13. Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen von Realgymnasiallehrern und Gymnasiallehrern	37 929	38 212	283	—
14. Aulafonds des Realgymnasiums (Stipendium für Studirende)	7 854	8 147	293	—
15. Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	11 788	11 820	32	—
16. Pensions-Wittwen- u. Waisensiftung der Luisenschule	7 163	7 494	331	—
17. Waisensiftung der Friedrichsstadt	9 453	9 453	—	—
18. Peter Josef Weidenhaupt'sche Stiftung zur Unter- stützung armer Verwandter	66 476	66 476	—	—
19. Trinkaus'sche Stiftung für Lehrerwittwen	3 610	3 610	—	—
20. Fonds zur Unterstützung Ueberschwenmter	5 306	5 306	—	—
21. Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wittwen	3 094	3 094	—	—
22. Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wöchnerinnen	1 933	1 933	—	—
23. Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Erwachsene	6 164	6 164	—	—
24. Duac'sche Stiftung für Waisen	4 305	4 305	—	—
25. Stiftung zum Andenken an die Feier der 50 jährigen Vereinigung der Rheinlande mit der Krone Preußens (Jubelstiftung)	3 000	3 000	—	—
26. Landwehr-Unterstützungsfonds	34 934	34 934	6 000	—
		6 000		
zu übertragen 64 900 M.	565 521	581 911	16 390	—

¹⁾ Die Kosten des Neubaus eines Wohngebäudes stehen zur Zeit noch nicht definitiv fest.

Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März		mithin am 31. März 1896	
	1895 M	1896 M	mehr M	weniger M
Uebertrag 64 900 M.	565 521	581 911	16 390	—
27. B. Müller'sche Waisenstiftung	9 000	9 000	—	—
28. Wilhelm Schiffer'sche Stiftung zur Gründung von Arbeiterwohnungen	3 642	8 642	5 000	—
Dazu Immobilial-Vermögen 175 000 M.				
29. Wilhelm-Augusta-Stiftung für verwahrloste Kinder	32 086	32 086	—	—
30. Robert Westhoff'sche Stiftung für verschämte Arme	12 300	12 300	—	—
31. Alb. Boensgen'sche Stiftung zur Gewährung von Kohlen an Arme	15 000	15 000	—	—
32. Rüpper'sche Stiftung zur Gewährung von Erziehungs- beihilfen	44 000	44 000	—	—
33. Schramm'sche Stiftung zur Unterstützung verschämter Armen	31 000	31 000	—	—
34. Baum'sche Stiftung zur Unterstützung nach Ermessen des Vorsitzenden der Armenverwaltung	6 000	6 000	—	—
35. Rud. Lupp'sche Stiftung für verschämte Arme	10 000	10 000	—	—
36. Dr. Josef Wolff'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Damen	50 000	50 000	—	—
37. Alb. Fabrich'sche Stiftung zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken	50 000	50 000	—	—
38. Kniffler'sche Stiftung zu Waisenzwecken	7 500	7 500	—	—
39. Louis Daniel'sche Stiftung zu wohlthätigen Zwecken	25 000	25 000	—	—
40. von Heister'sche Stiftung zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	6 000	6 000	—	—
41. Stiftung des konservativen Vereins zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	450	450	—	—
42. Stiftung zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier vom 15. Mai 1865	300	300	—	—
43. L. Scheuer'sche Stiftung für verschämte Arme	3 000	3 000	—	—
44. Elisen-Stiftung für arme Wöchnerinnen	3 000	3 000	—	—
45. Springmann'sche Stiftung zur Pflege armer und kränklicher Kinder	50 000	50 000	—	—
46. Abers-Lönnies-Stiftung	1 051 334	1 073 280	21 946	—
Dazu Immobilial-Vermögen 22 850 M.				
47. Abers'sche Wohnungsstiftung	556 751	557 631	880	—
Dazu Immobilial-Vermögen 649 535 M.				
48. Abers'sche Stiftung für den Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	10 000	10 000	—	—
49. Christian Trinkauss'sche Stiftung für Arme	10 316	10 316	—	—
zu übertragen 912 285 M.	2 552 200	2 596 416	44 216	—

Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März		mithin am 31. März 1886	
	1895 M	1896 M	mehr M	weniger M
Uebertrag 912 285 M.	2552 200	2596 416	44 216	—
50. Franz Daniel'sche Stiftung für Unterstützungs- bedürftige	25 000	25 000	—	—
51. Gustav Poensgen-Stiftung zu Wohnungszuschüssen 52. Immobilien-Vermögen des Verpflegungshauses 566 184 „	—	100 000	100 000	—
Summe 1478 469 M.	2577 200	2721 416	144 216	—
Dazu Mobilar- und Immobilien-Vermögen	1360 345	1478 469	118 124	—
zusammen	3937 545	4199 885	262 340	—

XI. Polizei.

1. Verwaltung.

Das Executivpersonal wurde am 1. April 1895 um 5 Polizeifergeanten und 2 Schuzmänner vermehrt.

Durch Stadtverordnetenbeschluss vom 21. Mai bezw. 11. Juni 1895 wurden behufs Neuerrichtung des Nachtwachdienstes die Kosten der Einstellung eines Polizeiinspektors, eines Polizeiwachtmeisters und von 23 Schuzmännern bewilligt.

In Ausführung dieses Beschlusses wurden am 1. Juli 1895 7 Schuzmänner und am 1. Oktober 1895 1 Polizeiwachtmeister und 16 Schuzmänner neu eingestellt.

Am 1. März 1896 wurde der Polizeiinspektor Sezermann als Leiter des Nachtwachwesens in sein Amt eingeführt.

Am 31. März 1896 waren vorhanden:

- 2 Polizeiinspektoren;
- 11 Polizeicommissare, von welchen 2 die Geschäfte der Kriminalpolizei, ein Dritter die Unfallsachen, das Droschken- und Dienstmannswesen und ein vierter das Vereinswesen, die Angelegenheiten der politischen und Sittenpolizei bearbeitet, 7 Polizeicommissare stehen den Polizei-bezirksbüreaus vor;
- 7 Polizeiwachtmeister für die Bezirksbüreaus;
- 3 " " das Kriminalbüreau;
- 1 " " Sittenbüreau;
- 3 " " den Nachtdienst;
- 1 " " Hauptbahnhof;
- 1 " " die Beaufsichtigung der berittenen Patrouillen, zu dienstlichen Revisionen der Polizeifergeanten und Schuzleute, zur Vertretung der Nachtwachtmeister und zur Verfügung des Polizei-Inspektors Abel;
- 79 Polizeifergeanten, davon
 - Revierfergeanten 59
 - Patrouillenfergeanten 11
 - zur Droschkenrevision 1
- 90 Schuzmänner für den Nachtdienst.

Am 28. Dezember 1895 sind die Büroräume des V. Polizeibezirks in das von der Stadtverwaltung angekaufte Haus Fürstenwallstr. 125 verlegt worden.

Ferner ist das Haus Parkstraße 1 zu Polizeidienstzwecken städtischerseits angekauft worden.

In dasselbe sollen die Büroräume des II. Polizeibezirks, die sich in dem Hause Scheibenstraße 8 befinden, verlegt werden.

2. Personalien.

Während des Berichtsjahres 1895/96 sind aus ihren Stellen ausgeschieden:

	Wachtmeister	Sergeanten	Schuzmänner
1. durch Tod	—	1	1
2. freiwillig	1	1	6
3. in Folge Beförderung zum Polizeiwachtmeister bezw. Polizeisergeanten	—	—	8
4. durch Pensionierung	1	2	—
5. durch Entlassung	—	—	—

Es waren erkrankt während des Jahres 1895/96

1. Polizeiwachtmeister und Sergeanten	34 an	zusammen	564 Tagen
2. Schuzmänner	57	" "	574 "

3. Erlaß von Polizei-Verordnungen.

In dem Berichtsjahre wurden 3 Polizei-Verordnungen erlassen, nämlich:

Die Polizei-Verordnung, betreffend den Wagen- und Fuhrwerksverkehr auf dem Vorplatze des hiesigen Hauptpersonenbahnhofes, vom 15. November 1895.

Die Polizei-Verordnung für die Hafen-Eisenbahn der Stadt Düsseldorf vom 10. Dezember 1895

Die Polizei-Verordnung betreffend die Maskeraden, vom 22. Januar 1896.

4. Schulveräumnisse.

	1894/95	1895/96
1. Zur polizeilichen bezw. gerichtlichen Bestrafung wurden überwiesen	4 896	5 202
2. Zwangsweise Zuführungen fanden statt	306	348

5. Impfwesen.

a. Erste Impfung.

	1894/95	1895/96
Zahl der impfpflichtigen Kinder	7 324	7 732
Davon wurden mit Erfolg geimpft	4 457	4 382
„ waren gestorben	1 306	1 279
„ „ verzogen	330	351
„ wurden ohne Erfolg geimpft (einschließlich der nicht zur Nachschau erschiedenen Kinder)	111	264
„ vorläufig befreit (einschließlich der nicht zu ermittelnden Kinder)	884	1 206
„ vorschriftswidrig der Impfung entzogen	246	250

b. Wiederimpfung.

Zahl der Impfpflichtigen (geboren 1883)	3 266	3 371
Davon wurden mit Erfolg geimpft	2 954	2 993
" waren gestorben	1	—
" " verzogen	7	24
" wurden ohne Erfolg geimpft	150	171
" vorläufig befreit	72	133
" gänzlich befreit	9	8
" vorschriftswidrig entzogen	73	42

6. Gewerbepolizei.

a) Gast- und Schankwirthschaften.

Nachweisung über den Zu- und Abgang an Schankstellen im Statsjahr 1895/96.

	Gastwirthschaften	Schankwirthschaften u. Weinwirthschaften mit Likör-ausschank	Cafés mit Likör-ausschank	Branntwein-Kleinhandlungen	Kleinhandlungen mit Spiritus	Cafés ohne Likör-ausschank	Bierwirthschaften u. Weinwirthschaften ohne Likör-ausschank	Mineralwasser-ausschank (Trinkhallen)	Summe
Am 1. April 1895 waren vorhanden	124	251	13	47	35	23	45	87	625
Vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 kamen hinzu	30	59	3	12	4	9	8	12	137
Summe	154	310	16	59	39	32	53	99	762
Vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 gingen ein	29	46	—	11	1	8	9	6	110
Bestand am 1. April 1896	125	264	16	48	38	24	44	93	652
und zwar gegen den Stand vom 1. April 1895									
mehr	1	13	3	1	3	1	—	6	28
weniger	—	—	—	—	—	—	1	—	1

Am 1. April 1895 waren in den Gastwirthschaften zum Logirgebrauch verfügbar	1236	Zimmer mit	1716	Betten
Vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 gingen ab	341	" "	474	" "
bleiben	895	Zimmer mit	1242	Betten
Vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 kamen hinzu	373	" "	532	" "
Bestand am 1. April 1896	1268	Zimmer mit	1774	Betten
mithin mehr	32	" "	57	" "

b) Droschkenfuhrwesen.

Es waren vorhanden an Droschken:	1894/95	1895/96
Einspänner	24	24
Zweispänner	52	52

c) Dienstmänner 39 38

d) Gesindevermittler.

Es waren vorhanden am 1. April 1895 .	46
" " " " 31. März 1896 .	47

e) Geschäftsvermittler.

Es waren vorhanden am 1. April 1895 .	73
" " " " 31. März 1896 .	76

Es waren vorhanden: f) Petroleumlager	16
Petroleum=Verkaufsstätten	716

g) An Brandentschädigungen

wurden, soviel zur polizeilichen Kenntniß gekommen ist, im Jahre 1895/96 gezahlt:

A. Seitens der Rheinischen Provinzial=Feuer=Societät für 8 Brände	2 330,— M.
Mithin kommen auf einen Brand durchschnittlich	291,25 "
Die höchste Entschädigung betrug	650,— "
Die niedrigste Entschädigung betrug	8,— "
B. Seitens der Privat=Versicherungsanstalten für 400 Brände	319 006,75 "
Mithin kommen auf einen Brand durchschnittlich	797,52 "
Die höchste Entschädigung betrug	87 414,28 "
Die niedrigste Entschädigung betrug	1,70 "

h) Mobilar= und Waaren=Versicherungsanträge

mit Einschluß der Prolongationen wurden 2906 genehmigt, mit einer Versicherungssumme von 59 862 136 M.

7. Paß- und Gewerbepolizei.

Es wurden ausgefertigt	1894/95	1895/96
a) Paßkarten	302	313
b) Reisepässe	171	191
c) Reiserouten	4	10
d) Leichenpässe	61	56
e) Gewerbelegitimationskarten	564	667
f) Wandergewerbefcheine	527	597
g) Jagdscheine	518	548

8. Sanitätspolizei.

Im Kalenderjahr 1895 erkrankten nach Ausweis der von den Ärzten eingereichten Wochenkarten:

an Diphtherie	332	gegen	291	in	1894
" Scharlach	392	"	529	"	"
" Typhus	29	"	23	"	"

zusammen 753 gegen 843 in 1894

Es starben nach Angabe des Standesamtes:

an Diphtherie	56	gegen	84	in 1894
„ Scharlach	24	„	19	„ „
„ Typhus	6	„	16	„ „
zusammen	86	gegen	119	in 1894

An Diphtherie Typhus starben:

Januar	10	—
Februar	10	—
März	4	1
April	3	1
Mai	9	—
Juni	2	1
Juli	2	—
August	3	1
September	2	1
Oktober	1	1
November	2	—
Dezember	8	—
Summe	56	6

Die Vorarbeiten zur Errichtung eines städtischen Barackenkrankenhauses sind im Berichtsjahre beendet worden und wird die Anstalt am 1. Juli 1896 ihrer Bestimmung übergeben werden.

In den Etat der Polizeiverwaltung pro 1895/96 wurde die Summe von 1000 Mark für die auf polizeiliche Anordnung vorgenommenen Desinfektionen in den Wohnungen solcher Personen, welche zur Zahlung der Desinfektionskosten unvermögend sind, eingestellt.

Die Herbergen, Massenquartiere und stark bewohnten Häuser wurden durch Mitglieder der Sanitätscommission revidirt und haben die hierbei constatirten Mißstände Abstellung erfahren.

Die Sanitätscommission ist schließlich zur Abgabe von Gutachten über die Ingebrauchnahme verschiedener Schulneubauten, sowie über die Beschaffung der Grundstücke für zu errichtende Schulen wiederholt zusammengetreten.

11 Brunnen wurden im Berichtsjahre polizeilich geschlossen.

In der städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt haben im Berichtsjahre folgende Seitens der Polizeibehörde bezw. des Oberbürgermeisteramtes angeordnete Untersuchungen stattgefunden:

A. Nahrungsmittel, Genußmittel und Gebrauchsgegenstände:

			beanstandet
Milch	405 Proben	93 Proben	
Wasser	14 „	12 „	
Butter	51 „	1 „	
Wurst	17 „	9 „	
Schmalz	83 „	2 „	
Kaffee	39 „	15 „	
Chocolade	35 „	9 „	
zu übertragen	644 Proben	141 Proben	

	Uebertrag	644 Proben	141 Proben
Mehl	35	"	— "
Honig	31	"	— "
Tofayer	29	"	2 "
Cognac	2	"	2 "
Apfelkraut	28	"	13 "
Drogen-Geheimmittel	11	"	11 "
Gebrauchsgegenstände (Saugflaschen, Seife, Goldcream)	4	"	2 "
Sprengstoff	1	"	— "
		<u>785 Proben</u>	<u>171 Proben.</u>
Canalwasser	8	Proben	
Düffelwasser	9	"	
Leitungswasser (vollständige chemische und bacteriologische Untersuchung)	2	"	
Chemische und bacteriologische Untersuchung des Leitungswassers	12	"	
		<u>816 Proben.</u>	

B. Chemisch-technische Untersuchungen.

Gasreinigungsmasse	3	Untersuchungen.
Legierung zc. vollständige Zusammensetzung der Wassermesser	2	"
Gaswasser	3	"
Roteneisenerz	2	"
Photometrische Messungen des Leuchtgases	12	"
		<u>22 Untersuchungen</u>

Außer diesen Analysen wurde der Wochenmarkt des öfteren revidirt und die Drogengeschäfte einer Revision unterzogen. Bei letzterer fand der Geheimmittelbetrieb besondere Beachtung.

Bis zum 31. März 1896 waren im Interesse der öffentlichen Ordnung und der Gesundheit 829 Frauenspersonen im Alter von 17 bis 54 Jahren unter polizeiliche Controle gestellt und zwar:

a) dem Civilstande nach:

591 Mädchen,
210 Ehefrauen,
28 Wittwen

Summe 829.

Davon sind hier aufhältlich und passiren die Controle.	166
Mit Meldung nach auswärts verzogen	329
Unbekannten Aufenthalts sind	187
In der Anstalt in Brauweiler befinden sich	18
Von der Controle versuchsweise entbunden	129
	<u>Summe 829.</u>

b) dem Gewerbe nach:

2 Artistinnen,	12 Modistinnen,
17 Büglerinnen,	81 Näherinnen,
211 Dienstmädchen,	5 Sängerinnen,
1 Friseurin,	2 Schauspielerinnen,
67 Fabrikarbeiterinnen,	5 Stickerinnen,
1 Gesellschafterin,	1 Stuhlflechterin,
6 Händlerinnen,	13 Tagelöhnerinnen,
2 Haushälterinnen,	16 Verkäuferinnen,
35 Kellnerinnen,	4 Wäscherinnen,
8 Köchinnen,	322 ohne sonstigen Erwerb,
18 Modellsteherinnen,	

Summe 829.

Am 31. März 1896 waren in Privatpflege untergebracht:

sogenannte Haltekinder	154
darunter unentgeltlich	—
Höchstbetrag der gezahlten Pflegegelder monatlich	30 M.
Mindestbetrag	8 "
Durchschnittssatz	19 "

Veterinärpolizei.

In der Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 wurden constatirt:

a) bei den Pferden die Rossfrankheit in	— Fällen
b) " " " " Influenza	2 "
c) Schafräude	2 "
d) Rindviehseuchen	3 "

Schweineseuchen kamen während des Berichtsjahres nicht vor.

9. Öffentliche Lustbarkeiten.

Die Einnahmen von öffentlichen Lustbarkeiten betragen:

1894/95	40 612 M.
1895/96	43 806 "
mithin gegen 1894/95 mehr	3 194 M.

10. Kollektenwesen.

In dem Kalenderjahr 1895 sind folgende Kollekten durch die zuständigen Behörden bewilligt worden:

1. für bestimmte lokale Zwecke	3
2. zum Zwecke des Baues bezw. Renovation auswärtiger Kirchen, sowie für Wohlthätigkeits- u. Anstalten	22

11. Gerichtliche Polizei.

A. Vergehen und Verbrechen.

Es kamen zur Anzeige:	1894/95	1895/96
1. Mord	—	—
2. Mordversuch	1	—
zu übertragen	1	—

	1894/95	1895/96
Uebertrag	1	—
3. Todtschlag	—	—
4. Kindesmord	2	3
5. Gewaltfamer Einbruch	102	38
6. Straßenraub	18	9
7. Diebstahl	981	1145
8. Fleischliche Vergehen	58	76
9. Zoll-, Forst- und Wegeverwehlen	—	—
10. Mißhandlung	611	596
11. Betrügerei und Pöbelerei	436	344
12. Brandstiftung	8	2
13. Falschmünzerei und Verbreitung falscher Münzen	— 3	2 2
Summe	2220	2217

Hiernach sind im Jahre 1895/96 3 Verbrechen und Vergehen weniger bekannt geworden, als im Vorjahre.

Es kamen vor:

	1894/95	1895/96
Selbstmorde	31	25
Selbstmordversuche	—	—
Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange darunter im Fabrikbetriebe	43 1	60 6

Hiernach weist das Jahr 1895/96 gegen das Vorjahr 6 Selbstmorde weniger, 17 Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange, und 5 Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange speziell im Fabrikbetrieb mehr nach.

Im Jahre 1895/96 sind vom Ungeziefer gereinigt worden:

a) zur Strafverbüßung Eingelieferte	126
b) Untersuchungsgefängene und in das Gerichtsgefängniß eingelieferte Bettler und Landstreicher	60
c) Andere zum Zwecke der Reinigung vorgeführte Personen	37
Summe der Gereinigten	223
Gegen 1894/95	242

B. Polizei-Contraventionen.

Es kamen nach dem Strafregister der Polizeibehörde zur Anzeige und Bestrafung:

	1894/95	1895/96
	13 083	16 288
Dazu treten die wegen Schulversäumniß zur Bestrafung Ueberwiesenen mit	4 896	5 202
Gesamtzahl der vorgekommenen Bestrafungen	17 979	21 490

Die Gesamtsumme der durch polizeiliche Strafverfügung festgesetzten und der Stadtkasse überwiesenen Geldstrafen beträgt einschließlich 1301 M. Reste aus den Vorjahren 46 069 M., gegen 40 974 M. in 1894/95 einschließlich 809 M. Reste aus den Vorjahren.

	1894/95	1895/96
Hier von gingen ein	30 668 M.	35 181 M.
Hier von kamen durch Vollstreckung der subsidiarischen Haft, wegen mit Erfolg erhobenen Einspruchs oder durch Nieder- schlagung in Abgang	9 005 "	8 923 "
verblieben in Rest	1 301 "	1 965 "
Summe wie oben	40 974 M.	46 069 M.

Mittelsst polizeilicher Strafverfügung festgesetzte Prinzipal- und Subsidiar-Haftstrafen kamen zur Vollstreckung 2692 mit zusammen 3164 Tagen.

Gegen polizeiliche Strafverfügungen wurde (bei 21 490 Straffachen) auf gerichtliche Entscheidung angetragen in 670 Fällen, mithin bei 3,11 % derselben, gegen 3,13 % (bei 17 979 Straffachen) für den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Zur Zwangserziehung wurden notirt:

a) Kinder unter 12 Jahren	18
Davon wirklich untergebracht	8
b) Jugendliche Personen von 12—18 Jahren	5
Davon wirklich untergebracht	5

C. Gefangenen-Transporte.

Nach auswärtigen Gerichten, Gefängnissen und Erziehungsanstalten:

1894/95	439 Gefangene,
1895/96	433 "

Außerdem wurden innerhalb des Stadtbezirkes mit Einschluß der nach dem Polizeigewahrsam Beförderten transportirt:

	1894/95	1895/96
männliche	1308	2001 Gefangene
weibliche	631	550 "
Summe	1939	2551 Gefangene.

D. Im Polizei-Gefängniß büßten:

	1894/95	1895/96
Männer	3720	3833
Weiber	641	762
Summe	4361	4595
Durchschnittlich pro Tag		
Männer	10	11
Weiber	2	2
Summe	12	13

Zahl der Verpflegungstage:

	1894/95	1895/96
1. Für Rechnung des Staates	196	203
2. Für Rechnung der Gemeinde:		
a) wegen Schulversäumniß	568 ^{1/2}	582
b) wegen sonstiger Uebertretungen	3617	3873
3. Für Rechnung anderer Behörden	294	277
Summe der Verpflegungstage	4675 ^{1/2}	4935

E. Zum Polizei-Gewahrsam wurden eingeliefert:

	1894/95	1895/96
a. Männliche Personen	2165	2566
b. Weibliche "	895	430
Summe	3060	2996
durchschnittlich pro Tag	6	7 Männer
" " "	2	1 Weiber.

F. Polizeiliche Maaß- und Gewichtsrevisionen.

	1894	1895
Es wurden vorgenommen Revisionen	2863	2878
Dabei wurden Uebertretungen festgestellt	57	58

G. Technische Maaß- und Gewichtsrevisionen.

	1894	1895
Es wurden vorgenommen Revisionen	2106	1254
Dabei wurden Uebertretungen festgestellt	306	62

12. Sicherheitspolizei.

Im Jahre 1895/96 wurden als Landstreicher und Bettler angehalten 257 Personen.

Hiervon wurden verurtheilt	236	"
" " freigesprochen	21	"

Von den gerichtlich verurtheilten Landstreichern wurden der Landespolizeibehörde zur eventuellen Unterbringung in einem Arbeitshause überwiesen:

a) männliche Personen	14
b) weibliche "	—

Bei den 203 auf 8 Herbergen sich erstreckenden Revisionen wurden Bettler und Landstreicher vorgefunden 231 gegen 191 im Vorjahr.

Den hiesigen Stadtbezirk passirten unter polizeilicher Bedeckung auf den seit dem 1. April 1880 vorgeschriebenen Wegen im Jahre 1895/96 folgende Transporte an Sprengstoffen:

A. Zu Wagen:

15 Wagen mit 498 Centner Pulver,
— " " — " Dynamit,
— " " — " Carbonit.

B. Zu Schiffe:

Die Rheinstraße im Stadtbezirke Düsseldorf passirten in der Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896:

29 Schiffe mit Sprengstoffen.

13. Deichpolizei.

Während des Jahres 1895/96 stand der Rhein am höchsten am 1. April 1895 mit + 7,28 m und am niedrigsten am 5. Oktober 1895 mit + 0,60 m D. P.

Die Rechnung des Deichverbandes Düsseldorf-Hamm-Volmerswerth schloß mit einem Bestande von 708,84 M., welcher rentbar angelegt worden ist.

Im Jahre 1895/96 wurden für Deichvertheidigungszwecke verausgabt 4,25 M.

An Beiträgen erhob der Deichverband, wie im Vorjahre 1,00 % von den Reinerträgen der eingedeichten Grundstücke und von 1/6 des Katastral-Reinertrages der eingedeichten Gebäude.

Der Etat schloß in Einnahme und Ausgabe mit 1043 M. ab.

Das Projekt der Regulirung des Mittelbaches unterliegt neuerdings eingehenden Erörterungen bezüglich der Kostenfrage.

Dies ist auch der Fall bezüglich des Projektes der Eindeichung der Stoffelner Niederung.

Ueber das Projekt einer Eindeichung des Hammer Drabes werden die Interessenten voraussichtlich in Kürze gehört werden.

XII. Bauverwaltung und Baupolizei.

Im Etatsjahre 1895/96 sind bearbeitet und offengelegt worden:

Der **Bebauungsplan** für das Gelände zwischen Almen-, der äußeren Ring- und der Münsterstraße bezüglich der Abänderung der Fluchtlinien für einen Theil der Rotherstraße und wegen Aufhebung der Fluchtlinien von projektirten Straßen auf dem für die Errichtung eines Schlacht- und Viehhofes zwischen der Rotherstraße und der Eisenbahnlinie Düsseldorf-Duisburg stadtheilig erworbenen Terrain.

Straßenfluchtlinienpläne für:

- a) die zwischen der Kaiserwertherstraße und dem alten Friedhofe geplante Straße bis zur Golzheimer Insel;
- b) die Logengasse;
- c) die Concordiastraße zwischen der Fürstenwall- und der Düffelstraße;
- d) den Weg von Grafenberg nach den Pöhlen (Gerresheim);
- e) die Eiselerstraße;
- f) den Dorfweg in Flehe.

Außerdem wurden für eine Strecke an der Nordseite der Augustastrasse eine besondere Baufluchtlinie behufs der Anlage von Vorgärten und die Fluchtlinien der Fürstenwallstraße zwischen der Hubertusgasse und der Stromstraße nach der Entscheidung des Provinzialrathes förmlich festgestellt.

Die Fluchtlinien der sogenannten alten Ellerstraße, sowie der zu denselben von der Pionier- und Mintropfstraße führenden Rampen wurden aufgehoben.

Für die Ostseite der Bergerallee an dem Gräflich von Spee'schen Grundstücke wurde die alte Fluchtlinie wieder hergestellt.

Behufs Schaffung eines Kirchenbauplatzes im Zuge der Schillerstraße zwischen der Ahnfeldstraße und der Ringstraße gelangten die Fluchtlinien in diesem Theile der Schillerstraße auf Antrag des Kirchenvorstandes von Klingern zur anderweitigen Feststellung.

Kleinere Fluchtlinienänderungen wurden förmlich festgestellt für die Ecke der Glocken- und Almenstraße, sowie an der Südseite der Grafenbergerchauffee bei der Ortschaft Grafenberg durch Abänderung der hier bestehenden besonderen Baufluchtlinie und endlich Ecke der Graf Adolphstraße und des Wilhelmsplatzes.

Bauconsense.

Es gingen im Jahre 1895/96 im Ganzen 2106 Baugesuche gegen 2169 im Vorjahre ein.

Von diesen betrafen:

- a) 713 Neubauten (Wohn- und Fabrikgebäude, sowie große An- und Umbauten zu Wohnzwecken) gegen 878 im Vorjahre; von diesen Bauten konnten 185 (im Vorjahre 317) nicht genehmigt werden;

- b) 1342 und zwar 578 größere, 764 kleinere bauliche Aenderungen, gegen 1248 im Vorjahre;
 c) 51 durch den Stadtausschuß zu genehmigende gewerbliche Anlagen, nämlich 36 Dampffessel und 15 sonstige Anlagen gegen 33 bezw. 10 im Vorjahre.

Da eine wesentliche Abnahme in der Zahl der zu prüfenden Baugesuche auch in 1895/96 nicht eintrat, mußten die im Vorjahre eingestellten beiden Hülfsstechniker fast das ganze Jahr hindurch beibehalten werden.

Außer jenen 2106 Bauten wurden:

- 95 bauliche Anlagen zu Regen- und Hauswasserabflüssen,
 986 Anschlüsse von Grundstücken an die öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen, hierunter 14 Erweiterungen bereits vorhandener Anlagen, und
 8 Senkgruben für solche Grundstücke genehmigt, für die eine vollkommenere Art der Entwässerung nicht möglich war.

Der im Vorjahre zur Aushilfe auf dem Hausanschlußbureau engagirte Techniker konnte gegen Ende des Jahres 1895 wieder entlassen werden.

An **Baupolizeigebühren** auf Grund des gemäß §. 6 des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 erlassenen, im vorjährigen Berichte wiedergegebenen Tarifes wurden vereinnahmt:

1. für baupolizeiliche Genehmigung von Neu-, An-, Auf- und Umbauten, sowie von baulichen Aenderungen, von straßenseitigen Einfriedigungsmauern und dergleichen, einschließlich der allgemein stattfindenden Revisionen	30 312 M.
2. für von der Baupolizeibehörde angeordnete außerordentliche Revisionen, sofern Ausstellungen zu derselben Veranlassung gegeben, oder dieselbe zu Ausstellungen geführt hatte — nach dem Einheitsfaze von 10 M. —	9 440 „
3. für Revisionen, welche durch Verschulden des Bauherrn oder des verantwortlichen Unternehmers nicht auszuführen gewesen — nach dem Einheitsfaze von 5 M. —	180 „
	zusammen 39 932 M.

In Rest verblieben zu 1. 105 M., zu 2. 40 M.

An Stelle der Baupolizeiordnung vom 20. Januar 1894 wurde unter dem 25. April 1896 eine neue Baupolizeiordnung erlassen.

1. Hochbauverwaltung.

Durch die Hochbauverwaltung kamen im Statsjahr 1895/96 folgende Arbeiten zur Ausführung:

Mit dem Neubau des Wohnhauses auf dem Grundstücke der städtischen Sternwarte wurde begonnen. Das Wohnhaus wurde bis auf einige kleinere Ergänzungsbauten soweit fertig gestellt, daß dasselbe am 10. Juni d. J. in Benutzung genommen werden konnte.

Der Neubau der Sparkasse in der Bahnstraße wurde im Rohbau fertig gestellt, so daß noch mit dem inneren Ausbau im Berichtsjahre begonnen werden konnte.

Auf dem Fuhrparkgrundstücke an der Grefelderstraße wurde ein Stallgebäude zu einer III. Feuerwehrrache ausgebaut und bis auf den Anstrich fertiggestellt. Gleichzeitig wurde daselbst das Trottoir theilweise befestigt. Das Fuhrparkgrundstück an der Ellerstraße wurde nach der Mintropfstraße hin mit einem Ballisadenzaun eingefriedigt.

Das Bergertthor wurde abgebrochen und das Haus Bäckerstraße 1 als Ersatz für die im Bergertthor früher benutzten Räume zu einem Polizeigefängnisse eingerichtet.

Das Erdgeschoß des Hauses Rheinwerft Nr. 2 wurde zu einem Zollrevisionsbureau eingerichtet und von der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein bezogen.

Auf dem Grundstück Eisenstraße Nr. 18 wurden 4 neue Krankenbaracken und die Cholerabaracke aufgestellt, das auf diesem Grundstück befindliche Wohnhaus wurde durch einen Anbau vergrößert und als Verwaltungsgebäude für die Krankenhausanlage eingerichtet. Mit dem Neubau eines Desinfektionshauses nebst Waschküche wurde daselbst begonnen und das Grundstück durch einen Bretterzaun eingefriedigt und mit gärtnerischen Anlagen versehen.

Die beiden Häuser Fürstenwallstraße Nr. 125 und Parkstraße Nr. 1 wurden angekauft und zu Polizeidienstgebäuden für den II. und V. Bezirk eingerichtet.

Auf dem Grundstück des Pflegehauses an der Himmelgeisterstraße wurde eine Fuhrwerkswaage in einem dazu errichteten Gebäude aufgestellt und im Pflegehause an der Ratingerstraße im I. Stockwerke des Seitengebäudes eine Abortanlage eingerichtet.

Zwischen dem Grundstück für den neuen Schlacht- und Viehhof und dem der Aktiengesellschaft „Schwabenbräu“ wurde eine Grenzmauer errichtet.

Die Vorarbeiten für den neuen Schlacht- und Viehhof wurden im Herbst und Winter des Berichtsjahres soweit gefördert, daß im Frühjahr 1896 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte.

Die zweite Realschule an der Prinz-Georgstraße wurde vollständig fertig gestellt und inzwischen bezogen.

Der Neubau einer vierzehnklassigen Volksschule an der Brehmstraße wurde im Juni 1895 begonnen. Die Arbeiten wurden derart gefördert, daß das Gebäude im Herbst 1896 seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Die Umwährungsmauer des Schulgrundstücks an der Kaiserswerther-Straße wurde fertiggestellt.

In den Schulen an der Martinstraße und in Hamm wurden Amts- und Konferenzzimmer, sowie in letzterer eine Abortanlage eingerichtet.

Die Schulen in der Kreuzstraße und Bleichstraße wurden an den Schwemmtanal angeschlossen.

Die Turnhalle auf dem Schulgrundstück an der Lindenstraße wurde im Rohbau fertig gestellt.

2. Straßen.

a) Freilegung und erste Herrichtung.

Auf Grund des Ortsstatuts über die Bebauung vom 8. Mai 1888 sind zu den Kosten der Freilegung und ersten Herrichtung von Straßen 329 682 M. gegen 329 791 M. in 1894/95 eingezahlt worden.

Die Freilegung der Gladbacherstraße wurde bis auf einen Theil an dem Grundstück Nr. 44 nach Niederlegung des in der Einmündung der Straße in die Uferstraße einliegenden Gehöftes — Uferstraße 106 — durchgeführt.

Die Regulirung der Straße bei dem Grundstück Nr. 44 wird erst beendet werden können, wenn über die Klage des früheren Besitzers auf Erhöhung der ihm im Enteignungsverfahren zugesprochenen Entschädigung bei den ordentlichen Gerichten entschieden sein wird. Wie diese, so schweben noch 3 weitere Klagen auf Erhöhung der Entschädigung für enteignetes Terrain der Gladbacherstraße.

Nachdem im laufenden Jahre die kleine Strecke der Himmelgeisterstraße von dem städtischen Pflegehause bis zum Stoffelner-Damme planmäßig hergestellt, und damit die für den Fuhrverkehr beschwerliche Steigung zum Damme gemindert worden ist, kann die Regulirung und provisorische Befestigung der Straße mit Macadam als beendet angesehen werden.

Verhandlungen mit den Anliegern auf der Strecke der Ulmenstraße von der Münster- bis zur Collenbachstraße erzielten das Ergebnis, daß die sämtlichen Anlieger, mit Ausnahme zweier, sich bereit erklärten, das in die Straße fallende Gelände unentgeltlich der Stadt zu übereignen, um die Straße in alignementsmäßiger Breite offen legen und provisorisch befestigen zu können. Gegen die zur freiwilligen Abtretung nicht geneigten Eigenthümer gelangte das Enteignungsverfahren zur Durchführung.

An der Kreuzung der Ulmen- mit der Glockenstraße mußte das einspringende Haus Glockenstraße 69 niedergelegt werden. Das vor demselben unter einer hohen Linde stehende Feldkreuz ließ der Eigenthümer in einer Nische an dem in der Nähe erbauten neuen Hause unterbringen, während stadtsseitig die Entfernung des dem Verkehre hinderlichen Baumes veranlaßt wurde.

Die im vorjährigen Berichte bereits erwähnten Verhandlungen mit den Anliegern an der Bachstraße behufs deren gänzlicher Freilegung haben bezüglich des zwischen Friedrichsstraße und dem Zugangswege zum Bahnhofe Bilk gelegenen Theiles wider Erwarten bis jetzt zu keinem befriedigenden Abschlusse geführt. Dagegen wurde die weitere Strecke bis zur Bahnüberführung, sowie der zwischen Benzenberg- und Kronprinzenstraße projektierte kleine Platz freigelegt, nachdem die Eigenthümer die noch einspringenden kleinen Arbeiterhäuschen niedergelegt hatten.

Ebenso erfolgte die Freilegung der Friedrichsstraße zwischen der Bachstraße und dem Vorplatze zum Personen-Bahnhofe Bilk im Einverständnisse mit den Anliegern.

Von dem Marienhospitale erwarb die Stadt das im Zuge der westlichen Prinz-Georgstraße zwischen Ehren- und Stockkampstraße gelegene frühere Besitztum von Schöpwinkel und zog dasselbe zur Straße. Die angestrebte Freilegung auf der Ostseite zwischen Stockkamp- und Franklinstraße mußte wegen der allzu hohen Forderungen eines Anliegers fallen gelassen werden. Die aufstehenden Gebäulichkeiten auf dem erworbenen Terrain — mit Ehrenstraße 46 bezeichnet — wurden abgebrochen.

Nach Fertigstellung einer neuen Abschlußmauer gegen das Grundstück des Marienhospitals wird dieser Theil der Prinz-Georgstraße provisorisch hergestellt.

Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 21. April 1895 die sofortige Niederlegung des Bergerthores, dessen Abbruch übrigens schon in dem 1831 Allerhöchst genehmigten Stadtbauplane der Stadt zur Pflicht gemacht worden war, beschloß, und der zur gänzlichen Freilegung in fluchtlinienmäßiger Breite erforderliche Terrain-Austausch mit den beiderseits anschließenden Eigenthümern zum Abschluß gebracht war, wurde die bereits in Angriff genommene Niederlegung durch Verfügung des Herrn Kultusministers polizeilich eingestellt. Erst nach längeren Verhandlungen wurde am 19. Juli 1895 die Wiederaufnahme der Abbrucharbeiten gestattet. Der alte Thorbau ist nunmehr niedergelegt und damit ein Verkehrs- hinderniß beseitigt und eine Absperrung aufgehoben, welche die Entwicklung der in Folge der Hafeneröffnung frei gewordenen städtischen Lagerplätze zu einem neuen Stadtviertel zwischen Altstadt und Neustadt hinderte.

Die Durchführung der Flingerstraße ist soweit gefördert, daß die baldige Verwirklichung erhofft werden darf.

Das Bestreben der Verwaltung, die für den starken Verkehr in der Pempelforterstraße höchst nothwendige Erbreiterung zu erreichen, scheiterte bisher an den unverhältnißmäßig hohen Freilegungskosten. Indessen steht zu hoffen, daß in Bälde in einer dem dringendsten Bedürfnisse auf Jahre abhelfenden Weise Vorsoorge für besseren Verkehr getroffen werden kann.

Zur Freilegung in alignementsmäßiger Breite gelangten ferner die Kruppstraße, die Birkenstraße, die Schillerstraße, und ein Theil der Pionierstraße zwischen Herzogs- und Fürstenwallstraße. Wegen der Freilegung der Münsterstraße, welche gepflastert und mit Straßenbahnschienen versehen werden soll, schweben die Verhandlungen, ebenso bei der Ratherstraße, deren theilweise Freilegung durch den Neubau des Schlacht- und Viehhofes bedingt wird. Sollte bei der letzteren Straße eine Einigung mit den Anliegern nicht erzielt werden, so hat die Stadtverordneten-Versammlung sich mit der Durchführung des Enteignungsverfahrens bereits einverstanden erklärt.

Das der Stadt in Folge eines Straßenbauvertrages über die Offenlegung der Verbindungsstraße zwischen Nord- und Parkstraße — der jetzigen Goebenstraße — von dem Unternehmer abgetretene Haus Nordstraße 97 wurde niedergelegt.

Da die Staatsbahnverwaltung nach Erwerb der an der alten Ellerstraße gelegenen Besitzungen Eigenthümerin der sämtlichen Anliegergrundstücke geworden war, konnte dieser Straßentheil zum Zwecke der

Durchführung der Scheurenstraße von der Abers- bis zur Graf Adolphstraße nebst den beiden provisorischen Zufuhrrampen von der Pionier- bzw. Mintropstraße kassirt werden.

Nach Fertigstellung der Scheurenstraße sind die sämtlichen von der Staatsbahnverwaltung auf dem früheren Bahnhofsgelände projektierten Straßen bis auf die Harfortstraße alignementsmäßig hergestellt.

Bei der letzteren Straße bedarf es noch der fluchtgemäßen Freilegung an der Ostseite.

Straßenbauverträge wurden in 1895/96 abgeschlossen bezüglich der Tannen-, Franken- und Kanonierstraße, der Goeben- und verlängerten Gneisenaufstraße, der Vulkanstraße, der Aachener- und Burghoffstraße, der Flurstraße zwischen Hoffeld- und Bruchstraße.

Wegen der Durchführung der Schinkelstraße von der Augusta- bis zur Münsterstraße, der Freilegung der Roßstraße, der Diagonalstraße von der Grafenbergerrhauffsee zur Ueberführung der Engerstraße, der Annastraße, eines Theiles der Lindenstraße, der Offenlegung von Straßen im sogenannten Kottfelde, einer neuen Verbindungsstraße zwischen Camphausenstraße und dem Plage an der Rochuskirche, der Garten- und Arndtstraße schweben Verhandlungen.

Zwischen der Gemeinde Eller, einem Grundbesitzer und der Stadt fand behufs Erbreiterung eines neben dem Stauteiche der Scheidlingsmühle von der Cölnerchauffee nach Eller führenden Weges ein Terrainaustausch statt.

Mit dem Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke wurde ein Abkommen über die Verlegung eines Theiles der Sebachstraße getroffen und dem nämlichen Werke die Rampe der alten Sebachstraße käuflich überlassen.

Ein Terrainaustausch mit einem Anbauenden an der Hofgartenstraße ermöglichte die Erbreiterung der Logengasse bei ihrem Anschlusse an die Hofgartenstraße auf 7,5 m.

Die Verhandlungen wegen Beseitigung der alten Körnerstraße zwischen Vulkan- und Klosterstraße und wegen Verlegung eines Theiles der Galgengasse bei der Wielandstraße sind noch nicht zum Abschlusse gelangt.

b) Straßenbefestigung und Unterhaltung.

Für Neupflasterungen waren, einschließlich der Gehälter der bauleitenden Techniker, 179 000 M. im Etat vorgesehen, von welchen indessen nur 159 196 M. im Etatjahre aufgewendet wurden.

Die aus dem Jahre 1894/95 mit anschlagsmäßig 139 000 M. noch rückständige Pflasterung der Stromstraße wurde ebenfalls ausgeführt. Die endgültige Abrechnung steht noch aus. Aufgewendet wurden bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 104 755 M.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren an Straßen- und Wegeflächen 2 038 350 qm im Stadtbezirke vorhanden, von welchen 478 736 qm mit Pflaster, 1838 qm mit Asphalt, 519 550 qm mit Macadam, 377 000 qm mit Kies und Schlacken befestigt und 65 226 qm unbefestigt waren.

In der vorbezeichneten Gesamtwegefläche sind außerdem noch 500 000 qm befestigte Trottoire sowie 96 000 qm Kiesbürgersteige bzw. Promenadenwege enthalten.

Neugepflastert wurden in 1895/96 rund 23 736 qm und zwar die folgenden Straßen beziehungsweise Straßentheile:

Die Stromstraße, die Haroldstraße zwischen Neuffer- und Stromstraße, die Worringerstraße von der Kloster- bis zur Ackerstraße, die Ackerstraße von der Cölner- bis zur Worringerstraße, die Derendorferstraße zwischen Liebig- und Moltkestraße, die Goethestraße von der Umland- bis zur Humboldtstraße, die Beuth-, Rubens- und Viktoriastraße, die Rosenstraße zwischen Duisburger- und Rochuskirche, die Königsallee von der Bahnstraße bis zum bahnsseitig hergestellten Pflaster, die Alexanderstraße mit der Südwestseite des Alexanderplatzes zum Anschlusse an die gepflasterte Grünstraße, die Blücherstraße von der Stern- bis zur Parkstraße.

Das Pflastermaterial besteht aus deutscher und belgischer Grauwacke.

Die Kosten der Umpflasterungen und Pflasterunterhaltungen betragen 101 153 bzw. 18 841 M.

Zur Umpflasterung gelangten:

Die Mühlenstraße und die Volkerstraße, beide zwischen Mertensgasse und Hunsrückstraße, die Hohestraße von der Benrather- bis zur Bastionsstraße, die Capuzinergasse, die Fahrbahnen auf der Süd-, West- und Nordseite des Carlsplatzes, die Grabenstraße von der Casernen- bis zur Breitestraße, die Benratherstraße zwischen der Hohe- und Casernenstraße, die Billerallee hinter der Martinskirche, die Wielandstraße von der Abler- bis zur Schirmerstraße, die Fahrbahn durch das niedergelegte Bergerthor.

Ausgewechselt wurde deutscher Porphyr gegen Grauwacke innerhalb der Straßenbahngleise auf der Oststraße zwischen Bismarck- und Klosterstraße.

Die Herstellung und Unterhaltung von Macadamstraßen beanspruchte 184 481 M. gegen 126 066 M. im Vorjahre. Außerdem wurde noch die aus 1894/95 zurückgestellte Macadamisierung der Gladbacherstraße und der Südseite der Haroldstraße von der Neußer- bis zur Stromstraße ausgeführt.

7191 M. kostete die schon unter a erwähnte Befestigung des zwischen dem städtischen Pflegehause und dem Stoffelner Damme gelegenen Theiles der Himmelgeisterstraße. Für den ersten Theil dieser Straße wurden in 1894/95 19 676 M. aufgewendet, so daß die Ausgabe für Regulierung der ganzen Straße bis zum Damme sich auf 26 867 M. stellt.

Für Haussteinrinnen und Anpflasterungen stellt sich die Ausgabe in 1895/96 auf 6868 M. gegen 8137 M. in 1894/95.

Die Pflasterung neuer Rinnen und die Unterhaltung der vorhandenen kostete rund 5626 M. gegen 8490 M. im Vorjahre.

An alten Pflastersteinen wurden bei den Neupflasterungen 3650 qm und bei den sonstigen Pflasterarbeiten 15 890 qm, insgesammt also 19 540 qm gewonnen.

Hiervon waren noch brauchbar 16 760 qm, die theilweise zu Ausbesserungen, Rinnen- und Anpflasterungen sowie zur Herstellung von Ueberwegen in Macadamstraßen wieder Verwendung fanden.

Die 2780 qm unbrauchbarer Pflastersteine sind zu Mosaiksteinchen verarbeitet oder zu Schrott und Packlage zerkleinert worden.

Neuanlage, Unterhaltung und Reinigung der Rinnsteinbrücken kosteten 1457 M. gegen 2179 M. im Vorjahre. Wo die Herstellung der systematischen unterirdischen Entwässerungsanlage es zuläßt, werden die in den Straßenkreuzungen liegenden Rinnsteinüberbrückungen beseitigt.

Zur Pflasterung von 23 Ueberwegen mit theils neuem, theils altem Materiale wurden 7892 M. gegen 8864 M. im Vorjahre aufgewendet.

Mosaikpflaster bezw. Cementstrich erhielten das städtische Trottoir auf dem Königsplatz gegenüber der Johanneskirche, die Westseite am Carlsplatz, die Nordseite der Bazarstraße zwischen Königsallee und Canalstraße und die Westseite der Elisabethstraße im Anschlusse an das bestehende Mosaikpflaster bis zur Haroldstraße.

Hierfür, sowie für die Unterhaltung der städtischen Trottoire und die Instandhaltung der Bürgersteige vor unbauten städtischen Grundstücken wurden insgesammt 3992 M. gegen 6306 M. im Vorjahre verausgabt.

Auf dem freien Platze vor dem zoologischen Garten — dem Treffpunkte der Kethel-, Herder- und Brehmstraße — wurde ein erhöhtes Rundtheil für 1423 M. hergestellt.

Die Ausgaben für Unterhaltung und Reinigung der Promonadenwege stellten sich auf 9606 M. d. i. um 93 M. höher als im Vorjahre.

Neuanlage und Unterhaltung der Straßen in den Außenbezirken (Kies- und Schlackenbefestigung) erforderten einen Kostenaufwand von 20 005 M. gegen 21 978 M. im Vorjahre.

Für die Unterhaltung der Brücken über die Biergewässer wurden 2345 M. oder 1584 M. mehr als 1894/95 verausgabt. Bei Anlage der elektrischen Straßenbahn nach Grafenberg mußten nämlich aus Rücksichten auf den Fußgängerverkehr die beiden Brücken über den Düffel- und über den Mittelbach bei Zoppenbrück im Zuge der Grafenbergerchauffee erbreitert werden.

Neue Straßenschilder wurden für 621 M. gegen 662 M. im Vorjahre beschafft.

Der Betrieb der Kiezgruben (Abdecken und Beiseiteseigen von Mutterboden, Herstellung von Einfriedigungen u. s. w.) erforderten 5359 M. gegen 5830 M. in 1894/95.

3. Kanäle.

a) Neubau.

Im Etatsjahre 1895/96 wurden nachstehende Kanäle und Thonrohrleitungen fertiggestellt:

1. Stammkanal in der Theaterstraße von der Alleestraße bis zum Corneliusplatz	178 m lang
2. Parallelkanal von der Pumpstation im Hofgarten durch den Hofgarten und die Alleestraße bis zur Kommunikationsstraße	942 " "
3. Verbindungskanal zwischen dem unteren und oberen System, von dem Hauptregenauslaßkanal des oberen Systems an der Grefelderstraße längs des Weges neben den Anlagen auf der Holzheimer Insel bis zur Pumpstation im Hofgarten	265 " "
4. Kanal in der Flurstraße, von der Eisenbahn-Ueberführung bis zur Bruchstraße	572 " "
5. Thonrohrleitung in der Franklinstraße, von der Derendorferstraße bis zur Schinkelstraße	245 " "
6. Thonrohrleitung in der Annastraße, von der Augustastraße bis zur Düffel . .	432 " "
7. Thonrohrleitung in der Ackerstraße von der Beethovenstraße bis zur Meanderstraße	114 " "
8. Thonrohrleitung in der Ackerstraße, westliche Rampe, als Verlängerung der bestehenden Thonrohrleitung bis Bahnkreuzung Gerresheimerstraße	175 " "
9. Thonrohrleitung in der Ritterstraße, von der Ursulinengasse bis zur Reutercaserne	103 " "
10. Kanal in der Kirchfeldstraße, von der Friedrichsstraße bis zur Thalstraße und Thonrohrleitung daselbst von der Thalstraße bis zur Oberstraße	277 " "
11. Thonrohrleitung an der Nord- und an der Westseite des Carlplatzes	170 " "
12. Kanal in der Schillerstraße, längs des Schillerplatzes	147 " "
13. Kanal in der Oberbilkerallee, von der Corneliusstraße bis zur Verbindungsstraße	195 " "
14. Thonrohrleitung in der Herderstraße, zwischen Kethelstraße und Humboldtstraße	198 " "
15. Thonrohrleitung in der Nachenerstraße, von der Brunnenstraße bis zu den projektirten Düffelanlagen	325 " "
16. Thonrohrleitung in der Albertstraße bei der Cölnerstraße	65 " "
17. Thonrohrleitung in der Birkenstraße, zwischen Lindenstraße und Ackerstraße .	200 " "
18. Thonrohrleitung in der Worringerstraße (nordwestliche Seite) vom Wilhelmplatz bis zur Vulkanstraße und in der Vulkanstraße	362 " "
19. Thonrohrleitung in der Fruchtstraße, von der Brunnenstraße bis zur Papierfabrik von Jul. Schulte (Privatanschluß)	123 " "
20. Thonrohrleitung in der Birkenstraße, zwischen Ackerstraße und Wetterstraße .	287 " "
21. Thonrohrleitung in der Schillerstraße, zwischen Kethelstraße und Humboldtstraße	287 " "
22. Kanal in der Roßstraße von der Tannenstraße bis zur neuen Manenkaserne .	350 " "
23. Thonrohrleitung in der Prinz Georgstraße von der Stockkampstraße bis zur Franklinstraße und in der Franklinstraße von der Prinz Georgstraße bis zur Grenze des Schulgrundstückes	161 " "
24. Thonrohrleitung in der Gartenstraße (nordwestliche Seite) von der Derendorferstraße bis zur Prinz Georgstraße	146 " "

25. Kanalstück in der Gladbacherstraße an der Uferstraße	40 m lang
26. Thonrohrleitung an der Nordseite des Friedrichsplatzes	109 " "
27. Thonrohrleitung in der Stromstraße, von der Haroldstraße bis zur Brückenstraße	770 " "
28. Thonrohrleitung in der Scheurenstraße, zwischen Graf Adolph- und Adersstraße	148 " "
29. Thonrohrleitung in der Scheibenstraße, von der Inselstraße bis zur Kaiserstraße	374 " "
30. Thonrohrleitung in der Burghoffstraße, von der Brunnenstraße bis zum Feldwege nach Habeshof	225 " "
31. Zwei Thonrohrleitungen in der Bilkerallee, südlich und nordöstlich der Martinskirche	190 " "
32. Thonrohrleitung in der Gneisenaufstraße, zwischen Parkstraße und Blücherstraße, und in der Goebenstraße	349 " "
Die Gesamtlänge der ausgeführten Leitungen beträgt	
	8 524 m.

Davon sind:

Gemauerte Kanäle	2825 m
Thonrohrleitungen	5699 "

Die anschlagmäßigen Kosten dieser Kanalbauten betragen 404 270 M.

Ferner wurde ausgeführt:

Die zweite Pumpstation auf dem Hinterlande des Grundstückes der Friedhof-Verwaltung an der Grefelderstraße, bestehend aus einem Maschinen- und Pumpenhaus in Eisenschwerk mit Ziegelausmauerung. Es gelangten zur Aufstellung zwei Centrifugalpumpen mit je 40 cbm Leistung in der Minute und zwei liegende Zwilling-Gasmotoren von je 110 H. P., nebst allem Zubehör; ferner ist hergestellt der erforderliche Zuführungskanal im Anschlusse an den Verbindungskanal auf der Holzheimer Insel und der Sandfang mit Schieber und beweglichem Eisengitter.

Die anschlagmäßigen Kosten der Anlage betragen einschließlich der Gas- und Wasser-Zuleitungen und des Grunderwerbes 229 400 M.

Um allen etwaigen Rechtsstreitigkeiten in Folge der später zur weiteren Spülung des oberen Kanalsystems, speziell des Sammelkanals V im Zuge der Münsterstraße, nothwendig werdenden Wasserentnahme aus dem rechten Düffelarme vorzubeugen, erwarb die Stadt die sogenannte Buschermühle für 50 000 M. aus Mitteln der Kanalisationsanleihe, wodurch sie sich das Stau- und Wasserrecht für künftige Fälle sicherte, gleichzeitig aber auch die Eigenthumsrechte an einem Theile des Buscherverweges erhielt.

Das ganze Anwesen ist an den seitherigen Mühlenpächter zu einem jährlichen Pachtzinse von 800 M. bis zum 31. Oktober 1900 weiter vermietet. Die Stadt hat sich das Recht vorbehalten, an allen Sonntagen und an den Wochentagen von 7 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens das Stauwerk zu benutzen und das angestaute Wasser behufs Spülung der Kanäle abzuleiten.

Die Stadt ist jetzt bis auf die Wassermühle in Düffelthal im Besitze der Staugerechtfame an beiden Düffelarmen.

b) Betrieb.

Der Betrieb und die Unterhaltung der Schwemmkanaäle, sowie die Unterhaltung der Pumpstation erforderten im Ganzen 39 301 M., und die Reinigung der Straßensinkkasten und Senken 34 319 M.; mithin wurden hierfür im Ganzen 73 620 M. verausgabt, gegen 70 770 M. im Vorjahre. Diese Mehrausgabe ist der Vergrößerung des Kanalnetzes beizumessen. Die periodische Reinigung und Unterhaltung der gewöhnlichen Straßkanäle erforderte 961 M. gegen 806 M. des Vorjahres.

Wegen des Rheinwasserstandes von über + 6,0 D. P. mußten die Pumpstationen im Hofgarten und an der Crefelderstraße vom 11. bis 20. März in Betrieb gesetzt werden, wodurch eine Betriebsausgabe von 2270 M. entstand. Da das Rheinwasser eine Höhe von + 7,16 m D. P. erreichte, so mußten auch die Rahmen-Dämme zum Schutze der Stadt gegen Ueberfluthung bis zu der Höhe von + 8,20 m D. P. ausgeführt werden. Diese Vertheidigungsarbeiten verursachten im Ganzen einen Kostenaufwand von 4824 M.

c) Hausanschlüsse.

Die Anzahl der ausgeführten Hausanschlüsse betrug 1185, also 412 mehr als im Vorjahre. Im Ganzen sind nun 4748 Grundstücke an die Schwemmanäle angeschlossen.

Unter dem 17. Dezember 1895 wurden genauere Einzelbestimmungen, die bei der Aufstellung der Entwürfe zum Anschluß von Hausgrundstücken an die unterirdischen Entwässerungsanlagen zu beachten sind, Seitens der Polizeiverwaltung erlassen.

d) Einnahme.

Die Einnahme an Kanalbeiträgen zu den Kosten der Herstellung der öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen (40 M. für das laufende Meter Straßenfront) stellte sich wie folgt:

die Soll-Einnahme betrug für die Zeit vom 1. Juli 1895 bis 31. März 1896	176 929,81 M.
die Ist-Einnahme	154 901,81 „
demnach waren als Rest	22 028,— M.

auf das folgende Rechnungsjahr zu übernehmen.

An Kanalbetriebsgebühren nach der Ordnung vom 26. März 1895 wurden im Etatsjahre 1895/96:	
zum Soll gestellt	148 312,44 M.
es gingen ein	147 658,28 „
und blieben in Rest	654,16 M.

4. Trinkhallen.

Die Zahl der Trinkhallen auf städtischem Gelände in 1895/96 betrug 29, welche einen Pachtzins von 5384 M. einbrachten. Im Vorjahre ging von 26 Trinkhallen eine Pacht von 4997 M. ein.

Die Eigenthümer der auf den von der Gartenbauverwaltung unterhaltenen Plätzen errichteten Trinkhallen zahlen vom 1. April 1896 ab die Pacht an die Kasse der öffentlichen Anlagen, weshalb sich für die Folge die vorbezeichnete Einnahme bei der Tiefbaukasse bedeutend geringer stellt.

5. Bedürfnisanstalten.

Zur Neuanlage und Unterhaltung der Bedürfnisanstalten gelangten 2413 M. gegen 776 M. im Vorjahre zur Ausgabe. Die bedeutenden Mehrkosten ergeben sich daraus, daß im Vorjahre keine neue Bedürfnisanstalt errichtet wurde, während im Berichtsjahre eine solche an der Grafenbergerchauffee auf dem städtischen Grundstücke an der Engerstraße aus den angesammelten Restbeständen und den vorhandenen Etatsmitteln zur Aufstellung gelangte, und daß die in manchen Anstalten zu schwachen Fächerplatten durch doppelt starke ersetzt wurden.

6. Gewässer.

Die Reinigung des linken Düffelarmes und seiner Mündung in den Kaiserteich beanspruchte 3046 M.

Für die Reinigung des rechten Düffelarmes wurden 2731 M. aufgewendet, wovon auf die Reinigung unter den städtischen Brücken und der Düffelüberwölbung in Derendorf, der Bachstrecke in der Prinz-Georgstraße 2711 M. und auf die Reinigung der Düffelstrecke in der Goltsteinstraße 20 M. entfielen.

Die Reinigung der Gitter zur Abhaltung von Unrath von den Bierteichen an der Jakobistrafenbrücke, bei der Schleufe der Landskrone gegenüber der Kunsthalle, sowie an der Wasserstraße erforderte einen Kostenaufwand von 803 M.

Für die Reinigung des Mittelbaches und des Brückerbaches wurden 39 bezw. 20 M. verausgabt. Die Gesamtsumme der Bachreinigungskosten betrug sonach 6639 M. gegen 7361 M. im Vorjahre.

7. Schleusen.

Die Unterhaltung der Schleusen erforderte 857 M. gegen 820 M. im Vorjahre.

8. Deiche.

Die der Stadt obliegende Unterhaltung des Stoffelner- und Bitterdammes machte eine Ausgabe von rund 400 M. gegen 1214 M. im Vorjahre nothwendig.

9. Denkmäler.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung wurde eine besondere Commission zur Pflege der Denkmäler eingesetzt.

Die Denkmäler wurden im Laufe des Berichtsjahres einer Besichtigung unterzogen und wurden vor- gefundene Mängel abgestellt.

Insbefondere wurde die Reinigung und Conservirung des Krieger-Denkmales im Hofgarten eingehenden Erörterungen unterzogen und eine Restauration des Sockels des Johann-Wilhelm-Denkmales in die Wege geleitet.

XIII. Oeffentliche Anlagen.

Die Witterungsverhältnisse des abgelaufenen Jahres waren den Anlagen günstig. Reiche Niederschläge brachten das Frühjahr und der Vorfommer, sodaß es an der der Pflanzenwelt so nothwendigen Feuchtigkeit nicht fehlte. Die hiernach eintretende von August bis Oktober währende Dürre konnte der durch die häufigen feuchten Niederschläge der Vorperiode erzielten schönen Wirkung großen Eintrag nicht thun, wohl trat als Folge ein verhältnißmäßig früher Laubfall und damit für die Anlagen ein früher Herbst ein. Der Winter war milde. Ein Eingehen von Pflanzen ist nicht zu beklagen.

Ueber das Einzelne ist zu berichten wie folgt:

A. Neuanlagen.

Zu den Neuanlagen ist, wie im vorigen, so auch in diesem Jahre und voraussichtlich noch in einigen weiteren Jahren, der Volksgarten zu rechnen, dessen gänzliche Fertigstellung erst dann herbeigeführt werden kann, wenn die östlich gelegenen, nach dem am 3. Dezember 1893 genehmigten Projekte in die Anlage noch einzubeziehenden Grundstücke eine genügende Ausbeute an Kies und Sand für die Wegebau-Verwaltung geliefert haben werden.

Von der Anlage fertig gestellt ist der Theil zwischen dem östlichen Fahrwege, der Düffel, der Fabrik von Braun & Bloem und der Fruchtstraße mit alleiniger Ausnahme der auf diesem Theile liegenden Terrasse, auf welcher gegenwärtig das unten näher erwähnte Restaurationsgebäude ausgeführt wird. Eine Befestigung dieser Terrasse kann erst nach der zu Juli 1896 erwarteten Fertigstellung des Gebäudes erfolgen; die Bepflanzung des Platzes hat jedoch schon stattgefunden und zwar sind Linden verwendet worden, zwischen denen aber noch einige Kastanien gepflanzt werden sollen.

Von den ausgeführten Arbeiten dürften folgende von allgemeinem Interesse sein:

- a) Herstellung zweier Brücken aus Eisenconstruktion über den Einlauf und Auslauf der Düffel in bezw. aus dem Teiche;

- b) Errichtung einer Felsparthie aus Neanderthalbruchsteinen an der nördlichen Seite des Teiches;
 c) Befestigung des oberhalb dieses Felsens gelegenen Sitzplatzes, dessen Einriedigung aus geschältem Eichenholz in natürlichen ornamentartigen Formen hergestellt ist;
 d) Errichtung einer Ballustrade als Abschluß des hinter der östlichen Eisenbahnüberführung sich erstreckenden regelmäßig angelegten Platzes gegen den Teich hin;
 e) Fortführung der Grenzpflanzung im östlichen Theile der Anlage an der Hundsburg;
 f) Erweiterung der Wasserleitung und Anlegung von 11 neuen Sprenghähnen;
 g) theilweise Correktion der Düffel auf den durch Enteignung in den Besitz der Stadt gelangten Theilen Drevermann'schen und Hahn'schen Besitzthums;
 h) Beseitigung der den Gesamteindruck störenden kleineren Insel im Teich.

Die Kosten der bis zum 31. März 1896 fertig gestellten Arbeiten belaufen sich bei:

Titel I	Erarbeiten	auf	20 452 M.
"	II Teichanlage	"	2 255 "
"	III Wege und Plätze	"	13 146 "
"	IV Anpflanzungen	"	8 905 "
"	V Pflanzarbeiten	"	11 889 "
"	VI Rasenanlage	"	7 515 "
"	VII Düffelpromenade	"	387 "
"	VIII Düffelverlegung	"	1 025 "
"	IX Insgemein	"	30 271 "
		zusammen	95 845 M.

gegen 81 131 M. Ende 1894/95.

Durch Grundstücksaustausch mit Herrn Rentner August Höltgen gelangte die Stadt in den Besitz einer ca. 84,28 a großen Grundstücksfläche nordöstlich der Anlage. Die Erwerbung dieser Fläche ist insofern von großem Werthe, als durch sie in Verbindung mit anderen bereits früher von der Stadt erworbenen Flächen sich eine Abrundung und gleichzeitig eine Vergrößerung des Volksgartens in östlicher Richtung ermöglichen läßt. Diese in einer Ausdehnung von ca. 2 h 38 ar 55 qm geplante Vergrößerung der Volksgartenanlage ist von der Stadtverordneten-Versammlung unterm 21. Januar 1896 unter Annahme des vom Stadtgärtner Hillebrecht hierzu aufgestellten Projekts beschlossen worden.

Zur Ausführung der Erweiterung ist ein Betrag von 16 000 M. erforderlich, der wie die Kosten der ursprünglich geplanten Anlage aus den Ueberschüssen der Sparkasse entnommen wird.

Um für ein Restaurationsgebäude im Volksgarten passende Pläne zu erhalten, wurde im März 1895 unter den aus Düsseldorf gebürtigen oder daselbst ansässigen Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. Für die drei besten Entwürfe wurden Preise von 750, 500 und 250 M. ausgesetzt. Als Preisrichter fungirten Professor Adolf Schill, Professor H. Stiller, Stadtverordneter Schulte, Stadtbaurath Peiffhoven, Professor G. Deder, Dr. Schoenfeld und Beigeordneter Beckers. Bis zu dem vorgeschriebenen Einlieferungstermine — 1. Juni 1895 — waren 9 Arbeiten eingegangen.

Nach eingehender Beurtheilung der Entwürfe beschloß das Preisgericht von Zuerkennung eines ersten Preises abzusehen, vielmehr die vorstehenden Preise an die Verfasser der relativ besten Entwürfe mit dem Motto:

„Populär“

„Meiner Vaterstadt“

„Deutsch“

„Und so befehl ich dieses Haus in Gottes Hand, dazu das ganze Vaterland“

in der Weise zu vertheilen, daß die beiden ersten Entwürfe „Populär“, Verfasser Architekt B. P. Fuchs-Düsseldorf und „Meiner Vaterstadt“, Verfasser Joseph Müller-Strasbourg mit je 500 M. und die beiden letzt-

bezeichneten Entwürfe „Deutsch“, Verfasser Architekt Fetzweis = Düsseldorf, und „Und so befehl ich u. s. w.“, Verfasser Architekt Vierz = Düsseldorf mit je 250 M. ausgezeichnet wurden.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 4. Februar 1896, vorläufig ein kleines Wirthschaftsgebäude, enthaltend die in dem Fuchs'schen Projekt vorgesehenen eingeschossigen Bautheile — 2 Restaurationsräume, einen Anrichterraum und Retirade — zu errichten und die Ausführung derselben Herrn Fuchs auf Grund eines von demselben ausgearbeiteten Kostenanschlages zur Summe von 18 650 M. zu übertragen.

Mit dem Bau ist begonnen; die Ausführung muß am 30. Juni 1896 beendet sein.

Nach Fertigstellung des Gebäudes wird die Wirthschaft in demselben von Herrn Alexander Schür, welchem das Restaurant auf eine sechsjährige Dauer bis zum 31. März 1902 gegen eine jährliche Miete von 1050 M. vermietet ist, eröffnet werden.

Sonstige Neuanlagen sind ausgeführt:

- a) an der Kaiserwertherstraße, wo neben dem Hause 78/80 ein ca. 1258 qm großer Kinderspielfeld angelegt ist, welcher mit Strauchgruppen umgeben, in der Mitte einige Bäume und Bänke aufweist;
- b) in der Nähe von Golzheim ein weiterer mit Bäumen bepflanzter ca. 31 ar großer, nicht befestigter, sondern nur mit einer Grasnarbe bedeckter Spielfeld, über welchen ein neuangelegter, von der Kaiserwertherstraße kommender Weg auf die Insel führt;
- c) auf dem Alexanderplatz, wo der bisher zu Marktzwecken freigebliebene, aber nicht benutzte Platz in eine Gartenanlage umgewandelt wurde, welche ca. 418 qm groß ist;
- d) an dem Treffpunkte Cölner-, Kloster- und Worringerstraße zwei mit Bäumen und Strauchwerk bepflanzte Plätze;
- e) in der Haroldstraße, woselbst der Rasenstreifen an der südlichen Seite von der Neußer- bis zur Stromstraße weitergeführt und mit Einfriedigung versehen wurde.

B. Veränderungen bestehender Anlagen

sind im Berichtsjahre nicht zu verzeichnen.

C. Gebäude.

Zur Verbesserung und Instandsetzung der Abort- und Pissoiranlagen auf dem Ananasberg wurde dem Pächter Geisler ein Betrag von 207 M. zur Verfügung gestellt.

Die Bedürfnisanstalten für Herren auf dem Giskellerberg erwiesen sich bei der Frequenz des Lokales als zu klein, auch bedurften dieselben einer durchgreifenden Aenderung. Die Vergabung der bezüglichlichen Arbeiten wurde dem Pächter Ahmer überlassen und demselben zu den Kosten ein Zuschuß von 540 M. gewährt.

D. Springbrunnen.

In der Betriebszeit der Springbrunnen im Hofgarten und in der Königsallee ist insofern eine Aenderung eingetreten, als dieselben in den heißen Monaten Juli, August und September an den Wochentagen von Morgens 11 Uhr ab bis zu den im vorigen Bericht bezeichneten Abendstunden bis auf Weiteres ununterbrochen in Betrieb bleiben.

Der Springbrunnen auf dem Kirchplatz ist beseitigt.

Der Springstrahl im Volksgarten wird an jedem schönen Sonn- und Feiertag von 3 bis 7 Uhr Nachmittags und zwar vom 1. April bis 30. September in Thätigkeit gesetzt.

E. Wege.

Ausgebessert und mit neuer Decke versehen wurden:

- a) die Wege um den sogenannten Pappelplatz in der Nähe der Kaiserstraße bis an die Reitallee und den Kinderspielfeld;

- b) der aus dem Hofgarten nach der Akademie führende Weg;
- c) der Weg vom Ratingerthor am Hofgarten entlang in nördlicher Richtung bis zum Sicherheits-
hafen;
- d) der Weg westlich vom Ulmenplatz in der Richtung nach dem Ratingerthor;
- e) der Weg am Sicherheitshafen durch den Hofgarten auf die Schäferstraße zu;
- f) die Wege über den Schwanenmarkt.

Oberflächlich eingedeckt wurden die Wege in der Anlage unterhalb der Schlachthalle.

Eine Erweiterung erfuhren die Wege an der Schlachthalle und der Golzheimer Insel unterhalb des Friedhofes.

F. Teiche.

Für die im vorigen Jahre durch Cholera eingegangenen Schwäne wurde durch Ankauf von 4 schwarzen und 2 weißen Schwänen Ersatz geschafft. Vier weitere weiße Schwäne verdankt die Verwaltung Fräulein Weckbeker, welche dieselben der Stadt zum Geschenk machte. Eine angenehme Ueberraschung wurde der Verwaltung zu Theil, als ihr eines Morgens gemeldet wurde, daß von unbekannter Hand 6 weiße Schwäne in die Landskrone eingesetzt worden seien. Es stellte sich heraus, daß ein Herr, welcher ungenannt bleiben wollte, der Geschenkgeber war.

G. Einfriedigungen.

Eiserne Einfriedigungen sind in diesem Jahre in den Anlagen nicht aufgestellt, es ist dagegen ein Versuch gemacht worden, die Wege durch Lava-Grottensteine gegen die anschließenden Anlagen abzugrenzen. Die Steine ragen nicht über die Rasenflächen hinaus und verhindern durch ihre rauhen Flächen das Betreten der Wegeränder ebensogut wie Eisen, haben aber den Vortheil, daß sie nicht so störend wirken, wie höhere Einfriedigungen.

Solche Grottenstein-Einfriedigungen weisen die Wege um das Kriegerdenkmal auf.

Auf dem nördlichen Theile der Golzheimer Insel ist ein größeres Stück der Wiese mit alten Eisenbahnschwellen und Draht eingefriedigt.

H. Bänke.

Um den Mangel an Sitzgelegenheit für die Besucher der Anlagen zu heben, sind im abgelaufenen Jahre 60 neue Bänke beschafft und aufgestellt und zwar wie folgt:

Im Volksgarten	8	Sophabänke	21	gewöhnliche Bänke
In den Anlagen am Ständehaus —	"	"	6	" "
An der Thurmstraße	3	"	—	" "
Allee Haroldstraße	5	"	—	" "
Platz an der Graf-Adolfstraße	2	"	—	" "
Am Schwanenmarkt	3	"	—	" "
Platz am südlichen Ende der Königs- allee	2	"	1	" "
Auf dem Burgplatz	—	"	4	" "
Auf dem Ulmenplatz	5	"	—	" "

im Ganzen 28 Sophabänke 32 gewöhnliche Bänke.

Die Gesamtzahl der am Schlusse des Jahres in den städtischen Anlagen vorhandenen Bänke betrug 351.

I. Rasen.

Durch den Neubau eines zweiten großen Hauptkanals im westlichen Theile des Hofgartens wurde das Umgraben und die Neubesamung der großen Rasenflächen in diesem Theile der Anlage nothwendig. Die Arbeit, auf Kosten der Kanalbau-Verwaltung ausgeführt, ist insofern von Vortheil gewesen, als dadurch eine

große Verbesserung der bis dahin sehr dürftigen Rasenstücke erzielt worden ist. Die Besamung hat im letzten Frühjahr stattgefunden.

K. Die Bäume in den Anlagen.

Wegen offensichtlicher Gefahr für die Spaziergänger wurden im Hofgarten vier große Pappelbäume gefällt und beseitigt, außerdem noch drei andere Bäume, welche abgestorben waren. In den entstandenen Lücken sind eine Anzahl junger Bäume wieder angepflanzt.

Zu bemerken ist, daß die großen Ulmenbäume auf dem Ananasberge, ihres Alters wegen, auch nicht mehr ganz ungefährlich sind. Einem Beschlusse der Hofgarten-Commission zufolge, welche die Bäume mehrfach besichtigt hat, sich zu dem Fällen derselben aber noch nicht entschließen konnte, sind, um Unfälle zu vermeiden, sämtliche Äste in Ketten gehängt.

L. Straßenbepflanzung.

Es sind neu bepflanzt:

1. Gladbacherstraße mit	150	Ahorn
2. Kruppstraße zwischen Josephsplatz und Ellerstraße mit	37	Linden
3. Lindenstraße zwischen Grafenbergerchauffee und Josephshaus mit	16	Ahorn
4. Mörjenbroicher Weg mit	131	Linden
5. Stromstraße zwischen Harold- und Brückenstraße mit	137	Ahorn
6. Straße vor dem Hafenam mit	25	Linden
7. Hildenerstraße, Seitenstraße vor den Abers'schen Wohnhäusern mit	14	Linden
8. die Drehmstraße mit	12	Linden

522 Bäume

Erweitert wurde die Bepflanzung

1. der Ackerstraße mit	17	Akazien
2. der Grefelderstraße mit	41	Ahorn
3. der Ackerstraße mit	13	Ahorn
4. der Fürstenwallstraße mit	12	Ahorn
5. der Haroldstraße, zwischen Neuffer- und Stromstraße mit	14	Linden
6. der Himmelgeisterstraße mit	38	Linden
7. der Kaiserswertherstraße mit	4	Ahorn
8. der Schirmerstraße zwischen Düsselthaler- und Schinkelstraße mit	40	Ahorn
9. der Ulmenstraße zwischen Münster- und Kollenbachstraße mit	45	Ahorn
10. des Weges zum Friedhof in Golzheim mit	5	Ahorn

229 "

Abgängig sind

in der Blücherstraße	3	Ahorn
" " Roßstraße	2	Ulmen
" " Wandelstraße	1	Ahorn
" " Alleestraße, Kaiserdentmal	6	Linden
im Ganzen		12 Bäume

An Plätzen sind neu bepflanzt

1. Spielplatz vor Golzheim mit	36	Ulmen
2. Spielplatz an der Kaiserswertherstraße mit	13	Platanen

49 "

Schulplätze sind neu bepflanzt

1. der Platz an der Realschule II mit 15 Platanen und 28 Linden =	43	"
---	----	---

Im Ganzen 848 Bäume.

Der Gesamtbaumbestand beträgt

In den Straßen	9 346
Auf den Schulplätzen	1 234
	zusammen 10 580 Bäume.

M. Baumschule.

Der Bestand an Pflanzen beziffert sich wie folgt:

Hochstämmige Alleebäume	918
Halbstämmige Zierbäume	535
Ziersträucher, brauchbare	1 005
" junge	4 918
Immergrüne Pflanzen, brauchbare	3 194
" " junge	2 420
	<u>12 990</u>

gegen 21 580 im Vorjahr.

Der Rückgang des Pflanzenbestandes gegen die Vorjahre erklärt sich dadurch, daß auf den Grundstücken an der Fischerstraße ein eigentlicher Baumschulbetrieb nicht mehr vorhanden ist; es wird zu letzterem Zweck eigentlich nur noch der Garten hinter der Schule in Derendorf verwendet. An der Fischerstraße steht noch ein Theil Coniferen und Alleebäume, die übrigen Flächen sind zu der Anzucht von Blumenpflanzen und vom Schulgarten in Anspruch genommen.

Zur Bepflanzung der Blumenanlagen in der Stadt hat die Gärtnerei geliefert:

an im Gewächshause und in Mistbeeten herangezogenen Pflanzen	34 961
an im freien Lande herangezogenen Pflanzen	13 876
	im Ganzen 48 837.

N. Schulgarten.

Aus dem Schulgarten wurden an die Schulen 7500 Pflanzen in 290 Arten geliefert. Das Hinbringen und Vertheilen dieser Pflanzen an die Schulen hat 17 Arbeitstage beansprucht.

O. Golzheimer Insel.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung wurde dem Bildungsverein gegen jederzeitigen Widerruf ohne Entgelt eine ca. 4 Morgen große Restfläche des aufgehöhten Theiles der Golzheimer Insel neben der ihm bereits früher ebenfalls auf jederzeitigen Widerruf unentgeltlich überlassenen Fläche von 5 Morgen zum Zweck der Vergrößerung des Spielplatzes daselbst überwiesen.

P. Anlagen und Spazierwege außerhalb der Stadt.

Die Anlagen und Spazierwege außerhalb der Stadt, besonders die städtische Hardt und der fiskalische Wald am Grafenberg erfreuen sich von Jahr zu Jahr eines regeren Besuches.

Einem Bedürfnisse entsprach die Errichtung eines Restaurants auf dem Plateau der Hardt. Zu diesem Behufe trat die Stadt mit der Unternehmerfirma Mühlenkamp & Bender in einen Vertrag ein, inhalts dessen die Stadt der genannten Firma eine ca. 5,08 ar große Fläche auf dem Hardtplateau zum Bau eines solchen Restaurants gegen eine jährliche Platzmiete von 2000 M. überließ mit der Bestimmung, daß das Gebäude nach Ablauf von 15 Jahren — am 1. Januar 1911 — von der Firma an die Stadt gegen einmalige Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 3 Vierteln des — inzwischen auf 40 000 M. ermittelten — Bauwerthes abgetreten wird.

Das Gebäude ist fertiggestellt, der Betrieb in demselben aufgenommen.

Der östlich gelegene große Rasenplatz der Hardt ist dem Grafenberger Turnverein auf jederzeitigen Widerruf gegen Stellung einer Kaution von 100 M. zu Turnspielen überlassen.

Im fiskalischen Walde ist mit Genehmigung der Königlichen Regierung mit dem Ausbau eines Rundweges durch den Todesbusch der Anfang gemacht und zwar ist, da der Weg eine bedeutende Länge erhält, in diesem Jahre die erste Hälfte ausgeführt, während die andere Hälfte in 1896/97 hergestellt werden wird. Mit Todesbusch wird derjenige Theil des Waldes bezeichnet, welcher hinter der Irrenanstalt liegt.

An dem neuen Wege sind 6 Bänke aufgestellt.

Q. Finanzielles.

Es betrug	die Einnahme	1894/95		1895/96	
		M.	M.	M.	M.
Miethe von dem Ananas- und dem Eiskellerberg, Miethe vom Schwanenspiegel und den Trinkhallen in den Anlagen . . .		5 733		6 483	
Erlös aus dem Verkauf von Gras		2 783		2 943	
" " " " " Bäumen und Holz		517		258	
" " " " " Federvieh		—		71	
Für Baumschulbestände		1 048		1 860	
Bergütung für die Leitung der Arbeiter zur Unterhaltung des Tonhallengartens		300		300	
Bergütung für Unterhaltung der Anlagen des Wasserwerkes am Grafenberg		2 000		2 000	
Vom Restaurateur des Eiskellerbergs, Zinsen und Amortisation der Kosten einer Schutzvorrichtung gegen Sonne und Wind und für Erwerbung und Aufstellung eines Musikpavillons		72		71	
An nicht vorgesehenen Einnahmen		136		96	
			12 589		14 082
	die Ausgabe				
Gehalt des Stadtgärtners, zweier Obergärtner und zweier Aufseher (dazu Stadtgärtner- und eine Aufseherdienstwohnung im Gesamtwerthe von 450 M.)		7 425		9 550	
Unterhaltung und Ergänzung der Pflanzungen in den Anlagen und den Straßen einschließlich Löhne der Arbeiter . . .		41 561		40 680	
Verbesserung der öffentlichen Spaziergänge außerhalb der Stadt		922		1 641	
Fuhrlöhne		4 622		6 349	
Unterhaltung der Einfriedigungen und der Bänke		2 481		2 085	
Unterhaltung und Erneuerung der Arbeitsgeräthe und Utensilien		1 262		1 419	
Kosten der Baumschule einschließlich Löhne		1 903		2 497	
Unterhaltung des Schulgartens einschließlich Löhne		232		393	
Steuern und Feuerversicherung		88		159	
Veränderung des früheren botanischen Gartens		2 188		—	
Bepflanzung eines Hardtgrundstücks		1 192		—	
Aufstellung eines Gerätheschuppens aus Wellblech		—		585	
Aufstellung zweier Kandelaber auf dem Eiskellerberg		—		57	
Beschaffung von Geflügel — Schwäne und Enten —		—		358	
Anlage auf der Prinz-Georgstraße		82		176	
Anlagen auf dem Platze an der Graf-Adolfsstraße		2 376		—	
An nicht vorgesehenen Ausgaben		316		1 054	
			66 650		67 003
Demnach übersteigt die Ausgabe die Einnahme um			54 061		52 921

XIV. Steuerverwaltung.

A. Staatssteuern.

1. Staats-Einkommensteuer.

I. Uebersicht über die nach einem Einkommen von mehr als 900 M. bis einschließlich 3000 M. zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Personen:

Steuerjahr	Es sind überhaupt veranlagt Personen zum jährlichen Steuerfusse von:										Gesamtzahl der veranlagten Personen	Gesamt-Jahresbetrag der Einkommensteuer M.																								
	6	9	12	16	21	26	31	36	44	52																										
	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark																										
1895/96 . . .	4121	2650	1472	1692	973	1127	1327	1032	692	506	15 592	278 096																								
1896/97 . . .	5665	3099	1612	1698	979	1245	1319	1180	760	649	18 206	311 879																								
also pro 1896/97	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="border-right: 1px solid black;">mehr</td> <td>1544</td><td>449</td><td>140</td><td>6</td><td>6</td><td>118</td><td>—</td><td>148</td><td>68</td><td>143</td> <td>2 614</td> <td>33 783</td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black;">weniger</td> <td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>8</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> </table>										mehr	1544	449	140	6	6	118	—	148	68	143	2 614	33 783	weniger	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
mehr	1544	449	140	6	6	118	—	148	68	143	2 614	33 783																								
weniger	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—																								

II. Uebersicht über die nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Personen:

Pro 1896/97 sind überhaupt veranlagt:			Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommens-Klasse betrug pro 1895/96	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		Pro 1896/97 sind überhaupt veranlagt:			Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommens-Klasse betrug pro 1895/96	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen				
nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige		zum jährlichen Einkommensteuerbetrage von	mehr	weniger	nach einem Einkommen von	bis		Steuerpflichtige	zum jährlichen Einkommensteuerbetrage von	mehr	weniger	
Mark	Mark	Mark		Mark			Mark	Mark		Mark	Mark			
3 000	3 300	459 <small>incl. der auf Grund des § 19 er-mäßigten</small>	60	474	—	15	11 500	12 500	95	360	2954	104	118	
								Uebertrag	2940					
							12 500	13 500	60	390	71	24	—	
							13 500	14 500	47	420	64	—	4	
							14 500	15 500	46	450	53	—	6	
							15 500	16 500	44	480	39	7	—	
							16 500	17 500	28	510	31	13	—	
3 300	3 600	331	70	308	23	—	17 500	18 500	23	540	28	—	—	
3 600	3 900	264	80	248	16	—	18 500	19 500	25	570	31	—	8	
3 900	4 200	217	92	237	—	20	19 500	20 500	28	600	27	—	2	
4 200	4 500	193	104	178	15	—	20 500	21 500	24	630	35	—	7	
4 500	5 000	223	118	239	—	16	21 500	22 500	22	660	16	8	—	
5 000	5 500	208	132	232	—	24	22 500	23 500	25	690	21	1	—	
5 500	6 000	176	146	158	18	—	23 500	24 500	18	720	20	5	—	
6 000	6 500	150	160	150	—	—	24 500	25 500	7	750	13	5	—	
6 500	7 000	110	176	116	—	6	25 500	26 500	9	780	7	9	2	
7 000	7 500	121	192	118	3	—	26 500	27 500	13	810	12	—	3	
7 500	8 000	98	212	94	4	—	27 500	28 500	18	840	15	—	2	
8 000	8 500	80	232	88	—	8	28 500	29 500	12	870	19	—	1	
8 500	9 000	78	252	71	7	—	29 500	30 500	13	900	18	—	6	
9 000	9 500	81	276	63	18	—	30 500	32 000	18	960	15	—	2	
9 500	10 500	85	300	101	—	16	32 000	34 000	16	1040	12	6	—	
10 500	11 500	66	330	79	—	13					18	960	12	6
							zu übertragen	3531			15	1	—	
											3518	274	161	

Pro 1896/97 sind überhaupt veranlagt:				Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommensklasse betrug pro 1895/96	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		Pro 1896/97 sind überhaupt veranlagt:				Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommensklasse betrug pro 1895/96	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen	
nach einem Einkommen von | bis		Steuerpflichtige	zum jährlichen Einkommensbetrage von		mehr	weniger	nach einem Einkommen von | bis		Steuerpflichtige	zum jährlichen Einkommensbetrage von		mehr	weniger
Mark							Mark	Mark					
	Uebertrag	3531		3518	274	161		Uebertrag	3701		3670	321	190
84 000	36 000	10	1120	14	—	4	160 000	165 000	—	6 400	1	—	1
36 000	38 000	10	1200	17	—	7	165 000	170 000	1	6 600	1	—	—
38 000	40 000	15	1280	7	8	—	170 000	175 000	2	6 800	—	2	—
40 000	42 000	11	1360	3	8	—	175 000	180 000	—	7 000	1	—	1
42 000	44 000	4	1440	3	1	—	180 000	185 000	1	7 200	2	—	1
44 000	46 000	4	1520	5	—	1	185 000	190 000	1	7 400	—	1	—
46 000	48 000	9	1600	11	—	2	190 000	195 000	1	7 600	1	—	—
48 000	50 000	5	1680	3	2	—	195 000	200 000	—	7 800	1	—	1
50 000	52 000	7	1760	5	2	—	200 000	205 000	1	8 000	1	—	—
52 000	54 000	6	1840	5	1	—	205 000	210 000	1	8 200	1	—	—
54 000	56 000	6	1920	6	—	—	210 000	215 000	1	8 400	—	1	—
56 000	58 000	3	2000	3	—	—	215 000	220 000	1	8 600	—	1	—
58 000	60 000	6	2080	4	2	—	220 000	225 000	—	8 800	—	—	—
60 000	62 000	8	2160	4	4	—	225 000	230 000	3	9 000	—	3	—
62 000	64 000	4	2240	3	1	—	230 000	235 000	—	9 200	1	—	1
64 000	66 000	1	2320	2	—	1	235 000	240 000	—	9 400	1	—	1
66 000	68 000	5	2400	4	1	—	240 000	245 000	—	9 600	1	—	1
68 000	70 000	3	2480	3	—	—	245 000	250 000	—	9 800	—	—	—
70 000	72 000	3	2560	6	—	3	250 500	255 000	1	10 000	1	—	—
72 000	74 000	3	2640	1	2	—	255 000	260 000	1	10 200	1	—	—
74 000	76 000	1	2720	2	—	1	260 000	265 000	—	10 400	—	—	—
76 000	78 000	2	2800	2	—	—	265 000	270 000	—	10 600	—	—	—
78 000	80 000	4	2900	3	1	—	270 000	275 000	—	10 800	—	—	—
80 000	82 000	1	3000	3	—	2	275 000	280 000	—	11 000	—	—	—
82 000	84 000	4	3100	1	3	—	280 000	285 000	—	11 200	1	—	1
84 000	86 000	3	3200	1	2	—	285 000	290 000	1	11 400	—	1	—
86 000	88 000	2	3300	4	—	2	290 000	295 000	—	11 600	—	—	—
88 000	90 000	2	3400	—	2	—	295 000	300 000	—	11 800	—	—	—
90 000	92 000	1	3500	1	—	—	300 000	305 000	—	12 000	—	—	—
92 000	94 000	1	3600	1	—	—	305 000	310 000	—	12 200	—	—	—
94 000	96 000	—	3700	—	—	—	310 000	315 000	—	12 400	1	—	1
96 000	98 000	2	3800	3	—	1	315 000	320 000	—	12 600	—	—	—
98 000	100 000	1	3900	1	—	—	320 000	325 000	—	12 800	—	—	—
100 000	105 000	2	4000	2	—	—	325 000	330 000	—	13 000	—	—	—
105 000	110 000	2	4200	2	—	—	330 000	335 000	1	13 200	—	1	—
110 000	115 000	3	4400	3	—	—	335 000	340 000	—	13 400	—	—	—
115 000	120 000	2	4600	2	—	—	340 000	345 000	—	13 600	—	—	—
120 000	125 000	1	4800	1	—	—	345 000	350 000	—	13 800	—	—	—
125 000	130 000	3	5000	1	2	—	350 000	355 000	1	14 000	—	1	—
130 000	135 000	2	5200	4	—	2	355 000	360 000	1	14 200	1	—	—
135 000	140 000	1	5400	3	—	2	360 000	365 000	—	14 400	—	—	—
140 000	145 000	1	5600	—	1	—	365 000	370 000	—	14 600	—	—	—
145 000	150 000	2	5800	3	—	1	370 000	375 000	—	14 800	—	—	—
150 000	155 000	3	6000	—	3	—	375 000	380 000	—	15 000	—	—	—
155 000	160 000	1	6200	—	1	—	380 000	385 000	—	15 200	—	—	—
zu übertragen 3701				3670	321	190	zu übertragen 3720				3687	332	199

Pro 1896/97 sind überhaupt veranlagt:				Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommensklasse betrug pro 1895/96			Pro 1896/97 sind überhaupt veranlagt:			Die Anzahl der Steuerpflichtigen in dieser Einkommensklasse betrug pro 1895/96		
nach einem Einkommen		Steuerpflichtige	zum jährlichen Einkommensteuerbetrage von	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		nach einem Einkommen	Steuerpflichtige	zum jährlichen Einkommensteuerbetrage von	Mithin gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen			
von	bis			mehr	weniger				von	bis	mehr	weniger
Mark		Mark	Mark			Mark				Mark		
Uebertrag 3720			3687	332	199	Uebertrag 3721			3689	333	201	
385 000	390 000	—	15 400	—	—	450 000	455 000	—	18 000	—	—	
390 000	395 000	—	15 600	—	—	455 000	460 000	1	18 200	—	1	
395 000	400 000	—	15 800	—	—	460 000	465 000	—	18 400	—	—	
400 000	405 000	—	16 000	—	—	465 000	470 000	—	18 600	—	—	
405 000	410 000	—	16 200	—	—	470 000	475 000	—	18 800	—	—	
410 000	415 000	1	16 400	—	1	475 000	480 000	—	19 000	1	—	
415 000	420 000	—	16 600	1	—	480 000	485 000	—	19 200	—	—	
420 000	425 000	—	16 800	—	—	485 000	490 000	—	19 400	—	—	
425 000	430 000	—	17 000	—	—	490 000	495 000	—	19 600	—	—	
430 000	435 000	—	17 200	—	—	495 000	500 000	—	19 800	—	—	
435 000	440 000	—	17 400	—	—	710 000	715 000	1	28 400	—	1	
440 000	445 000	—	17 600	1	—	735 000	740 000	—	29 400	1	—	
445 000	450 000	—	17 800	—	—	Summe 3723			3691	235	203	
zu übertragen 3721			3689	333	201							

Die Gesamtzahl der nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. besteuerten Personen beträgt hiernach pro 1896/97 3 723
 Dieselbe betrug für 1895/96 3 691
 mithin pro 1896/97 mehr 32

Das Sollaufkommen an Staats-Einkommensteuer von diesen Personen beträgt pro 1896/97: 1 356 340 M.

Das selbe betrug pro 1895/96 1 301 080 „
 hiernach jetzt mehr 55 260 M.

III. Uebersicht über die für das Steuerjahr 1896/97 zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Aktiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften u. s. w.

Es sind veranlagt:

nach einem Einkommen		Anzahl	zum jährlichen Einkommensteuerbetrage von	Gesamt-Jahresbetrag der Staats-Einkommensteuer
von	bis			
Mark			Mark	Mark
3 900	4 200	1	92	92
10 500	11 500	1	330	330
16 500	17 500	1	510	510
18 500	19 500	1	570	570
19 500	20 500	1	600	600
26 500	27 500	1	810	810
Zu übertragen 6				2 912

Es sind veranlagt:				
nach einem Einkommen		Anzahl	zum jährlichen Einkommensteuerbetrage von Mark	Gesamt-Jahresbetrag der Staats-einkommensteuer Mark
von	bis			
Mark				
		Uebertrag 6		2 912
32 000	34 000	1	1 040	1 040
46 000	48 000	1	1 600	1 600
62 000	64 000	1	2 240	2 240
70 000	72 000	1	2 560	2 560
92 000	94 000	1	3 600	3 600
120 000	125 000	1	4 800	4 800
165 000	170 000	1	6 600	6 600
250 000	255 000	1	10 000	10 000
310 000	315 000	1	12 400	12 400
435 000	440 000	1	17 400	17 400
675 000	680 000	1	27 000	27 000
		Summe 17		92 152
Pro 1895/96 waren veranlagt 18			zu einem Gesamtsteuerbetrage von	123 504
Mithin pro 1896/97 weniger 1				31 352

Die Veranlagung der Berggewerkschaften „Graf Bismarck“ zu Braubauerschaft und „Unser Fritz“ zu Wanne, deren Repräsentanten in Düsseldorf wohnen, steht pro 1896/97 noch aus. Diese Berggewerkschaften zahlten pro 1895/96 an Staats-Einkommensteuer 51 000 M. Dieselben können in Düsseldorf zur Gemeinde-Einkommensteuer nicht veranlagt werden.

IV. Hauptzusammenstellung des Sollaufkommens an Staatseinkommensteuer pro 1896/97:

gemäß der Uebersicht	I	311 879 M.
" " "	II	1 356 340 "
" " "	III	92 152 "
	Summe überhaupt	1 760 371 M.

Das gesammte Sollaufkommen an Staats-Einkommensteuer pro 1895/96 betrug . . . 1 702 680 M.
mithin jetzt mehr 57 691 M.

V. Nach einem Einkommen von weniger als 900 M. einschließlich derjenigen Personen, welche zwar ein Einkommen von mehr als 900 M. haben, aber auf Grund der §§ 18 und 19 des Einkommensteuergesetzes vom 27. Juni 1891 staats-einkommensteuerfrei gestellt worden, sind zum Zwecke der Heranziehung zu den Communallasten zu Normalsteuersätzen im Ganzen veranlagt:

Steuerjahr	Anzahl der Genfiten	Gesamt-normalsteuersatz Mark
1895/96	30 903	99 522
1896/97	33 339	107 204
mithin jetzt mehr	2 436	7 682

2. Ergänzungssteuer.

Steuerjahr	Es sind überhaupt veranlagt Personen:		Gesamtzahl der Steuerpflichtigen	Es bringen an Ergänzungssteuer auf:				Gesamtbetrag der Ergänzungssteuer	
	mit einem Einkommen von weniger als 3000 M.	mit einem Einkommen von mehr als 3000 M.		die Personen mit einem Einkommen von weniger als 3000 M.		die Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M.			
				„	†	„	†	„	†
1895/96	3256	3033	6289	47 817	—	372 977	—	420 794	—
1896/97	3783	3098	6881	57 373	60	377 181	40	434 555	—
also pro 1896/97	} mehr weniger	527	65	592	9 556	60	4 204	40	13 761
		—	—	—	—	—	—	—	—

3. Realsteuern.

a) Grundsteuer.

Das Sollaufkommen an Prinzipalgrundsteuer betrug pro 1895/96	15 067 M.
Das selbe beträgt pro 1896/97	15 061 „
	mithin jetzt weniger 6 M.

In Folge der Verwendung von grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu gebäudesteuerpflichtigen Zwecken nimmt die Grundsteuer stetig ab.

b) Gebäudesteuer.

Das Sollaufkommen an Gebäudesteuer betrug am 1. April 1895	611 827 M.
Das selbe beträgt am 1. April 1896	665 051 „
	mithin jetzt mehr 53 224 M.

Die wesentliche Steigerung der Gebäudesteuer seit dem 1. April 1895 hat hauptsächlich ihren Grund darin, daß nach dem neuen Communalabgabengesetze vom 14. Juli 1893 die Besteuerung neuerbauter oder vom Grunde aus wieder aufgebauter Gebäude, sowie die Steuererhöhung in Folge von Verbesserung der Gebäude jetzt mit dem Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem die Wohnbarkeit oder Nutzbarkeit eingetreten oder die Verbesserung vollendet ist, eintritt, während bis zum Steuerjahre 1894/95 einschließlich auf Grund der Bestimmungen des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 die Steuerpflicht der neu erbauten oder in ihrer Substanz veränderten Gebäude erst nach Ablauf zweier Jahre seit dem Jahre, in welchem sie bewohnbar bezw. nutzbar wurden, eintrat. Ein Theil der mit dem 1. April 1895 gebäudesteuerpflichtig gewordenen Gebäude ist erst nach dem 1. April zur Veranlagung gelangt. Auf diesen Umstand gründet sich die wesentliche Erhöhung des Rollensolls vom 1. April 1896 gegenüber dem Rollensoll vom 1. April 1895. Die Zahl der für 1896/97 zur Gebäudesteuer neu veranlagten bezw. in ihrer Substanz veränderten Wohn- bezw. gewerblichen Gebäude betrug 1394. Gegen diese Gebäudesteuer-Zugangsveranlagungen sind im Ganzen 31 Reklamationen erhoben, worauf eine Entscheidung noch nicht ergangen ist.

c. Gewerbesteuer.

Zur Gewerbesteuer wurden veranlagt:

		1895/96	1896/97	1895/96	1896/97
in der Gewerbesteuerklasse I	50 Betriebe		52 Betriebe zu einem jährlichen Gewerbesteuerfaze von	71 872 M.	72 268 M.
" " " II	93 "		94 Betriebe " "	27 904 "	28 836 "
" " " III	957 "		1 036 " " "	76 560 "	83 628 "
" " " IV	2 918 "		3 313 " " "	46 688 "	53 064 "
Summe überhaupt	4 018 Betriebe		4 495 Betriebe zu einem Gesamtsteuerbetrage von	223 024 M.	237 796 M.
mithin pro 1896/97 mehr 477 Betriebe und 14 772 M. Steuer.					

d. Betriebssteuer.

Es wurden veranlagt:

		1895/96	1896/97		
Betriebe welche veranlagt sind in der Gewerbesteuerklasse I	1 Betrieb		1 Betrieb zu einem jährlichen Betriebssteuerbetrage von	100 M.	100 M.
" " " II	4 Betriebe		5 Betriebe " "	200 "	250 "
" " " III	231 "		251 " " "	5 800 "	6 275 "
" " " IV	319 "		318 " " "	4 778 "	4 770 "
Betriebe, welche von der Gewerbesteuer wegen eines hinter der Grenze der Steuerpflicht zurückbleibenden Ertrages und Anlage- und Betriebskapitals befreit sind	23 "		21 " " "	230 "	210 "
Summe überhaupt	578 Betriebe		596 Betriebe mit einem Gesamtsteuerbetrage von	11 108 M.	11 605 M.
Mithin pro 1896/97 mehr 18 Betriebe und 497 M. Steuer.					

Die unter Abtheilung 3 näher bezeichneten Realsteuern sind auf Grund des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern vom 14. Juli 1893 gegenüber der Staatskasse außer Hebung gesetzt. Die Veranlagung und Verwaltung der Realsteuern wird indeß nach wie vor vom Staate für die Zwecke der kommunalen Besteuerung ausgeführt.

An Rechtsmitteln gegen die Staatssteuerveranlagungen, sowie an Einkommensteuer-Ermäßigungsanträgen sind geltend gemacht:

Im Steuerjahr	Art der Rechtsmittel u.	Zahl.	Davon sind	
			berücksichtigt	abgewiesen
a) bezüglich der Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer:				
1895/96	1. Berufungen	1955	1711	244
1894/95	do.	1426	1111	315
1895/96	2. Beschwerden gegen die Entscheidung der Berufungscommission	21	8	noch nicht entschieden
1894/95	do.	23	—	23

Im Steuerjahr	Art der Rechtsmittel u.	Zahl	Davon sind	
			berücksichtigt	abgewiesen
3. Ermäßigungsanträge:				
1895/96	über welche die Königliche Regierung entschieden hat . . .	281	271	10
1894/95	do.	161	147	14
b) bezüglich der Gewerbesteuer:				
1895/96	1. Einsprüche gegen die Veranlagung	121	89	32
1894/95	do.	163	138	25
1895/96	2. Berufungen gegen die Entscheidungen auf die Einsprüche gegen die Veranlagung	6	6	—
1894/95	do.	8	5	3

Uebersicht über die Gesamt-, sowie über die staats-einkommensteuerpflichtige und die staats-einkommensteuerfreie Bevölkerung:

Steuerjahr	Gesamt-Bevölkerung am 27. Oktober	Die Zahl der steuerfreien Militärpersonen beträgt	Die sonstige staats-einkommensteuerfreie Bevölkerung beträgt Personen	Die staats-einkommensteuerpflichtige Bevölkerung beträgt Personen	Zahl der zur Einkommensteuer veranlagten Personen u.	Die Zahl der zu den in Spalte 6 aufgeführten steuerpflichtigen Haushaltsmitgliedern gehörenden Personen beträgt
1	2	3	4	5	6	7
1896/97	173 897	3991	96 670	73 236	21 929	51 307
1895/96	164 748	3611	93 317	67 820	19 283	48 537
1896/97	mehr	9 149	380	3 353	5 416	2 770
1896/97	weniger	—	—	—	—	—

B. Gemeindesteuern.

Uebersichten über die in den Steuerjahren 1892/93 bis 1895/96 zur Hebung gestellten u. s. w. allgemeinen Gemeindesteuern.

I. Gemeinde-Einkommensteuer.

Jahrgang	Bevölkerung	Staats-Soll	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus Vorjahren)	Zugänge	Abgänge.	Berichtigtes Soll	St-Einnahme	Reste.
1	Personen	M	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1892/93	146 238	2 160 000	2 358 787	176 816	247 685	2 287 918	2 283 234	4684
1893/94	152 215	2 310 000	2 371 563	182 244	260 212	2 293 595	2 285 594	8001
1894/95	158 597	2 296 700	2 304 701	333 876	272 999	2 365 578	2 355 895	9683
1895/96	164 748	2 049 000	2 346 216	266 365	308 730	2 303 851	2 294 516	9335

In diesen Beträgen ist der Beitrag zur Provinzialumlage in der Höhe von 7%, 9%, 9% und 10% der Gesamt-Solleinnahme an Gemeindesteuern mit enthalten.

Der Beitrag der Stadt Düsseldorf zu den aufzubringenden Provinzialabgaben betrug	
pro 1895/96	241 272 M.
Pro 1894/95 waren beizutragen	208 028 „
	mithin pro 1895/96 mehr 33 244 M.

Die Abgänge an Gemeinde-Einkommensteuer setzen sich wie folgt zusammen:

	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
1. Abgänge in Folge von Berufungen und Steuerermäßigungsanträgen	51 013	61 308	72 487	102 133
2. Abgänge in Folge Verziehens, Ablebens u.	187 053	188 964	189 848	189 381
3. Unbeibringlich	9 619	9 940	10 664	17 216
Summe	247 685	260 212	272 999	308 730

Für das Steuerjahr 1895/96 beträgt der Forenfallsteuernachlaß, welcher bei der hiesigen Gemeinde-Einkommensteuerveranlagung auf Grund des Gesetzes vom 27. Juli 1885 gleich außer Anfaß geblieben ist, 106 219 M.

Auf Grund der Gesetze vom 29. Juni 1886 und 22. April 1892 sind hier pro 1895/96 60 Offiziere und Militärbeamte zu der zu entrichtenden Gemeindeabgabe herangezogen und hatten dieselben im Ganzen 5943 M. zu zahlen.

II. Gemeindezuschläge zu den Realsteuern.

Jahrgang	Stats.-Soll	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus den Vorjahren.	Zugänge	Abgänge	Berichtigtes Soll	St.-Einnahme	Reste
----------	-------------	--	---------	---------	-------------------	--------------	-------

a) Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer.

1894/95	397 000	404 683	13 889	14 600	403 972	402 692	1280
1895/96	940 000	1 034 681	98 220	58 729	1 074 172	1 061 660	12 512

b) Zuschläge zur Gewerbe- und Betriebssteuer.

1894/95	185 200	200 612	19 420	17 854	202 178	201 744	434
1895/96	411 600	427 153	45 315	29 463	443 065	441 895	1170

Die zum Soll gestellten gesammten Gemeindesteuern, d. h. die Gemeinde-Einkommensteuer und die Zuschläge zu den Realsteuern (Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer), ergaben in den drei letzten Jahren auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, die in der nachstehenden Uebersicht angegebenen Beträge:

Steuerjahr.	Das berichtigte Gesamt-Rollen-Soll an Gemeindesteuern betrug überhaupt	Bevölkerung	Auf den Kopf der Bevölkerung entfiel eine Gemeindesteuer von
	M.	Personen	M.
1893/94	2 839 659	152 215	18,66
1894/95	2 971 728	158 597	18,74
1895/96	3 821 088	164 748	23,19

III. Uebersicht über das Sollaufkommen an Gemeinde-Einkommensteuer

a) von den Steuerpflichtigen, welche nach einem Einkommen von weniger als 3000 M. besteuert sind,
 b) von den Steuerpflichtigen, welche nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. besteuert sind,
 in den Steuerjahren 1893/93 bis 1896/97 einschließlich

Steuer- jahr	Es sind veranlagt:						Gesamtbetrag der Gemeinde- Einkommensteuer der physischen Personen, welche in Düsseldorf wohnen (Spalten 3 und 5)		Ges- amt- betrag der Genfiten (Spalten 2 und 4)	Gegenüber der Gesamtzahl der Genfiten repräsentiren		Von der Gesamtsteuer (Spalte 6) entfällt auf die Steuer- pflichtigen mit einem Ein- kommen von	
	a. nach einem Einkommen von weniger als 3000 Mark einschließlich der nach einem Einkommen von weniger als 900 Mark Besteuerten.			b. nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark						a. die nach einem Ein- kommen von weniger als 3000 Mark besteuerten Personen einen Prozentsatz von	b. die nach einem Ein- kommen von mehr als 3000 Mark besteuerten Personen einen Prozentsatz von	weniger als 3000 Mark ein Prozent- satz von	mehr als 3000 Mark ein Prozent- satz von
	Zahl der Genfiten	Jahresbetrag der Gemeinde- Einkommen- steuer dieser Personen		Zahl der Gen- fiten	Jahresbetrag der Gemeinde- Einkommen- steuer dieser Personen		M	¢	M	¢	M	¢	M
1	2	3	4	5		6		7	8	9	10	11	
1892/93	41 459	401 079	36	3360	1 670 088	24	2 071 167	60	44 819	92,50	7,50	19,86	80,64
1893/94	42 866	429 403	30	3603	1 681 266	71	2 110 670	01	46 464	92,25	7,75	20,34	79,66
1894/95	44 614	468 694	48	3553	1 569 610	97	2 038 305	45	48 167	92,62	7,38	22,99	77,01
1895/96	46 495	467 614	23	3691	1 650 454	07	2 118 068	30	50 186	92,64	7,36	22,07	77,93
1896/97	51 545	522 095	12	3723	1 673 221	37	2 195 316	49	55 268	93,26	6,74	23,78	76,22

An Gemeinde-Einkommensteuer und zwar in Form von Zuschlägen zur Staats-Einkommensteuer sind erhoben:

1892/93 bis 1894/95 einschließlich 150%, 1895/96 und 1896/97 140%.

IV. Hundesteuer.

Zahl der pro 1895/96 angemeldeten Hunde 5 062 M.
 Davon steuerfrei 307 „
 bleiben 4 755 M.

	1894/95	1895/96
Rollen-Soll einschließlich der Reste aus den Vorjahren	41 853 M.	47 436 M.
Abgänge	5 793 „	9 004 „
Soll-Einnahme	36 060 M.	38 432 M.
Ist-Einnahme	35 979 „	38 224 „
Resteinnahme	81 M.	208 M.

Auf Grund des Regulativs für die Erhebung der Hundesteuer im Stadtbezirk Düsseldorf vom 20. November 1888 sind für jeden Hund, mit Ausnahme der Wachtunde, welche zur Bewachung einzeln liegender Güter, Bauernhöfe und Häuser nothwendig gehalten werden müssen, 9 M. Hundesteuer pro Jahr zu zahlen. Nur die Gewerbetreibenden, welche für den Betrieb des Gewerbes kein anderes Zugthier besitzen, genießen, sofern sie steuerfrei oder nach einem Einkommen von weniger als 1201 M. zur Staatseinkommensteuer veranlagt sind, für einen Karrenhund eine Steuerermäßigung dergestalt, daß sie jährlich 4 M. 50 Pf. oder halbjährlich 2 M. 25 Pf. bezahlen. Die Ermäßigung gilt aber stets nur für einen Hund desselben Besitzers.

V. Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten.

	1894/95	1895/96
Ist-Einnahme	40 612 M.	43 805 M.
Reste kommen nicht vor, da diese Abgaben im Voraus zu bezahlen sind.		

VI. Biersteuer.

Das Ergebnis der Biersteuer stellt sich wie folgt:

Es war vorgesehen im Gemeindehaushaltsetat:

	1894/95	1895/96
a. an Zuschlag zur Brau- und Malzsteuer	94 500 M.	97 500 M.
b. an Steuer von dem auswärts eingeführten Bier	53 400 "	54 000 "
c. an Strafgebern	50 "	150 "
	<u>147 950 M.</u>	<u>151 650 M.</u>

Die wirkliche Einnahme betrug:

a. an Zuschlag zur Brau- und Malzsteuer	103 228 M.	115 603,39 M.
b. an Steuer von dem auswärts eingeführten Bier	56 123 "	61 923,59 "
c. an Strafgebern	237 "	250,— "

sodass sich ein Gesamtbetrag ergibt von 159 588 M. 177 776,98 M.
mithin 1895/96 mehr 18 188,98 M.

	1894/95	1895/96
Dem Gesamtbetrage von	159 588 M.	177 776,98 M.
steht eine direkte Ausgabe gegenüber von		
a) Verwaltungskosten (5 % vom Brutto-Ertrage des Communalzuschlags zur Staatssteuer) für das königliche Hauptsteueramt	5 161 M.	5 780,17 M.
b) Gebühr für die Abstempelung der Nachweisungen für das von auswärts eingeführte Bier an die Inhaber der Controlstellen	755 "	822,10 "
c) Rückvergütung für hier gebrautes und ausgeführtes Bier	17 690 "	20 690,68 "
	<u>23 606 "</u>	<u>27 292,95 "</u>

Hiernach beläuft sich der wirkliche Ertrag auf 135 982 M. 150 484,03 M.
mithin pro 1895/96 mehr 14 502,03 M.

VII. Wanderlagersteuer.

An Einnahme war in dem Gemeindehaushaltsetat vorgesehen	pro 1894/95	1895/96
	750 M.	750 M.
Die wirkliche Einnahme betrug	100 "	500 "
		<u>400 M.</u>
	mithin pro 1895/96 mehr	

Der Verkauf wurde von 5 auswärtigen Firmen veranstaltet.

VIII. Immobilienumsatzsteuer.

Auf Grund der Steuerordnung vom 12. März 1895 wird von Demjenigen, der ein im Stadtbezirk belegenes bebautes oder unbebautes Grundstück durch Kauf, Tausch, Schenkung oder ein sonstiges Rechtsgeschäft unter Lebenden erwirbt, eine Gemeindesteuer von 1 % des Werthes des erworbenen Grundstücks erhoben. Bei Tauschverträgen wird, vorausgesetzt daß beide ausgetauschten Grundstücke im Gemeindebezirk Düsseldorf liegen, die Steuer nur nach dem Werthe eines der beiden vertauschten Grundstücke und zwar nach demjenigen, wofür der höchste Werth zu ermitteln ist, berechnet und ist von dem Erwerber dieses Grundstücks zu entrichten. Das Sollaufkommen an Immobilienumsatzsteuer betrug im Rechnungsjahre 1895/96 320 814 M. 88 Pf.; die Zahl der Steuerpflichtigen 581.

C. Sonstige Abgaben

welche durch die Stadtkasse auf Grund der von dem Steuerbureau aufgestellten Hebelisten für Rechnung anderer Verbände erhoben werden.

I. Handelskammerbeiträge.

	1894/95	1895/96
Soll-Einnahme	12 448 M.	14 427 M.
Ist-Einnahme	12 444 „	14 427 „
Rest-Einnahme	4 M.	— M.

II. Gewerbegerichtskosten-Beiträge.

	1894/95	1895/96
Soll-Einnahme	16 623 M.	16 667 M.
Ist-Einnahme	16 618 „	16 667 „
Rest-Einnahme	5 M.	— M.

III. Kirchensteuer.

a) Kirchensteuer der evangelischen Gemeinde.

	1894/95	1895/96
Soll-Einnahme	164 215 M.	164 311 M.
Ist-Einnahme	163 997 „	163 964 „
Resteinnahme	218 M.	347 M.

b) Kirchensteuer der Maxpfarre.

	1894/95	1895/96
Soll-Einnahme	6 239 M.	10 028 M.
Ist-Einnahme	6 234 „	10 011 „
Rest-Einnahme	5 M.	17 M.

c. Kirchensteuer der Pfarre zum hl. Martinus (Bilt).

	1895/96
Soll-Einnahme	17 499 M.
Ist-Einnahme	17 344 „
Rest-Einnahme	155 M.

d) Kirchensteuer der Pfarre zum hl. Petrus (Friedrichsstadt).

	1895/96
Soll-Einnahme . . .	15 957 M.
Ist-Einnahme . . .	15 887 "
Rest-Einnahme	70 M.

e) Kirchensteuer der Pfarre zur hl. Dreifaltigkeit (Derendorf).

	1895 96
Soll-Einnahme . . .	4 442 M.
Ist-Einnahme . . .	4 432 "
Rest-Einnahme	10 M.

f) Kirchensteuer der Pfarre Maria-Himmelfahrt (Flingern).

	1895/96
Soll-Einnahme . . .	8 399 M.
Ist-Einnahme . . .	8 338 "
Rest-Einnahme	61 M.

g) Kirchensteuer der Pfarre zum hl. Rochus (Nordpempelfort).

	1895/96
Soll-Einnahme . . .	15 899 M.
Ist-Einnahme . . .	15 899 "
Rest-Einnahme	— M.

h) Kirchensteuer der Pfarre Maria-Empfängniß (Südpempelfort).

	1895/96
Soll-Einnahme . . .	34 991 M.
Ist-Einnahme . . .	34 615 "
Rest-Einnahme	376 M.

i) Kirchensteuer der Pfarre St. Joseph (Oberbill).

	1895/96
Soll-Einnahme . . .	8 741 M.
Ist-Einnahme . . .	8 533 "
Rest-Einnahme	208 M.

Uebersicht der wegen Gemeindesteuer-Rückstände im Steuerjahre 1895/96 vollstreckten Executionen:

Zahl der Steuerpflichtigen				Summe der Spalten 1 bis 4 einschließlich	Zahl der			
a. nach der Jahres- Heberrolle	b. nach der Gemeinde- Einkommen- steuer- Zugangsliste	c. nach den Zugangslisten über die Gemeinde- zuschläge			An- mahnungen	Pfändungen einschl. der erfolgten fruchtlosen Pfändungs- versuche	Verkaufs- Aufträge	vor- genommenen Mobilar- Verkäufe
1	2	3	4	5	6	7	8	9
68 154	19 409	951	1054	89 568	95 288	18 387	4412	9
				gegen				
66 394	18 583	224	775	85 976	93 325	17 956	4398	10

des Vorjahres.

XV. Vermögen.

Das Aktiv-Vermögen der Stadt stellt sich am 31. März 1896 wie folgt:

A. Grundvermögen.

1. An städtischen Gebäuden nach dem Versicherungsstande vom 31. März 1895	7 592 877 M.
Während des Jahres 1895/96 sind durch Ankauf und Erweiterungsbauten hinzugekommen	141 823 „
so daß der Werth der Gebäude ausschließlich derjenigen der Armenverwaltung und der nachstehend unter 2—7 bezeichneten nach dem Versicherungsstande vom 31. März 1896 beträgt	7 734 700 M.
Der Werth der Fundamente und der Kellergewölbe, welche bei allen Versicherungen ausgeschlossen sind, ist außer Ansatz geblieben, ebenso der Werth der Grund- und Bodenflächen sämtlicher Gebäude, bezw. Hofräume und Hausgärten.	
2. Die Gasanstalt (nach dem Anlagekapital)	5 291 149 „
3. Das Wasserwerk (nach dem Anlagekapital)	3 432 817 „
4. Die städtischen Badeanstalten (nach dem Anlagekapital)	562 289 „
5. Das Electricitätswerk (nach dem Anlagekapital)	2 488 554 „
6. Die neuen Hafenanlagen nach den bis zum 31. März 1896 verausgabten Beträgen	9 129 985 „
7. Die Tonhalle (nach dem Anlagekapital)	1 786 000 „
8. Die Schlachthalle (nach dem Anlagekapital).	665 304 „
	zu übertragen 31 090 798 M.

	Uebertrag	31 090 798 M.
9. Die Straßenbahn (nach den bis zum 31. März 1896 gemachten Ausgaben)		1 116 172 "
10. 45 ha 01 ar 55 qm Ackerländereien nach dem 45fachen Katastral-Reinertrag berechnet		67 279 "
11. 36 ha 75 ar 71 qm Wiesen, Weiden und Gewässer nach dem 45fachen Katastral-Reinertrag berechnet		68 648 "

Der Jahreserlös aus den unter 11 bezeichneten Flächen beträgt nach den Erträgen der 3 letzten Jahre durchschnittlich 3312 M.

12. 2 ha 21 ar 89 qm Baustellen (nach dem Erwerbspreis)	440 676 "
13. 3 ha 67 ar 84 qm sonstige Grundstücke als Lagerplätze	264 800 "

Die vom 1. April 1887 ab für Lagerplätze aufkommende Pacht würde bei Kapitalisirungen mit dem 20fachen Betrage einen Kapitalbetrag derselben von 335 400 M. ergeben. Die nicht verpachteten, zu städtischen Zwecken verwendeten Lagerplätze an der Holzheimer Insel, am Hafen und hinter der Reuterkaserne sind nicht in Anrechnung gebracht. Die zu 1 angegebenen Versicherungssummen, sowie die zu 10 bis 13 aufgeführten Beträge stehen gegen die wirklichen Immobilienwerthe ganz bedeutend zurück, was bei dem von Jahr zu Jahr steigenden Werthe des hiesigen Grundbesitzes leicht erklärlich ist.

Summe A. 33 048 373 M.

Von den in Ausführung eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. Dezember 1892 zum Verkauf ausgestellten Baugrundstücken der Stadt und zwar:

- a) am Treffpunkt der Eller- und Höhenstraße, groß 9,98 ar,
- b) an der Ellerstraße in der Nähe der Höhenstraße, groß 16,42 ar,
- c) am Treffpunkt der Münster- und Moltkestraße, groß 34,60 ar,
- d) an der Ecke der Gerresheimer- und Ringstraße, groß 1,87 ar,
- e) an der Nordseite der Louisenstraße, westlich und östlich der Einmündung der Pionierstraße, groß 59,50 ar,
- f) an der Prinz-Georg-, der Stockkamp- und der Franklinstraße, groß 48,67 ar sind

in 1895/96 verkauft worden:

aus den unter f bezeichneten Grundflächen 8,69 ar zu 69 282 M.

Die bezeichneten Kaufpreise sind unter Kapitalvermögen nachgewiesen.

B. Kapitalvermögen.

Das Kapitalvermögen betrug nach dem vorjährigen Berichte . . . 883 398 M.

Es kamen hinzu die Kaufpreise für verkaufte Baustellen, Wegeparzellen und Straßengelände, Entschädigung für die Entwerthung eines Grundstückes Seitens der Eisenbahn, Zinsen zc. zusammen . . . 189 687 "

Summe

1 073 085 M.

Gedeckt wurden aus demselben die Kaufpreise für Schulgrundstücke an der Flurstraße, in Vierenfeld, an der Brehmstraße, für verschiedene Grundstücke in Unterbill, für die Anlandungen an der Holzheimer Insel und für das Haus Kreuzstraße 13 b, für Herstellung einer Werftmauer und etatsmäßiger Zuschuß zum Hafen 378 124 "

bleibt Kapitalvermögen Summe B. und zu übertragen 694 961 M.

Uebertrag

694 961 M.

Dasselbe besteht aus folgenden Werthstücken:

a) Tonhallen-Betheiligungsscheine	38 400 M.
b) Stadt-Anleihe von 1876	5 000 "
c) " " 1882	59 000 "
d) " " 1888	12 500 "
e) " " 1890	7 000 "
f) " " 1891	8 000 "
g) Berliner Stadt-Anleihe	82 000 "
h) Preussische consolidirte Staats-Anleihe	23 400 "
i) Deutsche Reichs-Anleihe	200 000 "
k) Prioritäts-Obligationen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn	300 "
l) Hypothekensforderungen	253 780 "
m) Sparkassenbestände	5 581 "
zusammen wie vor	694 961 M.

Hierzu kommt:

a) ein aus den Baarbeständen der Stadtkasse bei der Landesbank deponirter Betrag von	962 792 "
b) ein desgleichen bei der Sparkasse angelegter Betrag von	500 000 "
c) ein aus Baarbeständen der Gasanstalt bei der Landesbank deponirter Betrag von	250 000 "
d) ein desgleichen in 1876er Düsseldorfer Stadt-Anleihe angelegter Betrag von	363 900 "
e) ein für den neuen Schlacht- und Viehhof Seitens der Stadtkasse vorgelegter Betrag, welcher aus der zu diesem Zwecke aufgenommenen Anleihe demnächst erstattet wird	368 853 "

2 445 545 "

C. Kunstgegenstände.

Die städtische Gemäldegalerie und die Rambour'sche Sammlung nach dem Versicherungswerthe 700 090 "

In dem vorjährigen Berichte wurde an Versicherungswert nachgewiesen 663 490 M.

Im Jahre 1895/96 traten hinzu 36 600 "

zusammen wie vor 700 090 M.

Summe B. und C. 3 840 596 M.

Hierzu Summe A. 33 048 373 "

zusammen 36 888 969 M.

Das Aktivvermögen des Armenfonds (544 880 M.), der milden Stiftungen (siehe Abschnitt X dieses Berichtes), des Reservefonds der Sparkasse (2 857 135 M.), der Geldwerth der Begräbnisplätze, des Grund und Bodens sämtlicher städtischer Gebäude nebst Hofräumen und Gärten, der Denkmäler, Brücken u. s. w., sowie derjenige aller Utensilien und Geräthschaften, Krähnen u. s. w. sind in vorstehender Summe nicht enthalten.

Nach dem unter XVI folgenden Abschnitte betragen die Passiva der Stadt . . . 28 509 846 "

Das angezeigte Vermögen der Stadt übersteigt demnach die Schuld um . . . 8 379 123 M. gegen 6 592 406 M. im Vorjahre.

XVI. Schuldenverwaltung.

A. Anleihe von 1876.

Von dieser Anleihe im Betrage von	5 000 000 M.
find getilgt: a) nach dem vorjährigen Verwaltungsbericht	1 586 100 M.
b) im Jahre 1895/96	121 400 "
	zusammen 1 707 500 "

Es sind also noch im Umlauf 3 292 500 M.

Die Verwendung der Anleihe ist im Verwaltungsbericht pro 1880/81, Seite 121/124, nachgewiesen.

B. Anleihe von 1882.

Von dieser Anleihe im Betrage von	2 000 000 M.
find getilgt: a) nach dem vorjährigen Verwaltungsbericht	332 500 M.
b) im Jahre 1895/96	33 500 "
	zusammen 366 000 "

Es sind also noch im Umlauf 1 634 000 M.

Die Verwendung der Anleihe ist im Verwaltungsbericht pro 1887/88, Seite 141, nachgewiesen und die Abrechnung der Anleihe im Verwaltungsbericht pro 1889/90, Seite 147/48, enthalten.

C. Anleihe von 1888.

Auf diese Anleihe im Betrage von	4 000 000 M.
find bis zum 31. März 1896 nach der unten folgenden Nachweisung angewiesen	3 775 190 "
	mithin noch verfügbar 224 810 M.

	zu verwenden	angewiesen	bleiben verfügbar
Es sind			
Für die Kirchhöfe	200 000 M.	200 000,— M.	—,— M.
" " Kanalisation	1 000 000 "	1 000 000,— "	—,— "
" " Volkschulbauten	500 000 "	500 000,— "	—,— "
" " Schlachthoferweiterungen	200 000 "	199 277,24 "	722,76 "
Zur verstärkten Schuldentilgung beim Reichs-			
Invalidenfonds	1 150 000 "	1 150 000,— "	—,— "
Für den Rathhausbau	425 000 "	325 912,90 "	99 087,10 "
" " Bau des Polizeigefängnisses	125 000 "	—,— "	125 000,— "
" " Bau des Pflegehauses	400 000 "	400 000,— "	—,— "
	4 000 000 M.	3 775 190,14 M.	224 809,86 M.

Nachweisungen.

1. des Erlöses für die Anleihe Scheine der Anleihe von 1888.

Bezeichnung	Betrag der Anleihe	Wirkliche Einnahme	Dieselbe steht in der Rechnung der Anleihe- und Schuldentilgungskasse, bezw. des außer- ordentlichen Etats der Stadtkasse		
			mit	Jahrgang	Seite
Anleihe von 1888	4 000 000	400 000	400 000	1888/89	3
	—	500 000	500 000	1889/90	5
	—	1 409 500	1 409 500	1890/91	5
	—	890 500	890 500	1891/92	3
	—	100 000	100 000	1892/93	3
	—	317 500	317 500	1893/94	5
	—	157 500	157 500	1894/95	5

2. Verwendung des Erlöses.

Nr. dieses	Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung	Bewilligter Betrag		Derselbe ist verausgabt			
			M	¢	mit	in der Rechnung	Jahrgang	Seite
	Nach dem Verwaltungsbericht pro 1887/88, Seite 141, waren für die in der Anleihe von 1888 vorgesehenen Zwecke aus den Betriebsmitteln der Stadtkasse bestritten	—	689 423 71		689 423 71	Anleihe- u. Schulden-tilgungs-kasse	1887/88	3
	Nach dem Verwaltungsbericht pro 1888/89, Seite 153, sind in 1888/89 aus der Anleihe verausgabt worden	—	329 323 52		329 323 52	do.	1888/89	23
	Desgl. nach dem Bericht von 1889/90, Seite 149, in 1889/90	—	676 931 03		676 931 03	do.	1889/90	21/23
	Desgl. nach dem Bericht von 1890/91, Seite 149, in 1890/91	—	846 858 98		846 858 98	Außer-ordentlicher Etat der Stadtkasse	1890/91	15
	Desgl. nach dem Bericht von 1891/92, Seite 157, in 1891/92	—	321 507 36		321 507 36	do.	1891/92	20/21
	Desgl. nach dem Bericht von 1892/93, Seite 171, in 1892/93	—	382 640 20		382 640 20	do.	1892/93	18/19
	Desgl. nach dem Bericht von 1893/94, Seite 164, in 1893/94	—	339 203 01		339 203 01	do.	1893/94	16/17
	Desgl. nach dem Bericht von 1894/95, Seite 175, in 1894/95	—	182 798 39		182 798 39	do.	1894/95	22/23
	In 1895/96 sind auf die Anleihe angewiesen worden:							
1	Für Kirchhöfe	1. März 1893	14 098 22		14 098 22	do.	1895/96	—
	Summe		3 782 784 42		3 782 784 42			
	Hiervon ab die erstatteten in 1890/91 für Kanäle irrthümlich zu viel angewiesenen . .		7 594 28		7 594 28			
	bleiben		3 775 190 14		3 775 190 14			

3. Tilgung der Anleihe.

Von der bis zum 31. März 1896 begebenen Summe von 3 775 000 M.
sind getilgt:

- a) nach dem vorjährigen Verwaltungsbericht 141 500 M.
b) im Jahre 1895/96 44 500 "

zusammen 186 000 "

mithin befinden sich im Verkehr 3 589 000 M.

D. Anleihe von 1891.

Auf diese Anleihe im Betrage von	2 400 000,— M.
sind bis zum 31. März 1896 nach der folgenden Nachweisung angewiesen	2 247 774,01 „
	mithin noch verfügbar 152 225,99 M.

Es sind	zu verwenden	angewiesen	bleiben verfügbar
Für Kanalbauten	1 202 000 M.	1 202 000,— M.	—,— M.
„ den Bau der zweiten Realschule	500 000 „	500 000,— „	—,— „
„ den Bau des Feuerwehr-Kasernements	200 000 „	177 287,60 „	22 712,40 „
„ den Bau des Theater-Decorations-Gebäudes	170 000 „	170 000,— „	—,— „
„ Zuschuß zur Eisenbahn Obligs-Hilfen	50 000 „	50 000,— „	—,— „
Zur theilweisen Deckung der Kosten des Erwerbes der Häuser an der Westseite der Reuter-Kaserne und Krämerstraße	278 000 „	148 486,41 „	129 513,59 „
zusammen	2 400 000 M.	2 247 774,01 M.	152 225,99 M.

Nachweisungen. 1. Des Erlöses für die Anleihe-Scheine der Anleihe von 1891.

Bezeichnung	Betrag der Anleihe M.	Wirkliche Einnahme M.	Dieselbe steht in der Rechnung des außer- ordentlichen Stats der Stadtkasse		
			mit M.	Jahrgang	Seite
Anleihe von 1891	2 400 000	1 635 000	1 635 000	1891/92	6/7
			365 000	1892/93	8/9
			100 000	1894/95	6/7
			11 500	1895/96	—
Summe am 31. März 1896		2 111 500	2 111 500		

2. Verwendung des Erlöses.

Nr. dieses	Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten- Versammlung	Bewilligter Betrag M. f.	Derselbe ist verausgabt			
				mit M. f.	in der Rechnung	Jahrgang	Seite
	Nach dem Verwaltungsbericht pro 1890/91, Seite 148, waren für Zwecke der 1891er Anleihe aus den Betriebsmitteln der Stadtkasse bestritten und wur- den aus dem Erlös der An- leihe erstattet	—	7 594 28	7 594 28	Stadtkasse außer- ordentlicher Stat	1890/91	15
	Nach dem Bericht von 1891/92, Seite 159, sind in 1891/92 aus der Anleihe verausgabt worden	—	909 136 02	909 136 02	do.	1891/92	22/23
	zu übertragen		916 730 30	916 730 30			

Nr. dieses	Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung	Bewilligter Betrag		Derfelbe ist verausgabt				
			ℳ	₰	mit	in der Rechnung	Jahrgang	Seite	
	Uebertrag		916 730	30	916 730	30			
	Desgleichen nach dem Bericht von 1892/93, Seite 172, in 1892/93	—	516 627	77	516 627	77	do.	1892/93	22/23
	Desgl. nach dem Bericht von 1893/94, Seite 165, in 1893/94	—	336 573	32	336 573	32	do.	1893/94	18/19
	Desgl. nach dem Bericht von 1894/95, Seite 176, in 1894/95	—	133 427	44	133 427	44	do.	1894/95	24/25
	In 1895/96 sind auf die Anleihe angewiesen worden:								
1	Für den Bau der 2. Realschule	14. März 1894	340 000	—	340 000	—	do.	1895/96	—
2	Antheilige Kosten für das Haus Krämerstr. 9	17. " 1891	4 415	18	4 415	18	do.	do.	—
	Summe		2 247 774	01	2 247 774	01			

3. Tilgung der Anleihe.

Von der bis zum 31. März 1896 begebenen Summe von 2 111 500 M. sind getilgt:

- a) nach dem vorjährigen Verwaltungsbericht 30 000 M.
 b) im Jahre 1895/96 31 000 "

zusammen 61 000 M.

mithin befinden sich im Verkehr 2 050 500 M.

E. Tonhallen-Anleihen.

a. Ältere Anleihe.

Auf die in Beteiligungsscheinen begebene Tonhallenanleihe von 636 000 M.
 sind bis 31. März 1896 getilgt 302 700 "
 Es sind noch im Umlauf 333 300 M.

b. Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz.

Auf die in den Jahren 1888 bezw. 1889 bei der Landesbank der Rheinprovinz erhobene Anleihe von 700 000 M.
 sind bis 31. März getilgt 29 725 "
 bleiben 670 275 M.

c. Anleihe bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank.

Auf die bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank aufgenommene Anleihe von 450 000 M.
 sind bis 1. Oktober 1895 getilgt 14 047 "
 bleiben 435 953 "
 Summe E. 1 439 528 M.

F. Gasanstalts-Anleihe.

Die bei der Sparkasse aufgenommene Anleihe beläuft sich am 31. März 1896 auf 2 520 000 M.

G. Pflasterungs-Anleihe.

Auf die bei der Sparkasse aufgenommene Anleihe zur Bestreitung von Pflasterungs-	
kosten im Betrage von	1 000 000 M.
sind bis 31. März 1895 getilgt	44 733 M.
Im Jahre 1895/96	21 567 "
	zusammen 66 300 "
betragt.	so daß die Schuld bei der Sparkasse 933 700 M.

H. Anleihe für den neuen Hafen von 1890.

Auf diese Anleihe im Betrage von	6 500 000 M.
sind in 1895/96 getilgt	65 000 "
	bleiben 6 435 000 M.

I. Anleihe für das Electricitätswerk.

Auf die bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karls-	
ruhe im Betrage von	2 000 000 M.
aufgenommene Anleihe sind bis 31. März 1896 getilgt	335 554 "
	so daß die Schuld am 1. April 1896 noch beträgt 1 664 446 M.

K. Anleihe für Straßenbahnzwecke.**a. Aeltere Anleihe.**

Auf diese im Betrage von	1 000 000 M.
bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe aufgenommene	
Anleihe sind bis zum 31. März 1896 getilgt	15 000 "
	bleiben 985 000 M.

b. Neue Anleihe.

Behufs Erweiterung des Straßenbahnnetzes und verstärkter Tilgung der älteren Anleihe wurde Seitens der Stadtverordneten-Versammlung unterm 18. Dezember 1895 beschlossen, die erforderlichen Mittel zum Betrage von 750 000 M. durch Aufnahme einer mit $3\frac{1}{2}\%$ zu verzinsenden und $1\frac{1}{2}\%$ und den durch die fortlaufende Tilgung ersparten Zinsen zu tilgenden Anleihe bei der hiesigen städtischen Sparkasse zu beschaffen. Von diesem Betrage sollen 400 000 M. zu Erweiterungen und 350 000 M. zu außerordentlichen Abtragungen verwendet werden.

Die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses zur Aufnahme dieser Anleihe wurde unterm 11. Februar 1896 erteilt.

Auf diese Anleihe wurden bis 31. März 1896 erhoben	116 172 "
	Summe K. 1 101 172 M.

L. Anleihe von 1894.

Auf diese Anleihe im Betrage von	5 000 000 M.
sind bis zum 31. März 1896 nach folgenden Nachweisungen angewiesen	3 013 880 "
	mithin noch verfügbar 1 986 120 M.

Es sind	zu verwenden	angewiesen	bleiben verfügbar
Für Kanalbauten	1 500 000 M.	383 895 M.	1 116 105 M.
Für Hafengebäude	3 500 000 "	2 629 985 "	870 015 "
zusammen	5 000 000 M.	3 013 880 M	1 986 120 M.

Nachweisungen.

1. des Erlöses für die Anleihe Scheine der Anleihe von 1894.

Bezeichnung	Betrag der Anleihe M	Wirkliche Einnahme M	Dieselbe steht in der Rechnung des außerordentlichen Stats der Stadtkasse		
			mit M	Jahrgang	Seite
Anleihe von 1894	5 000 000	3 650 000	3 650 000	1894/95	9/11
		200 000	200 000	1895/96	—
Summe am 31. März 1896		3 850 000	3 850 000		

2. Verwendung des Erlöses.

Nr. dieses	Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten- Versammlung	Bewilligter Betrag		Dieselbe ist verausgabt				
			M	⚡	mit M	⚡	in der Rechnung	Jahrgang	Seite
	Nach dem Verwaltungsbericht pro 1893/94, Seite 166, waren für Zwecke der Anleihe aus den Betriebsmitteln der Stadtkasse bestritten und wurden aus dem Erlös der Anleihe erstattet	—	264 089	—	264 089	—	Stadtkasse außer- ordentlicher Stat	1894/95	25
	Nach dem Bericht für 1894/95, Seite 178, sind aus der An- leihe in 1894/95 verausgabt worden	—	1 922 158	—	1 922 158	—	do.	do.	"
	In 1895/96 sind auf die Anleihe angewiesen worden:								
1	Für Kanalbauten	19/12. 1894	122 378	—	122 378	—	do.	1895/96	—
2	„ Hafengebäude	19/12. 1894	705 255	—	705 255	—	do.	do.	—
	Summe		3 013 880	—	3 013 880	—			

Die Tilgung beginnt mit dem Statsjahre 1897/98.

M. Anleihe zum Bau eines städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Auf die bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe zu diesem Zwecke aufzunehmende Anleihe wurden in 1895/96 Abhebungen nicht gemacht.

Zusammenstellung.

Nach Vorstehendem bestanden die gesammten städtischen Schulden am 31. März 1896 aus:

1. Obligationenanleihe von 1876 mit	3 292 500 M.
2. " " 1882 "	1 634 000 "
3. " " 1888 "	3 589 000 "
4. " " 1891 "	2 050 500 "
5. " " 1894 "	3 850 000 "
6. Tonhallenanleihe mit	1 439 528 "
7. Gasanstaltsanleihe mit	2 520 000 "
8. Pflasterungsanleihe mit	933 700 "
9. Anleihe für den neuen Hafen mit	6 435 000 "
10. " " das Electricitätswerk mit	1 664 446 "
11. " " die Straßenbahn mit	1 101 172 "

Summe der städtischen Schulden 28 509 846 M.

gegen 28 594 088 M. des Vorjahres.

Davon entfallen auf die Anleihen für die Tonhalle, die Gasanstalt, das Electricitätswerk, den neuen Hafen, die Straßenbahn, das Wasserwerk, die Schlachthalle und die Kirchhöfe, letztere drei in den Anleihen von 1876, 1882 und 1888 enthalten, welche sich sämmtlich aus den eigenen Erträgen verzinsen und tilgen

17 376 241 "

Es sind mithin aus den laufenden Einnahmen der Stadtkasse zu verzinsen und zu tilgen

11 133 605 M.

gegen 11 803 227 M. des Vorjahres.

XVII. Finanzen.

Zu den aus 1894/95 verbliebenen Ueberschüssen im Betrage von 673 476 M.
kommt hinzu:

- | | |
|--|----------|
| 1. die Hälfte des Gewinn-Ueberschusses der Gasanstalt aus 1894/95 im Betrage von | 95 401 " |
| 2. Ersparniß bei der Anlage der Gasheizung im Polizeiamt, Beschaffung eines Geldschrankes für das Standesamt, an den für Abschließen von Sperlingen bewilligten Prämien, bei Ausführung von Arbeiten im Kaisersaale und im Garten der Tonhalle | 2 375 " |

Demnach betragen die verfügbaren Ueberschüsse 771 252 M.

welche den Reservefonds bilden.

Auf denselben wurden in 1895/96 angewiesen:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Für Gelände in der Stromstraße | 85 936 M. |
| 2. Kosten eines von der Eisenbahn für die Generalcommission erworbenen Grundstückes | 11 111 " |

zusammen 97 047 M.

In Rest verblieben 674 205 "

welche in 1896/97 zur Verwendung kommen.

zusammen wie oben 771 252 M.

Der diesem Bericht als Anhang beigelegte Final-Abschluß giebt eine Uebersicht sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1895/96 einschließlich der Rest-Einnahmen und Rest-Ausgaben.

Dieser Final-Abschluß weist folgendes Ergebnis nach:

a) Baarbestand	1 702 603 M.
b) Einnahme-Reste	3 079 117 "
Rechnungsmäßiger Bestand	4 781 720 M.
Dagegen betragen die Ausgabe-Reste	3 562 505 "
mithin rechnungsmäßiger Ueberschuß	1 219 215 M.

Hiervon geht ab:

a) der als Baarbestand geführte Betriebsfonds von	100 000 M.
b) der Rest des Reservefonds aus 1894/95 mit	674 205 "
	zusammen
	774 205 "
so daß sich ein wirklicher Ueberschuß aus 1895/96 ergibt von	445 010 M.

Der rechnungsmäßige Ueberschuß setzt sich wie folgt zusammen:

I. Bestand aus dem Rechnungsjahr 1894/95 (einschließlich des Betriebsfonds von 100 000 M.)	773 476 M.
II. Defekte	3 539 "
III. Rechnungsjahr 1895/96:	
a) Mehr-Einnahme.	
A. Allgemeine Verwaltung	10 861 "
B. Gemeindeanstalten	
Leihanstalt	1 313 M.
Sparkasse (Zinsen des Reservefonds)	8 555 "
	9 868 "
C. Bildungsanstalten:	
Realschule	3 804 M.
Gewerbliche Fortbildungs- und Knaben-Zeichenschule	334 "
	4 138 "
Pflege der Kunst	305 "
D. Steuerverwaltung	566 070 "
E. Vermögen	6 832 "
Summe Mehr-Einnahme	1 375 089 M.

 b) Weniger-Ausgabe.

A. Staats- und Provinzialzwecke	8 728 M.
B. Gemeindeanstalten:	
Fuhrpark	4 665 "
Hafen	184 "
C. Bildungsanstalten:	
Realschule	902 "
Mädchenschulen	205 "
D. Orchester	600 "
Zur Pflege der Kunst, Wissenschaft und Volksbildung	85 "
	15 369 "
Gesamtsumme der Mehr-Einnahme	1 390 458 M.

c) Mehr-Ausgabe.

A. Gemeinbeanstalten		
Feuerwehr	684	M.
Öeffentliche Anlagen	4 138	"
B. Bildungsanstalten:		
Realgymnasium	80	"
Volkschulen	5 451	"
Theater	2 634	"
C. Armenverwaltung	64 970	"
D. Verpflegungshäuser	15 586	"
E. Polizei	13 596	"
F. Bauverwaltung	59 150	"
G. Schuldenverwaltung	1 167	"
H. Insgemein	2 519	"
	<u>Summe Mehr-Ausgabe</u>	<u>169 975 M.</u>

d) Minder-Einnahme.

A. Verpflegungshäuser	1 997	M.
	<u>Summe der Minder-Einnahme</u>	<u>1 997 "</u>
	mithin Mehr-Ausgabe	171 972 M.

Hierzu kommen die Eingangs dieses Abschnittes nachgewiesenen Ueberschüsse aus
1894/95 mit 673 476 "

also Gesamt-Mehrausgabe 845 448 M.

Nach Abzug derselben von der Mehr-Einnahme 1 390 458 "

verbleibt als rechnungsmäßiger Ueberschuß 545 010 M.

und nach Abzug des Betriebsfonds von 100 000 "

ein wirklicher Ueberschuß von 445 010 M.

Der Final-Abschluß weist ferner nach:

A. An Einnahme-Resten 3 079 118 M.

welche sich, wie folgt, vertheilen:

1. Erstattung von Vermessungskosten Seitens der Mittelbach-Genossenschaft	2 500	M.
2. Bau-Aufsichts-Gebühren	145	"
3. Kosten im Verwaltungstreitverfahren	184	"
4. Lebensversicherungsbeiträge von Beamten	46	"
5. Executivstrafen	2 240	"
6. Erlös von verkauften Müllgefäßen	11	"
7. Schulgelber des Realgymnasiums, der Realschule, der Bürgermädchenschule, der Kunstgewerbeschule und der Volkschulen	245	"
8. Schulstrafgelder	114	"
9. Zinsen von Stiftungskapitalien	225	"
10. Erstattete Armenunterstützungskosten	1 514	"
11. Armenarzneikosten von auswärtigen Gemeinden	11	"
12. Polizeistrafen	1 851	"
13. Beiträge zur Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen	22 028	"
14. Zu den Kosten der systematischen Entwässerung	1 367	"
	<u>zu übertragen</u>	<u>32 481 M. 3 079 118 M.</u>

	Uebertrag	32 481 M.	3 079 118 M.
15. Materialien-Conto		14 596	"
16. Electriche Beleuchtung im Stadttheater		3 791	"
17. Uebernahme der Straßenbahn		115 334	"
18. Anlage eines Volksgartens		67 756	"
19. Für Canalbauten und Thonrohrleitungen		474 550	"
20. Neubau der Benratherbrücke		70 638	"
21. Anlagekosten eines Rheinhafens		865 937	"
22. Erweiterung der Schule in der Bismarckstraße		4 645	"
23. Erweiterung der Schule in Mörsebroich		6 000	"
24. Neubau einer zweiten Realschule		78 250	"
25. Wohnhaus für den Astronomen bei der städtischen Sternwarte		8 610	"
26. Schule in der Brehmstraße		66 200	"
27. " " " Oberbilkerallee		170 000	"
28. Turnhalle in der Lindenstraße		1 857	"
29. Anlage eines neuen Schlacht- und Viehhofes		368 820	"
30. Communal-Einkommensteuer		9 335	"
31. Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer		12 512	"
32. Desgleichen zur Gewerbesteuer		1 171	"
33. Hundesteuer		208	"
34. Immobilienumsatzsteuer		47 652	"
35. Pächte von Ländereien und Lagerplätzen		545	"
36. Fonds zur Deckung der Fehlbeträge zur Verzinsung und Tilgung der Kosten der Hafenanlagen		3 500	"
37. Von der Aders'schen Wohnungsstiftung		178	"
38. Jagdpachtgelder		83	"
39. Kaufpreis für das Haus Parkstr. 1		16 046	"
40. " " " " Fürstenwall 125		53 865	"
41. Restkaufpreis des für die Tonhalle erworbenen Hauses Schadowstraße 87		90 000	"
42. Kaufpreise mehrerer Grundstücke in Unterbill		20 889	"
43. Kaufpreise mehrerer Grundstücke von der Eisenbahn und Anderen in Stoffeln		9 539	"
44. Kaufpreis der Kiesgrube in Stoffeln		52 836	"
45. Kaufpreis für ein Grundstück für eine höhere Mädchen- schule		86 550	"
46. Kaufpreis für eine zur Erweiterung des Schulgrundstücks in der Concordiastraße erworbene Grundfläche		24 829	"
47. Kaufpreis für ein Schulgrundstück in der Nacherstraße		61 687	"
48. Kaufpreis für ein Grundstück am Grafenberg		4 803	"
49. Kaufpreis für mehrere Grundstücke in Hamm		55 340	"
50. Für abgetretenes Straßengelände		30 417	"
51. Verlust bei Begebung von Stadtanleihe unter pari		11 104	"
52. Aus der Anleihe von 1888		290	"
53. " " " " 1891		136 274	"

3 079 118 M.

B. An Ausgabe=Resten 3 562 505 M.

Dieselben vertheilen sich, wie folgt:

1. Kosten der Anlegung eines Lagerbuchs	352 M.	
2. Zur Ergänzung der Rathhausbibliothek	88 "	
3. Unfallversicherung der Berufs- und Reservefeuerwehr . .	171 "	
4. Unterhaltung und Ergänzung der Löschgeräthe, Wagen, Spritzen u. s. w. der Feuerwehr, sowie zur Ausrüstung der Reserve, Instandhaltung, Ergänzung und Erneuerung der Uniformstücke der Feuerwehr und der Stiefel, Be- schaffung von Feuermeldeschildern	6 483 "	
5. Versicherung der 4 Fahrer der Feuerwehr gegen Unfälle	166 "	
6. Ersatz für gefallene und ausrangirte Fuhrparksperde und für Neubeschaffung von Pferden	572 "	
7. Beschaffung von Unterrichtsmitteln und Schreibmaterialien für das Realgymnasium	1 137 "	
8. Feuerversicherungsbeiträge zc. für die Gebäude des Real- gymnasiums	19 "	
9. Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die Realschule .	628 "	
10. Feuerversicherungsbeiträge für die Gebäude der Realschule	158 "	
11. Für Schreibmaterialien bei der Realschule	654 "	
12. Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die Luisenschule .	550 "	
13. Feuerversicherungsbeiträge für das Luisenschulgebäude . .	31 "	
14. Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die Friedrichschule	313 "	
15. Desgl. für die Bürgermädchenschule	441 "	
16. Feuerversicherungsbeiträge für die Gebäude der Bürger- mädchenschule	113 "	
17. Feuerversicherungsbeiträge für die Volksschulgebäude . .	97 "	
18. Zur Förderung des Handfertigkeits=Unterrichts	100 "	
19. Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die Kunstgewerbe- schule	94 "	
20. Für Druckfachen, Schreibhülfe zc.	131 "	
21. Zur Beschaffung kunstgewerblicher Vorbilder	1 060 "	
22. Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die gewerbliche Fortbildungsschule	993 "	
23. Unterhaltung und Ergänzung der Theater=Decorationen .	4 560 "	
24. Kosten der Bedienung der elektrischen Beleuchtung . .	56 "	
25. Beschaffung und Unterhaltung von Ausstellungsgegenständen für das historische Museum	2 485 "	
26. Zinsen von Stiftungskapitalien der Armenverwaltung zur stiftungsmäßigen Verwendung oder zur rentbaren Anlegung	12 821 "	
27. Wohlthätigkeitsfonds der Armenverwaltung	4 656 "	
28. Für bedürftige Krieger	508 "	
29. Zur Unterhaltung von Armaturstücken für die Polizei- beamten	429 "	
30. Beschaffung von Uniformen für die Polizeifergeanten . .	142 "	
zu übertragen	40 008 M.	3 562 505 M.

	Uebertrag	40 008 M.	3 562 505 M.
31. Instandhaltung der Uniformen der Schutzleute		2 419 "	
32. Unterhaltung der Cholera-Baracke		400 "	
33. Bauliche Unterhaltung des Stadttheaters		1 607 "	
34. Bauliche Unterhaltung der äußeren Fassade der Kunsthalle		2 440 "	
35. Desgleichen des Kirchturmes der Lambertus-Pfarrkirche		4 326 "	
36. Unterhaltung der verschiedenen Denkmäler und Spring-			
brunnen		457 "	
37. Ausschmückung des Rathhaussaales		5 870 "	
38. Instandsetzung des Polizeidienstgebäudes Fürstenwall 125		3 416 "	
39. Abbruch des Bergerthores		1 061 "	
40. Einrichtung einer 3. Feuerwache		3 200 "	
41. Umbau des Erdgeschosses Rheinwerft Nr. 2		3 300 "	
42. Aufstellen von Holzwänden in der Kunsthalle		2 000 "	
43. Freilegung und erste Herstellung von Straßen		78 179 "	
44. Zu Straßenerweiterungen		93 597 "	
45. Zur Erbreiterung der Rheinfront		10 000 "	
46. Zu Straßenpflasterungen		10 338 "	
47. Neuanlage von macadamisirten Straßen		37 492 "	
48. Neuanlage von städtischen Trottoiren		2 820 "	
49. Desgleichen von Brücken und Durchlässen		10 646 "	
50. Neubau von Schwemmkäufen		194 241 "	
51. Miethe von den Mühlen		29 "	
52. Neuanlage von Bedürfnisanstalten		418 "	
53. Reinigung der Teiche		248 "	
54. Bauliche Anlage der Deiche		7 331 "	
55. Rest-Ausgaben bei dem im Titel „Einmalige Ausgaben“			
des Bau-Stats aufgeführten Positionen		43 559 "	
56. Neubau eines Sparcassengebäudes		60 271 "	
57. Canalbauten und Thonrohrleitungen		285 746 "	
58. Anlage eines Rheinhafens		865 942 "	
59. Neubau einer Turnhalle an der Schule in der Lindenstraße		10 117 "	
60. Aufstellung von vier Krankenbaracken		28 630 "	
61. Wohnhaus für den Astronomen bei der städtischen Stern-			
warte		5 856 "	
62. Erweiterung der Schule in Mörsebroich		8 443 "	
63. Schulbau in der Brehmstraße		114 815 "	
64. Erweiterungsbau der Schule in der Bismarckstraße		18 000 "	
65. Schulbau in der Oberbilkerallee		169 350 "	
66. Uebernahme der Straßenbahn		113 054 "	
67. Electriche Beleuchtung im Stadttheater		3 791 "	
68. Neubau einer electricen Centrale		403 "	
69. Zur Anlage eines Volksgartens		72 468 "	
70. Zur Anlage eines Schlacht- und Viehhofes		23 "	
71. Neupflasterungen		194 215 "	
	zu übertragen	2 510 526 M.	3 562 505 M.

	Uebertrag	2 510 526 M.	3 562 505 M.
72. Neubau einer zweiten Realschule an der Prinz-Georgstraße		19 121	"
73. Bewirthschaftung der Golzheimer Insel		2 389	"
74. Planiren daselbst		986	"
75. Feuerversicherungsbeiträge		89	"
76. Wolmerswerther Hundefonds		3	"
77. Hammer Hundefonds		255	"
78. Zinsen des Rheinwerft-Anlagekapitals		1 118	"
79. Fonds aus verkauften Grundstücken		41 466	"
80. Fonds zur Deckung der Fehlbeträge für Verzinsung und Tilgung der Kosten der neuen Hafen-Anlagen		24 805	"
81. Abers-Lönnies-Stiftung		7 452	"
82. Abers'sche Wohnungs-Stiftung		18 880	"
83. Abers'sche Stiftung zum Vortheile der Kunstgewerbeschule		192	"
84. Zinsen aus der Habrichs'schen Stiftung		999	"
85. Zinsen der Gustav Poensgen-Stiftung		237	"
86. Jagdpachtgelder zur Vertheilung an die beteiligten Grundbesitzer		15 587	"
87. Verzinsung der Anleihen von 1876, 1882, 1888, 1891, 1894 und der Hafenanleihe		63 048	"
88. Schuldentilgung bei den vorgenannten Anleihen		30 100	"
89. Zu nicht vorgesehenen Ausgaben		3 628	"
90. Verwendung der Einnahme aus der 1894er Anleihe		785 554	"
91. Entschädigung für abgetretenes Terrain am alten Bahnhof		30 417	"
92. Entschädigung für eine Wegeparzelle an der Lindenstraße		300	"
93. Zur Wahrung der Verkehrs-Interessen		2 860	"
94. Zur Instandsetzung des Denkmals des Herzogs Wilhelm in der Lamberti-Kirche		2 000	"
95. Ausstattung der Realschule in der Prinz-Georgstraße		493	"
	Summe wie oben		<u>3 562 505 M.</u>

Düsseldorf, im Oktober 1896.

Der Oberbürgermeister.

Lindemann.

Anhang.

Final-Abschluß der Stadtkasse zu Düsseldorf

für das Rechnungsjahr 1895/96.

I	1	157 100	—	—	—	157 100
II	—	—	—	—	—	—
III	—	—	—	—	—	—
IV	—	—	—	—	—	—
V	—	—	—	—	—	—
VI	—	—	—	—	—	—
VII	—	—	—	—	—	—
		30 808 81	—	—	—	30 808 81
		157 100	—	—	—	157 100

A. Stadtkasse.

Soll		Zugang	Abgang	Wirkliches Soll	Titel	Einnahme
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
151 400	1 180	32 067 34	—	184 647 34	I	Allgemeine Verwaltung
—	107 500	—	—	107 500	II	Staats- und Provinzialgewerke
416 033 10	60 62	10 752 57	—	426 846 29	III	Gemeinde-Anstalten
388 950	627 38	6 454 74	—	396 041 12	IV	Bildungsanstalten
123 570	1 978 53	124 811 76	—	250 360 29	V	Armenverwaltung
28 440	1 158	9 208 08	—	38 815 08	VI	Polizeiverwaltung
710 003	3 002 049 81	2 586 845 44	—	6 298 898 25	VII	Bauverwaltung
1 818 414 10	3 114 554 34	2 770 139 93	—	7 703 108 37		

Zu übertragen

H- Einnahme	Wirkl. Reist	Erklärung des Zu- und Abganges.
179 532 14	5 115 20	Zugang: Mehr an Verwaltungskosten anderer Kassen, an Gebühren für die Auffstellung von Heberollen, für Veranlagung der Staatssteuern, an Lebensversicherungsbeträgen, Bauaufsichts-Gebühren, an Executionsstrafen und verschiedenen Einnahmen u. s. w. Abgang: Mindereinnahme von den Unfallkrankenkassen und an Jagdpachtgeldern. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
107 500	—	
426 834 97	11 32	Zugang: Mehr von der Feuerwehr, Mehrkosten des Reservefonds der Sparkasse, Mehrkosten von der Leihanstalt und von den öffentlichen Anlagen. Abgang: Mindereinnahme vom Fuhrpark. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
395 682 57	358 55	Zugang: Mehr an Schulgeldern des Realgymnasiums, Unterstützungsfonds für Realschullehrer-Witwen und -Waisen, Kadetten, Schulgeldern der Realschule, Schulgeldern der Luiseenschule, der Friedrichschule und der Bürgermädchenschule, Pensionstiftung der Luiseenschule, vom Grundeigentum, an Mieten, für die Benutzung der Turnhallen, an Schulgeldern und Schulstrafgeldern, an erkrankten Schülern, von der gewerblichen Fortbildungsschule, Kapitalen des Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule, Mehr vom Theater-Fundus, von dem Volksbibliotheken, dem Musikverein und dem Vöhrischen Museum. Abgang: Weniger an Schulgeld bei der Luiseenschule, an Schulgeld und Zuschuß bei der Kunstgewerbeschule, Schulgeldern der gewerblichen Fortbildungsschule. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
248 609 86	1 750 43	Zugang: Mehr vom Grundeigentum, vom Kapitalvermögen und von Stiftungen, an erhalteten und ersparten Unterhaltungen, an Kranken- und Waisenpflegelosen, an sonstigen Einnahmen und Wohltätigkeitsfonds. Abgang: Jren- und Armenpflegelosen.
36 964 08	1 851	Zugang: Mehreinnahme an Polizeistrafgeldern, für Auskunftsbeiträgen und an nicht vorgesehener Einnahmen.
3 958 516 05	2 340 382 20	Zugang: Mehr an Beiträgen für Freilegung und erste Einrichtung von Straßen, an Jahresbeiträgen der Adjacenten zu den Kosten des Kanalbetriebes, an Mieten und Recognitionengebühren, Zinsen von Aktikapitalien, an nicht vorgesehener Einnahmen, aus dem Baumaterialien-Conto, Kanalbauten und Thierheleleitungen, Pflegehaus-Neubau, für Neu-pflasterungen, Übernahme und Ausbau der Straßenbahn, Anlage eines Kleinbahn, Umbau des alten Pferdebahnhofes, Neubau der Dampfhelebrücke, Anlage eines Volksgartens, Erbauung eines Sparkassengebäudes, Neubau einer Schule an der Breitenstraße, einer Turnhalle an der Lindenstraße, einer städtischen Central-, einer Schule an der Oberbillerstraße, Auffstellung von vier Krankenbaracken, Anlage einer Schloß- und Hofes und Erweiterungsbau der Schule an der Bismarckstraße. Abgang: Erweiterungsbau der Schule an der Kaiser-Wilhelmstraße, Schulneubau an der Gärtenstraße, für Gebäuden, Erweiterungsbau der städt. Turnhalle, Ausbau des Stadttheaters und Neubau einer Schule an der Oberstraße. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
5 353 639 67	2 340 468 70	



Soll				Zugang	Abgang	Wihin wirkliches Soll	Titel	Einnahme		
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung									
▲	▲	▲	▲	▲	▲	▲				
1 818 414	10	3 114 554	34	2 770 139	93	—	—	7 703 108	37	Uebertrag
3 822 000	—	16 873	10	569 012	63	—	—	4 407 885	73	VIII Steuerverwaltung
194 250	—	13 895	57	1 706 504	52	—	—	1 914 650	09	IX Vermögen
964 000	—	—	—	101 153	03	—	—	1 065 153	03	X Schuldverwaltung
5 835 90	—	—	—	18 163	43	—	—	23 499	33	XI Integren
6 804 000	—	3 145 323	01	5 164 973	54	—	—	15 114 296	55	Summe der Einnahme
—	—	1 452 436	43	728	45	—	—	1 453 164	88	Hierzu Bestand
—	—	—	—	3 539	07	—	—	3 539	07	" Defekte
1 736 000	—	1 111 494	35	—	—	838 292	33	2 009 202	02	Hierzu außerordentlicher Etat
8 540 000	—	5 709 253	79	5 169 241	06	838 292	33	18 580 202	52	Summe aller Einnahmen

Zu- Einnahme	Wihin Reß	Erklärung des Zu- und Abganges.		
			▲	▲
5 353 639	07	2 349 468	70	
4 337 007	25	70 878	48	Zugang: Reß-Soll der Heberolle gegen das Staats-Soll und Mehrreinnahme an Kommunal-Einkommensteuer und Grund- und Gebäudesteuer, an Gewerbesteuer, an Zuschlag zur Brauereisteuer, an Steuern von eingeführtem Bier, an Strafgebühren, an Hundesteuern, Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten und Immobilien-Verkaufsteuer. Abgang: Warenlagersteuer. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
1 910 344	07	4 306	02	Zugang: Mehr-Einnahme von Gebäuden und Ackerhöfereien, Mehrerlösen von Aktien-Kapitalen, an Kapitalanlagen, jurisch-geordneten Sparanlagen, von verkauften Wertpapieren und verkauften Hauptstücken, an Marktschankgebern und Jagdpächtern. Abgang: Weniger-Einnahme von Lagerstätten und Wägen.
1 065 153	03	—	—	Zugang: Mehr-Einnahme von der Bankaffe und dem Electricitätswerk und von Beständen bei Bankhäusern.
23 499	33	—	—	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen. Abgang: Winder-Einnahme für verkaufte Stadtpläne. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
12 689 643	35	2 424 653	20	
1 453 164	88	—	—	
3 539	07	—	—	
1 354 737	41	654 464	61	
15 501 084	71	3 079 117	81	

Soll				Zugang	Abgang	Nicht- wirkliches Soll	Titel	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung							
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3	—	—	3		Rechnungsvergütung
637 700	808 23	21 206 41	—	—	659 714 64	I		Allgemeine Verwaltung
250 000	—	—	—	8 727 98	241 272 02	II		Staats- und Provinzialzwecke
512 450	26 403 24	855 88	—	—	539 709 12	III		Gemeinbeanstalten
1 392 071	51 514 64	8 383 96	—	—	1 451 969 60	IV		Bildungsanstalten
691 070	10 482 51	207 365 29	—	—	908 917 80	V		Armenverwaltung
311 949	3 495 98	22 803 71	—	—	338 248 69	VI		Polizeiverwaltung
3 795 240	92 704 60	260 618 25	8 727 98	—	4 139 894 87			Zu übertragen

Zu- Ausgabe	Nicht- Reif	Erklärung des Zu- und Abganges.
3	—	
659 274 01	440 63	Zugang: Mehr-Ausgabe für Schreibhülfe, Kosten der Steuerveranlagung, technische Aufhänge beim Hochbau- und Vermessungs-Amt, Kosten der Berufs-, Gewerbe- und Volksbildung, an Lebensversicherungsbeträgen, Witwen- und Waisenpensionen, sonstige Kosten der Verwaltung und an nicht vorgesehene Ausgaben. Abgang: Weniger-Ausgabe für Gehälter, Pensionen, Schreibmaterialien, Fortbildungsbücher- und Fernsprechkosten, Beleuchtung und Wasserverbrauch, sowie an Versicherungsbeiträgen. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
241 272 02	—	Abgang: Weniger-Betrag zur Provinzial-Anlage.
532 315 72	7 393 40	Zugang: Mehr-Ausgabe für rentbare Anlegung von Kapitalien der Pensionenkasse der städtischen Berufsfeuerwehr, Militärversicherung, Remuneration der Reservefeuerwehr und Ortschaftsbeihilfe, Steuern, an Löhnen für Fabrikarbeiter. Abgang: Weniger-Ausgabe für Remunerationen, für Futter und Viehfürsorge, Unterhaltung der Schreibmaschinen und Geräte. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
1 438 347 48	13 622 12	Zugang: Mehr an Besoldungen, an Pensionen, Gehältern, für den Witwen- und Waisenpensionen sowie Anwaltskosten beim Realgymnasium, Besoldung und Unterrichtsmittel bei der Bürgermädchenschule, für Pensionen, für Vertretung erkrankter Volksschullehrer, für Heizung und Heizung, Feuerversicherung, für die Markt- und Schulhäuser, an Steuern, für Heizung und Beleuchtung der Kunstgewerbeschule, für das historische Museum, Feuerversicherungsbetrag für das Theater. Abgang: Weniger-Ausgabe für Heizung und Beleuchtung der Realschule, Pensionen, Besoldungen, Heizung, Reinigung, sowie Reise- und Unzulagskosten bei der Friedrichs- und Bürgermädchenschule, für Unterrichtsmittel, Druckkosten und Kosten der Ausstellung der Kunstgewerbeschule, für Besoldungen, Heizung, Beleuchtung und Ausstellung der gewerblichen Fortbildungsschule. Weniger beim Theater an Gehältern und Lichtbeleuchtung. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
890 929 18	17 988 62	Zugang: Mehr-Ausgabe Verwaltungskosten, für das Grundeigentum, an Zinsen und Einnahmen, Unterstützungen, Armenpflegekosten, Kranken- und Irrenpflegekosten. Abgang: Weniger-Ausgabe an Waisenpflegekosten. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
334 858 51	3 390 18	Zugang: Mehr-Ausgabe an Besoldungen, Pensionen, für Unterhaltung der Bureau, Gefangenenverpflegung und sonstigen Ausgaben. Abgang: Weniger-Ausgabe für Reise- und Unzulagskosten, Mietzins und zu besonderen polizeilichen Zwecken, für Spende und Gensichtskontrollen. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
4 096 999 92	42 834 95	

Soll		Zugang	Abgang	Mitteln wirkliches Soll	Titel	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
3 795 240	92 704 60	260 618 25	8 727 98	4 139 834 87		Uebersrag
1 394 200	2 992 227 84	2 645 904 90	—	7 032 422 24	VII	Bauverwaltung
24 425	—	2 943 25	—	27 368 25	VIII	Steuerverwaltung
127 050	79 510 06	1 699 671 92	—	1 906 231 98	IX	Vermögen
1 352 000	59 152	102 319 63	—	1 513 471 63	X	Schuldenverwaltung
6 692 915	3 223 594	4 711 547 95	8 727 98	14 619 328 97		Zu übertragen

36- Ausgabe	Mitteln Reft	Erklärung des Zu- und Abganges.
4 096 099 92	42 834 95	
4 545 606 80	2 486 815 44	Zugang: Mehr-Ausgabe für Bemalungsgelände, für Gebäude der Bauverwaltung, der Volkshilfsgebäude, des Stadttheaters, Kanalarbeit der Schule in der Kreuzstraße, Einrichtung zweier Polizei-Dienstgebäude, Errichtung von Volkshilfsklassen in der Realhule Prinz Georgstraße, Abbruch des Bergerthores, Einrichtung einer 3. Feuerwache, Umbau des Erdgeschosses Rheinwerft 2, Aufstellen von Holzbohlen in der Kaufhalle, Brückenwage im Pflegehaus, Beiträge der Bauherren gemäß Ortsstatut für erste Versicherungen, Unterhaltung der Straßenlaternen, macadamisierte Straßen und Trottoirs, Brücken und Durchlässe, Schleusen, Beschaffung neuer Straßenschilder, Betrieb und Unterhaltung der Schwemmhalle (durchlaufend) für Fischgraben, Anlage eines Rundtheaters vor dem Zoologischen Garten, geometrische Aufnahme der Niederung am Grafenberg, Reparaturkosten-Erforschung für die Scheidlingemühle, Pflegehaus-Neubau, Neubau der Benratherbrücke, Anlage eines Volksgartens, Erbauung eines Sparspargebäudes, Neubau einer Turnhalle in der Lindenstraße, einer elektrischen Centralo, Aufstellung von 4 Krankenbaracken, Anlage eines Schlachthofes und Viehhofes, für Kanalbauten, Um- und Neupflanzungen, Erweiterung der Schule in der Bismarckstraße, Uebernahme und Ausbau der Straßenbahn, Anlage eines Rheinwerft, Neubau einer Schule in der Beckenstraße und Oberbillerstraße, Umbau des alten Pferdebesatz-Depots.
27 368 25	—	Abgang: Weniger-Ausgaben an Kosten für Unterhaltung der Feuerwehr- und Feuerwehrgebäude, der Gebäude der höheren Schulen und sonstiger pädagogischer Gebäude, Unterhaltung der Dächer u. s. w. für Kirchenbrücken, gepflasterte Nebengänge, Instandsetzung der Grottenstraße, Regulierung der Goldsteinstraße, sonstige Straßen, Erweiterung der Schule in der Kaiserwerthstraße, Neubau der Schule in der Bildenerstraße und Oberstraße, für gesundheitliche Straßenlaternen, bauliche Veränderungen im Pflegehaus Rottingerstraße, Kanalarbeit der Turnhalle Bildenerstraße, Befestigung des Bürgersteiges am Fahrpark, bauliche Veränderungen im alten Fahrpark, Erweiterungsbau der pädagogischen Turnhalle, Umbau des Stadttheaters.
1 791 774 05	114 457 93	Zugang: Mehr-Ausgabe an das Hauptkassant für die Erhebung des Communalschulzuges zur Braunalsteuer, an Biersteuer-Erforschung. Abgang: An Verwaltungskosten der Biercontrolstellen und an Kosten der Hundesteuermarken. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
1 420 324 13	93 147 50	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen für einen Restkaufpreis, an Zinsen von Mitsparnissen (durchlaufend), geldwerthe Papiere der verschiedenen Fonds, für Realisationsgeldenthebung und Kapitalanlagen. Abgang: Weniger-Ausgabe an Fortschreibungsgeländen, Wasserzins, für das Reichamt, Jagdpachtgelder und für das Gemeindegeld. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
11 882 073 15	2 737 255 32	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen von der Anleihe von 1894 und an Zinsen an die Staatsbank. Abgang: Zinsen von der Anleihe für die Turnhalle, Provisionen, Einrückungsgeländen, Zinsen von Lombarddarlehen.

Soll		Zugang	Abgang	Wichtiges wirkliches Soll	Titel	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
6 692 915	3 223 594	4 711 547 95	8 727 98	14 619 328 97		Ueberschlag
111 085	2 955	20 682 49	—	134 722 49	XI	Insgesamt
6 804 000	3 226 549	4 732 230 44	8 727 98	14 754 051 46		Summe der Ausgabe
—	—	—	—	—		Hierzu Vorchuß
—	—	—	—	—		Defecte
1 736 000	1 709 227 97	—	838 292 83	2 606 935 04		Hierzu außerordentlicher Etat
8 540 000	4 935 776 97	4 732 230 44	847 020 81	17 360 986 50		
		3 885 210 18				

Bilanz.

Wirkliche Soll-Einnahme	18 580 202 M. 52 Pf.
„ Soll-Ausgabe	17 360 986 „ 50 „
Mehr der wirklichen Soll-Einnahme	1 219 216 M. 02 Pf.
Ausgabe-Reste	3 562 504 M. 88 Pf.
Einnahme-Reste	3 079 117 „ 81 „
Mehr der Ausgabe-Reste	483 387 M. 07 Pf.
Die Einnahme beträgt	15 501 084 M. 71 Pf.
Die Ausgabe beträgt	13 798 481 „ 62 „
Wichtiges Baarbestand	1 702 603 M. 09 Pf.
Mehr der Rest-Ausgabe	483 387 „ 07 „
Wichtiges Ueberschuß	1 219 216 M. 02 Pf.
Nach Abzug des Betriebsfonds von 100 000 M. — Pf. und des aus 1894/95 verbliebenen Restes des Reservefonds von . . . 674 205 „ 87 „	zusammen 774 205 „ 87 „
ergibt sich ein reiner Ueberschuß aus 1895/96 von	445 010 M. 15 Pf.

30- Ausgabe	Wichtiges Rest	Erklärung des Zu- und Abganges.
11 882 073 15	2 737 255 82	
125 743 64	8 978 85	Zugang: Für die Nationalfeier am 2. September. Ausstattung der Realchule Prinz Georg-Straße, Instandsetzung des Denkmals des Königs Wilhelm in der Humboldtstraße.
12 007 816 79	2 746 234 67	
—	—	
—	—	
1 790 664 83	816 270 21	
13 798 481 62	3 562 504 88	

B. Selbstständige Kassen.

Soll		Zugang	Abgang	Wichin wirkliches Soll	Titel	Einnahme
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
65 300	52 026 01	—	6 704 31	110 621 70	I	Service- und Einquartierungskasse
406 000	65 361 31	368 782 35	—	840 143 66	II	Gartenkasse
144 600	35 877 50	31 482 59	—	211 960 09	III	Schlachthofkasse
81 200	42 971 12	75 723 58	—	199 894 70	IV	Begräbniskasse
176 200	—	82 871 61	—	259 071 61	V	Straßenbahnkasse
5 270	34 735 03	—	4 085 32	35 919 71	VI	Stenwartkasse
78 500	—	3 577 97	—	82 077 97	VII	Orchesterkasse
18 449 000	24 970 029 78	17 846 956 94	—	56 265 986 72	VIII	Sparkasse
265 000	2 701 829 75	74 166 69	—	3 040 996 44	IX	Reservefonds der Sparkasse
14 100	—	10 735 83	—	24 835 83	X	Alters-Sparkasse
191 600	247 152 65	29 658 10	—	468 410 75	XI	Sammelkasse
1 878 000	767 842 80	102 842 40	—	2 748 685 20	XII	Gasanstaltskasse
16 754 770	28 917 825 95	18 626 798 06	10 789 63	64 288 604 38		zu übertragen

Zu- Einnahme	Wichin Rest	Erklärung des Zu- und Abganges.
110 522 97	98 73	Zugang: Mehr-Einnahme an Einquartierungsgehältern. Abgang: Weniger-Einnahme an Familienunterstützungen und aus der Staatkasse. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
840 143 66	—	Zugang: Mehr-Einnahme für Zinsen und Schuldentilgung. Zugemein und Zuschuß der Stadtkasse. Abgang: Weniger-Einnahme vom Grundeigentum und aus dem Betrieb. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
182 346 42	29 613 67	Zugang: Mehr-Einnahme an Schlachtgebühren, an Beschaugebühren und Zugemein. Abgang: Weniger-Einnahme an Zinsen und Betriebserlösen. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
199 892 20	62 50	Zugang: Mehr-Einnahme von Grundstücken, an Zinsen, zur rentieren Anlage, für Benutzung der Beisenswagen, für Gräbniskasse, für Reihengräber, an Beerdigungsgebühren und Zugemein.
259 071 61	—	Zugang: Mehr-Einnahme, Abgabe des Pächters, Gewinnanteil der Stadt und Zugemein.
26 819 71	9 100	Zugang: Mehr an Zinsen.
82 077 97	—	Zugang: Einnahme an Zinsen von angelegten Kapitalen, Erträge aus Concerten u. s. w., Kapitalveränderungen.
28 248 415 43	28 017 571 29	Zugang: Mehr-Einnahme an Spareinlagen, zurückgezahlten Hypotheken, von Wertpapieren, vom Reichsbank-Giro-Conto, von der Tonhalle, von der Stadtkasse, von der Landesbank der Rheinprovinz, Zinsen von Bausparbüchern, Ertrag an Sparoffenbüchern u. s. w., von der Gasanstalt. Abgang: Weniger-Einnahme an Zinsen, von Wasserwerk, von der Beisenskass, von der Stadtkasse und an sonstigen Einnahmen, von Lombardbüchern bei der Reichsbank.
300 340 72	2 740 655 72	Zugang: Mehr-Einnahme von zurückgezahlten Kapitalen und Uberschuß der Sparkasse. Abgang: Weniger-Einnahme an Zinsen.
24 835 83	—	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen und Kapitalen.
314 859 38	153 551 37	Zugang: Mehr-Einlagen, an zurückgezahlten Kapitalen und für Einlagebüchern. Abgang: Weniger-Einnahme an Zugemein.
2 139 528 76	609 156 44	Zugang: Mehr-Einnahme an Gasvermiethe, Zinsen und Schuldentilgung und Betriebserlösen. Abgang: Weniger-Einnahme für Gasproduction, Nebenproducte, von Privateinrichtungen, Kaminen und Lieferungen.
32 728 794 66	31 559 809 72	

Soll		Zugang	Abgang	Mithin wirkliches Soll	Titel	Einnahme
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
16 754 770	28 917 825 95	18 626 798 00	10 789 63	64 288 604 38		Uebertrag
792 000	19 052 26	85 999 89	—	897 052 15	XIII	Wasserwertkassa
368 000	1 166 25	173 864 45	—	543 030 70	XIV	Electricitätswertkassa
495 500	278 967 46	10 368 86	—	784 836 32	XV	Leihanstaltskassa
145 500	16 815 51	187 849 46	—	350 164 97	XVI	Tonhallenkassa
18 555 770	29 238 827 43	19 084 880 72	10 789 63	66 863 688 52		Summe der Einnahmen

M- Einnahme	Mithin Rest	Erklärung des Zu- und Abganges.
32 728 794 66	31 559 809 72	
884 884 74	12 167 41	Zugang: Mehr-Einnahme von Grundstücken und Gebäuden, an Wasserwerfermiete, für abgegebenes Wasser, Zinsen und Vorläufe von der Gasanstaltskassa, an Einnahmen von der städtischen Fabrik.
541 324 17	1 706 53	Zugang: Mehr-Einnahme an der Gasanstalt zu ersetzenden Vorläufen, für Electricitätsmeter und für abgegebenen Strom. Abgang: Weniger-Einnahme für Privat-Einschaltungen und Herstellung von Leitungen.
521 681 01	263 155 31	Zugang: Zinsen von lagernden Pfändern aus den Verjahren, Pfandverkaufgebühren und Ueberträge und an Schreib- und Tagelohngebühren. Abgang: Weniger-Einnahme von ausstehenden Pfandverleihen und an Zinsen von lagernden Pfändern aus Verjahren und von der Sparkasse und Jungem.
332 157 17	18 007 80	Zugang: Wohnungsmieten, Zinsen vom Betriebskapital, Weinverkauf und nicht vorgelehene Einnahmen. Abgang: Socialmiete.
35 008 841 75	31 854 846 77	

Soll		Zugang	Abgang	Wirklich wirkliches Soll	Titel	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
65 300	—	—	22 362 97	42 937 03	I	Servis- und Einquartierungs- kasse
619 000	65 861 31	155 782 35	—	840 143 66	II	Kassenkasse
144 600	35 877 50	31 482 59	—	211 960 09	III	Schlachthofkasse
81 200	42 971 12	75 723 58	—	199 894 70	IV	Begräbniskasse
176 200	—	82 871 61	—	259 071 61	V	Straßenbahnkasse
5 270	30 634 42	—	625 92	35 278 50	VI	Sternwartkasse
78 500	—	3 577 97	—	82 077 97	VII	Dreßkassette
13 449 000	25 295 160 27	17 521 826 45	—	56 263 986 72	VIII	Sparkasse
265 000	2 719 036 90	56 959 54	—	3 040 996 44	IX	Reservefonds der Sparkasse
14 100	5 765 13	4 970 70	—	24 835 83	X	Alters-Sparkasse
191 600	247 152 65	29 658 10	—	468 410 75	XI	Sammelfasse
150 897 70	28 441 959 30	17 962 852 89	22 988 89	61 471 593 30		Zu übertragen

Zu- Ausgabe	Wirklich Recht	Erklärung des Zu- und Abganges.
42 937 03	—	Abgang: Weniger-Ausgabe an Verwaltungskosten, Servis-Zuschüssen, Raumbereitigung, Heizungsfestung, Einquartierungskosten, Familienunterstützungen und Inzinsen.
768 189 10	71 954 56	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen und Schuldenrückzahlung. Abgang: Weniger-Ausgabe an Verwaltungskosten, Betriebsausgaben und verschiedenen Ausgaben. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
167 465 55	44 494 54	Zugang: Mehr-Ausgabe an Steuern und Abgaben. Abgang: Weniger-Ausgabe an Verwaltungskosten, an Zinsen des Referendats, Beitrags- gebühren, an Betriebskosten und Inzinsen. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
123 683 73	76 210 97	Zugang: Mehr-Ausgaben für Ländereien, Steuern, für Unterhaltung der Gärtnerei und der Kirchhöfe, für Berechtigungen, für einen Leichenwagen und zur Erweiterung vorhandener Kirchhöfe und zu Kapitalanlagen u. Abgang: Weniger-Ausgaben für Gebäude, Herstellen und Wasserverbrauch.
259 071 61	—	Zugang: Mehr-Ausgabe für den täglichen Unterhalt, Steuern und Feuerversicherung, an Ge- winnüberschuß und Inzinsen. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
26 178 50	9 100	Zugang: Mehr an Steuern, Abgaben und zur Erweiterung des Sternwartgründstückes. Abgang: Weniger-Ausgabe für Instrumente und Bücher und zur Erbauung eines Wohnhauses. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
82 077 97	—	Zugang: Mehr-Ausgabe für rentbare Anlage von Kapitalien der Sparkassenkassette. Abgang: Weniger-Ausgabe für Hilfsmittel und Unterhaltung des Inventars. (Zu- und Abgang ist gegen einander aufgerechnet.)
28 174 937 32	28 091 049 40	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen und Rückzahlung von Einlagen und von angekauften Wertpapieren, rentbare Anlage von Kapitalien und Hypotheken, bei der Lombard- und bei der Lombardbank an die Reichsbank zurückgezahlte Darlehen und zum Referendats, bei der Gasanstalt und an sonstigen Ausgaben. Abgang: Weniger-Ausgabe für Gebäude u., Zinsen an die Alters-Sparkasse, von Lombard- darlehen und von Rückkäufen von der Stadtkasse, rentbare Anlage von Kapitalien und Darlehen gegen Bürgschaft und Faustpfand, bei der Gasanstalt, beim Wasserwerk und bei der Stadtkasse.
183 861 83	2 857 134 61	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen an die Stadtkasse und rentbare Anlage von Kapitalien.
22 830 10	2 005 73	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen und Prämien und zur rentbaren Anlage.
208 729	259 681 75	Zugang: Mehr-Ausgabe an Rückzahlung an die Einleger, an Prämien und an Einlagen. Abgang: Weniger-Ausgabe für Buchbinden u. Schreiben.
30 059 961 74	31 411 631 56	

Soll		Zugang	Abgang	Wahrscheinliches Soll	Titel	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
15 089 770	28 441 959 30	17 962 852 89	22 988 89	61 471 593 30		Uebertrag
1 878 000	277 546 02	99 392 37	—	2 254 938 99	XII	Gesamthaltstoffe
792 000	384 381 07	81 706 51	—	1 258 087 58	XIII	Wassermessstoffe
368 000	257 037 90	300 155 72	—	925 793 62	XIV	Electricitätsmessstoffe
495 500	278 967 46	10 368 86	—	784 836 32	XV	Reibmittelstoffe
187 100	120 383 89	138 381 98	—	445 865 87	XVI	Zonhallenstoffe
18 810 370	29 760 876 24	18 592 858 33	22 988 89	67 141 115 68		Summe der Ausgaben

Ist-Ausgabe	Wahrscheinliches Soll	Erklärung des Zu- und Abganges.
30 059 961 74	31 411 631 56	
1 972 724 83	282 214 16	Zugang: Mehr-Ausgabe zu gewöhnlichen Erweiterungen, für den Erweiterungsbau der neuen Gesamthalt, für Errichtung eines Telescop-Gasbehälters, Betriebsausföhrer von dem Electricitätswerk, dem Wassermesswerk. Abgang: Minder-Ausgabe an Unterhaltungsstellen der Gebäude, an Verwaltungsstellen, für Gasmesser, für Hebevorrichtung, für das Magazin, Zinsen und Schuldenzinsen.
907 281 25	350 806 33	Zugang: Mehr-Ausgabe für Wassermesser, Zinsen und Schuldenzinsen. Abgang: Minder-Ausgabe für Unterhaltung der Gebäude, Brunnen u. c., an Verwaltungsstellen, Unterhaltung der Wasserhebungsmaschinen, Unterhaltung der Telegraphenleitung, zur Unterhaltung der Magazingegenstände, an Rabat der größeren Consumenten, Wabfall der Kosten der öffentlichen Wasserversorgung, an Zinsen der Kautschukfabrik, an Unterhaltung von Wassergas, an Betriebsübertrag, an Schuldenzinsen.
542 127 43	383 666 19	Zugang: Mehr-Ausgabe für Electricitätsmesser-Rabat, Betriebsübertrag und Vorkehrung an die Gesamthalt. Abgang: Minder-Ausgabe für Unterhaltung der Gebäude, Verwaltungsstellen für Electricitätsmesser, Stromerzeugung, Magazingegenstände, zu Erweiterungen.
572 420 19	212 416 13	Zugang: Mehr-Ausgabe an Pflanzarbeiten, an Pflanzverkaufsbüchereien, an Pensionen, Schreibmaterialien, an Gewinn und an Feuerversicherungsbeiträgen. Abgang: Minder-Ausgabe an Betriebsausföhrer, an Steuern u. i. n., Heizung und Reinigung, an Verwaltungsstellen und Zinsen.
341 865 87	104 000	Zugang: Unterhaltung der Gebäude und Immobilien, Zinsen vom Betriebskapital, Steuern, Feuerversicherung, Canalbetriebsstellen, Wein. Abgang: Schreibstoffe, Straßenreinigung, Concertmusik, elektrische Beleuchtung und nicht sonstige Ausgaben, Büreaubedarfstoffe, Schuldenzinsen, Armenabgaben.
34 396 381 31	32 744 734 37	

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- 5
- 6
- M 8
- W 9
- G 10
- K 11
- 12
- 13
- C 14
- Y 15
- M 17
- 18
- 19

